NACHRICHTEN FÜR DAS MITTELWESERGEBIET

DIE HARKE

150 JAHRE DIE HARKE

Montag, 13. September 2021

NIENBURGER ZEITUNG VON 1871

Nr. 213 • 37. Woche • Preis 1,75 Euro

Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland RND

Handykamera oder QR Code App

Steimbke mit Galavorstellung
Paul Wilke trifft bei 8:0- Erfolg über Lemförde nach Einwechslung vierfach. **Seite 24**

LOKALES

Nienburg: Prof. Rudolph und Wendorf in der Stichwahl

Prof. Dr. Bernd Rudolph mit 34,23 Prozent der Stimmen und Jan Wendorf (31,13 Prozent) gehen am 26. September in die Stichwahl um das Amt des Nienburger Bürgermeisters. Abgeschlagen dahinter landeten Peter Schmithüsen (17,20), Nicolas Georgakis (10,69), Viktoria Kretschmer (3,92) und Klaus Oestmann (2,82). **Seite 15**

LOKALES

Noch einmal 700 Besucher bei HARKE-Konzerten

Die beiden letzten HARKE-Konzerte der Jubiläumstour zum 150-jährigen Bestehen der Heimatzeitung in Liebenau und Schinna haben noch einma l gut 700 Besucher angelockt. Die Stimmung im Liebenauer Scheunenviertel und am Kloster in Schinna war super, die Zuschauer genossen das gemeinsame Erlebnis **Seite 20**

SPORT

FC Bayern gewinnt Topspiel in Leipzig

Der FC Bayern hat das Topspiel der Fußball-Bundesliga bei Vizemeister RB Leipzig klar für sich entschieden. Die Münchner gewannen am Samstag mit 4:1 und bescherten ihrem neuen Trainer Julian Nagelsmann eine gelungene Rückkehr an seinen vorherigen Wirkungsort. Ein Handelfmeter brachte die Gäste in Führung. **Seite 9**

PANORAMA

El-Chapo-Haus wird in Mexiko verlost

Bei einer Sonderverlosung der mexikanischen Staatslotterie am Mittwoch gibt es Häuser zu gewinnen, die die Polizei von Kriminellen beschlagnahmt hat. Darunter ist eines in der Stadt Culiacán, das dem Ex-Drogenboss Joaquín „El Chapo“ Guzmán gehörte. Unter der Badewanne verfügte es über einen Fluchttunnel. **Seite 14**

GEWINNZAHLEN

Lotto: 6, 23, 25, 33, 34, 43
Superzahl: 7
Spiel 77: 9 0 6 1 8 9 4
Super 6: 6 4 0 3 5 9 *ohne Gewähr*

WETTER

MO	DI	MI
20° | 10°	24° | 15°	22° | 13°

Blick in die Zeit	2	Lokalsport	24
Politik	4	Sport	9
Wirtschaft	7	Lokales	13
Welt im Spiegel	14	Familienanzeigen	27
Fernsehen	6	Rätsel	20

DIE HARKE
Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 – 500
Redaktion: (0 50 21) 966 – 200
Privatanzeigen: (0 50 21) 966 – 555
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 – 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de

4 194434 101757 10037

Steyerberg: Meyer siegt überraschend

Marcus Meyer ist der neue Bürgermeister im Flecken Steyerberg. Mit 62,28 Prozent setzte er sich klar gegen Amtsinhaber Heinz-Jürgen Weber durch. Der Bruchhäger erhielt 37,72 Prozent der Stimmen und unterlag damit deutlich. Eine Überraschung gab es auch in Uchte: Dort erreichte CDU-Kandidat Rüdiger Kaltofen aus Halle 55,35 Prozent der Stimmen und wurde neuer Verwaltungschef. An der Spitze der künftigen Samtgemeinde Weser-Aue wird Wilfried Imgarten stehen, der 69,94 Prozent erreichte. Mit 77,25 Prozent wiedergewählt wurde Jens Beckmeyer in der Samtgemeinde Mittelweser. Zu einer Stichwahl kommt es am 26. September in der Samtgemeinde Steimbke: Dort treten dann Torsten Deede (45,61 Prozent) und Eckhard Heine (29,63 Prozent) gegeneinander an.

FOTO: GRAUE

Seiten 17 bis 19

Turbulente Wahlen im Land: Oft zweiter Durchgang nötig

Millionen Niedersachsen haben über Bürgermeister, Landräte und Kommunalparlamente abgestimmt – Teils lange Schlangen vor Wahllokalen

Von Michael B. Berger

Hannover. Zwei Wochen vor der Bundestagswahl haben in Niedersachsen knapp 6,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger über die Neubesetzung der Kommunalparlamente abgestimmt. Vielfach stimmten sie auch über die künftigen Oberhäupter in den Landkreisen ab. Ein klarer Trend war am Sonntagabend während der noch laufenden Stimmauszählung noch nicht erkennbar. Bei etlichen Oberbürgermeister- und Landratswahlen wird es eine Entscheidung erst in einer Stichwahl in zwei Wochen geben.

Für die größte Einheit, die Region Hannover mit rund 1,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zeichnet sich eine Stichwahl zwischen dem SPD-Bewerber Steffen Krach und seiner CDU-Konkurrentin Christine Karasch ab. Krach lag am Sonntagabend vor Karasch, die Grünen-Kandidatin Frauke Patzke landete mit rund 20 Prozent der Stimmen auf dem dritten Platz.

In Hildesheim lag der bisherige Oberbürgermeister Ingo Meyer mit 56,6 Prozent um kurz nach 19 Uhr klar vor seinem CDU-Herausforderer Dennis Münter. Meyer wurde allerdings von der SPD, den Grünen sowie Teilen der CDU unterstützt.

Eine Überraschung könnte sich im bisher von der SPD regierten Wolfsburg abzeichnen. Hier lag der CDU-Kandidat Dennis Weilmann am frühen Sonntagabend vor seiner SPD-Konkurrentin Iris Bothe. In der Stadt Goslar lag die SPD-Herausforderin Urte Schwerdtner klar vor dem bisherigen Oberbürgermeister Oliver Junk (CDU). In der Stadt Braunschweig dürfte es zu einer Stichwahl zwischen Thorsten Kornblum (SPD) und Karsten Haller (CDU) kommen. Im Landkreis Goslar zeichnet sich eine klare Mehrheit für den Landtagsabgeordneten Alexander Saipa (SPD) als künftigem Landrat ab.

CDU-Landeschef Bernd Althusmann zeigte sich am frühen Sonntagabend zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen. Der frühere CDU-Generalsekretär, der Landtagsabgeordnete Kai Seefried wird voraussichtlich Landrat in Stade werden.

In Hameln dürfte Amtsinhaber Claudio Griese Oberbürgermeister bleiben. Am frühen Sonntagabend lag er klar vorn. Stichwahlen wird es auch in Oldenburg geben, wo Oberbürgermeister Jürgen Krogmann (SPD) mit 40 Prozent klar vor dem Grünen Daniel Fuhrhop lag. Auch in Osnabrück wird es voraussichtlich eine Stichwahl zwischen Frank Henning (SPD) und Katharina Pötter (CDU) geben.

6,5
Millionen Bürger waren aufgerufen, zur Wahl zu gehen.

Die landesweite Wahlbeteiligung in den Wahllokalen lag am späten Sonntagnachmittag bei 44,0 Prozent. Wie die Wahlleitung in Hannover mitteilte, waren es vor fünf Jahren 44,3 Prozent gewesen. Eine Mitarbeiterin der Landeswahlleitung betonte, dass in die Erhebung nur jeder Gang zum Abstimmungslokal einfließe, nicht aber Briefwahlen. In einigen Städten hatten sich vor den Abstimmungslokalen Schlangen gebildet – etwa in Hannover und Göttingen.

Die CDU ist auf kommunaler Ebene seit rund 40 Jahren stärkste Kraft in Niedersachsen. Sie liegt nach Angaben des Landesamtes für Statistik seit 1974 bei den Gemeindewahlen und seit 1981 bei den Kreiswahlen vorn.

Schüler müssen sich weniger testen

Kultusministerium: Infektionsniveau an Kitas und Schulen niedrig – Impfaufruf an Eltern

Von Simon Sachseder und Helmut Reuter

Hannover. Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen müssen sich ab dem heutigen Montag nicht mehr jeden Tag auf das Coronavirus testen wie in der ersten Zeit nach den Sommerferien. In den Schulen im Land waren in den rund eineinhalb Wochen seit Schuljahresbeginn 369 Schülerinnen und Schüler sowie 40 Beschäftigte des Personals durch PCR-Tests positiv auf das Coronavirus getestet worden. Aus den Kindertagesstätten und Kinderpflegeeinrichtungen wurden laut dem entsprechenden Meldeportal 82 infizierte Kinder und 32 infizierte Fachkräfte erfasst.

Ein Schüler vom Gymnasium Mellendorf mit mehreren Packungen Corona-Schnelltests.

FOTO: MORITZ FRANKENBERG/DPA

„Damit lässt sich insgesamt feststellen, dass sich das Infektionsniveau in niedersächsischen Kitas und Schulen derzeit auf einem erfreulich niedrigen Level bewegt“, sagte der Sprecher des Kultusministeriums, Sebastian Schumacher. Bei den Zahlen könne es zwar zu Doppelungen oder Meldeausfällen kommen. Schumacher verwies aber zur grundsätzlichen Einordnung auf die Größenordnungen bei Schulen und Kitas. Es gebe allein an den 3000 niedersächsischen Schulen 1,1 Millionen Schüler sowie 100 000 Beschäftigte.

„Die strengen Sicherheitsauflagen wirken, Kitas und Schulen sind sichere Orte“, sagte Schumacher. „Damit dies so bleibt, appellieren wir dringend an ungeimpfte Eltern, sich nun zügig immunisieren zu lassen.“ Erwachsene, die sich impfen ließen, leisteten auch einen Beitrag zum Offenhalten von Kitas und Schulen.

Ab diesem Montag müssen sich Schülerinnen und Schüler wie geplant nur noch dreimal die Woche testen – nach Angaben des Kultusministeriums montags, mittwochs und freitags. Ausgenommen von der Pflicht sind demnach Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, die vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder genesen sind. Für ganz Niedersachsen stieg die Sieben-Tage-Inzidenz am Sonntag leicht auf einen Wert von 75,7.

Applaus für Laschet bei CSU-Parteitag

Nürnberg. Mit demonstrativer Geschlossenheit und scharfen Attacken auf die SPD und Rot-Grün-Rot wollen Unionskanzlerkandidat Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder eine drohende Niederlage bei der Bundestagswahl in zwei Wochen abwenden. „Wir wollen jetzt die Bundestagswahl zusammen mit klarem Kurs gewinnen“, sagte der CDU-Vorsitzende am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg, wo er mit langem Applaus gefeiert wurde.

Söder, der im Frühjahr selbst gerne Kanzlerkandidat geworden wäre, sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft“.

Laschet griff in seiner Rede vor allem seinen SPD-Kontrahenten Olaf Scholz direkt an – insbesondere, weil dieser keine klare Absage an ein mögliches Linksbündnis zustande bringe. Die Union habe sich dagegen klar gegen die radikale Linke abgegrenzt, genauso wie gegen rechts, betonte Laschet. **Seite 4**

App-Store von Apple muss sich öffnen

San Ramon. Apple muss nach Anordnung einer US-Bundesrichterin seine Kontrolle über den streng abgeschirmten App-Store lockern. Die Richterin gab damit einer Klage des „Fortnite“-Entwicklers Epic Games statt, der gegen Zugangsbeschränkungen für seine Spielesoftware vor Gericht gezogen war. Beim Justizstreit ging es um eine Provision von bis zu 30 Prozent, die Apple für digitale Transaktionen bei Apps verlangt, etwa für den Kauf virtueller Spielfiguren.

Epic kritisierte die lukrative Gebühr als taktische Preistreiberei, die so nicht möglich wäre, wenn konkurrierende Stores iPhone-Apps anbieten dürften. „Fortnite“ wird weltweit von rund 400 Millionen Menschen gespielt. Apple-Aktien fielen nach der Entscheidung der US-Bundesrichterin um mehr als 2 Prozent. **Seite 7**

LEITARTIKEL

Von Steven Geyer

Die Einsicht der CSU kommt wohl zu spät

Auch bei der CSU ist man aufgewacht: „In nur zwei Wochen ist Bundestagswahl, und wir sind noch immer damit beschäftigt, Markus Söder als besseren Kanzlerkandidaten im Vergleich zu Armin Laschet herauszustellen?“ Dass das am ehesten Olaf Scholz hilft, dass aber die Doppelstrategie nicht verfängt, in Bayern mit Söder und im Rest des Landes mit Laschet punkten zu wollen, hätten die Christsozialen deutlich früher erkennen können als auf ihrem Parteitag am Wochenende. Von dort immerhin wollten Delegierte und CSU-Spitze nun das klare Signal senden, dass der Gegner links und nicht etwa an der Spitze der Schwesterpartei steht – und dass man sich auch als Bayer ins Zeug legen und Laschet zum Wahlsieg verhelfen muss.

Das war bislang keine Selbstverständlichkeit, sondern immer wieder zu hören, an der CSU-Basis weigere man sich, Plakate für den Unionskandidaten zu kleben. Sogar CSU-Generalsekretär Markus Blume musste direkt vor dem Parteitag zu Protokoll geben: „Natürlich stünden wir mit Markus Söder besser da.“ Vielleicht wegen des verheerenden Echos darauf, vielleicht weil auch in Bayern die Umfragen für die Union eingebrochen sind und die CSU – Söder hin oder her – unter

> In Nürnberg galt die Parole, Laschet nicht zusätzlichen Wind ins Gesicht, sondern in den Rücken zu blasen.

30 Prozent gerutscht ist: In Nürnberg galt nun die Parole, Laschet nicht zusätzlichen Wind ins Gesicht, sondern in den Rücken zu blasen. Auch die Delegierten begriffen das und applaudierten bereits zur Begrüßung demonstrativ ausufernd, nach Laschets Rede erst recht. Zwar blieben die Lobeshymnen der CSU auf ihn phrasenhaft, wirkten aber fast herzlich.

Inhaltlich setzte die CSU-Spitze darauf, vor rot-rot-grünen Verhältnissen zu warnen und den SPD-Kanzlerkandidaten als Schuldenmacher und Steuererhöher hinzustellen. Auch Laschet blies in dieses Horn und sagte den an diesem Wochenende aufgrund der vielleicht bewusst gesetzten Kunstpause viel diskutierten Satz: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik.“

So konnte er mit seinem Auftritt, gemessen an der Stimmung unter den Delegierten, tatsächlich einige Herzen an der CSU-Basis gewinnen. Sein Rückgriff auf Franz-Josef-Strauß-Gepolter gegen die SPD war dabei Anbiederung, die honoriert wurde; sein Aufruf zu einem strengen Kurs bei innerer Sicherheit, Clankriminalität und Kinderpornografie folgten der Einsicht, auf den konservativen Markenkern zu setzen, um wenigstens Stammwählerinnen und -wähler an die Urnen zu locken.

Hätte die CSU-Führung zeitiger dafür gesorgt, dass Laschet eine Chance an ihrer Basis bekommt, genösse er dort längst mehr Unterstützung als Kanzlerkandidat. Blickt man auf den Umfragerückstand der Union, ist es gut möglich, dass diese Einsicht zu spät kommt.

KOMMENTAR

Von Eva Quadbeck

Keine Wende für Laschet

Das zweite von drei TV-Triellen in diesem Wahlkampf war schneller, härter und aggressiver als die erste Fernsehdebatte. Das lag auch daran, dass der Wahlkampf an Schärfe und Dynamik zugelegt hat. Vor allem Union und SPD fallen inzwischen verbal übereinander her.

Alle drei Kandidaten sind in die Mangel genommen worden. Am Ende ging der Punkt an Scholz, obwohl der SPD-Kanzlerkandidat in der ersten Hälfte des Triells in die Defensive geriet. Er musste erklären, warum immer wieder in seinem Verantwortungsbereich die Aufsicht nicht funktioniert, wenn es um Steuerhinterziehung und Schwarzgeld geht.

Über weite Strecken lief der Schlagabtausch zwischen SPD und Union, die nach den Umfragen inzwischen allein um das Kanzleramt ringen. Scholz hatte sich schnell gefangen und fand in seine bisher gut funktionierende Wahlkampfstrategie zurück, sich als Staatsmann und Regierungshandwerker zu verkaufen – dazu ein wenig Merkel-Sound. Laschet bot Scholz Paroli, angriffslustig und inhaltlich munitioniert, wirkte zwischenzeitlich aber unkonzentriert.

Baerbock war tough, programmatisch gut aufgestellt und schlagfertig. Sie blieb aber außen vor. Der von ihr und Scholz mehrfach betonte rot-grüne Schulterschluss half vor allem dem SPD-Kanzlerkandidaten und verfestigte ihre Rolle als potenzielle Juniorpartnerin in einer Regierung.

Mit diesem TV-Triell hat sich der Trend verfestigt. Laschet ist der gewünschte Wendepunkt nicht gelungen. Wobei man wahrscheinlich mit einer TV-Debatte ohnehin keinen Wendepunkt in einem Wahlkampf schaffen kann. Dafür braucht es dann doch reale Ereignisse. Dennoch bleibt das Rennen offen. Die Parteien sind immer noch nah beieinander.

Ins Netz gegangen

Auf einmal funktionierte nichts mehr: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld war Opfer einer Cyberattacke geworden. Solche Angriffe auf Verwaltungen und Unternehmen werden zunehmend Alltag in Deutschland. Sind sie ausreichend geschützt?

Von Felix Huesmann

Den Start in seinen neuen Job hatte sich Andy Grabner anders vorgestellt. „Eigentlich wollte ich mich in den ersten Wochen im Amt bei allen 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich vorstellen“, erzählt der Landrat des Kreises Anhalt-Bitterfeld. Stattdessen lernte er im Juli vor allem den frisch gebildeten Krisenstab kennen, sprach mit IT-Fachleuten, dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Bundeswehr. Den neuen Kolleginnen und Kollegen konnte er nicht einmal eine E-Mail schreiben.

Denn wenige Tage vor dem Amtsantritt Grabners war am 9. Juli der Katastrophenfall im Landkreis ausgerufen worden. Nicht wegen eines Unwetters oder Erdbebens, sondern weil Hacker in die Computersysteme der Kreisverwaltung eingedrungen waren.

Von einem Tag auf den anderen funktionierte nichts mehr, außer der Telefonanlage. Keine der rund 160 Fachanwendungen in der Verwaltung konnte bedient werden, alle Computer mussten hauruckartig ausgeschaltet werden. KFZ-Anmeldungen, das Ausstellen von Führerscheinen, Elterngeldanträge – alles lag erst einmal auf Eis.

Die Hacker waren da schon seit mehreren Tagen im Computersystem des Landkreises, hatten Zeit, sich „auszutoben“, wie CDU-Politiker Grabner sagt. Unbemerkt konnten sie in den Laufwerken der Verwaltung herumschnüffeln und sensible Daten absaugen. Erst als die Täter zum nächsten Schritt übergingen, fiel in der Kreisverwaltung in Köthen auf, dass etwas nicht stimmt: Die Täter begannen, die Computersysteme zu verschlüsseln.

„Mitarbeiter wollten Fachanwendungen öffnen, und das hat nicht mehr funktioniert“, berichtet Grabner. Stattdessen zeigten die Computer bloß Fehlermeldungen an. „Die IT-Abteilung hat die Mitarbeiter dann aufgefordert, die Rechner runterzufahren.“ Kurze Zeit später war klar: Der Landkreis wurde von einem Ransomware-Angriff getroffen.

Ransom, das ist das englische Wort für Lösegeld. Die Angreifer dringen mit Schadsoftware in die Computersysteme ihrer Opfer ein und verschlüsseln deren Dateien. Gegen die Zahlung eines Lösegelds bieten die Kriminellen schließlich die Wiederherstellung der Daten an. Wer nicht zahlt, hat kaum eine Chance, die Daten entschlüsseln zu können und muss dazu häufig noch mit der Veröffentlichung gestohlener Daten rechnen. Bezahlt werden sollen die Lösegeldforderungen in der Regel mit Kryptowährungen wie Bitcoin oder Monero. Geldflüsse dieser Digitalwährungen können anonym abgewickelt werden und lassen sich online gut verschleiern – wer die Kriminellen sind und von wo sie agieren, bleibt deshalb in den allermeisten Fällen unklar.

Eine Million Euro Folgekosten

Die kriminelle Gruppe, die Andy Grabners Verwaltung erpresst hat, nennt sich „Pay or Grief“ – „Zahlung oder Kummer“. Der Landkreis zahlte die geforderte Summe nicht. „Der öffentliche Dienst darf sich nicht erpressbar machen“, sagt der Landrat. Das sei für ihn von vorn herein klar gewesen. Wie hoch die Lösegeldforderung war, verrät er nicht. Die Folgekosten des Angriffs dürften jedoch deutlich darüber liegen. Grabner rechnet mit mindestens einer Million Euro. Im öffentlichen Dienst ist es eine politische Entscheidung, nicht zu zahlen. Die reine Kostenabwägung bringt jedoch so manches betroffene Wirtschaftsunternehmen dazu, sich auf Lösegeldforderungen einzulassen. Jeder Tag offline kann enorme finanzielle Ausfälle bedeuten.

Noch bedrohlicher kann die Veröffentlichung sensibler Daten durch die Kriminellen sein. Zu diesem Druckmittel greift auch die Gruppe „Pay or Grief“. Kurz vor Ablauf der 19-tägigen Zahlungsfrist stellte sie personenbezogene Daten von Kreistagsmitgliedern und sachkundigen Bürgern ins Darknet. „Teilweise haben diese Betroffenen anschließend suspekte SMS mit Hinweisen auf russische und osteuropäische Absender bekommen“, sagt Andy Grabner. Woher die Angreifer kommen, bleibt jedoch ein Rätsel.

> Mitarbeiter wollten Fachanwendungen öffnen, und das hat nicht mehr funktioniert.
>
> **Andy Grabner,** Landrat des Landkreises Anhalt-Bitterfeld

Klar ist: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist nicht allein, weltweit geraten öffentliche Verwaltungen in den Fokus Krimineller. 2018 wurde die US-amerikanische Großstadt Atlanta Opfer eines weitreichenden Ransomware-Angriffs. Im Februar 2020 traf es den nordenglischen Bezirk Redcar and Cleveland, laut einem Bericht der BBC entstanden dabei Kosten von mehr als zehn Millionen Pfund. Und im Mai 2021 traf ein groß angelegter Angriff das irische Gesundheitssystem.

Gefahr für Leib und Leben

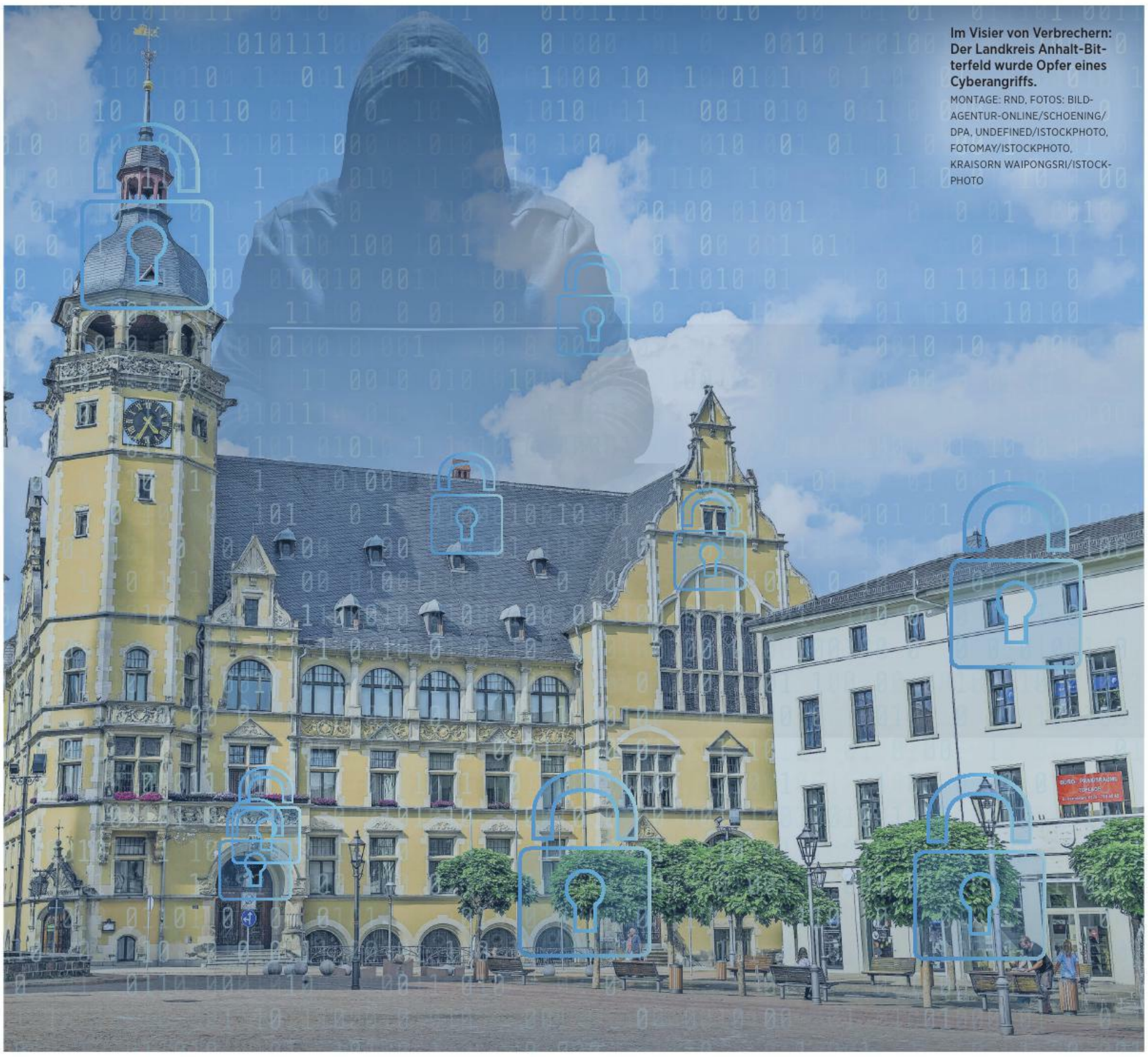
Noch stärker als öffentliche Einrichtungen sind jedoch Unternehmen betroffen. In den USA musste im Mai dieses Jahres die größte Benzinpipeline des Landes nach einem Angriff auf die Betreiberfirma Colonial vom Netz genommen werden. Vor Tankstellen in mehreren Bundesstaaten bildeten sich durch Panikkäufe lange Schlangen. Das Unternehmen zahlte 4,4 Millionen Dollar an die Erpresser. Einen Teil des Geldes konnte das FBI später zurückholen.

Die Liste von Sektoren, in denen ein digitaler Angriff lebensgefährliche Auswirkungen entfalten kann, ist lang: Krankenhäuser wurden bereits mehrfach zum Ziel, auch bei Kraftwerken oder Energienetz-Betreibern kann ein Systemausfall gravierende Folgen haben.

Sascha Zinke hilft Unternehmen, sich vor solchen digitalen Bedrohungen zu schützen. Vor allem Betreiber kritischer Infrastruktur, wie kommunale Stadtwerke, gehören zu den Kunden seiner Berliner Firma Splone. Um Schwachstellen zu finden, bietet Zinke „Penetrationstests“ an. Im Auftrag ihrer Kunden versuchen der 35-Jährige und seine Mitarbeiter, sich in deren Websites

„No Gas“: „Kein Sprit“ steht an einer Tankstelle in den USA. Nach einem Cyberangriff auf die größte Benzinpipeline war Benzin knapp. FOTO: CAN MEREY/DPA

Neues Amt, gleich im Krisenmodus: Landrat Andy Grabner. FOTO: FELIX HUESMANN



Im Visier von Verbrechern: Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld wurde Opfer eines Cyberangriffs. MONTAGE: RND, FOTOS: BILDAGENTUR-ONLINE/SCHOENING/DPA, UNDEFINED/ISTOCKPHOTO, FOTOMAY/ISTOCKPHOTO, KRAISORN WAIPONGSRI/ISTOCKPHOTO

oder Computersysteme zu hacken. Die Einfallstore, die sie dabei finden, können anschließend geschlossen werden – bevor echte Angreifer sie ausnutzen.

Hacken im Namen der Sicherheit

„Oft ist dabei nur ein ganz kleiner Kreis eingeweiht", erklärt Zinke. Die Chefetage weiß Bescheid, die IT-Abteilung oftmals nicht – sie steht schließlich auf dem Prüfstand. Wege, um in ein fremdes Computersystem zu gelangen, gibt es viele. Am Anfang steht die Recherche. Welche technischen Schwachstellen offenbart die Unternehmenswebsite bei genauerer Betrachtung? Was ist im Internet über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erfahren? „Dann fahren wir hin, schicken E-Mails, oder rufen dort an", sagt Zinke. „Wir versuchen Leute dazu zu bewegen, Dateien herunterzuladen und auszuführen." Dateien, die sich als nachgebaute Ransomware entpuppen, und zwar nichts verschlüsseln, den bestellten Hackern aber ein Signal geben, dass sie erfolgreich sind. Manchmal reiche es bereits, eine gut gefälschte E-Mail mit einem präparierten Anhang zu schicken, sagt Zinke. „Manchmal rufen wir auch an und geben uns als Kollegen aus und bitten, einen Anhang zu öffnen."

Der Regelfall in freier Wildbahn sehe jedoch anders aus, betont Sascha Zinke. Nur selten würden Kriminelle ganz gezielt und mit viel Aufwand ein konkretes Ziel ins Visier nehmen. Die Masse der Ransomware-Angriffe trifft zufällige Opfer: E-Mails mit infizierten Anhängen werden an Hunderttausende, teilweise sogar nach dem Zufallsprinzip generierte E-Mail-Adressen verschickt. Webseiten und Server werden automatisiert auf bekannte Schwachstellen abgetastet.

Folgenschwerer Zufallstreffer

Ob es sich um ein lohnendes Ziel für eine größere Geldforderung handelt, stellen die Kriminellen in solchen Fällen erst fest, wenn sie bereits Zugang zu einem Computer haben. Andy Grabner geht davon aus, dass auch der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein Zufallsfund der Erpresser war und nicht das Ziel einer geplanten Aktion gegen die Verwaltung. Treffen kann ein solcher Angriff grundsätzlich jeden, der sich nicht ausreichend schützt – auch Privatpersonen. „Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit", sagt Sascha Zinke.

Ziel des Angriffs: Wegen der Cyberattacke herrschte der Katastrophenfall im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. FOTO: BILDAGENTUR-ONLINE/SCHOENING/DPA

„Im Nachgang muss man sicherlich sagen, dass wir zu schlecht geschützt waren", gesteht Landrat Grabner ein. „Man hätte deutlich mehr investieren müssen, um eine entsprechende IT-Sicherheit herzustellen."

Doch gerade für verschuldete Kommunen und Landkreise wie Anhalt-Bitterfeld ist das keine einfache Aufgabe. „Wenn die Entscheidung getroffen werden muss, ob ich eine Million in die Sanierung einer Schule investiere, oder in die Modernisierung eines IT-Systems, dann fällt diese Entscheidung nicht wirklich schwer", sagt Grabner, der mehr als 16 Jahre Kreistagsmitglied war. Man tendiere dann zur Schule.

> Die meisten werden Opfer ihrer eigenen technischen Überheblichkeit oder ihrer Sparsamkeit.
>
> **Sascha Zinke,** Experte für IT-Sicherheit

IT-Sicherheitsexperte Zinke warnt bei solchen Abwägungen vor einer zu kurzfristigen Sichtweise. „Wenn eine Entscheidung von heute uns fünf Jahre keine Kosten macht, ist das eine schöne Sache", sagt er. Dabei werde jedoch ausgeblendet, dass dadurch in zehn Jahren viel größere Probleme entstehen können.

Zinke plädiert für größeren gesetzgeberischen Druck auf Verwaltungen und Unternehmen, die mit sensiblen Daten arbeiten. Wie zum Sicherheitsgurt im Auto brauche es auch eine Verpflichtung zum effektiven digitalen Schutz. Gerade in Behörden, glaubt er, fehle dieser Druck bislang.

In Anhalt-Bitterfeld sollen viele Forderungen von Sicherheitsexperten nun umgesetzt und die Standards des BSI eingehalten werden. Vom bundesweit beachteten Ransomware-Opfer zum Musterschüler, das ist der Plan des Landkreises. Ein externer Dienstleister baut derzeit das neue Netzwerk der Verwaltung auf. Künftig soll es einen Notfallplan geben und tägliche Backups, um bei einem Ransomware-Angriff nicht erneut die Daten mehrerer Monate zu verlieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen auf ein Sicherheitskonzept verpflichtet und regelmäßig geschult werden.

Noch in diesem Monat soll das neue Netzwerk einsatzbereit sein. Bis alles wieder normal läuft, dürfte es aber noch ein halbes Jahr dauern. Nicht unwahrscheinlich, dass bis dahin bereits die nächste Verwaltung in Deutschland zum Opfer von Lösegelderpressern geworden ist. Die Digitalisierung schreitet stetig voran. Viele Kriminelle sind Behörden und Unternehmen dabei einen Schritt voraus. Mindestens.

Hilft, sich vor digitalen Bedrohungen zu schützen: Sascha Zinke. FOTO: FELIX HUESMANN

So schützen Sie sich vor Ransomware-Angriffen

Cyberangriffe werden besonders wahrgenommen, wenn sie große Unternehmen und öffentliche Einrichtungen treffen. Opfer von Verschlüsselungstrojanern kann aber jeder werden. Deswegen sollten sich auch Privatanwender intensiv mit dem Thema beschäftigen, um sich besser zu schützen. Diese Schritte können Sie auch ohne besondere Kenntnisse unternehmen:

Halten Sie Ihr Computersystem auf dem neuesten Stand. Schadprogramme nutzen oft bekannte Schwachstellen in Computerprogrammen aus. Aktualisieren Sie Ihr Betriebssystem und ihre verwendeten Computerprogramme deshalb regelmäßig oder aktivieren Sie automatische Updates.

Nutzen Sie ein aktuelles Antivirenprogramm oder die Antivirusfunktion Ihres Betriebssystems. Hüten Sie sich vor Phishing-Mails. Häufig gelangt Schadsoftware durch vermeintlich vertrauenswürdige E-Mails auf einen Computer. Kriminelle geben sich dabei etwa als Bank oder Onlinehändler aus. Öffnen Sie keine verdächtigen Anhänge und klicken Sie auf keine verdächtigen Links.

Führen Sie regelmäßige Backups durch. Das größte Druckmittel digitaler Erpresser ist, wenn es ihnen gelingt, den Zugriff auf Ihre Dateien zu sperren. Fertigen Sie deshalb regelmäßig Sicherheitskopien Ihrer Dateien an, um sie im Fall eines erfolgreichen Ransomware-Angriffs nicht zu verlieren.

Die drohende Pandemie aus dem Internet

Cyberkriminalität verursacht jährlich Milliardenschaden

Von Felix Huesmann

Die Fakten sind erschreckend und bedrohlich: Cyberangriffe stellen weltweit immer mehr Unternehmen, Behörden und Regierungen vor riesige Probleme. Allein in Deutschland geht der jährliche Schaden weit in die Milliarden.

Es gelte, mit „einem gemeinsamen globalen Vorgehen" eine „Ransomware-Pandemie" zu verhindern, warnte Interpol-Generalsekretär Jürgen Stock im Juli. Polizei- und IT-Sicherheitsbehörden auf der ganzen Welt müssten dazu dringend ihre Zusammenarbeit verbessern. Für den Kampf gegen Cyberkriminelle brauche es die gleiche Art der Kooperation wie im internationalen Kampf gegen Terrorismus, Menschenhändler oder die Mafia.

Im Kampf gegen Erpressungssoftware und andere Bedrohungen aus dem Cyberraum haben die US-Bundesregierung unter Präsident Joe Biden und führende Technologiekonzerne vor Kurzem ein umfangreiches Paket geschnürt. Tech-Giganten wie Google, Apple, IBM und Microsoft werden nach Angaben des Weißen Hauses Milliardensummen im Kampf gegen Cyberkriminalität investieren. Auch das Bundeskriminalamt

Fordert globales Vorgehen gegen Cyberangriffe: Jürgen Stock von Interpol. FOTO: MARTIN BAUMANN/DPA

(BKA) warnt in seinem „Bundeslagebild Cybercrime", Ransomware zähle zu den „primären Bedrohungen für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen".

Bei diesen Ransomware-Angriffe verschlüsselt der Angreifer die Computersysteme seiner Opfer und fordert Lösegeld, um sie wieder zu entschlüsseln. Die globalen Ausmaße digitaler Kriminalität und ihrer Schäden sind gigantisch. Die Kosten, die weltweit jährlich durch Cyberkriminalität entstehen, übersteigen Expertenschätzungen zufolge bereits das Bruttoinlandsprodukt der meisten Industrienationen. In Deutschland beziffert der Digitalverband Bitkom den jährlichen Schaden in einer im August veröffentlichten Studie mit mehr als 220 Milliarden Euro – mehr als doppelt so hoch wie zwei Jahre zuvor.

88 Prozent aller deutschen Unternehmen sind der Studie zufolge Opfer von Cyberangriffen geworden. Besonders zugenommen haben demnach Ransomware-Angriffe – um mehr als 350 Prozent. Eine kürzlich vorgestellte Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach und des internationalen Beratungsunternehmens Deloitte unter Führungskräften mittlerer und großer Unternehmen förderte ähnliche Ergebnisse zutage: 54 Prozent gaben an, mindestens einmal in der Woche Cyberangriffen ausgesetzt zu sein, 32 Prozent sogar täglich.

Während die Gefahr steigt, Opfer digitaler Erpressung oder Industriespionage zu werden, lässt der Selbstschutz vieler Unternehmen jedoch weiter zu wünschen übrig. Rund 40 Prozent der für die Deloitte-Studie befragten Unternehmen halten die eigenen Schutzmaßnahmen für unzureichend.

IN KÜRZE

Zollaffäre setzt Scholz unter Druck

Berlin. Vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen die Geldwäschezentralstelle des Zolls machen Oppositionspolitiker und die Union weiter Druck auf den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz. Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter warf dem Bundesfinanzminister eine „institutionelle Mitverantwortung in diesem neuen Finanzskandal" vor. Scholz selbst betonte, als Finanzminister die Behörde ausgebaut und besser aufgestellt zu haben. Auch die Linke und die FDP kritisierten Scholz.

Putschpräsident will neue Verfassung

Tunis. Nach der Absetzung des Regierungschefs und der Suspendierung des Parlaments hat Tunesiens Präsident Kais Saied nun auch eine Verfassungsänderung ins Spiel gebracht. Er respektiere die Verfassung, sagte Saied am Samstagabend in der Hauptstadt Tunis. Änderungen seien aber möglich. „Verfassungen sind nicht für die Ewigkeit und können abgeändert werden." Beobachter vermuten, dass Saied seine Macht langfristig ausbauen will, und sprechen von einem Staatsstreich.

Le Pen gibt Vorsitz der Partei ab

Fréjus. Rund sieben Monate vor der französischen Präsidentschaftswahl hat die Rechtspopulistin Marine Le Pen den Vorsitz ihrer Partei Rassemblement National abgegeben. „Ich werde die Präsidentin der französischen Freiheiten sein, und glaubt mir: Das wird alles ändern", sagte die 53-Jährige am Sonntag im südfranzösischen Fréjus vor Anhängern. Le Pen will sich nun auf den Wahlkampf konzentrieren. Als Ziel nannte sie am Sonntag, Frankreich einer „Diktatur der EU" zu entziehen.

Taliban bauen Frauenrechte ab

Kabul. In Afghanistan sollen Frauen auch unter der Herrschaft der Taliban an Universitäten studieren dürfen. Studentinnen und Studenten sollen aber voneinander streng getrennt unterrichtet werden, wie der neue Hochschulminister Abdul Baki Hakkani am Sonntag ankündigte. Seinen Worten zufolge gilt die islamische Kleiderordnung nach den Gesetzen der Scharia. Ob Frauen Kopftücher oder Gesichtsbedeckungen tragen müssen, ließ er offen. Frauen sollten auch nur von Frauen unterrichtet werden.

Polen feiern Seligsprechung

Warschau. Tausende Katholiken haben am Sonntag in Polen die Seligsprechung von Kardinal Stefan Wyszynski gefeiert. Der frühere Erzbischof von Warschau (1901–1981) galt über Jahrzehnte hinweg als Symbolfigur des katholischen Widerstands gegen die kommunistische Führung. Wyszynski hatte sich schon während des Warschauer Aufstandes 1944 gegen die NS-Herrschaft politisch engagiert. Nach 1945 geriet er in Konflikt mit der kommunistischen Führung. Er saß auch in Haft.

Das zweite Triell wird zum Duell

Der Schlagabtausch der Kanzlerkandidaten Olaf Scholz und Armin Laschet steht im Mittelpunkt der TV-Diskussionsrunde von ARD und ZDF

Von Eva Quadbeck

Berlin. Beim ersten Statement von Grünen-Kanzlerkandidatin Annalena Baerbock rumpelt es heftig im Hintergrund. „Huppala, da fällt das Studio zusammen", sagt sie und lässt sich nicht aus dem Konzept bringen. „Ich kämpfe für eine Regierung unter Führung der Grünen." Dennoch wendet sich das zweite TV-Triell schnell zu einer Auseinandersetzung zwischen den Kanzlerkandidaten von SPD und Union, Olaf Scholz und Armin Laschet.

Das zweite TV-Triell findet in deutlich angespannterer Atmosphäre statt als die erste Runde der Fernsehdebatte. Inzwischen werfen sich vor allem Union und SPD gegenseitig Niveaulosigkeit und Entgleisungen vor. Verfolgt man die Auseinandersetzungen in den sozialen Netzwerken, dann haben beide Seiten damit durchaus recht.

Die Debatte ist von Anfang an deutlich schärfer als beim ersten Triell, was auch damit zusammenhängt, dass die Moderatoren Maybrit Illner und Oliver Köhr die Sendung mit klaren Fragen treiben.

Sie wissen es zu verhindern, dass Scholz sich erneut durch die Debatte merkeln kann. Im Gegenteil: Er gerät unter Druck, als er die Razzia in seinem Ministerium zur eigenen Behörde FIU erklären muss – und auch die beiden Finanzskandale Cum-ex und Wirecard zur Sprache kommen. Laschet nutzt den Elfmeter und gibt zu Protokoll: „Das Ergebnis ihres Tuns ist, dass die Aufsichtsbehörde versagt hat." Auch Baerbock versteht es an dieser Stelle zu punkten und sagt, dass in einer Regierung mit den Grünen das Waschen von Schwarzgeld nicht mehr möglich sein soll. „Ich will, dass es nicht mehr möglich ist, mit Bargeld in großem Maßstab Immobilien zu kaufen."

Hinter den TV-Kulissen herrscht großer Bahnhof. Jede Partei durfte 30 Leute mitbringen. Es ist viel Prominenz gekommen, um für den Kandidaten oder die Kandidatin Stimmung zu machen. Bei den Sozialdemokraten ist die Stimmung den Umfragen entsprechend gut. Nach jedem Scherz auf Kosten des Gegners bekunden sie aber demütig, dass die Wahl ja noch nicht gelaufen sei.

Auch um die voraussichtlich unübersichtliche Lage für eine Regierungsbildung nach der Bundestagswahl geht es in der Sendung. Laschet weicht der Frage aus, ob er in eine Regierung unter Scholz eintreten würde, um dann der Rote-Socken-Kampagne Vorschub zu geben. Richtung SPD sagt er: „Es muss jedem klar sein, wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden sie eine Koalition mit den Linken machen." Scholz verweist auf die außenpolitischen Bedingungen für eine Koalition, ohne Rot-Grün-Rot auszuschließen. Ähnlich Baerbock.

Scholz, der zu Beginn in die Defensive geriet, findet schnell Tritt. Oft hebt er unter, dass er das Regierungshandwerk beherrscht. Bei der Digitalisierung räumt er geschickt eine Lernkurve ein, um zu überdecken, dass die große Koalition nicht genug vorangekommen ist. Beim Thema Klima gibt er den Versöhner zwischen Ökologie und Ökonomie und erklärt die Energiewende so, als sei sie leicht machbar.

Laschet platziert immer wieder gut vorbereitete Versatzstücke. So hält er an einer Stelle eine Corona-Maske in die Kamera und erklärt, es dürfe nicht mehr passieren, dass Europa von der Produktion in China abhängig sei. Beim Thema Klima grätscht Laschet rein: „Raten Sie mal, welche beiden Parteien blockieren, wenn wir Entfesselungsgesetze machen wollen?" Auch Baerbock nutzt ihre Chance: „Sie haben mit ihrer Vergangenheitsbewältigung gezeigt, warum wir beim Klima nicht vorangekommen sind."

Laschet zeigt in der zweiten Hälfte der Sendung einen Moment der Unkonzentriertheit. Bei der Frage, ob er für einen Mietendeckel sei, muss er nachfragen: Was war die Frage?

Fairnesspunkt für Baerbock: Sie weist darauf hin, dass die Redezeituhr von Scholz läuft, ohne dass er spricht. Das bleibt nicht der einzige rot-grüne Schulterschluss des Triells – bei Gesundheit, Pflege und Rente ist das auch so.

Wer zieht ins Kanzleramt: Zwei Wochen vor der Bundestagswahl diskutieren Annalena Baerbock (Grüne), Armin Laschet (CDU) und Olaf Scholz beim Triell in ARD und ZDF. FOTO: CHRISTOPHE GATEAU/DPA

> Wenn es eine rechnerische Mehrheit gibt, werden sie eine Koalition mit den Linken machen.
>
> **Armin Laschet**
> über die Sozialdemokraten

> Ich will, dass es nicht mehr möglich ist, mit Bargeld in großem Maßstab Immobilien zu kaufen.
>
> **Annalena Baerbock**
> zur Geldwäsche

Kritische Fragen an die Kandidaten: Die Moderatoren Oliver Köhr und Maybrit Illner führten durch die Wahlrunde. FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

Merkel ruft zum Impfen auf

Berlin. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hat die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Start einer bundesweiten Impfaktionswoche aufgerufen, die Angebote für Corona-Impfungen zu nutzen. „Nie war es einfacher, eine Impfung zu bekommen. Nie ging es schneller", sagte sie vor dem Start der Aktion an diesem Montag. Impfangebote werde es etwa bei den Freiwilligen Feuerwehren, in der Straßenbahn, am Rand von Fußballfeldern und in Moscheen geben. Jeder könne sich dann ohne Termin und kostenfrei impfen lassen. „Ich bitte Sie daher: Schützen Sie sich selbst und andere. Lassen Sie sich impfen", appelliert die Bundeskanzlerin. Die Impfaktionswoche dauert bis zum 19. September.

Den Biontech-Gründern Ugur Sahin und Özlem Türeci zufolge sollen die Daten für eine Impfung von Fünf- bis Elfjährigen mit dem Corona-Impfstoff des Unternehmens bis Ende September vorliegen. Die Dosis werde bei zehn Mikrogramm liegen, einem Drittel der Dosis bei Erwachsenen, sagte Türeci der „Bild am Sonntag". Die Daten für die noch jüngeren Kinder lägen gegen Ende des Jahres vor. „Da werden wir mit der Dosis noch mal runtergehen können." Biontech hatte am Freitag angekündigt, demnächst die Zulassung seines Corona-Impfstoffs für Kinder im Alter zwischen fünf und elf beantragen zu wollen.

Rente oftmals unter 1500 Euro

Berlin. Beamtinnen und Beamte sind im Alter deutlich besser versorgt als Rentnerinnen und Rentner. Das zeigen Zahlen aus dem Bundesarbeitsministerium. Die Linke fordert, auch Beamte, Selbstständige und Politiker in die Rente einzubeziehen. Die Diskrepanz zwischen der Höhe von Renten und Beamtenpensionen ist riesig: 82 Prozent der gesetzlichen Renten belaufen sich auf weniger als 1500 Euro. Dagegen liegen 95,1 Prozent der Pensionen von Bundesbeamten über 1500 Euro. Das geht aus einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linken hervor, die dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegt.

„Wenn 82 Prozent aller Renten unter 1500 Euro liegen, dann gibt es ein gewaltiges Problem", sagte der Fraktionschef der Linken im Bundestag, Dietmar Bartsch, dem RND. „Das Gefälle zu den Beamtenpensionen zeigt eine Zweiklassengesellschaft", setzte er hinzu. Das Bundesarbeitsministerium weist darauf hin, dass in die Statistik unter anderem auch Renten eingehen, die etwa aufgrund von geringen Beschäftigungszeiten sehr niedrig ausfallen.

Laschet wirft SPD historisches Versagen vor

Kanzlerkandidat der Union rügt Wirtschafts- und Finanzpolitik der Sozialdemokraten – Die sehen „traurigen Höhepunkt einer Schmutzkampagne"

Von Jörg Blank

Nürnberg. In der heißen Phase des Bundestagswahlkampfs wird der Schlagabtausch zwischen Union und SPD härter. Nachdem Unionskanzlerkandidat Armin Laschet der SPD am Samstag auf dem CSU-Parteitag in Nürnberg im Zusammenhang mit der Wirtschafts- und Finanzpolitik vorgehalten hatte, „immer auf der falschen Seite" gestanden zu haben, reagierten Sozialdemokraten empört. CSU-Chef Markus Söder sprach von einem „Signal der Entschlossenheit und Kampfkraft": Man werde die nächsten zwei Wochen gemeinsam „rocken".

CDU-Chef Laschet sagte auf dem Parteitag: „In all den Entscheidungen der Nachkriegsgeschichte standen Sozialdemokraten immer auf der falschen Seite – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik." Laschet setzte seine Rede mit den Worten fort, dies habe der bayerische Ministerpräsident) Edmund Stoiber in vielen Auseinandersetzungen erlebt und auch Theo Waigel. „Es war immer das Gleiche, egal, wann: Wenn eine Krise da war, dachten Sozialdemokraten: Wir müssen Schulden machen, wir müssen Steuern erhöhen, und wir müssen den Leuten möglichst viel vorschreiben."

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil twitterte am Samstag: „Nein zum Irak-Krieg, die Ostpolitik von Brandt, Einführung Mindestlohn & Grundrente, Ehe für alle usw. Überall haben wir uns gegen die Konservativen durchgesetzt. Ich bin sehr stolz darauf! Die Union hat unter Laschet echt Anstand und Würde verloren. Sie gehört in die Opposition!"

„Wir haben immer auf der richtigen Seite gestanden": Olaf Scholz, Kanzlerkandidat der SPD, am Sonntag in Worms. FOTO: JOACHIM ACKERMANN/DPA

Bei einer SPD-Veranstaltung in Worms warf Klingbeil der Union vor: „Was ich diese Woche erlebt habe, war der traurige Höhepunkt einer Schmutzkampagne, die ich von der Union nicht erwartet hätte." Mit Verweis auf die für CDU/CSU dramatisch schlechten Umfragewerte sagte er, die Union sei „eine Partei in purer Panik, aber wir bleiben cool".

CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak antwortete Klingbeil am Sonntag auf Twitter und sprach von „gezielter Desinformation". Laschets Wahlkampfberaterin Tanit Koch warf Klingbeil auf Twitter vor: „Sie reden von Anstand, @larsklingbeil, und streuen #fakenews."

SPD-Kanzlerkandidat Scholz sagte am Samstag am Rande einer Veranstaltung seiner Partei in Mannheim, die SPD habe „gegen die wilhelminische Diktatur die Demokratie in Deutschland erkämpft. Sie hat gegen die Faschisten gestanden. Das ist eine demokratische Partei, die immer auf der richtigen Seite gestanden hat."

Ein neuer innerparteilicher Streit belastet unterdessen die CDU. Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien (CDU) hat den Ex-Verfassungsschutzpräsidenten und CDU-Bundestagsabgeordneten Hans-Georg Maaßen in einem Zeitungsinterview gefragt, was der „eigentlich noch in der CDU sucht". Maaßen, der rechte Themen vertritt, hielt ihr vor, der Union zu schaden.

Erinnerung an die Opfer des Bösen

Die USA gedenken der Opfer des 11. September 2001 – und blicken sorgenvoll nach Afghanistan

Von Benno Schwinghammer und Christina Horsten

Schweigeminute für die Opfer von 9/11 (von links): Altpräsident Bill Clinton mit Ehefrau und Ex-Außenministerin Hillary Clinton, der ehemalige US-Präsident Barack Obama und Ehefrau Michelle, Präsident Joe Biden, First Lady Jill Biden, New Yorks ehemaliger Bürgermeister Michael Bloomberg mit Partnerin Diana Taylor sowie Nancy Pelosi, Sprecherin des Repräsentantenhauses. FOTO: UPI/NEWSCOM/SIPA

New York/Washington. Mit bewegenden Trauerfeiern zum 20. Jahrestag der verheerenden Anschläge des 11. September haben die Vereinigten Staaten von Amerika der Opfer gedacht. Im Beisein von US-Präsident Joe Biden leitete um 8.46 Uhr Ortszeit der Klang einer Glocke eine Schweigeminute an dem Ground Zero genannten Anschlagsort im Süden Manhattans in New York ein – genau zu der Zeit, an der islamistische Terroristen vor 20 Jahren das erste von vier entführten Flugzeugen in einen der Zwillingstürme des World Trade Centers geflogen hatten. Nach der Schweigeminute verlasen Angehörige unter Tränen die Namen der fast 3000 Getöteten.

Die Terroristen hatten am 11. September 2001 vier Flugzeuge gekapert. Nachdem sie American-Airlines-Flug 11 in den Nordturm des World Trade Centers steuerten, flog kurze Zeit später ein weiteres Flugzeug in den Südturm. American-Airlines-Flug 77 lenkten die Angreifer in das Verteidigungsministerium in Washington. Eine vierte Maschine stürzte in Pennsylvania ab, nachdem die Menschen an Bord Widerstand gegen die Entführer leisteten.

Auch am Pentagon und der Absturzstelle in Shanksville fanden am Samstag Trauerveranstaltungen statt. In Pennsylvania nahm auch George W. Bush teil, der am 11. September 2001 US-Präsident war. Es sei ein Tag extrem gemischter Gefühle gewesen, sagte Bush. Es habe Entsetzen geherrscht „angesichts des Ausmaßes der Zerstörung" und „der Kühnheit des Bösen".

Zur Trauerfeier an der heutigen Gedenkstätte in New York kamen neben Präsident Biden und First Lady Jill Biden auch zahlreiche Angehörige von Opfern sowie Überlebende. Auch die ehemaligen Präsidenten Barack Obama und Bill Clinton waren mit ihren Ehefrauen anwesend. Im Gedenken an die Anschläge solle an „ganz normale Menschen" gedacht werden, sagte Mike Low, dessen Tochter Sara als Flugbegleiterin arbeitete und in einer der gekaperten Maschinen ums Leben kam. Musiker Bruce Springsteen sang sein Lied „I'll See You in My Dreams". Eine Rede Bidens war bei dieser Veranstaltung nicht vorgesehen.

Die nationale Einheit sei die größte Stärke der Vereinigten Staaten, hatte der US-Präsident anlässlich des Gedenkens bereits im Vorfeld per Videobotschaft gesagt. In den Tagen nach den Anschlägen sei heldenhaftes Handeln, Widerstandskraft und „ein wahres Gefühl der nationalen Einheit" demonstriert worden. Ex-Präsident Obama sprach den Angehörigen der Opfer sein Beileid aus und gedachte der damaligen Einsatzkräfte und des US-Militärs. Der Mut des Militärs in den vergangenen 20 Jahren habe auch geholfen, Bin Laden zur Strecke zu bringen. Obama war Präsident, als eine Spezialeinheit des Militärs den damaligen Al-Kaida-Chef in Pakistan tötete.

Nach den Schockwellen, die der 11. September in die Welt aussendete, wurde zum ersten und bislang einzigen Mal in der Bündnisgeschichte der Nato der Artikel 5 aktiviert, nach dem ein bewaffneter Angriff auf ein Nato-Mitglied als Angriff gegen alle Mitglieder gewertet wird. Dies führte dazu, dass Deutschland und andere Nato-Staaten sich am Krieg gegen die Taliban und die Terrororganisation Al-Kaida in Afghanistan beteiligten. Dieser Einsatz ging vor wenigen Tagen nach einem chaotischen und als überstürzt kritisierten Abzug der Truppen zu Ende. Die Taliban eroberten das Land zurück und sind erneut die faktischen Herrscher.

An dem Ort, an dem die Türme des World Trade Center standen, plätschern heute Wasserfälle im Gedenken an die Opfer. Das Viertel drum herum ist wieder aufgebaut worden und ein neues Hochhaus, das One World Trade Center, thront als höchstes Gebäude New Yorks über der Stadt. Aber die Erinnerung bleibt wach in New York – auch weil immer noch Menschen, die damals vor Ort waren, vor allem Rettungskräfte, an Folgeerkrankungen durch Schadstoffe sterben.

Schily und Fischer werfen USA Versagen vor

Der frühere Bundesinnenminister Otto Schily bescheinigt den USA ein Versagen ihrer Strategie in Afghanistan. Nach dem Einmarsch des US-Militärs habe es keinen Plan und kein Verständnis der dortigen Mentalität gegeben, sagte der SPD-Politiker der „Süddeutschen Zeitung" (SZ). Die Kriegsführung der US-Amerikaner sei teils „von unglaublicher Brutalität" gewesen. Schilys ehemaliger Kabinettskollege Joschka Fischer sagte der „SZ": „Durch den Abzug quasi über Nacht ist dort ein Vakuum entstanden, das gewaltige Risiken in sich birgt." Die USA hätten einen „ganz großen Fehler" gemacht, indem sie sich allein um den Kampf gegen die Taliban und das Terrornetzwerk Al-Kaida gekümmert und danach ihre Anstrengungen auf den Irak verlagert hätten.

Ortskräfte zu langsam abgezogen

Neue Fakten belegen Zögern der Bundesregierung in der Afghanistan-Frage

Mitarbeiter der Bundeswehr in Afghanistan sind noch immer in Gefahr. FOTO: MARC TESSENSOHN/DPA

Berlin. In den Monaten April, Mai und Juni wurden lediglich 24 Ortskräfte aus Kabul nach Deutschland geholt. Das geht aus einer Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Anfrage der FDP hervor. Der FDP-Politiker Konstantin Kuhle kritisiert, die Bundesregierung habe zum Chaos in Kabul beigetragen.

Die Bundesregierung steht weiter massiv in der Kritik wegen ihrer Afghanistan-Politik. Neue Fakten untermauern aus Sicht der FDP im Bundestag, dass die Evakuierung von gefährdeten Ortskräften über Wochen auf die lange Bank geschoben wurde, obwohl US-Präsident Joe Biden im April definitiv den Abzug der US-Truppen angekündigt hatte. Dennoch hielten sich die Zahlen der aus Afghanistan nach Deutschland eingereisten Menschen über lange Zeit im einstelligen Bereich. Das geht aus einer Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Anfrage des FDP-Abgeordneten Konstantin Kuhle hervor, die dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegt.

Demnach reisten im Januar eine Person, im Februar und März zwei beziehungsweise drei Ortskräfte nach Deutschland ein. Im April waren es sechs, im Mai fünf und im Juni 13. Erst als sich die Situation weiter zuspitzte, erhöhte sich die Zahl der Evakuierten, so im Juli auf 275 und im August auf 356. Insgesamt waren dann bis Ende August den Angaben zufolge 674 Ortskräfte ausgereist.

„Die Bundesregierung hat es über Monate hinweg versäumt, gefährdete Ortskräfte in Afghanistan systematisch zu erfassen und nach Deutschland zu holen", sagte Kuhle gegenüber dem RND. „Dieses Versäumnis hat zu den chaotischen Szenen am Kabuler Flughafen beigetragen und dazu geführt, dass bis heute zahlreiche Ortskräfte Afghanistan nicht verlassen konnten."

Aus der Antwort des Auswärtigen Amtes auf eine weitere Anfrage des FDP-Politikers geht hervor, dass sich am 13. August noch 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Botschaft in Kabul aufhielten, darunter Bedienstete des Auswärtigen Amtes sowie 27 Bundespolizisten. *je*

Anne Hidalgo will Frankreichs erste Präsidentin werden

Die Bürgermeisterin von Paris möchte für die Sozialisten antreten – bislang liegen ihre Umfragewerte aber noch im einstelligen Bereich

Von Birgit Holzer

Paris/Rouen. Vor ein paar Wochen kam Anne Hidalgos Sohn Arthur noch in Rouen vorbei, schwimmenderweise durch die Seine. Mit seinem Projekt, den Fluss in zwei Monaten vom Ursprung bis zur Mündung ins Meer zu durchqueren, zog der 19-Jährige viel Aufmerksamkeit auf sich. Nun fuhr seine Mutter nach Rouen, um etwas Gewagtes anzukündigen: Die Sozialistin will als erste Frau in den Élysée-Palast einziehen. „Heute bin ich bereit. Um aus unseren Hoffnungen eine Realität für unsere Leben zu machen, habe ich mich entschieden, Präsidentschaftskandidatin für die französische Republik zu sein", sagte Hidalgo und zeigte ein strahlendes Lächeln.

Seit 2014 ist sie Bürgermeisterin von Paris und wurde bei den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr klar wiedergewählt. Der Posten kann als Karrieresprungbrett dienen: Auch Jacques Chirac war seit 1977 Oberhaupt der französischen Hauptstadt, bis er 1995 zum Staatschef gewählt wurde. Die konservative Opposition kritisiert zwar, dass Hidalgo Wahlkampf betreiben und gleichzeitig im Amt bleiben will. Doch Chirac machte es genauso.

„Ich habe viel, viel Enthusiasmus", sagte die 62-Jährige vor wenigen Tagen. Mitreißen will sie eine Partei, die sich seit ihrer Wahlniederlage 2017 nicht erholt hat. Parteichef Olivier Faure sprach sich bereits klar für Hidalgo aus, eine parteiinterne Abstimmung dürfte sie also gewinnen.

„Ich habe viel, viel Enthusiasmus": Die 62-jährige Anne Hidalgo gilt als konsequente Klimaschützerin. FOTO: MICHEL EULER/DPA

Doch sie hat auch Kritiker, für die sie als Bürgermeisterin der oft als abgehoben geltenden Hauptstadt die Elite verkörpert. Ihnen antwortete sie, sie sei auf dem Boden geblieben. Im Kindesalter kam die in Spanien geborene Hidalgo nach Frankreich, ihr Vater war Arbeiter, ihre Mutter Schneiderin. Sie selbst studierte nach einer Ausbildung zur Sozialarbeiterin Sozialrecht und trat 2001 als Stadträtin von Paris in die Politik ein. Ihr Schwerpunkt ist bislang die Klimapolitik. Ihre Gegner werfen ihr vor, dabei wenig kompromissfähig zu sein. Nun forderte sie, dass die Menschen besser von ihrer Arbeit leben sollten, versprach Lohnerhöhungen für Supermarktangestellte und Pflegekräfte und eine Verdoppelung der Lehrergehälter.

Spannungen drohen fortan mit ihren grünen und kommunistischen Koalitionspartnern im Stadtrat, denn auch deren Parteien stellen Kandidaten auf. Bislang will keiner zurückstecken, doch sollte das linke Lager zersplittert bleiben, droht es die Stichwahl zu verfehlen. In Umfragen liegt Hidalgo derzeit bei 7 bis 9 Prozent.

IM GESPRÄCH

Gauck rechnet mit Impfgegnern ab

Altbundespräsident **Joachim Gauck** (81) hat die Gegner einer Impfung gegen das Coronavirus scharf angegriffen. Bei einer Tagung für Lehrer am Samstag in Rostock betonte er, dass die Pandemie noch nicht überwunden sei. „Dann ist ja auch schrecklich, dass wir in einem Land leben, in dem nicht nur Bildungswillige leben, sondern auch hinreichende Zahlen von Bekloppten. Also Entschuldigung: Das darf ich mal so locker formulieren, ich bin ja jetzt Rentner und muss nicht mehr auf jedes Wort achten." Gauck sagte, dass die Menschen mit ihrer Einsicht, „Impfen sei schädlich", nicht für sich selbst, sondern für ihr Umfeld Probleme schafften.

Impfgegner stören Habeck-Rede

Bei einer Wahlkampfveranstaltung mit dem Grünen-Parteivorsitzenden **Robert Habeck** (52) in Maulbronn (Enzkreis) haben etwa 60 Menschen aus der Impfgegner- und „Querdenker"-Szene die Rede des Politikers gestört. Mit Trillerpfeifen und Sprechchören versuchten sie nach Angaben der Polizei vom Sonntag, Habeck zu übertönen. Ein Zuhörer sei leicht verletzt worden, weil eine Trillerpfeife neben seinem Ohr eingesetzt worden sei. Zwei weitere Menschen wurden bei einem Gerangel leicht verletzt.

Ratlos über Kulturgut

Der AfD-Vorsitzende **Tino Chrupalla** (46) hätte gerne, dass in den Schulen mehr deutsches Kulturgut vermittelt wird – auf die Frage eines ZDF-Kinderreporters nach seinem deutschen Lieblingsgedicht musste er allerdings passen. Sichtlich verunsichert antwortete der 46-Jährige: „Mein Lieblingsgedicht, ist, ehm, da muss ich, da müsste ich jetzt erst mal überlegen, fällt mir jetzt gar keins ein." Im Netz gab es für seine Aussagen Spott. Ein Nutzer twitterte: „Es ist wie Donald Trump nach seiner liebsten Bibelstelle zu fragen."

ZITAT DES TAGES

Unkraut vergeht nicht.

Papst Franziskus, zu seiner Genesung von einer Operation, bei der ihm im Juli 33 Zentimeter Darm entfernt wurden

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Gefragt – Gejagt **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokureihe

17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Gefragt – Gejagt Show
18.50 Großstadtrevier
19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Der Vierkampf nach dem Triell Kandidaten: Janine Wissler (Die Linke), Christian Lindner (FDP), Alexander Dobrindt (CSU), Alice Weidel (AfD)
21.30 Hart aber fair Diskussion. Moderation: Frank Plasberg
22.30 Tagesthemen
23.05 Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien
0.35 Nachtmagazin
0.55 Tatort Das Haus am Ende der Straße. TV-Kriminalfilm, D 2015. Mit Joachim Król, Armin Rohde, Peter Kurth
2.25 Tagesschau
2.30 Hart aber fair Diskussion
3.30 Deutschlandbilder Kamerafahrt
3.55 Tagesschau
4.00 Die Story im Ersten Dokureihe. Der Traum von fünf Prozent – Unterwegs zu den kleinen Parteien

ZDF

5.30 ARD-MoMa **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-MiMa **14.00** heute – in Dtl. **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops

17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO München
19.00 heute
19.15 Schlagabtausch Der Vierkampf von AfD, FDP, DIE LINKE und CSU. Zu Gast: A. Weidel (AfD), W. Kubicki (FDP), J. Wissler (DIE LINKE) u.a.
20.15 Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz Kriminalfilm, D 2021. Mit Nadja Uhl, Dirk Borchardt, Jörg Schüttauf. Regie: Andreas Herzog. Die engagierte Staatsanwältin Judith Schrader kämpft in Berlin erneut gegen die Organisierte Kriminalität.
21.45 heute-journal
22.15 The Equalizer 2 Actionfilm, USA 2018. Mit Denzel Washington, Pedro Pascal, Ashton Sanders. Regie: Antoine Fuqua. Der Ex-Eliteagent Robert McCall ist endgültig aus dem Ruhestand zurück. Er will eine Freundin rächen, die offensichtlich beseitigt wurde, weil sie üblen Machenschaften auf die Spur gekommen war.
0.05 heute journal update
0.20 Kabul, Stadt im Wind Dokumentarfilm, AFG/D/J/AFG 2018
1.50 Luther Krimiserie

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Kommunalwahl in Niedersachsen. Bericht. Hallo Niedersachsen Wahlspezial **11.35** Einfach genial **12.00** Xenius **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.15** Wer weiß denn sowas? **15.00** die nordstory **16.00** NDR Info **16.10** Mein Nachmittag

17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe
18.00 Hallo Niedersachsen
18.15 Die Nordreportage
18.45 DAS!
19.30 Hallo Niedersachsen
20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin. U.a.: Apfelkuchen: saftiger Genuss oder trockene Enttäuschung? / Medikamente aus dem Internet: Risiken und Nebenwirkungen / Haus explodiert: Versicherung will nicht zahlen
21.00 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten
21.45 NDR Info Information
22.00 45 Min Dokureihe. Baerbock. Laschet. Scholz. Der Kampf ums Kanzleramt
22.45 Wie demokratisch bist Du? Magazin
23.15 Der Mann, der zuviel wusste Thriller, USA 1956. Mit James Stewart
1.10 Die Tricks mit Fahrrädern und Zubehör: Boom mit Schattenseiten
1.55 Markt
2.45 Hallo Niedersachsen
3.15 Nordmagazin
3.45 Schleswig-Holstein Magazin

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Die Familienhelfer **11.30** Die Gemeinschaftspraxis **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring

17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 K11 – Die neuen Fälle Dokusoap. Kreuzwege
18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Caroline Frier, Bettina Zimmermann, Bastian Bielendorfer, Mario Kotaska
19.00 Let the music play – Das Hit Quiz Show
19.55 Sat.1 Nachrichten Moderation: Marc Bator
20.15 The Biggest Loser – Family Power Couples Show. Mit Dr. Christine Theiss. Coach: Ramin Abtin, Hassina Bahlol-Schröer, Dr. Christian Westerkamp. Diese Woche geht es um Kommunikation. In einem Action-Spiel müssen die Teams zeigen, dass sie einander blind vertrauen können. Auch in der Mental-Activity geht es darum, gewisse Dinge anzusprechen.
22.50 SAT.1 Reportage Reportagereihe. Frust mit der Lust? Wenn im Bett nichts mehr läuft
23.50 SAT.1 Reportage Dokumentation. Auf die Plätze, fertig, Camping!
0.55 110 Fahrrad-Cops im Einsatz Reportagereihe
2.35 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap
3.15 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap
4.00 Auf Streife Dokusoap
4.45 Auf Streife Dokusoap

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Undercover Boss **11.00** Undercover Boss **12.00** Punkt 12 **15.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **16.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **16.45** RTL Aktuell

17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap. Mit Lisandra Bardél
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Wolfgang Bahro, Daniel Fehlow, Ulrike Frank
20.15 Bauer sucht Frau International Dokusoap
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
23.25 Spiegel TV Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland Reportagereihe Ins Maul oder ins Netz? Hungrige Heuler und fleißige Fischer
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus! Reportagereihe. Bad Neuenahr-Ahrweiler – Eine Stadt kämpft sich zurück ins Leben
1.45 CSI: NY Die Axt. Krimiserie. Mit Gary Sinise, Melina Kanakaredes, Carmine Giovinazzo
2.30 CSI: NY Goldener Schlag. Krimiserie
3.15 CSI: NY Krimiserie
4.05 CSI: NY Die Axt. Krimiserie. Mit Gary Sinise
4.50 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf Dokureihe

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst **9.30** X:enius **9.55** 360° – Geo-Reportage **11.45** Spanien von oben – Geschichte(n) eines Landes **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.45** Halbblut. Thriller, USA 1992 **16.00** Nova **16.55** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar. Doku. Die Tempelanlage in Kambodscha verfällt. Die Bewohner des kleinen Ortes kämpfen für den Erhalt der Anlage.

17.50 Die Wildnis Afrikas: Vier Jahreszeiten Dokureihe. Herbst / Winter
19.20 Arte Journal
19.40 Re: Reportagereihe. Urlaub auf der Krim – Sommer, Sonne und Sanktionen
20.15 Zwielicht Thriller, USA 1996. Mit Richard Gere, Laura Linney, Edward Norton. Regie: Gregory Hoblit
22.20 Das Tal der toten Mädchen Thriller, E/D 2017. Mit Marta Etura, Elvira Mínguez, Carlos Librado „Nene". Regie: Fernando González Molina
0.25 Etwas das lebt und brennt Dokumentarfilm, F 2020. In diesem Dokumentarfilm werden Briefe von zum Tode verurteilten Widerstandskämpfern und Widerstandskämpferinnen aus ganz Europa gelesen. Diese Texte werden über Bilder aus dem heutigen Alltag gelegt.
1.40 Begegnung mit den Meeresvölkern
2.10 Klöster Europas – Zeugen des Unsichtbaren Dokureihe. An Ufern und Küsten / Einzigartig
4.00 28 Minuten

KABEL 1

5.40 Abenteuer Leben Spezial **7.35** Navy CIS: L.A. **8.30** Navy CIS: New Orleans **10.20** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **14.00** Hawaii Five-0 **14.55** Navy CIS: L.A. **15.50** Kabel Eins News **16.00** Navy CIS: L.A. Zurück zur Natur **16.55** Abenteuer Leben täglich

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe. Gastgeber: Mike Süsser
18.55 Schrauben, sägen, siegen – Das Duell Dokusoap. Experte: Mark Kühler
20.15 Indiana Jones und der Tempel des Todes Abenteuerfilm, USA 1984. Mit Harrison Ford, Kate Capshaw, Jonathan Ke Quan
22.55 Cowboys & Aliens Actionfilm, USA/IND 2011. Mit Daniel Craig
1.20 Exit Wounds Actionfilm, USA/CDN 2001. Mit Steven Seagal. Regie: Andrzej Bartkowiak

VOX

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur **9.10** CSI: Miami **11.50** vox nachrichten **11.55** Shopping Queen **12.55** Zwischen Tüll und Tränen **13.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **14.55** Shopping Queen **15.55** Mein schönster Tag – Heute wird geheiratet!

16.55 Zwischen Tüll und Tränen Dokusoap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettl
19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap
20.15 Die Höhle der Löwen Show. „KOHPA" / „MINIATOURING" / „portHy" / „Frau Poppes" / „Tape Art". Jury: Judith Williams, Carsten Maschmeyer, Ralf Dümmel, Nico Rosberg, Dagmar Wöhrl, Georg Kofler, Nils Glagau
23.10 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer
0.10 vox nachrichten
0.30 Medical Detectives

MDR

9.45 Quizduell **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um 11 **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Rindvieh à la carte. Romanze, D 2011 **14.00** MDR um zwei **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** MDR um vier **16.30** MDR um vier

17.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran!
20.15 Die MDR Wahlarena Bericht. Mitteldeutschland vor der Bundestagswahl
21.45 MDR aktuell
22.10 Wolfsland Kein Entkommen. Kriminalfilm, D 2020. Mit Yvonne Catterfeld. Regie: Till Franzen
23.35 Rebecka Martinsson Eisige Kälte. TV-Kriminalfilm, S 2020. Mit Sascha Zacharias. Regie: Fredrik Edfeldt

WDR

8.20 Wissen macht Ah! **8.45** neuneinhalb – für dich mittendrin **8.55** Quarks **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Westpol **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** WDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. **13.55** Zoo-Babies **14.20** Erlebnisreisen **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Land und lecker Dokusoap. Wer kocht das beste Landmenü? Zwei Brüder und ein Bauernhof in Ostwestfalen-Lippe
21.00 Viel für wenig Dokureihe
21.45 WDR aktuell
22.15 Unterwegs im Westen
22.45 Ladies Night Classics
23.30 Wer weiß denn sowas?
0.10 Wer weiß denn sowas?
0.55 Ladies Night Classics

3SAT

10.20 Big Pacific **11.50** Zu Tisch ... **12.15** Servicezeit **12.45** Spreewald, da will ich hin! **13.15** Schottland – Rebellen im Rock **14.00** Edinburgh und die Highlands **14.45** Die Shetland-Inseln – Schottlands nördlichster Außenposten **15.30** Mit dem Zug ... Dokureihe **16.15** Wales – Großbritanniens wilder Westen

17.00 Irlands wilder Westen
17.45 Länder – Menschen – Abenteuer
18.30 nano
19.00 heute
19.15 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Wildes Neuseeland
21.00 Der Bach Dokumentation
21.45 Erlebnisreisen-Tipp Magazin. Österreich – Kleinwalsertal: Die schönsten Wanderungen
22.00 ZIB 2
22.25 Die Oslo-Tagebücher Dokumentarfilm, CDN/ISR 2018
0.00 Ein Hauch von Leben
0.30 10vor10

PRO 7

5.20 Superstore **5.40** Two and a Half Men **6.55** Mom **8.40** Man with a Plan **9.35** Brooklyn Nine-Nine **10.25** Scrubs – Die Anfänger **12.20** Last Man Standing **13.15** Two and a Half Men **14.35** The Middle. Sitcom **15.30** The Big Bang Theory. Sheldon 2.0 / Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze. Sitcom

17.00 taff
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
19.05 Galileo Magazin. G-checkt: Schule ohne Klassenzimmer
20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel
22.15 Uncovered Reportage. Das Kokain-Netzwerk: Der Weg von Südamerika nach Deutschland
23.40 10 Fakten Dokureihe. Parallelwelten
0.50 Beauty and the Nerd
3.10 Der Talk danach Gespräch

RTL 2

5.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **7.00** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **8.55** Frauentausch **12.55** Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! **13.55** Die Geissens **14.55** Daniela Katzenberger – Mit Lucas im Babyglück **16.00** Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?

18.05 Köln 50667 Dokusoap. Zukunft: Ungewiss
19.05 Berlin – Tag & Nacht
20.15 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Der 10. Geburtstag: Die große Hochzeit von Joe & Paula – Fortsetzung
22.15 Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe Dokusoap. Tag 13 (Sommer 2021)
23.20 10 Jahre Berlin – Tag & Nacht Dokusoap

HR

13.00 In aller Freundschaft **13.45** Der Winzerkönig **14.30** Wie ein Stern am Himmel. Drama, D 2010 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau

17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
17.55 hessenschausport
18.00 Maintower
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Wilde Miezen – Katzen allein unterwegs
21.00 Die Nordreportage Reportagereihe. Wenn die Wölfe wiederkommen
21.30 hessenschau Magazin
21.45 Tatort Hochzeitsnacht. TV-Kriminalfilm, D 2012
23.15 heimspiel! Magazin
0.00 Das hr Comedy Festival

SWR

10.15 Portugal – Europas Wilder Westen **11.00** Planet Wissen **12.00** Nashorn, Zebra & Co. **12.45** Meister des Alltags **13.15** Quizduell **14.00** SWR Aktuell BW **14.10** Eisenbahn-Romantik **15.10** Watzmann ermittelt **16.05** Kaffee oder Tee

17.00 SWR Aktuell BW
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell BW
18.45 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 Lecker aufs Land Reportagereihe. U.a.: Zu Gast bei Andrea Holzer in Hochdorf
21.00 Treckerfahrer dürfen das! Dokumentation
21.45 SWR Aktuell BW
22.00 Sag die Wahrheit Show
22.30 Meister des Alltags
23.00 Wer weiß denn sowas?

BR

10.30 Brisant **11.00** In aller Freundschaft **11.45** Der Winzerkönig **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Wer weiß denn sowas? **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern

17.30 Frankenschau aktuell
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam Soap
20.00 Tagesschau
20.15 Mein Bayern, Dein Bayern Dokureihe. Der perfekte Ausflug. Gastgeber: Franzi aus Weiden in der Oberpfalz
21.00 Bad Kissingen. Ein Juwel europäischer Bädertradition Dokumentation
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien

EUROSPORT 1

8.30 Radsport: Straßen-Europameisterschaften **10.00** Tennis: US Open **11.00** Tennis: US Open **12.30** Kanu: Slalom-Weltcup **13.30** Kanu: Slalom-Weltcup **14.30** Radsport: Straßen-Europameisterschaften **16.00** Radsport: Straßen-Europameisterschaften. Aus Trient (I)

17.25 Eurosport spezial
17.30 Olympische Spiele
18.00 Olympische Spiele
18.30 The Distance Magazin
20.00 Judo Show
21.00 Tennis: US Open Best of
22.00 The Minute
22.05 Eurosport spezial Mag.
22.10 Radsport: Straßen-Europameisterschaften Straßenrennen der Herren
23.00 Tennis: US Open Best of
0.00 Radsport: Tour of Britain 8. Etappe

SPORT 1

5.00 Sport-Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.00** Teleshopping **15.30** Storage Hunters. Dokureihe **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Dokusoap. Der Lottoschein / Was zum Kuckuck! / Säbelrasseln / Die Sonnenuhr

18.30 Yukon Gold Dokureihe Saisonende in Sicht
19.30 Sport1 News
20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show
21.00 Bundesliga pur Fußball. 4. Spieltag
21.45 Doppelpass 2. Bundesliga 6. Spieltag
23.30 3. Liga pur Fußball. 8. Spieltag
0.15 Sport-Quiz
2.00 Sport-Clips
2.45 Teleshopping-Nacht

SUPER RTL

15.05 City – Abenteuer **15.35** Ninjago – Verbotenes Spinjitzu **16.00** Die Tom und Jerry Show **16.30** 100% Wolf – Legende des Mondsteins. Animationsserie

17.00 Woozle Goozle
17.30 Die neue Looney Tunes Show
17.55 Paw Patrol
18.25 Grizzy & die Lemminge
18.55 Die Tom und Jerry Show
19.15 ALVINNN!!!
19.45 Angelo!
20.15 Bones – Die Knochenjägerin Die Bestandteile des Bäckers / Bones jagt Minigolfer / Not und Spiele. Krimiserie. Mit Emily Deschanel, David Boreanaz, T.J. Thyne
23.10 Kommissar Caïn Die Gefangenen. Krimiserie
0.30 Infomercials

SIXX

10.55 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta **11.50** Gilmore Girls **13.45** Ghost Whisperer. Der Fluch der Neunten / Der Superstar / Die Katzenkralle / Zeit zu sterben. Mysteryserie. Mit Jennifer Love Hewitt

17.20 Numb3rs – Die Logik des Verbrechens
18.20 Grey's Anatomy Zeitschleife / Tage wie dieser. Krankenhausserie. Mit Ellen Pompeo
20.15 Grey's Anatomy Der tollste Job der Erde
21.15 Seattle Firefighters – Die jungen Helden Gefühlsschwankungen
22.15 Atlanta Medical Tiefenrausch. Arztserie
23.10 Younger Der Vorfall / Wie im Roman
0.10 Grey's Anatomy

KIKA

11.10 Wir Kinder aus dem Möwenweg **11.35** Belle und Sebastian **12.00** Nils Holgersson **12.25** Die Sendung mit der Maus **12.50** 4 ½ Freunde **13.15** Ein Fall für TKKG **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Dance Academy **15.50** Power Sisters **16.15** H2O

17.05 Zoom – Der weiße Delfin
17.30 Droners
17.50 Maschas Lieder
18.00 Mascha und der Bär
18.15 Ben & Hollys kleines Königreich
18.35 Der wunderliche Buchladen von Dog und Puck
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Nils Holgersson
19.25 Das Zockerhaus
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Hardball

N-TV

13.10 Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** Startup Magazin **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial

17.10 Startup News
17.15 Telebörse
17.30 News Spezial
18.20 Telebörse
18.35 News Spezial
19.15 Telebörse
19.30 Ratgeber – Hightech
19.55 Klima Update Magazin
20.15 Hitlers Leibarzt
21.05 Der Tag, an dem Hitler starb Dokumentation
22.05 Telebörse
22.10 Die Rekruten der Waffen-SS
23.15 Telebörse
23.30 #beisenherz Magazin
0.25 Erfinder unterm Hakenkreuz Dokumentation

PHOENIX

5.15 DDR mobil **6.00** Big Pacific **9.00** phoenix vor ort **9.30** Wahl2021: Das Triell **11.00** Anne Will **12.00** phoenix vor ort **12.45** phoenix plus **14.00** phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Terra X. Dokureihe

17.30 phoenix der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 Big Pacific Dokumentation. Der gewaltsame Ozean / Der geheimnisvolle Ozean
20.00 Tagesschau
20.15 Terra X Dokureihe. Der große Bluff: Meisterbetrüger der Geschichte
21.00 Kriminelle Karrieren Dokureihe. Jordan Belfort – Der „Wolf of Wall Street"
21.45 heute-journal
22.15 unter den linden
23.00 phoenix der tag

ZDF NEO

5.30 Inspector Barnaby. Schreie in der Nacht. TV-Kriminalfilm, GB 2010. Mit John Nettles **7.05** Studio Schmitt **7.35** Kerners Köche **8.20** Die Küchenschlacht **9.05** Stadt, Land, Lecker **9.45** Bares für Rares **11.30** Dinner Date **12.15** Monk **13.40** Psych **15.00** Monk **16.20** Psych. Wofür braucht ein Toter auch zwei Füße? / Wahrere Lügen

17.45 Dinner Date
18.30 Bares für Rares Magazin
20.15 Inspector Barnaby Über den Dächern von Chattham. TV-Kriminalfilm, GB 2009. Mit John Nettles. Regie: Renny Rye
23.20 Agatha Raisin Und der tote Auftragskiller / Und der tote Auftragskiller
1.00 The Rookie Sicher ist sicher / Tatortreiniger

TIPPS AM MONTAG

KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ZDF

Die Jägerin – Nach eigenem Gesetz

Bei einem Einsatz im Rockermilieu wird eine junge Frau als Geisel verschleppt und ermordet. Staatsanwältin Judith Schrader (Nadja Uhl) beantragt vor Gericht eine Freiheitsstrafe für die beiden Angeklagten. Doch die „Mafiaanwältin" Andrea Marquart erreicht Freisprüche für alle. Auch gegen den Clanchef Dragan Boskov gibt es keine hinreichenden Beweise. Dann wird einer der Freigesprochenen plötzlich erschossen. **Regie:** Andreas Herzog **90 Min.**

ABENTEUERFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

Indiana Jones und der Tempel des Todes

Der Abenteurer Indiana Jones (Harrison Ford) ist mit der Nachtklubsängerin Willie und dem pfiffigen Short Round in Indien unterwegs. In einem Bergdorf wird Indy von den Einwohnern gebeten, deren Kinder und einen heiligen Stein zurückzuholen. Der Archäologe und seine Begleiter ziehen zum Pankot-Palast, wohin man die Kinder verschleppt hat und wo eine Sekte grausame Rituale praktiziert. **Regie:** Steven Spielberg **160 Min.**

THRILLER 20.15 Uhr, Arte

Zwielicht

Für den gerissenen Chicagoer Anwalt Martin Vail (Richard Gere) ist die Schuldfrage seiner Mandanten Nebensache. Wichtig ist allein, welchen Nutzen der Fall für seine Karriere hat. Gierig nach Publicity übernimmt Vail die Verteidigung des mittellosen Ministranten Aaron. Der soll den Erzbischof von Chicago ermordet haben. Vail will die Unschuld des Jungen beweisen und gerät in den Bann des charismatischen Aaron. **Regie:** Gregory Hoblit **125 Min.**

THRILLER 22.20 Uhr, Arte

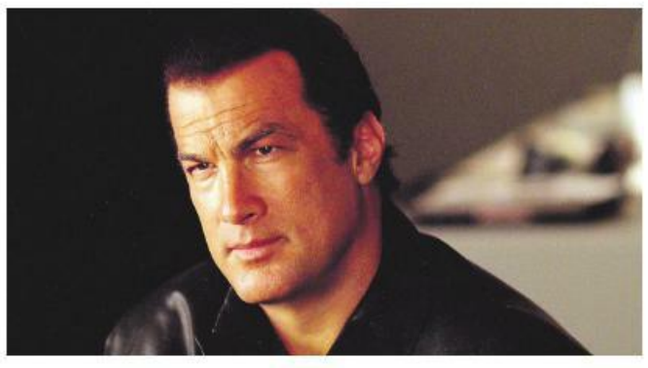
Das Tal der toten ...

In einem Tal Nordspaniens wird die Leiche einer Jugendlichen gefunden. Schnell wird klar, dass hier ein Serienkiller sein Unwesen treibt. Die junge Kommissarin Amaia Salazar glaubt an einen Ritualmörder. Als dann noch ein weiteres Mädchen verschwindet, beginnt ein harter Wettlauf gegen die Zeit. **Regie:** Fernando González Molina **125 Min.**

TV-KRIMINALFILM 0.55 Uhr, ARD

Tatort: Das Haus ...

Ein Gericht bezweifelt Kommissar Steiers Aussage wegen dessen regelmäßigen starken Alkoholkonsums. Er quittiert den Polizeidienst und ermittelt nun allein gegen einen vermeintlichen Pistolenschützen. Steier findet heraus, dass der Schütze einen Einbruch plant. **Regie:** S. Marka **90 Min.**



ACTIONFILM 1.20 Uhr, Kabel 1

Exit Wounds

Undank ist der Welten Lohn. Diese bittere Erfahrung macht auch Detective Orin Boyd (Steven Seagal). Eben erst bewahrte er mit rabiatem Einsatz den US-Vizepräsidenten davor, in einen Hinterhalt zu geraten, jetzt wird er kaltgestellt. Boyds Vorgesetzte sind dessen Machoeskapaden leid und versetzen ihn in die verrufenste Gegend der Stadt. **Regie:** Andrzej Bartkowiak **95 Min.**

BÖRSENWOCHE

Neuer Blick auf Risiken

Bahnt sich nach monatelangem Aufwärtstrend an den Börsen die befürchtete Kurswende an? Wachsender Konjunkturpessimismus der Anleger hat in der vergangenen Woche den Höhenflug an der Wall Street gebremst. Auch im Dax stand in der Vorwoche vorübergehend der tiefste Stand seit Ende Juli auf der Kurstafel. Damit ist der Börsenmonat September bislang auf beiden Seiten des Atlantiks eher holprig verlaufen.

Für Aktienstratege Robert Halver von der Baader Bank ist der jüngste Rücksetzer vorerst nur eine „Denkpause", um die Lage genauer einzuschätzen. Allerdings fürchtet er das vierblättrige „Unglückskleeblatt": Rückführung expansiver geldpolitischer Maßnahmen, Inflation, Delta-Variante und unsicherer Ausgang der Bundestagswahl.

„An den Kapitalmärkten lässt sich allmählich eine Verschiebung der Risiken ausmachen", konstatieren Experten der Helaba. „Die Anleger scheinen sich mehr um die Konjunktur als die Inflation zu sorgen." In den USA mehren sich nach Einschätzung von Experten die Hinweise auf eine Abschwächung des Wachstums. Auch hierzulande verdüstert sich die Stimmung. „Nach einem starken Wachstum im ersten Halbjahr gibt es nun aufgrund von Lieferengpässen sowie der Ausbreitung der Delta-Variante leichte konjunkturelle Ermüdungserscheinungen. Eine Delle im dritten Quartal kann nicht mehr ausgeschlossen werden, was die Gewinnerwartungen der Unternehmen drückt", heißt es bei der Helaba.

Was dem Dax aktuell helfen könnte ist die Tatsache, dass Experten sich nach der Rekordrally einiger US-Indizes derzeit mehr und mehr von den New Yorker Börsen abwenden und ihr Glück anderswo suchen. Morgan Stanley hatte US-Aktien jüngst strategisch auf „Untergewichten" abgestuft. Die Experten der Credit Suisse raten für US-Aktien bereits vorsichtig zu dem gleichen Votum. Sie nannten am Mittwoch aber Papiere aus Kontinentaleuropa als „Topempfehlung" noch vor den ebenfalls favorisierten Schwellenländern.

IN KÜRZE

Fahrschulen wegen Werbung abgemahnt

Bad Homburg. Die Wettbewerbszentrale in Bad Homburg hat nach eigenen Angaben 22 Fahrschulen wegen Werbeaussagen zum Training in Fahrsimulatoren abgemahnt. Nach Auffassung der Zentrale dürfen keine Kostenvorteile durch Simulatortraining versprochen werden. Es sei den Fahrschulen zwar unbenommen, auf dessen mögliche Vorteile hinzuweisen. Es gebe aber nach Auffassung verschiedener Gerichte bislang keine wissenschaftlichen Nachweise, dass sich durch Simulatoreinsatz auch die Zahl der nötigen Fahrstunden verringern lasse. Daher müssten Werbeaussagen zu den Kosten vermieden werden.

Chipmangel bremst Skoda-Produktion

Augsburg. Die Volkswagen-Tochter Skoda kann nach den Worten von Markenchef Thomas Schäfer wegen fehlender Halbleiter in diesem Jahr 100 000 Autos nicht bauen. „Der Chipmangel schmerzt enorm, auch weil die Nachfrage nach unseren Autos weiterhin sehr hoch ist", sagte Schäfer der „Augsburger Allgemeinen". Er hoffe, dass sich die Lage in den kommenden Wochen etwas entspannt, nachdem in Malaysia wieder mehr Chips produziert werden könnten. „Die Chipkrise wird sich noch in das kommende Jahr hineinziehen, aber hoffentlich nicht mehr in der Stärke wie 2021", sagte Schäfer.

Hunderte Millionen Menschen in aller Welt spielen Fortnite. FOTO: HERWIN BAHAR/DPA

Dämpfer für Apple im Spielestreit

Teilerfolg für Epic Games: Gericht erlaubt App-Entwicklern alternative Bezahlwege, sieht aber kein Monopol

Von Stephen Nellis und Stefan Winter

San Francisco. Seit Monaten verfolgt die Internetgemeinde den Streit zwischen dem Spieleentwickler Epic Games („Fortnite") und Apple wie den Streit David gegen Goliath. Für beide Konzerne ging es vor einem Gericht in San Francisco um wichtige Teile des jeweiligen Geschäftsmodells: Über welche Kanäle laufen die Zahlungen von App-Nutzern? Darf zum Beispiel Apple in seinem App Store das eigene Bezahlsystem vorschreiben und automatisch jedes Mal 30 Prozent Provision kassieren? Oder dürfen die Spieleanbieter ihre Kunden auch auf andere Bezahlsysteme lenken?

Sie dürfen, entschied Richterin Yvonne Gonzalez Rogers: Apple muss seine Regeln weiter lockern und Entwicklern die Benutzung anderer Bezahlsysteme neben dem App Store ermöglichen. Das Urteil könnte laut Experten weitreichende finanzielle Folgen haben – allerdings abhängig davon, wie Apple das Urteil umsetzt. Das prüft der US-Konzern nach eigenen Angaben nun.

Apple zeigte sich mit dem Urteil zufrieden, weil Epic mit zentralen Punkten seiner Klage scheiterte: Das Gericht bestritt, dass Apple mit seinem App Store eine monopolartige Position erreicht habe. Deshalb darf die Provision bei Käufen im App Store weiterhin verlangt werden. Auch in anderen Belangen stellte sich die Richterin auf die Seite von Apple und kam zum Beispiel der Forderung nicht nach, Apples iPhone für App Stores von Drittanbietern zu öffnen. Die Richterin sprach von „maßvollen" Änderungen, Epic sei mit seinen Forderungen „übers Ziel hinausgeschossen".

> Das heutige Urteil ist weder ein Sieg für Entwickler noch für Verbraucher.
>
> **Tim Sweeney**
> Epic-Chef

Ein Sprecher von Epic Games sagte der Nachrichtenagentur Reuters, das Unternehmen wolle in die Berufung gehen. Der Firmenchef Tim Sweeney schrieb auf Twitter: „Das heutige Urteil ist weder ein Sieg für Entwickler noch für Verbraucher ... Wir werden weiterkämpfen."

Die US-Börse hatte am Freitagabend allerdings schnell über Gewinner und Verlierer des Prozesses entschieden: Der Apple-Kurs fiel um mehr als 3 Prozent. Damit schrumpfte der – mit 2,5 Billionen Dollar astronomisch hohe – Börsenwert des Konzerns um mehr als 70 Milliarden Dollar. Aktien von Videospieleanbietern wie Zynga legten hingegen kräftig zu.

Die App-Politik von Apple und dem Konkurrenten Google hat sich inzwischen weltweit zum Politikum entwickelt und unter anderen die japanischen und deutschen Wettbewerbshüter sowie südkoreanische Parlamentarier auf den Plan gerufen. Die beiden Konzerne liefern mit iOS und Android die Betriebssysteme für nahezu alle Smartphones weltweit und kontrollieren die Onlineshops, in denen man die Programme dafür herunterladen kann.

Im Streit zwischen Apple und Epic geht es um sogenannte In-App-Käufe: Nachdem das Spiel heruntergeladen wurde, lassen sich bestimmte Funktionen gegen zusätzliche Zahlung freischalten. Auch bei diesen Zahlungen kassiert Apple jeweils 30 Prozent. Über diese Praxis streiten Epic und Apple sowie Google schon lange. Die Auseinandersetzung eskalierte vor gut einem Jahr, als Epic in die Version seines beliebten „Fortnite"-Spiels eine alternative Bezahlvariante integrierte, um die Gebührenabgabe an die beiden Konzerne zu umgehen – und Zusatzleistungen in seinem Spiel entsprechend billiger anzubieten. Daraufhin flog „Fortnite" aus dem App Store und auch aus Googles Play Store. Epic reichte in beiden Fällen Klage ein.

Seitdem dringen vor allem Wettbewerbshüter auf eine Öffnung des Systems.. Auch Facebook kritisierte die bisherige Praxis. Bisher reagierte Apple in Trippelschritten und lockerte beispielsweise kürzlich die Bezahlregeln für Netflix und andere Streamingdienste. Unklar ist noch, wie der Technologiekonzern auf die jüngste Gesetzesänderung in Südkorea reagieren wird, die den App-Entwicklern ebenfalls die Nutzung anderer Bezahlsysteme ermöglichen soll.

Der App Store gehört neben dem iPhone zu den wichtigsten Geschäftsfeldern von Apple. Er ist das Herz des Dienstegeschäfts mit Musik-, TV- und Cloudangeboten, das sich in den vergangenen Jahren zur zweitgrößten Konzernsparte mit jährlich fast 54 Milliarden Dollar Umsatz gemausert hat.

Epic Games

Fortnite ist das mit Abstand wichtigste Produkt des 1991 gegründeten Softwareunternehmens Epic Games mit Sitz in Raleigh in South Carolina. Es ist ein Kampfspiel, bei dem bis zu 100 Teilnehmer einzeln oder in Teams online gegeneinander antreten. Wer überlebt, hat gewonnen. Der Download der eigentlichen App ist kostenlos, sie ist mit Werbung verbunden. Für viele andere Produkte, die die Siegchancen bei Fortnite beträchtlich erhöhen, muss aber gezahlt werden, nachdem die App geladen wurde.

Immobilien gehen meist an Private

Berlin. Von den 5600 Liegenschaften des Bundes, die die staatliche Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) in der aktuellen Legislaturperiode verkauft hat, gingen nur rund 1400 an Kommunen oder kommunale Gesellschaften und 4200 an private Investoren. Das teilte die Bundesregierung auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Caren Lay mit, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Linken. Das Antwortschreiben des Bundesfinanzministeriums liegt dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vor.

Lay übte scharfe Kritik an der Privatisierungspolitik und nahm Finanzminister und SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz dafür in Haftung. „Es ist aus der Zeit gefallen, öffentliche Grundstücke weiter zu privatisieren", sagte Lay. „Für eine einmalige Zahlung vergibt sich der Staat dauerhaft die Möglichkeit, für eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu sorgen."

Finanzstaatssekretärin Bettina Hagedorn (SPD) wies das zurück. Bevor die BImA Liegenschaften verkaufe, biete sie diese den Kommunen oder anderen Gebietskörperschaften an. *ani*

Caren Lay, wohnungspolitische Sprecherin der Linken. FOTO: IMAGO/POPOW

GDL prüft neues Angebot

Berlin. Im Tarifkonflikt mit der Lokführergewerkschaft GDL hat die Deutsche Bahn ihr Angebot nach eigenen Angaben nachgebessert. Es enthalte eine zusätzliche „Entgeltkomponente", zudem könne man über den Geltungsbereich des Tarifvertrags reden. Die Betriebsrenten, von der Gewerkschaft immer wieder angezweifelt, seien ebenfalls garantiert. Die GDL will das neue Angebot bewerten und ließ damti am Wochenende offen, ob ein vierter Streik verhindert werden kann.

„Wir hoffen, dass die GDL auf das Angebot eingeht und verhandelt, statt erneut zu streiken", sagte der Bundesvorsitzende des Verbands Pro Bahn, Detlef Neuß, dem Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND). Er forderte aber Änderungen am Tarifeinheitsgesetz. „Eigentlich sollte es Situationen wie die Störung des Betriebsfriedens und Streiks vermeiden."

Veranstalter zufrieden mit neuer IAA

VDA zählt 400 000 Messebesucher / Tausende Demonstrierende am Wochenende

Von Roland Losch

München. Die Veranstalter werten die Premiere der neuen Automesse IAA Mobility in München als großen Erfolg. Die Gegner sprechen dagegen weiter von einer „Greenwashing-Veranstaltung" und werfen der Polizei „systematische Beschränkung von Freiheitsgrundrechten" vor. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) lobte das Einsatzkonzept: Die Polizei sei bei Blockaden und Gewalttaten konsequent eingeschritten.

Die auf sechs Tage verkürzte Messe lief unter Corona-Bedingungen erstmals nach einem neuen Konzept ab. Zum Programm gehörten auch Fahrradhersteller, Diskussionsveranstaltungen und Präsentationen im Münchner Stadtgebiet. Der Branchenverband VDA als Veranstalter hatte damit auf heftige Proteste während der IAA vor zwei Jahren in Frankfurt reagiert. Mehrere große Autokonzerne wie Toyota und die Opel-Mutter Stellantis waren nicht bei der IAA dabei. Trotz der Pandemie seien über 400 000 Besucher gekommen, sagte VDA-Präsidentin Hildegard Müller zum Abschluss am Sonntag. Das sei „eine deutliche Abstimmung mit den Füßen". In ihren besten Zeiten zählte die IAA doppelt so viele Gäste. Auf der anderen Seite habe es aber auch „einige Nachfragen" gegeben, räumte Müller ein. Mit allen Ausstellern würden Gespräche geführt. „Das Grundkonzept wurde aber nicht infrage gestellt."

Daimler-Chef Ola Källenius sagte: „Der Ansatz, die Messe in die Stadt hineinzutragen, war absolut richtig." Auch BMW zeigte sich zufrieden: „Wir ziehen ein positives Fazit – die IAA Mobility war eine ideale Plattform, um sich über nachhaltige Mobilität auszutauschen." Nur Autobahnblockaden und andere „destruktive Aktionen sind schade, aus unserer Sicht wenig sinnstiftend und verzerren das gute Gesamtbild".

Am Wochenende demonstrierten Tausende Menschen gegen die Messe und die Autoindustrie. Die Polizei sprach von rund 14 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Samstag, die Veranstalter von 25 000. Erneut kam es dabei zu Auseinandersetzungen, insgesamt blieb das Wochenende aber ruhiger als der Freitag, an dem es Blockadeaktionen gegeben hatte.

Zu Sternfahrt und Demonstration am Samstag hatten unter anderem der ADFC, Attac, der BUND, die Deutsche Umwelthilfe, Greenpeace und der Verkehrsclub Deutschland eingeladen. Sie forderten „eine klare Abkehr von der autodominierten Verkehrspolitik und Vorrang für den Fuß-, Rad- und Nahverkehr".

Auf der Theresienwiese sammelten sich IAA-Gegner. FOTO: BALK/DPA

Protest der Afghanen gegen 9/11

Streit zwischen Demonstranten

Hannover. Rund 200 Menschen haben am Sonnabend neben der Marktkirche von Hannover gegen das Taliban-Regime protestiert. Gleichzeitig forderte die Menge, Abschiebungen nach Afghanistan zu stoppen und Geflüchteten in Deutschland einen dauerhaften Schutzstatus zu geben. Anlass war der 20. Jahrestag der Anschläge vom 11. September 2001. Während der Kundgebung kam es auch zu Streitigkeiten zwischen zwei Demogruppen, die Polizei musste einschreiten.

„Unser Hauptanliegen ist es, dass Menschen hier in großem Umfang aufgenommen werden", sagte Sigmar Walbrecht vom Flüchtlingsrat Niedersachsen. Es gebe nach wie vor keinen offiziellen Abschiebestopp Richtung Afghanistan, auch wenn momentan alle entsprechenden Ausweisungen vorerst außer Kraft seien. Der Krieg gegen den Terrorismus ab 2001 habe zwar den Nebenauftrag gehabt, einen demokratischen Staat zu schaffen. Doch das hat laut Walbrecht „bekanntlich nicht funktioniert".

Die Lage in Afghanistan sei dieselbe wie vor 20 Jahren, die westlichen Mächte hätten sie sogar noch verschärft, sagte Ferdos Mirabadi vom Verein Kargah: „Wir müssen zeigen, dass die Taliban sich nicht geändert haben." Gleichzeitig dürfe es keine finanziellen Deals mit Iran und Pakistan geben, damit sie afghanische Flüchtlinge aufnehmen. Denn: „100 000 Geflüchtete wurden dort einfach wieder zurückgeschickt", sagte Peyman Javaher-Haghighi, ebenfalls von Kargah. Die Schutzsuchenden seien zudem rassistischen Angriffen in den Nachbarstaaten ausgesetzt.

Der Westen müsse Frauenrechtlerinnen, Journalisten, Ortskräfte, Juristen und deren Familien aufnehmen. „Die politische Katastrophe darf jetzt nicht auch noch eine menschliche werden", sagte Rainer Müller-Brandes, Stadtsuperintendent des evangelischen Stadtkirchenverbands Hannover. Schon die einstige Landesbischöfin Margot Käßmann habe vor 20 Jahren gesagt, dass in Afghanistan nichts gut sei. Müller-Brandes betont: „Das gilt heute leider immer noch." *pah*

IN KÜRZE

Wut über die Wohnungslosigkeit

Hannover. In Hannovers Innenstadt haben am Samstag unter dem Motto „Stoppt das Sterben auf den Straßen" etwa 200 Menschen für einen würdigeren Umgang mit obdach- und wohnungslosen Menschen und eine sozialere Wohnpolitik demonstriert. Nach einer Auftaktkundgebung am Raschplatz zogen die Protestler durch die Innenstadt. Anlass der Demonstration, die vom Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit und der Initiative „Armutstinkt" organisiert wurde, war der Tag der Wohnungslosigkeit. „Wir sind hier, um gemeinsam mit Betroffenen auf den unwürdigen Umgang mit Wohnungs- und Obdachlosen in Hannover aufmerksam zu machen", sagte eine Aktivistin bei der Auftaktkundgebung über einen Lautsprecherwagen. Die Organisatorinnen forderten ein Ende der „unwürdigen Unterbringung in Massenunterkünften". *yer*

Mit 2,09 Promille auf dem Fahrrad

Laatzen. Ein 56-jähriger Radfahrer hat am Samstag in Laatzen durch einen Sturz schwere Verletzungen erlitten. Laut Polizei kam der Mann auf der Marktstraße an einem abgesenkten Bordstein zu Fall. Es stellte sich heraus, dass der Mann betrunken war. Der Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,09 Promille. Gegen ihn wird nun wegen Trunkenheit im Verkehr ermittelt. *pah*

Der Kaufhof am Ernst-August-Platz gilt als eine der bundesweit zehn umsatzstärksten Filialen. FOTO: CHRISTIAN BEHRENS

Kaufhof in der Innenstadt: „Kein Verkauf geplant"

Der Eigentümer des Gebäudes dementiert einen Bericht des Wirtschaftsmagazins „Capital"

Von Conrad von Meding

Hannover. Immer neue Aufregung um die Zukunft der Karstadt-Kaufhof-Standorte in Hannovers Innenstadt – aber am aktuellsten Gerücht scheint nichts dran zu sein. Das Wirtschaftsmagazin „Capital" hatte berichtet, dass das große Kaufhof-Gebäude am Hauptbahnhof verkauft werden soll. Angeblich wolle ein US-Investor dort ein neues Handelskonzept etablieren. Die Wiener Signa-Holding, der das Gebäude mehrheitlich gehört, dementiert allerdings sehr klar.

„Es gibt keine Verkaufsgespräche", stellte Signa-Sprecher Robert Leingruber auf Anfrage klar. Das Unternehmen hatte die Immobilie 2019 mit etlichen anderen Kaufhof-Gebäuden erworben, kassiert Mieten dafür und versucht tatsächlich immer mal wieder, einzelne Filialen zu verkaufen. Im Falle Hannovers allerdings würde ein Verkauf, selbst wenn er irgendwann zur Disposition stehe, nichts an der Situation ändern: „Es gibt einen langfristigen Mietvertrag", sagt Leingruber.

> Es gibt einen langfristigen Mietvertrag.
>
> **Robert Leingruber,** Sprecher der Wiener Signa-Holding

Nun legen zwar internationale Immobilienunternehmen ihre Strategie selten öffentlich dar, und zuweilen äußern sie sich so nebulös, dass sich vieles in die Aussagen interpretieren lässt. Ein klares Dementi allerdings ist ein eindeutiges Signal.

Dem „Capital"-Bericht zufolge hätte Signa insgesamt zehn Kaufhof-Standorte bundesweit verkaufen wollen. Dazu sollte außer Aachen, Mannheim, Mainz, Würzburg und Ulm auch Bonn gehören. Aber auch für Bonn liegt bereits ein Dementi vor. Signa gehört dem österreichischen Milliardär René Benko, der in verschiedenen Sparten seiner Holding sowohl die Handelskette Galeria-Karstadt-Kaufhof besitzt wie auch viele der Immobilien. Im hannoverschen Fall liegt eine Minderheitsbeteiligung bei der Commerz-Real, einer Unternehmenstochter der Commerzbank.

Kaufhof am Ernst-August-Platz gilt als eine der bundesweit zehn umsatzstärksten Filialen. Auch sie ächzt allerdings unter dem Umsatzeinbruch der Corona-Krise. Immerhin ist in Hannover die Konkurrenz zu Karstadt weggefallen: Kaufhof und Karstadt sind zum neuen Konzern verschmolzen, der künftig unter dem Namen Galeria fungiert, das große Karstadt-Haus am Schillerdenkmal allerdings ist geschlossen worden.

Seit einem Jahr steht es leer, die Zukunft ist ungewiss. Geblieben sind außer dem Kaufhof-Flaggschiff am Hauptbahnhof und dem Altstadt-Standort zwei Sporthäuser: Das ehemalige Karstadt-Sports in der Großen Packhofstraße und das neu hinzugekaufte ehemalige Sport-Scheck-Gebäude an der Osterstraße.

Auch wenn am aktuellen Verkaufsgerücht offenbar nichts dran ist: Handelsexperten gehen davon aus, dass weitere Gesundschrumpfungen bei Galeria-Karstadt-Kaufhof bevorstehen könnten. Die beiden einst eigenständigen Unternehmen hatten einmal sieben große Standorte in der Innenstadt.

Nach dem Zusammenschluss mit Karstadt soll jetzt unter dem Namen Galeria ein neuer Warenhauskonzern geschmiedet werden.

Mit acht Identitäten unterwegs

Polizei fasst Täter aus Algerien

Hannover. Beamte der Bundespolizei haben am Hauptbahnhof Hannover einen 43-Jährigen festgenommen. Der Algerier wurde von der Justiz gesucht und war bereits rechtskräftig verurteilt. Außerdem war er bereits mehrfach wegen gefälschter Identitäten aufgefallen. Nun sitzt der Mann im Gefängnis. Die Ermittler kontrollierten den 43-Jährigen aus der Grafschaft Bad Bentheim am Samstag gegen 8 Uhr. „Grund war, dass der Mann ohne Fahrschein von Göttingen nach Hannover gefahren war", sagt Bundespolizeisprecher Kevin Müller. Da der 43-Jährige ohne Papiere unterwegs war, nahmen die Beamten ihn mit zum Revier. Dort stellte sich heraus: Der Mann sollte wegen Körperverletzung und Widerstand in Untersuchungshaft. Darüber hinaus laufen Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung, und ihm droht die Abschiebung durch das Ausländeramt.

Um den Verfolgungsbehörden zu entgehen, nutzte der Mann offenbar mehrere Pässe. „Insgesamt hat er bereits acht Identitäten für sich benutzt", sagt Müller. *pah*

Analoge Kameras im Trend

Hannover. Hobbyfotografen und Fotokünstler können sich auf die Eröffnung eines neuen Geschäfts in Hannovers Innenstadt freuen: Die Hamburger Kette Calumet eröffnet ihre deutschlandweit achte Filiale am Friedrichswall nahe dem Aegidientorplatz. In den Räumen residierte zuvor der Küchenausstatter Poggenpohl. In den nächsten Tagen plant Calumet die Eröffnung. Die Verkaufsfläche beträgt rund 350 Quadratmeter.

Tatsächlich sind analoge Kameras aktuell wieder im Trend. Calumet plant, in seinen Räumen auch Kurse für Hobbyfotografen anzubieten. Die Teilnehmer machen sich mit neu erworbenen Geräten vertraut und lernen, hochwertige Fotos zu machen. „Möglicherweise gehen wir dann auch raus und fotografieren die Stadt", sagt der Filialleiter Philipp Scholz. *asl*

Neu am Start: Der Fotoladen Calumet. FOTO: MICHAEL THOMAS

Versuchte Tötung bei Messerstecherei

Vier junge Männer erleiden teils lebensgefährliche Stichverletzungen – Hintergründe und Täter sind noch unbekannt

Von Peer Hellerling

Hannover. Vier junge Männer haben bei einer Messerstecherei am Küchengarten in Hannover teils lebensbedrohliche Verletzungen erlitten. Nach Polizeiangaben hielt sich zuvor eine größere Gruppe auf dem Platz auf. Ermittelt wird zurzeit unter anderem wegen versuchter Tötung, mögliche Verdächtige gibt es bisher nicht. Der Tatort blieb mehrere Stunden weiträumig abgesperrt, sogar die Üstra-Bahnen, die hier von der Spinnereibrücke in die Limmerstraße abbiegen, konnten zeitweise nicht regulär fahren.

„Nach derzeitigem Stand gerieten gegen 4 Uhr etwa 15 Personen aneinander", sagt Behördensprecher Marcus Schmieder. Der Streit sei derart eskaliert, dass letztlich vier junge Männer im Alter von 17 bis 23 Jahren verletzt wurden. Die Polizei kann noch nicht sagen, ob die Opfer von einem Täter oder mehreren Angreifern attackiert wurden. Als die Ermittler eintrafen, waren die meisten Beteiligten bereits verschwunden – bis auf einen Verletzten.

Laut Schmieder saß lediglich noch der jüngste Betroffene auf einer Parkbank. „Der 23-Jährige wiederum wurde von einer Rettungswagenbesatzung auf der Spinnereibrücke angetroffen." Er erlitt mindestens eine nicht näher definierte Stichverletzung in den Oberkörper. Die beiden anderen Verletzten, ein 20- und ein 28-Jähriger, wurden erst nach Zeugenhinweisen ausfindig gemacht. Sie hatten sich laut Schmieder unter anderem bereits nach Hause begeben.

Der 23-Jährige schwebt in Lebensgefahr und wurde stationär in einem Krankenhaus aufgenommen. Die Attacke auf ihn wird als versuchtes Tötungsdelikt gewertet. Auch der 17- und 20-Jährige kamen zur ambulanten Versorgung per Rettungswagen in Kliniken. Einzig die Verletzungen beim 28-Jährigen wurden als leicht eingestuft. Wo und wie viele Stichwunden die drei Opfer erlitten, sagt Schmieder mit Verweis auf die laufenden Ermittlungen nicht.

Offen ist, warum der Streit ausbrach. Ohnehin habe die Polizei anfangs Probleme gehabt, Zeugen zu finden. Erst nach und nach seien Passanten und Anwohner auf die Beamten zugekommen. Indizien, dass zumindest die Opfer möglicherweise alkoholisiert gewesen waren, gebe es zurzeit nicht. Angesichts der Eskalation, Uhrzeit und des Ortes sei laut Schmieder aber anzunehmen, dass „etwas Enthemmendes" eine Rolle gespielt habe. Besondere Einsätze rund ums „Limmern" gab es laut Polizei in der Nacht aber nicht.

Kreise der Spurensicherung zeugen am Sonntagmorgen von der nächtlichen Messerstecherei am Küchengarten. FOTO: CHRISTIAN ELSNER

Pflichtsieg fürs Prestige

Bayern wehrt den Angriff von Leipzig souverän ab – Müller feiert Musiala als „Zauberer des Spiels“

Von Patrick Strasser

Jugendliche Bayern-Energie: Der Münchner Jamal Musiala (großes Bild, rechts) freut sich über seinen Treffer beim Spiel in Leipzig. Oben rechts: Bayern-Trainer Julian Nagelsmann hebt den Daumen für sein Team, während die RB-Profis nach der Pleite diskutieren (darunter). FOTOS: M. SOHN/AP, GETTY/M. HANGST (2)

Leipzig. Vier zu eins beim Vizemeister. Das 4:1 des FC Bayern München in der Fußball-Bundesliga bei RB Leipzig war ein Prestigeerfolg und zugleich ein Pflichtsieg. Denn: Erst holte der Klub in diesem Sommer RB-Trainer Julian Nagelsmann, der vier Assistenten mitbrachte. Zuvor hatte Bayern Leipzigs Abwehrchef Dayot Upamecano verpflichtet, im August als Nachzügler RB-Kapitän Marcel Sabitzer. Eine Pleite des bullenmäßig verstärkten Abomeisters wäre also peinlich gewesen. Daher konnte man sich im Münchner Lager das Lachen nicht verkneifen.

Weil es so deutlich war. Dennoch sagte Nagelsmann 112 Tage nach seinem letzten Spiel als RB-Coach korrekterweise: „Wir waren in diesem hektischen und offenen Spiel nicht den Drei-Tore-Unterschied besser.“ Er und auch Sabitzer waren bei ihrer Rückkehr mit einem Pfeifkonzert eines Großteils der 34 000 erlaubten Zuschauer (Bundesliga-Rekord in dieser Saison) empfangen worden. Nagelsmann meinte cool: „Emotionen gehören dazu, deshalb ist das okay.“ Ein süßer Sieg war es trotzdem für den 34-Jährigen, der emotionalste und bedeutendste nach der holprigen Vorbereitung sowie dem missglückten Start mit dem 1:1 in Gladbach. Nun steht Nagelsmann nach dem dritten Ligasieg in Folge (12:3 Tore) bestens da.

Die Bayern im September 2021: alte Dominanz, neue Spielphilosophie. Doch die Umsetzung passt Nagelsmann noch nicht, er forscht nach der perfekten Mischung aus Automatismen und (seinen) neuen Impulsen. „Wir haben noch Entwicklungsaufgaben, daher bin ich nicht ganz so frohlockend“, meinte der gebürtige Bayer in seiner alten Wahlheimat Leipzig. Was er so erklärte: „Ich will, dass wir unseren Matchplan weiterentwickeln und nicht nur auf Altbewährtes setzen“, sagte der Nachfolger von Erfolgscoach Hansi Flick und verwies auf dessen Titel. Es sei für einen neuen Trainer „eine Gratwanderung zu überlegen: Wie viel Neues bringst du rein? Auf wie viel Bewährtes setzt du? Denn das „stiftet immer ein bisschen Unruhe bei den Spielern“, so Nagelsmann für den das 4:1 jedoch „ein Schritt in die richtige Richtung was Struktur und Positionsspiel betrifft“ war. Er schloss mit: „Wir können es besser spielen.“ Eine deutliche Ansage nach dem Auftritt, der „das erste Ausrufezeichen der Saison“ (Vorstandsboss Oliver Kahn) war.

Der Rest der Liga sollte dies als Drohung auffassen. Die sieben Punkte Vorsprung auf RB seien zwar „wichtig“, so Nagelsmann, „weil wir die Qualität von RB kennen und sie noch viel punkten werden“. Außerdem stehe „noch eine Mannschaft über uns“. Der VfL Wolfsburg mit der makellosen Bilanz von vier Siegen aus vier Spielen.

Die nächste große Aufgabe wartet bereits am Dienstag (21 Uhr, Amazon Prime live) mit dem Auftaktspiel in der Champions-League-Gruppenphase beim FC Barcelona. Außenstürmer Serge Gnabry (kurz vor der Pause mit Hexenschuss ausgewechselt) ist fraglich, der mit Adduktorenproblemen vorsorglich nach einer Stunde geschonte Torjäger Robert Lewandowski dürfte fit werden. Und wenn schon – man hat ja Supertalent Jamal Musiala. Die Bilanz der ersten fünf Ballkontakte des 18-jährigen Jokers, der für Gnabry kam: ein Tor und eine Vorlage. Für Thomas Müller war „Jamal der absolute Zauberer des Spiels“. Der 31-jährige Weltmeister von 2014 meinte auf die Frage nach dem Generationenwechsel, ob Musiala eines Tages Müllers Stammplatz bei Bayern und in der Nationalmannschaft übernehme: „Joa, irgendwann kann er ihn haben.“ Denn: „Das Gesamtpaket in seinem Alter macht ihn besonders. Das Besondere ist, dass er zu seinem ganzen Talent auch einen tollen Charakter hat. Er ist fleißig und hat Selbstvertrauen.“

Der Gefeierte selbst blieb wie immer bescheiden, meinte: „Es hat ganz viel Spaß macht. Wir trainieren solche Situationen wie bei meinem Tor. Da denkt man nicht viel.“

SGE verpasst Sieg nach Kostic-Tor

Frankfurt. Omar Marmoush hat dem begnadigten Rebell Filip Kostic eine märchenhafte Rückkehr bei Eintracht Frankfurt verdorben. Die Leihgabe vom VfL Wolfsburg bescherte dem VfB Stuttgart am Sonntag mit seinem späten Ausgleich in der 88. Minute zum 1:1 (0:0) einen wichtigen Punkt und entriss den Hessen noch den ersten Saisonsieg in der Fußball-Bundesliga. Zuvor hatte Kostic (80.) vor 25 000 Fans in der Frankfurter Arena die Führung für die Gastgeber erzielt.

Zwei Wochen nach seiner Streikaktion kehrte der serbische Nationalspieler in den Kader der Eintracht zurück. Kostic saß zunächst nur auf der Bank – kam dann aber nach einer Stunde unter dem Applaus der Zuschauer zu seinem 100. Bundesliga-Einsatz für die Hessen und krönte diesen mit seinem Treffer. Doch das Happy End blieb aus, weil Marmoush in Unterzahl für den VfB traf. Waldemar Anton hatte in der 82. Minute wegen einer Notbremse die Rote Karte gesehen.

Im Sturm der Eintracht feierte Neuzugang Sam Lammers sein Bundesliga-Debüt, konnte aber nur wenig Akzente setzen und vergab in der ersten Halbzeit die größte Chance für die Hausherren kläglich. Er musste später Platz machen für Rafael Borré, der in der Nachspielzeit nur die Latte traf.

Eng am Mann: Frankfurts Martin Hinteregger (hinten) bedrängt Omar Marmoush. FOTO: IMAGO/JAN HUEBNER

STATISTIK ZUM 4. SPIELTAG powered by SPORTEC SOLUTIONS

Die Sportec Solutions AG ist Vermarkter der offiziellen Spieldaten der Fußball-Bundesliga. Die Noten spiegeln keine subjektive Meinung wider, sie errechnen sich aus mehr als 30 Leistungsdaten – wie Zweikampfwerten, Passquoten, Torschüssen oder auch schweren Fehlern.

Leverkusen 3:4 Dortmund

Zuschauer: 17 605

Hradecky 4
Frimpong 3, Kossounou 5, Tah 4, Bakker 4
Andrich 3, Demirbay 3
Diaby 3, Wirtz 2, Paulinho 3
Schick 3
Schiedsrichter: Siebert (Berlin)
Reus 2, Haaland 2
Brandt 2
Dahoud 3, Bellingham 2
Witsel 4
Guerreiro 2, Akanji 3, Pongracic 2, Meunier 3
Kobel 4

Einwechslungen: Adli (4) 63. f. Paulinho, Alario (–) 78. f. Schick, Bellarabi (–) 78. f. Demirbay / Malen (3) 65. f. Witsel, Hummels (–) 84. f. Pongracic, Wolf (–) 89. f. Bellingham
Tore: 1:0 Wirtz (9.), 1:1 Haaland (37.), 2:1 Schick (45. + 1), 2:2 Brandt (49.), 3:2 Diaby (55.), 3:3 Guerreiro (71.), 3:4 Haaland (77./Foulelfmeter)

Union Berlin 0:0 Augsburg

Zuschauer: 10 207

Luthe 1
Friedrich 3, Knoche 4, Baumgartl 3
Trimmel 3, Khedira 2, Gießelmann 2
Öztunali 3, Möhwald 4
Kruse 4, Awoniyi 3
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart)
Vargas 3, Niederlechner 3
Iago 3, Caligiuri 2, Hahn 4, Framberger 4
Dorsch 3
Oxford 3, Gouweleeuw 4, Gumny 3
Gikiewicz 2

Einwechslungen: Haraguchi (4) 22. f. Möhwald, Prömel (4) 72. f. Öztunali, Voglsammer (3) 72. f. Kruse, Ryerson (–) 86. f. Trimmel, Becker (–) 86. f. Awoniyi / Cordova (3) 63. f. Niederlechner, Zeqiri (4) 63. f. Vargas, Jensen (–) 78. f. Caligiuri, Pedersen (–) 78. f. Hahn, Maier (–) 90. + 1 f. Dorsch

Freiburg 1:1 Köln

Zuschauer: 10 000

Flekken 3
Kübler 4, Lienhart 4, N. Schlotterbeck 2, Günter 4
Keitel 2, Eggestein 4
Sallai 4, Grifo 3
Höler 3, Jeong 3
Schiedsrichter: Osmers (Hannover)
Modeste 2, Andersson 3
Kainz 3, Uth 3, Özcan 3
Ljubicic 4
Hector 4, Czichos 3, Mere 4, Schmitz 3
Horn 3

Einwechslungen: Haberer (3) 46. f. Eggestein, Schade (4) 72. f. Jeong, Petersen (4) 72. f. Sallai, Demirovic (–) 82. f. Höler, Weißhaupt (–) 87. f. Kübler / Skhiri (3) 62. f. Uth, Lemperle (4) 69. f. Özcan, Duda (4) 69. f. Modeste, Ostrak (–) 82. f. Ljubicic, Schaub (–) 82. f. Andersson **Tore:** 0:1 Modeste (34.), 1:1 Czichos (89./ET)
Gelb/Rot: Kainz (74./unsportliches Verhalten)

Hoffenheim 0:2 Mainz

Zuschauer: 8427

Baumann 3
Posch 4, Vogt 4, Richards 3, Raum 3
Geiger 4, Rudy 4
Gacinovic 4, Kramaric 3, Bruun Larsen 4
Rutter 3
Schiedsrichter: Fritz (Korb)
Onisiwo 3, Burkardt 2
Boetius 2, Barreiro 3
Lucoqui 3, Kohr 3, Widmer 3
Niakhate 3, Bell 4, St. Juste 3
Zentner 3

Einwechslungen: Kaderabek (4) 46. f. Posch, Baumgartner (3) 46. f. Gacinovic, Grillitsch (4) 58. f. Rudy, Dabbur (4) 73. f. Geiger, Skov (4) 73. f. Bruun Larsen / Hack (4) 33. f. Niakhate, Szalai (3) 60. f. Onisiwo, Ingvartsen (2) 75. f. Burkardt, Lee (3) 75. f. Barreiro, Stach (2) 75. f. Boetius
Tore: 0:1 Burkardt (21.), 0:2 Ingvartsen (77.)

Fürth 0:2 Wolfsburg

Zuschauer: 9000

Burchert 3
Meyerhöfer 4, Bauer 4, Viergever 4, Willems 3
Seguin 4, Griesbeck 4
Nielsen 4, Green 4
Hrgota 4, Itten 3
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen)
Weghorst 2
Waldschmidt 2, Philipp 3, Nmecha 2
Arnold 3, Guilavogui 2
Gerhardt 3, Bornauw 2, Lacroix 2, Baku 3
Casteels 2

Einwechslungen: Christiansen (4) 60. f. Green, Barry (4) 67. f. Willems, Abiama (4) 68. f. Hrgota, Leweling (–) 79. f. Nielsen / Mbabu (3) 67. f. Baku, Lukebakio (4) 67. f. Philipp, Brooks (3) 73. f. Lacroix, Steffen (–) 81. f. Nmecha
Tore: 0:1 Nmecha (10.), 0:2 Weghorst (90. + 1/FE)

Leipzig 1:4 FC Bayern

Zuschauer: 34 000 (ausverkauft)

Gulacsi 4
Mukiele 4, Orban 3, Simakan 3, Angelino 4
Laimer 2, Kampl 3
Szoboszlai 3, Olmo 4, Nkunku 4
Silva 4
Schiedsrichter: Aytekin (Oberasbach)
Lewandowski 2
Sane 2, Müller 4, Gnabry 3
Goretzka 3, Kimmich 2
Davies 2, Hernandez 2, Upamecano 4, Pavard 4
Neuer 3

Einwechslungen: Gvardiol (4) 58. f. Angelino, Forsberg (4) 59. f. Olmo, Haidara (4) 59. f. Laimer, Poulsen (4) 71. f. Silva, Klostermann (–) 80. f. Orban / Musiala (2) 45. + 1 f. Gnabry, Sabitzer (3) 59. f. Goretzka, Choupo-Moting (3) 59. f. Lewandowski, Süle (3) 75. f. Pavard, Stanisic (3) 75. f. Müller
Tore: 0:1 Lewandowski (12./HE), 0:2 Musiala (47.), 0:3 Sané (54.), 1:3 Laimer (58.), 1:4 Choupo-Moting (90. + 2)

Frankfurt 1:1 Stuttgart

Zuschauer: 25 000 (ausverkauft)

Trapp 3
Durm 3, Ndicka 4, Hinteregger 2, Lenz 3
Sow 3, Hrustic 4
Hauge 4, Kamada 2, Lindström 4
Lammers 3
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg)
Marmoush 2
Klement 3, Klimowicz 3
Sosa 4, Endo 3, Karazor 4, Massimo 3
Kempf 4, Anton 4, Mavropanos 2
Müller 3

Einwechslungen: Kostic (2) 59. f. Lindström, Jakic (3) 59. f. Hrustic, Borre (3) 70. f. Lammers, da Costa (–) 80. f. Durm, Paciencia (–) 80. f. Hauge / Coulibaly (3) 62. f. Massimo, Beyaz (3) 62. f. Klimowicz, Ito (4) 70. f. Sosa, Mangala (4) 70. f. Klement, Al Ghaddioui (–) 80. f. Kempf
Tore: 1:0 Kostic (79.), 1:1 Marmoush (88.)

Bochum 1:3 Hertha BSC

Zuschauer: 14 000

Riemann 4
Stafylidis 3, Lampropoulos 3, Bella Kotchap 4, Soares 3
Losilla 3, Rexhbecaj 3
Löwen 3
Zoller 3, Holtmann 3
Polter 4
Schiedsrichter: Schröder (Hannover)
Belfodil 3
Richter 4, Serdar 2
Jastrzembski 4, Darida 2, Tousart 3, Klünter 4
Torunarigha 3, Boyata 4, Stark 2
Schwolow 3

Einwechslungen: Tesche (4) 63. f. Losilla, Decarli (–) 82. f. Bella Kotchap, Bockhorn (–) 82. f. Stafylidis, Antwi-Adjei (–) 82. f. Holtmann / Zeefuik (3) 32. f. Klünter, Mittelstädt (4) 46. f. Torunarigha, Gechter (4) 46. f. Jastrzembski, Maolida (3) 57. f. Richter, Boateng (3) 73. f. Belfodil **Tore:** 0:1 Serdar (37.), 0:2 Serdar (43.), 1:2 Zoller (59.), 1:3 Maolida (78.)

M'gladbach 3:1 Bielefeld

Zuschauer: 24 500

Sommer 2
Beyer 3, Ginter 2, Elvedi 3
Scally 4, Neuhaus 5, Zakaria 1, Netz 2
Stindl 1, Hofmann 3
Plea 4
Schiedsrichter: Stegemann (Niederkassel)
Klos 4
Hack 3, Wimmer 3
Okugawa 3, Schöpf 4
Prietl 3
Laursen 4, Nilsson 3, de Medina 3, Brunner 4
Ortega 3

Einwechslungen: Wolf (3) 46. f. Hofmann, Herrmann (2) 58. f. Netz, Benes (3) 67. f. Neuhaus, Embolo (–) 77. f. Stindl / Lasme (4) 70. f. Wimmer, Serra (–) 77. f. Klos, Krüger (–) 77. f. Okugawa
Tore: 1:0 Stindl (35.), 1:1 Okugawa (45. + 1), 2:1 Stindl (69.), 3:1 Zakaria (72.)

PL.	Verein	Sp	Tore	P
1.	VfL Wolfsburg	4	6:1	12
2.	FC Bayern München (M)	4	13:4	10
3.	Borussia Dortmund (P)	4	13:9	9
4.	1. FSV Mainz 05	4	6:2	9
5.	SC Freiburg	4	6:4	8
6.	Bayer 04 Leverkusen	4	12:6	7
7.	1. FC Köln	4	8:6	7
8.	1. FC Union Berlin	4	5:4	6
9.	TSG Hoffenheim	4	8:7	4
10.	VfB Stuttgart	4	8:9	4
11.	Borussia M'gladbach	4	5:8	4
12.	RB Leipzig	4	5:6	3
13.	VfL Bochum 1848 (A)	4	4:6	3
14.	Arminia Bielefeld	4	3:5	3
15.	Eintracht Frankfurt	4	4:7	3
16.	Hertha BSC	4	5:11	3
17.	FC Augsburg	4	1:8	2
18.	SpVgg Greuther Fürth (A)	4	2:11	1

5. Spieltag - Fr. 17.09.2021 - So. 19.09.2021

Fr. 20:30 Uhr	Hertha BSC – Fürth	Sa. 18:30 Uhr	Köln – Leipzig
Sa. 15:30 Uhr	FC Bayern – Bochum	So. 15:30 Uhr	Stuttgart – Leverkusen
	Mainz – Freiburg	So. 17:30 Uhr	Dortmund – Union Berlin
	Augsburg – M'gladbach	So. 19:30 Uhr	Wolfsburg – Frankfurt
	Bielefeld – Hoffenheim		

SPRUCH DES TAGES

Statistiken können wir drehen und wenden und die raussuchen, die wir haben wollen.

Markus Weinzierl,
Augsburg-Trainer, zum schlechtesten Saisonstart seit sechs Jahren

EIGENTOR DES TAGES

In das falsche Netz: Nach über 90 emotionalen Minuten saß Steffen Baumgart bei der Pressekonferenz ruhig da. Mit dem 1:1 gegen Freiburg konnte Kölns Trainer trotz des späten Eigentors (89.) von FC-Verteidiger Rafael Czichos (Bildmitte) am Samstag gut leben. „Natürlich ärgert uns das späte Ausgleichstor ein wenig", sagte Baumgart zwar. „Aber es geht verdient 1:1 aus. Das ist ein sehr gerechtes Ergebnis." Anthony Modeste hatte zuvor für Köln getroffen (34.).

SIEG DES TAGES

In der Fremde: Hertha BSC hat den ersten Saisonsieg gefeiert. Auch dank zweier Treffer von Suat Serdar (Bild) gewannen die Berliner beim Aufsteiger Bochum mit 3:1 (2:0). Der vom FC Schalke 04 gekommene Serdar traf in der 37. und 43. Minute zu seinem ersten Bundesliga-Doppelpack. Bei seinem Bundesliga-Debüt erzielte Myziane Maolida (78.) das dritte Tor. Den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer für die Gastgeber hatte Simon Zoller (59.) markiert.

IRRITATION DES TAGES

In der TV-Show: Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic (Bild) hat sich irritiert über den Einsatz des Dortmunders Marco Reus gegen Leverkusen gezeigt. Reus war zuvor verletzt von der Nationalmannschaft abgereist. Es sei nicht das erste Mal, dass andere Spieler vom DFB-Team abreisten, aber die Münchner Nationalspieler nicht, sagte Salihamidzic bei Sky. BVB-Sportdirektor Michael Zorc reagierte im „Kicker": „Salihamidzic sollte seine Klappe halten."

ZAHL DES TAGES

14

Münchens Robert Lewandowski traf saisonübergreifend im 14. Bundesliga-Spiel nacheinander. Die Bestmarke hält der verstorbene Gerd Müller mit 16 Spielen in der Saison 1969/1970.

Schützenfest in Leverkusen (oben links geht es los, weiter im Uhrzeigersinn): Florian Wirtz zieht zur Bayer-Führung ab, Erling Haaland köpft das 1:1, Patrik Schick mit der erneuten Bayer-Führung, Julian Brandt holt zum 2:2 aus, Moussa Diaby findet die Lücke zum 3:2 für Leverkusen und Raphael Guerreiros Freistoß schlägt zum 3:3 für den BVB ein. Und das war noch nicht alles ... FOTOS: JOOSEP MARTINSON/GETTY (Z), THILO SCHMÜLGEN/REUTERS, MARTIN MEISSNER/AP (2)

Spektakel⁷

Borussia Dortmund gewinnt ein dramatisches Spiel gegen Leverkusen mit 4:3 – danach stehen ein Becherfänger und die Gegentore beim BVB im Fokus

Von Holger Schmidt

Leverkusen. Der viel beachtete Bierbecherfang von Jude Bellingham stand nach dem Fußball-Spektakel von Leverkusen symbolisch für Borussia Dortmund. Von den BVB-Fans auf der Tribüne wurde der Jungstar für seinen Torjubel auf den Schultern von Erling Haaland nach dessen 4:3-Siegtreffer gefeiert. Die BVB-Bosse fanden die Szene, in der der Jungstar den Bierbecher eines wütenden Bayer-Fans fing, sich den Rest des Getränks ins Gesicht schüttete und auf den Rasen spuckte, aber gar nicht lustig. Auch sonst trugen viele Dortmunder ein gemischtes Gefühl aus der Partie. Irgendwie war das alles zu viel Show. So blieb bei aller Freude der Eindruck: Meister werden wir so nicht.

„Ich habe ihm gesagt, dass er das nicht tun soll", sagte Lizenzspielleiter Sebastian Kehl direkt nach dem Schlusspfiff über Bellingham, den die „Sun" in seiner englischen Heimat „Beer-Lingham" taufte. Zuvor war er Teil eines Spektakels hoch sieben – mit drei Bayer-, vier BVB-Treffern und einer Dramaturgie, die sich Zuschauer wünschen. „Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden", sagte Leverkusens Coach Gerardo Seoane trotz der „ärgerlichen" Niederlage.

Im Gegenzug war für den BVB längst nicht alles rosig. „Wir haben es uns selbst schwer gemacht", sagte Kehl. Und Kapitän Marco Reus analysierte: „Am Ende gewinnen wir, aber es hat sehr, sehr viel Kraft gekostet. Und das wollen wir nicht. Wir kriegen viel zu viele und viel zu leichte Gegentore." Auf die Frage, ob ihm das „Sorge mache", antwortete Reus kurz und knapp: „Ja!" Auch Trainer Marco Rose erklärte nach dem Sieg an seinem 45. Geburtstag: „Es macht mich sauer, wie viele Gegentore wir kriegen und in welcher Form. Wir haben viel zu besprechen, keine Frage."

> Darum träumen Kinder davon, Profi zu werden.
>
> **Gerardo Seoane,**
> Leverkusen-Trainer

Die neun Gegentore nach vier Spieltagen – so viele hatte der BVB zuletzt vor 30 Jahren – seien kein Abwehrproblem, „sondern ein geschlossenes Mannschaftsthema. Dabei geht es um das Thema Haltung", sagte Rose. „Um die Frage: Wie sehr bin ich bereit? Wie sehr denke ich als Offensivspieler an den Ballverlust? Da müssen wir noch mal die Sinne schärfen." Die Balance zwischen Offensivzauber und Defensivarbeit sucht der BVB seit Jahren. Sie zu finden wird Roses größte und wohl schwerste Aufgabe. Florian Wirtz (9. Spielminute), Patrik Schick (45.+1) und Moussa Diaby (55.) hatten am Samstag für Bayer getroffen, Haaland (37. und 77., Foulelfmeter), Julian Brandt (49.) und Raphael Guerreiro (71.) für den BVB.

Während es vorne beim BVB rappelt (13 Liga-Treffer), muss in der Defensive wohl die Frage nach der individuellen Klasse gestellt werden. Wenn eine Wolfsburg-Leihgabe wie Marin Pongracic, der beim VfL im Vorjahr nur zehnmal zum Einsatz kam, ohne eine einzige taktische Einheit mit der Mannschaft in der Startelf steht, ist das signifikant. In Leverkusen halfen dem BVB die Moral, ein Videobeweis zum Sieg bringenden Elfmeter und wieder einmal Haaland. Der Doppeltorschütze bereitete einen weiteren vor und ging immer voran, war die personifizierte Leidenschaft. Sich nur auf ihn zu verlassen wäre im Kampf um Titel aber zu wenig. Oder wie Reus es sagte: „Wir können nicht immer drei oder vier Tore schießen, um zu gewinnen."

Kommt ein Bier geflogen: Dortmunds Erling Haaland bejubelt Treffer Nummer sieben – seinen zum 4:3 für den BVB. Kollege Jude Bellingham (r.) glänzt unterdessen mit einem Becherfangreflex. FOTO: ROLF VENNENBERND/DPA

Weiser trifft und ist heiß auf den HSV

Werder siegt und klettert in der 2. Liga

Ingolstadt. Geduldig warteten die Werder-Anhänger am Tor des Ingolstädter Stadions auf „ihren" neuen Mann. Und nachdem sie die gewünschten Autogramme von Zugang Mitchell Weiser bekommen hatten, verabschiedeten sie den 27-Jährigen und seine Kollegen mit Applaus.

Mitchell Weiser FOTO: IMAGO/BLATTERSPIEL

Außenverteidiger Weiser war am Samstag beim 3:0-Sieg der Bremer gegen den FCI in der 2. Liga gut drauf, sorgte mit dafür, dass der SVW immer besser in Fahrt kommt. „Es ist sehr schön, dass wir gewonnen haben und ich ein Tor schießen konnte", sagte der aus Leverkusen geborgte Weiser nach seinem erfolgreichen Debüt im Werder-Trikot bei Sky. Mit sieben Punkten aus den vergangenen drei Spielen setzten die Bremer ihren Aufwärtstrend fort, Weiser hatte zum 2:0 getroffen. Ein Eigentor von Ingolstadts Nico Antonitsch (24.) hatte Bremen auf die Siegerstraße geführt, Marvin Ducksch (49.) sorgte für den Endstand.

Die nächste Spielpraxis kann Weiser am Samstag (20.30 Uhr, Sport 1) beim Derby gegen Hamburger sammeln. „Ich hab gehört das wird sehr wild. Ich denke, da kann man sich drauf freuen", sagte er. Der HSV mühte sich am Samstag zu einem 2:1 gegen Sandhausen, Spitzenreiter Regensburg spielte am Sonntag 2:2 gegen Nürnberg. Schalke siegte dank Simon Teroddes siebtem Saisontreffer 1:0 in Paderborn.

Starker Stindl trifft doppelt

Mönchengladbach. Kapitän Lars Stindl hat Borussia Mönchengladbach zum ersten Saisonsieg geführt und dem neuen Trainer Adi Hütter den ersten Punkte-Dreier beschert. Der Ex-Nationalspieler erzielte zwei Treffer zum Gladbacher 3:1 (1:1) gegen Vorjahresaufsteiger Arminia Bielefeld am Sonntag. Damit schaffte die Borussia mit nunmehr vier Punkten den Anschluss an die obere Tabellenhälfte. Die Ostwestfalen bleiben hingegen nach vier Spieltagen weiterhin sieglos.Vor 25 000 Zuschauern im Borussia-Park erzielten Stindl (35., 69.) und Denis Zakaria (72.) die Treffer für die Gastgeber, denen im 33. Spiel gegen Bielefeld der 22. Sieg gelang. Für die Gäste traf Masaya Okugawa (45.+3).

Van Bommel thront über den Bayern

Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore: Wolfsburg legt unter dem neuen Trainer den besten Start in 25 Bundesliga-Spielzeiten hin

Von Klaus Bergmann

Fürth. Nur einer thront in der Fußball-Bundesliga über Dauerprimus FC Bayern: Mark van Bommel. Der einstige Bayern-Kapitän hat bei seinem bemerkenswerten Start als Trainer in Deutschland mit dem VfL Wolfsburg den besten Saisonstart in 25 Erstligajahren hingelegt. Vier Spiele, zwölf Punkte, 6:1 Tore – auch beim 2:0 gegen Fürth konnte „Big Bommel" wieder jubeln. Es läuft alles rund seit dem peinlichen Wechselfehler im DFB-Pokal, der nachträglich das Aus bedeutete.

„Ich bin natürlich sehr froh, wenn man vier Spiele gespielt und zwölf Punkte hat", sagte van Bommel am Samstag im Fürther Ronhof. Der einstige Heißsporn als Münchner „Aggressive Leader" auf dem Platz verfolgte die 90 Minuten überwiegend ganz ruhig am Spielfeldrand stehend. Obwohl es bis zur Nachspielzeit dauerte, ehe Torjäger Wout Weghorst mit einem verwandelten Foulelfmeter nach dem frühen 1:0 von Lukas Nmecha (10. Minute) den nächsten Sieg endgültig fix machte, verlor van Bommel kaum seinen Ruhepuls. Der auf dem Fundament von Vorgänger Oliver Glasner aufgesetzte Wolfsburger Van-Bommel-Fußball basiert nicht auf Spektakel und Kunst, sondern auf stabiler, hocheffizienter Teamarbeit. Das Leitmotiv des Niederländers lautet: Gewinnen! Und so kam in Fürth zwangsläufig die Frage auf, ob er von der Abgezocktheit, die den FC Bayern seit Jahrzehnten auszeichnet, schon etwas implantiert habe im VfL-Team.

„Ich sehe die Schlagzeile schon vor mir morgen", sagte van Bommel mit einem feinen Lächeln. Nein, er will als Trainer nicht seinen Ex-Klub kopieren, sondern „versuchen, auf meine Art und Weise zu spielen". Das heißt: „Gerne dominieren mit und gegen den Ball." In Fürth sah das nicht immer schön aus, aber sehr kontrolliert. „Wenn es nicht so läuft, dann muss man das Spiel gewinnen. Das haben wir gemacht. Dann ist es auch mal ein Kampf, das gefällt mir", sagte van Bommel. Eines gefiel ihm besonders. „Wir haben mit Geduld gespielt. Geduld ist nicht langsam, sondern Geduld ist, im richtigen Moment die richtige Entscheidung zu treffen. Wir haben konzentriert verteidigt, wir sind überhaupt nicht in Panik geraten."

Vier Spiele, zwölf Punkte: Wolfsburgs Trainer Mark van Bommel und sein Team sind Erster. FOTO: T. WELLER/DPA

Der breit aufgestellte Kader birgt viel Qualität. Und die Wölfe bestechen zu Saisonbeginn als Spitzenreiter des Minimalismus. Sechs Tore reichten aus für vier Siege, 1,5 im Schnitt. Bayern und Dortmund haben schon jeweils 13 erzielt, im Schnitt 3,25. Wolfsburg hat aber die beste Abwehr, eine aus Beton. Im 200. Bundesligaspiel stand bei Torhüter Koen Casteels zum dritten Mal in dieser Saison die Null.

„Alles in allem haben wir ein super Spiel gemacht", sagte Casteels, mit „völliger Kontrolle". Weghorst nannte gerade die erste Hälfte „echt hohes Niveau". Nmecha erzielte das Stochertor zum 1:0, Luca Waldschmidt holte den Elfmeter raus. „Es läuft gerade gut", sagte Nmecha, dessen Entwicklung auch von Bundestrainer Hansi Flick sehr genau beobachtet wird. Zumal er und seine Kollegen nun am Dienstag in Frankreich beim OSC Lille eine besondere Bühne betreten dürfen. „Champions League ist das Schönste für einen Verein überhaupt in Europa", sagte van Bommel. Er selbst kennt sie als Königsklassen-Champion mit dem FC Barcelona (2006) und Finalist mit den Bayern (2010) bestens.

Seinen Spielern könne er zwar einiges erzählen, „aber die Jungs müssen die Champions League selbst erfahren". Ein Gewinnertyp wie van Bommel will aber nicht nur dabei sein: „Wir haben Chancen, um weiterzukommen in einer ausgeglichenen Gruppe. Aber Red Bull Salzburg, Sevilla und Lille denken genauso."

Einstand nach Maß für Ronaldo

Superstar schießt United zum Sieg

Von Hendrik Buchheister

Manchester. Manchmal überrascht sich Cristiano Ronaldo selbst. Er hatte doppelt getroffen beim 4:1 von Manchester United über Newcastle United bei seinem Comeback für den Klub, bei dem er zwischen 2003 und 2009 zum Superstar aufgestiegen war. Es war ein Einstand nach Maß für den fünfmaligen Weltfußballer nach seiner Rückkehr von Juventus Turin. Als er nach getaner Arbeit vor die Mikrofone der TV-Sender trat, wusste er dennoch nicht so richtig, wie er das Vollbrachte erklären sollte. „Ich habe nicht erwartet, zwei Tore zu schießen", sagte Ronaldo. Ein Tor? Das schon. Aber zwei Tore?

Natürlich drehte sich vor, bei und nach der Partie von Manchester United gegen Newcastle alles um den 36 Jahre alten Portugiesen, der zum Ende seiner Laufbahn noch einmal den englischen Rekordmeister beehrt. Seit Ronaldos Abschied 2009 für die damalige Weltrekordsumme von 94 Millionen Euro zu Real Madrid wurde United nur noch zwei Mal Meister, zuletzt 2013, im finalen Dienstjahr von Trainer Sir Alex Ferguson. Mit Ronaldo sollen die goldenen Zeiten zurückkehren. Wie sehr seine Rückkehr das Umfeld des Klubs beflügelt, war Stunden vor dem Spiel zu besichtigen. „Viva Ronaldo!" klang es aus den Kneipen am Old Trafford, Fanartikelhändler verkauften Ronaldo-Fahnen, sein Trikot war zum Dresscode erhoben worden.

Ronaldo spielte 90 Minuten als Sturmspitze. Es dauerte bis kurz vor der Pause, als er erstmals zuschlug. Nach einem Fehler von Newcastle-Torwart Freddie Woodman staubte er mit seinem ersten United-Tor seit zwölf Jahren und 124 Tagen zum 1:0 ab. Auch bei seinem zweiten Treffer zum 2:1 nach gut einer Stunde half der Schlussmann der Gäste.

Jérôme Boateng hat am Sonntagabend beim 3:1-Sieg seines neuen Klubs Olympique Lyon gegen Racing Straßburg sein Debüt gegeben. Der Ex-Bayern-Star wurde in der 61. Minute eingewechselt und kassierte kurz vor Schluss noch eine gelbe Karte wegen Foulspiels.

Abgehoben: Cristiano Ronaldo im Höhenrausch. FOTO: RUI VIEIRA/AP

Ungläubig: Emma Raducanu kann es kaum fassen, dass sie die US Open gewonnen hat. Den Pokal nimmt sie später entsprechend liebevoll in die Arme. FOTO: IMAGO/JO BECKTOLD, IMAGO/UPI PHOTO

Sie liebt das Leben

Da gratuliert sogar Queen Elizabeth II.: Mit ihrem Erfolg bei den US Open schreibt die gerade 18 Jahre alte Emma Raducanu Tennisgeschichte

Von Maximilian Haupt

New York. Im schwarzen Kleid küsste Emma Raducanu ihren Siegerpokal und genoss das Happy End ihres New Yorker Tennismärchens. Der Sensationssieg der 18 Jahre alten Britin als erster Qualifikantin bei einem Grand-Slam-Turnier verzückte sogar die Königin. „Das ist ein beeindruckender Erfolg in einem so jungen Alter und ein Beleg für harte Arbeit und Einsatz", schrieb Queen Elizabeth II. nach Raducanus US-Open-Finaltriumph gegen die nur zwei Monate ältere Kanadierin Leylah Fernandez.

„Es bedeutet mir so viel, das war immer mein Traum", schwärmte der neue Tennisdarling, der in neun Partien ohne Satzverlust zum Titel stürmte. Es war ein Kapitel Sportgeschichte, das die im kanadischen Toronto geborene Tochter eines Rumänen und einer Chinesin in den Wochen von New York schrieb. „The Sun" bezeichnete das 6:4, 6:3 beim Endspiel im größten Tennisstadion der Welt als einen von Großbritanniens „größten Siegen im Sport jemals". Die Briten haben einen neuen Star – und der ging vor drei Monaten noch zur Schule.

Raducanu hatte all das Stunden nach dem verwandelten Ass zum Sieg vor den 23703 Zuschauern im Arthur Ashe Stadium noch nicht mitbekommen. Geduscht und in ein schwarzes Cocktailkleid gehüllt statt dem Sportoutfit in den rumänischen Farben Rot, Blau und Gelb aus den Tagen zuvor freute sie sich bei der Fragestunde vor allem über zwei Dinge: „Ich habe diesen Aufschlag das ganze Spiel über probiert und immer verfehlt. Aber wenn es einen Moment gab, ihn zu treffen, war es dieser." Das war das eine.

Dann erzählte sie vom Telefonat mit der Familie zu Hause in London, die nach Angaben von US-Medien wegen der pandemiebedingten Einreisebeschränkungen nicht in New York sein konnte. „Mein Vater hat zu mir gesagt: „Du bist sogar besser als ich dachte." Das war eine Bestätigung", sagte Raducanu. „Es ist wirklich schwer, meinen Vater zufriedenzustellen. Heute habe ich das geschafft."

Raducanu und Fernandez lieferten fast zwei Stunden lang Tennis auf hohem Niveau. Erst im letzten Spiel merkte man beiden die Nervosität an. Mit ihren Reden bei der Siegerehrung bewiesen sie dann schon wieder eine beeindruckende Reife für ihr Teenageralter, etwa als Fernandez sich das Mikrofon noch mal geben ließ, weil sie am 20. Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September noch etwas loswerden wollte: „Ich hoffe, dass ich so stark und so widerstandsfähig sein kann wie New York es in den vergangenen 20 Jahren war."

Für den Erfolg bekam Raducanu einen Siegerscheck über 2,5 Millionen US-Dollar (gut 2,1 Millionen Euro) und wird in der Weltrangliste auf Rang 24 klettern – von Rang 150. Jünger als sie war bei einem Major-Sieg zuletzt Maria Scharapowa, die Russin gewann Wimbledon 2004 mit 17 Jahren. Zwei Teenager im Finale eines Grand Slams gab es zuletzt bei den US Open 1999, als die nun 39-jährige und seit Wimbledon verletzte Serena Williams gegen Martina Hingis gewann – die war da schon die Nummer eins der Welt.

Zwei ungesetzte Spielerinnen in einem Major-Finale aber, so wie Raducanu und Fernandez? Und dann eine Qualifikantin, die den Titel bei einem Grand Slam gewinnt? Das gab es noch nie, seit es 1968 erlaubt wurde, dass Amateure und Profis beim selben Turnier antreten.

All das bekam Raducanu vor allem zugetragen, sie selbst hatte sich mit den historischen Dimensionen ihres Erfolgs nach eigenen Angaben gar nicht beschäftigt. „Ich weiß noch nicht mal, wann es nach Hause geht oder was ich morgen mache", sagte sie. „Ich finde, jetzt ist die Zeit, alle Gedanken an die Zukunft oder Terminpläne auszuschalten. Ich habe keine Ahnung. Jetzt gerade habe ich keine Sorgen auf der Welt, ich liebe das Leben." Dann lächelte sie.

Zverevs Traum geplatzt: Er nimmt's mit Humor

Alexander Zverev musste bei aller Enttäuschung lachen nach dem neuerlich geplatzten Traum von einem Grand-Slam-Titel. Mit was man es vergleichen könne, ein Halbfinale der US Open zu spielen und zu verlieren, wurde der Olympiasieger nach der Niederlage gegen Novak Djokovic in New York gefragt. Deutschlands bester Tennisspieler antwortete nach einem Glucksen: „Wenn die Freundin, die du seit Jahren liebst, mit dir Schluss macht. So was ungefähr."

Es schmerzte Zverev sehr, dieses 6:4, 2:6, 4:6, 6:4, 2:6 gegen die Nummer eins der Welt. Dennoch wirkte er gefasst, gratulierte Djokovic (dessen Finale gegen den Russen Daniil Medwedew war bei Redaktionsschluss nicht beendet) lange und fair und ließ sich von keiner Frage im Nachgang aus der Ruhe bringen. Der Weltranglistenvierte hat schließlich nicht nur Gold bei den Olympischen Spielen in Tokio gewonnen, sondern ist „ein sogenannter Star der nächsten Generation", wie es die „New York Times" formulierte.

Neben der Spur

Hamilton und Verstappen schießen sich in Monza gegenseitig aus dem Rennen – Ricciardo lässt McLaren jubeln

Von Jens Marx

Monza. Max Verstappen stapfte nach dem Crash von Monza in die Garage, Lewis Hamilton kletterte aus seinem demolierten Mercedes. Gestrandet im Kiesbett und mit ineinander verkeilten Autos endete für die Formel-1-Titelrivalen am Sonntag der Große Preis von Italien vorzeitig. Lachender Dritter nach dem überharten Zweikampf zwischen WM-Spitzenreiter Verstappen und Weltmeister Hamilton war der Australier Daniel Ricciardo, der McLaren nach neun Jahren den ersten Grand-Prix-Sieg bescherte. Zweiter des 14. Saisonlaufs wurde sein britischer Teamkollege Lando Norris vor dem von ganz hinten gestarteten Valtteri Bottas im Mercedes.

Durch den Unfall in der 26. Runde und das Doppelaus behauptete Verstappen seine WM-Führung mit fünf Punkten Vorsprung auf Hamilton. Bei der Kollision blieben beide unverletzt. Die Bilder indes waren spektakulär, als Verstappens Red Bull abhob und auf Hamiltons Mercedes landete. Beide Autos rutschten neben die Strecke. „Das passiert, wenn du keinen Raum lässt", funkte Verstappen an die Box. „Du brauchst immer zwei Leute in einer Kurve, die zusammenarbeiten. Das hat er nicht gemacht", klagte er später und sprach von einem „sehr schlechten Tag". Mercedes-Teamchef Toto Wolff deutete indes bei Sky ein „taktisches Foul" des Niederländers an. Hamilton sagte, er sei „so hart gefahren, wie ich konnte", und meinte: „Das ist Rennsport, er wollte keinen Platz machen. Und er wusste, was dann passieren würde in Kurve zwei."

Die Rennkommissare gaben Verstappen die Schuld: Er muss in zwei Wochen beim Rennen in Russland in der Startaufstellung drei Positionen nach hinten.

Allmählich erinnert das knallharte WM-Duell an die Hasszweikämpfe zwischen Ayrton Senna und Alain Prost vor rund 30 Jahren. Schon in Silverstone waren Verstappen und Hamilton Mitte Juli ineinandergerauscht. Damals hatte der Serienchampion gewonnen, während der 23 Jahre alte Herausforderer ins Krankenhaus musste.

Ernüchtert verließ Sebastian Vettel den Königlichen Park. Als Zwölfter blieb der Aston-Martin-Fahrer erneut ohne Punkte. Mick Schumacher wurde schon wieder von seinem Haas-Kollegen Nikita Masepin in eine Kollision verwickelt und beendete das Rennen auf Rang 15.

Unbändig war der Jubel bei McLaren. „Ich wusste, es würde etwas Gutes passieren", sagte Ricciardo, bevor er Champagner aus seinem Rennschuh schlürfte.

Formel 1 in Zahlen

Grand Prix von Italien (53 Runden à 5,793 km/306,720 km): 1. Ricciardo (Australien) – McLaren 1:21:54,365 Std.; 2. Norris (Großbritannien) – McLaren +1,747 Sek.; 3. Bottas (Finnland) – Mercedes +4,921; 4. Leclerc (Monaco) – Ferrari +7,309; 5. Perez (Mexiko) – Red Bull +8,723; 6. Sainz jr. (Spanien) – Ferrari +10,535; 7. Stroll (Kanada) – Aston Martin +15,804; 8. Alonso (Spanien) – Alpine +17,201; 9. Russell (Großbritannien) – Williams +19,742; 10. Ocon (Frankreich) – Alpine +20,868; ... 12. Vettel (Heppenheim) – Aston Martin +24,621; 15. Schumacher (Gland/Schweiz) – Haas +51,088

Fahrerwertung: 1. Verstappen 226,5 Pkt.; 2. Hamilton 221,5; 3. Bottas 141,0; 4. Norris 132,0; 5. Perez 118,0; ... 12. Vettel 35,0

Konstrukteurswertung: 1. Mercedes 362,5 Pkt.; 2. Red Bull 344,5; 3. McLaren 215,0; 4. Ferrari 201,5

„Das passiert, wenn du keinen Raum lässt": Max Verstappens Red Bull ist auf Lewis Hamiltons Mercedes gelandet. FOTO: IMAGO/ANDY HONE

Istaf: Vetter siegt zum fünften Mal

Berlin. Speerwerfer Johannes Vetter hat auch bei seinem letzten Start in dieser Saison einen Sieg verbucht. Mit 88,76 Metern sicherte sich der 28-Jährige aus Offenburg beim Istaf in Berlin zum fünften Mal Rang eins. Allerdings verpasste Vetter im Olympiastadion die 90 Meter, eine Weite, die der Jahresbeste nach dem neunten Platz in Tokio nicht mehr erreicht hat. Auch an den Istaf-Rekord des tschechischen Weltrekordlers Jan Zelezny, der bei 91,30 Metern steht, kam Vetter nicht heran. Der Mainzer Julian Weber kam mit 81,35 Metern wie bei Olympia auf Rang vier.

Weitsprung-Olympiasiegerin Malaika Mihambo hat zum Abschluss ihrer Saison den Sieg beim Istaf knapp verpasst. Die 27-Jährige von der LG Kurpfalz schaffte als beste Weite 6,70 Meter. Nach ihrem Gold-Triumph in Tokio machte Mihambo nach eigenen Angaben eine Fersenprellung zu schaffen. Die Britin Jazmin Sawyers gewann die Weitsprung-Konkurrenz mit 6,73 Metern, Khaddi Sagnia aus Schweden belegte mit 6,60 Metern den dritten Rang.

SPORT IN KÜRZE

Olympiasiegerin räumt alle Titel ab

Hagen a. T. W. Doppelolympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl hat auch bei der letzten Entscheidung der Dressureuropameisterschaft Gold gewonnen. Die 35-Jährige aus dem bayerischen Tuntenhausen siegte am Samstag in der Kür und sicherte sich mit ihrer Stute Dalera den dritten Titel in Hagen bei Osnabrück nach den Siegen mit der Mannschaft am Mittwoch und im Grand Prix Special am Donnerstag. Isabell Werth (Rheinberg) kam mit Weihegold auf Rang vier. Zweite wurde die Dänin Cathrine Dufour mit Bohemian vor der Britin Charlotte Dujardin mit Gio.

Stars schaffen es nicht aufs Podest

Bayerisch Eisenstein. Die Ex-Weltmeister Benedikt Doll und Erik Lesser haben zum Abschluss der deutschen Biathlon-Meisterschaften in der Verfolgung einen Podestplatz klar verpasst. Nach 12,5 Kilometern und vier Schießfehlern hatte der 31-jährige Doll (Breitnau) in Bayerisch Eisenstein als Fünfter fast 20 Sekunden Rückstand auf Sieger Matthias Dorfer (Marzoll). Lesser kam mit mehr als 1:50 Minuten Rückstand als Zwölfter ins Ziel. Bei den Frauen setzte sich über zehn Kilometer Vanessa Voigt aus Rotterode durch.

Heimsieg für Radprofi Colbrelli

Trient. Der Italiener Sonny Colbrelli hat bei den Straßenrad-Europameisterschaften den Titel geholt. Der 31-Jährige setzte sich am Sonntag nach 179,2 Kilometern bei seinem Heimsieg in Trient vor dem belgischen Jungstar Remco Evenepoel im Sprint durch. Dritter wurde der Franzose Benoit Cosnefroy mit rund eineinhalb Minuten Rückstand. Simon Geschke fuhr als bester deutscher Radprofi auf den 16. Platz. Nach einer Attacke von Evenepoel 21 Kilometer vor dem Ziel hatte sich die Gruppe mit den drei Medaillengewinnern gebildet.

Giani-Team zieht ins Viertelfinale ein

Ostrau. Die deutschen Volleyballer haben bei der EM-Finalrunde im tschechischen Ostrau das Viertelfinale erreicht. Die Mannschaft von Bundestrainer Andrea Giani besiegte am Sonntagabend Bulgarien mit 3:1 (25:14, 18:25, 25:19, 25:22). Allein im zweiten Satz konnten die Bulgaren Deutschland stärker unter Druck setzen und den Durchgang auch gewinnen. In der Runde der besten acht Teams treffen die Deutschen nun am Mittwoch auf Italien, das Lettland klar mit 3:0 (25:14, 25:13, 25:16) bezwingen konnte.

IN KÜRZE

2:2! Osnabrück stark in Braunschweig

Braunschweig. Die niedersächsischen Rivalen Eintracht Braunschweig und VfL Osnabrück haben sich in einem packenden Absteigerduell der 3. Liga 2:2 getrennt. Beide Teams sind nun seit vier Spielen ungeschlagen, verloren in der Tabelle aber erst einmal den Anschluss an den Spitzenreiter. Vor 7800 Zuschauern fielen alle vier Treffer innerhalb von 22 Minuten. Sebastian Klaas brachte den VfL nach einer Stunde in Führung (60.). Der Ex-Osnabrücker Maurice Multhaup (67.) und der neue Eintracht-Stürmer Lion Lauberbach (73.) drehten die Partie dann in nur kurzer Zeit. Dem 35-jährigen Marc Heider gelang in der 82. Minute aber noch der insgesamt verdiente Ausgleich. Braunschweig hatte die etwas besseren Chancen, Osnabrück die etwas bessere Spielanlage.

0:0! Erster Punkt für Aufsteiger Havelse

Würzburg. Erster Punkt für den TSV Havelse in der 3. Liga. In Würzburg zeigte das Team von Trainer Rüdiger Ziehl nicht die beste Saisonleistung, verteidigte zum Ende des Spiels aber endlich mal klug und konnte so das 0:0 halten. Mit dem ersten Zähler nach zuvor sieben Niederlagen zum Auftakt ist Havelse immer noch Tabellenletzter vor den Würzburgern (vier Punkte). Doch das Remis ist wichtig für die Moral, bestätigt auch Trainer Ziehl: „Die Mannschaft hat viel investiert. Das darf man dann auch mal ein bisschen feiern." Schon am Freitag geht es weiter gegen Viktoria Köln. *af*

FUSSBALL

2. Bundesliga

Karlsruher SC – Holstein Kiel	2:2
Hannover 96 – FC St. Pauli	1:0
FC Ingolstadt – Werder Bremen	0:3
Hamburger SV – SV Sandhausen	2:1
Heidenheim – Dresden	2:1
SC Paderborn – Schalke 04	0:1
Erzgeb. Aue – Düsseldorf	0:1
Jahn Regensburg – 1. FC Nürnberg	2:2
Hansa Rostock – Darmstadt 98	2:1

1. Jahn Regensburg	**6**	**14:5**	**13**
2. SC Paderborn	6	12:5	11
3. Werder Bremen	6	11:7	11
4. Dynamo Dresden	6	10:7	10
5. FC St. Pauli	6	9:6	10
6. 1. FC Nürnberg	6	8:5	10
7. FC Schalke 04	6	10:9	10
8. Karlsruher SC	6	9:5	9
9. Hamburger SV	6	10:8	9
10. 1. FC Heidenheim	6	5:4	9
11. SV Darmstadt 98	6	13:10	7
12. Fort. Düsseldorf	6	8:10	7
13. Hansa Rostock	6	8:11	7
14. Hannover 96	6	3:10	7
15. Holstein Kiel	6	7:13	5
16. SV Sandhausen	6	4:10	4
17. FC Ingolstadt 04	6	4:14	4
18. Erzgebirge Aue	6	2:8	3

3. Liga

SV Meppen – SC Freiburg II	0:1
Würzburg – TSV Havelse	0:0
Kaiserslautern – Waldhof Mannheim	0:0
Dortmund II – 1. FC Magdeburg	0:2
Vikt. Berlin – Wehen Wiesbaden	3:1
FSV Zwickau – SC Verl	1:3
Viktoria Köln – Saarbrücken	0:0
Hallescher FC – 1860 München	1:1
Braunschweig – VfL Osnabrück	2:2
Türkgücü München – MSV Duisburg	Mo., 19.00

1. Magdeburg	**8**	**15: 6**	**19**
2. Viktoria 89 Berlin	8	18: 7	17
3. VfL Osnabrück	8	13: 7	14
4. Bor. Dortmund II	8	14: 9	14
5. SV Wehen	8	12:11	14
6. Waldhof Mannheim	8	13: 7	12
7. E. Braunschweig	7	10: 7	12
8. Hallescher FC	7	12:10	12
9. 1. FC Saarbrücken	8	10: 8	12
10. SC Verl	8	14:14	12
11. 1860 München	8	8: 7	11
12. SV Meppen	8	7:11	11
13. Türkgücü München	7	9: 9	9
14. MSV Duisburg	7	8:10	9
15. SC Freiburg II	7	5:11	8
16. Kaiserslautern	8	4: 8	6
17. Viktoria Köln	8	8:16	5
18. FSV Zwickau	7	6:11	4
19. Würzburger Kickers	8	3: 8	4
20. TSV Havelse	8	2:14	1

HANDBALL

Bundesliga

Flensburg – Erlangen	27:27
HBW Balingen – Minden	27:21
Melsungen – THW Kiel	26:33
Rh.-Neckar Löwen – Magdeburg	25:28
DHfK Leipzig – Füchse Berlin	25:30
HSG Wetzlar – Lemgo	27:25
Göppingen – TuS N-Lübbecke	27:24
Bergischer HC – HSV Hamburg	31:26

1. THW Kiel	**2**	**66:50**	**4: 0**
2. Füchse Berlin	2	59:49	4: 0
3. Bergischer HC	2	55:46	4: 0
4. SC Magdeburg	2	61:54	4: 0
5. FA Göppingen	2	55:51	4: 0
6. SG Flensburg	2	58:45	3: 1
7. HC Erlangen	2	46:42	3: 1
8. Rh.-Neckar Löwen	2	53:52	2: 2
9. HBW Balingen	2	51:54	2: 2
9. HSG Wetzlar	2	51:54	2: 2
11. TBV Lemgo	2	51:53	1: 3
12. MT Melsungen	2	52:59	1: 3
13. TVB Stuttgart	1	29:33	0: 2
14. Hannover-Burgdorf	1	24:28	0: 2
15. HSV Hamburg	2	53:59	0: 4
16. TuS N-Lübbecke	2	44:51	0: 4
17. DHfK Leipzig	2	40:49	0: 4
18. GWD Minden	2	39:58	0: 4

Die Entwicklung läuft

Qualität, Einsatz und Taktik – 96 überzeugt gegen St. Pauli

Von Jonas Szemkus

Hannover. Nach der überzeugenden Leistung sparte der anspruchsvolle Boss nicht mit Lob. „Die Mannschaft hat gegen einen starken Gegner in Spielweise, Zweikampfverhalten und Reaktionsschnelligkeit überzeugt", analysierte Martin Kind nach dem verdienten 1:0 gegen St. Pauli. „Das ist schon ein gewisses Zeichen, dass eine Entwicklung eingeleitet wurde. Dass neue Spieler, die erst seit einer Woche mittrainieren, eine deutlich erkennbare Rolle übernommen haben, macht Hoffnung auf die Entwicklung dieser Mannschaft." Der Umbruch bei 96 ist von langer Hand geplant, auch wenn die letzten Transferentscheidungen auf sich warten ließen. Dafür ging es jetzt schnell, bis die Neuen einen Unterschied machten beim besten 96-Auftritt seit Monaten.

Kein Wunder, dass erst auf dem Platz beim Siegerjubel mit 16 000 Zuschauern, dann im Spielergang gelöste Stimmung herrschte. 96 hängt zwar noch in der unteren Tabellenhälfte, aber es bewegt sich was in die richtige Richtung. So macht 96 Spaß – auch den Spielern. „Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen", verriet Torschütze Sebastian Kerk vor der Kabine, während Niklas Hult daneben mit geballten Fäusten seine gute Laune herausbrüllte. Nach wenig glanzvollen Vorwochen findet auch Kind: „Jeder Sieg bedeutet Erleichterung, das ist selbstredend." Die gute Entwicklung müsse „jetzt fortgesetzt werden. Dieser Sieg ist die Basis für weitere Arbeit."

Alles mit Geduld, das ist das neue Credo, auch wenn's schnell ging zwischen letztem Transfer und erstem Erfolgserlebnis. Die Aufstiegsziele sind mittlerweile nicht mehr alternativlos formuliert bei 96, sondern langfristig geplant. „Wir haben immer gesagt, dass wir Entscheidungen mit Perspektive getroffen haben, und dass wir dafür Zeit benötigen. Bei dem Weg bleiben wir", sagte Kind. „Unsere Planung geht letztendlich über drei Jahre." Manager Marcus Mann und Coach Jan Zimmermann machen aber schon jetzt „super Arbeit", lobte der Profichef ausdrücklich. Denn die trägt schnell Früchte. Das 1:0 gegen St. Pauli war von Anfang bis Ende ziemlich überzeugend: Hinten kompromisslos mit dem überragenden Julian Börner und Kapitän Marcel Franke, in der Mitte abgezockt mit dem kurzfristig reingerutschten Gaël Ondoua und nach vorne mit Tempo. „Die Mannschaft hat viel richtig gemacht, und was vielleicht nicht funktioniert hat, hat sie mit Teamgeist und Einsatz kompensiert", lobte Trainer Zimmermann. „Das ist die Basis, wie unser Spiel aussehen sollte."

> Wir bleiben demütig.
>
> **Jan Zimmermann**
> 96-Trainer,
> will keine Euphorie

96 hatte Kontrolle, Mut und die besseren Chance. Bei der Kopfballmöglichkeit von Maximilian Beier war Torwart Nikola Vasilj noch schnell genug dran (10.). Auch den Abschluss von Zugang Lukas Hinterseer nach einer Hult-Flanke konnte er noch blocken (39.) – aber nach vorne. Kerk staubte im Fallen gekonnt ab.

Das Einzige, was 96 aus den mitunter schwachen Leistungen der Vorwochen mitnahm, war die Chancenverwertung. Zimmermanns Analyse: „Wir hätten das Spiel früher entscheiden und aus unseren großen Chancen ein zweites Tor machen müssen. Aber wenn man das nicht macht, muss man es gut verteidigen, das haben wir bis zum Schluss getan." Da musste niemand den vergebenen Chancen von Hult (43.), Beier (70.) und Linton Maina (79.) nachtrauern. Für Zimmermann und 96 ist die überzeugende Leistung Grund für eine breite Brust, aber nicht für Euphorie. „Wir nehmen viel Positives mit, aber wir bleiben demütig. Jetzt müssen wir Konstanz in unsere Leistungen bekommen", betonte der Trainer. Die Pläne werden dem Chef gefallen.

Der Brüller: 96-Torschütze Sebastian Kerk nach seinem 1:0, die Kollegen Linton Maina und Maximilian Beier freuen sich mit. Nach dem Spiel schulterte Lukas Hinterseer sein Söhnchen Carlo. FOTOS: PETROW, SKY

KOMMENTAR

Von Jonas Szemkus

So gut war 96 lange nicht

Eine solche Gefühlswelle ging lange nicht mehr durch die Arena – weil zum ersten Mal seit anderthalb Jahren wieder mehr als 15 000 Fans kamen, und weil 96 vor stimmungsvoller Kulisse zum ersten Mal seit Langem richtig ablieferte.

Eine schöne Momentaufnahme – aber der Sieg gegen St. Pauli bringt mehr als drei Punkte. Dieser Sieg macht richtig Mut, dass die Saison nicht so mau weiterläuft, wie sie begonnen hat. 96 hat sich, scheint es, in der Länderspielpause tatsächlich ein Stück weit neu erfunden. Taktik, spielerische Qualität und Kampf – es stimmte gegen einen Gegner, der zum erweiterten Kreis der Aufstiegskandidaten gehört. 96 war in allen wichtigen Belangen auf Augenhöhe, mindestens.

Die Neuen wie Ondoua und auch Hinterseer hinterließen gleich einen guten Eindruck. Beim starken Beier, der schon ein paar Tage länger in Hannover ist, zahlte sich Zimmermanns Mut fürs Startelfdebüt aus. Auch Börner, Kerk und Co. machten es richtig gut. Das macht das Leben für die „Routiniers" endlich leichter, auch ein Verdienst von Sportdirektor Marcus Mann. Wenn dann sogar der eher offensiv versierte Maina regelmäßig mit nach hinten arbeitet, ist das auch ein Zeichen für eine funktionierende Mannschaft.

Das reichte gegen St. Pauli, auch wenn das Ergebnis unnötig knapp blieb. Das bleibt die einzige Kritik von Coach Jan Zimmermann. Der von ihm angetriebene Umbruch scheint schnell Früchte zu tragen. Der Sieg ist kein Grund für Euphorie, aber für eine breitere Brust allemal. So gut war 96 lange nicht.

Meister Kiel schon wieder an der Spitze

Souveräner Sieg bei Melsungen. Flensburg patzt gegen Erlangen und muss kommenden Sonntag zum THW.

Von Eric Dobias

Kiel. Rekordmeister THW Kiel thront schon wieder an der Tabellenspitze der Handball-Bundesliga – und durfte sich eine Woche vor dem Nordderby gegen die SG Flensburg-Handewitt auch noch über den ersten Saisonausrutscher des Titelrivalen freuen. Während der THW seine Auswärtsaufgabe am 2. Spieltag bei der MT Melsungen souverän löste und mit dem 33:26 (16:12)-Sieg eine gelungene Generalprobe für den Start in die Champions-League-Gruppenphase feierte, war der Frust bei den Flensburgern nach dem 27:27 (13:12) gegen den HC Erlangen groß.

„Wir hatten uns mehr erhofft und auch mehr verdient, doch das Ergebnis sagt etwas anderes. Es ist bitter, einen Punkt zu verlieren", sagte SG-Torwart Kevin Møller.

Ähnlich war die Gefühlslage bei den Rhein-Neckar Löwen nach dem 25:28 (11:15) im Topspiel gegen European-League-Gewinner SC Magdeburg. Auch elf Tore von Kapitän Uwe Gensheimer bewahrten die Mannheimer am Sonntag vor 4000 Fans nicht vor dem ersten Saisontiefschlag. „Wir haben zu viele haarsträubende Fehler gemacht. Das hat weh getan", sagte Gensheimer.

Kiel trumpfte bereits am Samstag gegen Melsungen stark auf. „Das war ein Sieg der Leidenschaft, des Fleißes, aber vor allem der sehr guten Arbeit", resümierte THW-Trainer Filip Jicha. „Wir werden jetzt die erste Arbeitswoche ein wenig sacken lassen und uns dann mit der zweiten beschäftigen." Dort stehen am Mittwoch der Auftakt in der Königsklasse bei Meschkow Brest und am Sonntag das ewig junge Duell gegen Flensburg an. Aus seinem geschlossenen Team ragten vor 3186 Zuschauern in der nicht voll besetzten Kasseler Rothenbach-Halle – darunter rund 100 Fans aus Kiel – die Topwerfer Magnus Landin und Niclas Ekberg (beide 6 Tore) sowie vor allem Torwart Magnus Landin heraus.

Kiel jubelt schon wieder: Hier freut sich Niclas Ekberg über einen seiner sechs Treffer gegen Melsungen. EOTO: IMGAO

In Flensburg verwandelte Erlangens Christoph Steinert mit dem Schlusspfiff einen Siebenmeter zum Ausgleich und sorgte damit für Enttäuschung bei den Hausherren und den 2750 Fans. „Wir hätten allen gerne einen Sieg geschenkt, haben es aber versäumt, den Sack zuzumachen", sagte SG-Trainer Maik Machulla. Er ist nun als Psychologe gefordert, denn vor dem Bundesliga-Gastspiel in Kiel wartet am Donnerstag noch der Kracher in der Champions League gegen Titelverteidiger FC Barcelona.

Späte Gegentore ärgern Kiel

Karlsruhe. Holstein Kiels Trainer Ole Werner übte sich in einer Rechenspielerei, um zu zeigen, was für seine Mannschaft in der noch jungen Zweitliga-Saison möglich gewesen wäre. „Wenn man Fußball in 85 Minuten spielen würde, hätten wir jetzt schon neun Punkte", sagte er nach dem 2:2 beim Karlsruher SC. Wie schon im Spiel zuvor beim 2:2 in Düsseldorf hatten die Kieler auch beim KSC durch ein spätes Gegentor zwei Zähler verspielt.

In Karlsruhe kassierten die Kieler den Ausgleich für die Gastgeber durch Philipp Hofmann in der 88. Minute, in Düsseldorf war der Ausgleich für die Fortuna in der 87. Minute gefallen. Nun stehen nach sechs Spieltagen statt der möglichen neun Punkte und eines Platzes in den oberen Tabellenregionen fünf Zähler und ein Rang kurz vor der Gefahrenzone in der Kieler Frühbilanz.

IN KÜRZE

Starkregen flutet Straßen und Keller

Aurich. Starkregen hat im ostfriesischen Südbrookmerland zu zahlreichen Überschwemmungen geführt. Durch heftige Regenfälle waren am Freitagabend viele Straßen, Keller und Grundstücke geflutet worden, wie die Feuerwehr mitteilte. Deren Helfer waren teils viele Stunden im Dauereinsatz. Das Wasser stand demnach in einigen Häusern bis zu 40 Zentimeter hoch. Verletzt wurde niemand. Auch in Lüneburg gab es wegen Starkregens in der Nacht zu Samstag mehr als 70 Einsätze der Feuerwehr.

Auto landet auf Ende von Leitplanke

Wallenhorst. Ein 62-Jähriger ist bei Wallenhorst (Landkreis Osnabrück) auf das Ende einer Leitplanke gefahren und dabei schwer verletzt worden. Der Mann verlor am Sonntagvormittag die Kontrolle über sein Auto und fuhr gegen den Aufpralldämpfer, auf dem der Wagen dann zum Stehen kam, wie die Polizei mitteilte. Ein Rettungswagen brachte den Mann ins Krankenhaus. Die Bundesstraße wurde für den Einsatz gesperrt. Auslöser des Unfalls war nach Angaben der Polizei ein medizinischer Notfall. Das Auto hat einen Totalschaden.

Fregatte „Lübeck“ von Einsatz zurück

Wilhelmshaven. Die Fregatte „Lübeck“ hat am Samstag nach über 22 900 gefahrenen Seemeilen im Mittelmeer wieder in ihrem Heimathafen Wilhelmshaven festgemacht. Das Schiff war von dort Anfang Mai zu seinem Einsatz aufgebrochen, um sich in der Ägäis der „Standing Nato Maritime Group 2“ anzuschließen, die in dem Seegebiet Maßnahmen gegen die Schleuserkriminalität unterstützt. Neben dem Hauptauftrag seien zahlreiche internationale Übungen wahrgenommen worden, um das Arbeiten im multinationalen Verband zu stärken, teilte die Marine mit.

Mühlen stehen im Fokus

Barßel. Zum Tag des offenen Denkmals haben neben Schlössern und Museen in Niedersachsen auch Mühlen die Türen für Besucher geöffnet. Das deutschlandweite Kulturevent fiel in diesem Jahr mit dem ebenfalls bundesweiten Deutschen Mühlentag zusammen. In Barßel gab es für die Besucher Führungen bis unter die Kappe der Ebkensschen Windmühle – ein dreistöckiger Galerieholländer von 1892. In Nordernham sollte die Moorseer Mühle aus dem Jahr 1855/1904 (Unterbau/Holzaufbau) in Betrieb genommen werden. Das niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Mühlen im Emsland in den Fokus.

Tunnel bei Stellingen gesperrt

Hamburg. Wegen Wartungsarbeiten am Tunnelbauwerk in Stellingen wird die Autobahn 7 ab Montag vier Nächte lang gesperrt. Je Fahrtrichtung sind zwei nächtliche Sperrungen von jeweils 22 bis 5 Uhr vorgesehen, teilte die Autobahn Nord GmbH mit. Grund dafür sei eine vorgeschriebene halbjährliche Wartung, bei der die technische Ausstattung im Tunnel überprüft wird. In den Nächten zu Dienstag und zu Mittwoch wird die A 7 in Richtung Norden gesperrt, in den Nächten zu Donnerstag und zu Freitag in Richtung Süden.

Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen CDU und SPD in Niedersachsen

Stimmauszählung zieht sich in die Nacht – Viele kommunale Entscheidungen vertagt

Von Magdalena Tröndle und Marco Seng

Hannover. Die Auszählung der Stimmen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen hat sich erwartungsgemäß bis in den späten Sonntagabend gezogen: Eine erste vorläufige Erhebung von Infratest Dimap für den NDR sah im landesweiten Trend die CDU knapp vor der SPD. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine klassische Hochrechnung, sondern um eine Auswertung von Zwischenständen der Auszählung.

Demnach kommen die CDU auf 32 Prozent, die SPD auf 30 Prozent, die Grünen auf 15 Prozent und die FDP auf 6,5 Prozent. Für die AfD kam die Erhebung auf 5 Prozent, die Linke erreichte 3 Prozent. Auf die sonstigen Parteien entfielen 8,5 Prozent. Wie der NDR betonte, handelt es sich bei der Erhebung um eine Schätzung mit wahrscheinlich größeren Abweichungen zum tatsächlichen Endergebnis, das erst Montagvormittag erwartet wird.

CDU-Landeschef Bernd Althusmann zeigte sich am Sonntagabend zuversichtlich. Er erwartete trotz des Gegenwindes auf Bundesebene ein respektables Ergebnis für seine Partei in Niedersachsen. Zahlreiche Direktwahlen um Rathäuser und Landratsämter habe die CDU für sich entschieden, in der Region Hannover, in Osnabrück und in Braunschweig etwa gehe sie in die Stichwahl, sagte Althusmann der Deutschen Presse-Agentur. Noch seien die Stimmen aber nicht alle ausgezählt. „Ich bin nach wie vor verhalten optimistisch, dass wir die Nase vorn haben werden“, meinte Althusmann. So seien Stimmzuwächse bei den Grünen teilweise zulasten der SPD gegangen.

Allerdings gaben sich auch die Sozialdemokraten siegesgewiss: „Gestern gewinnen die Roten und heute gewinnen die Roten“, sagte Ministerpräsident und SPD-Landeschef Stephan Weil bei einer Wahlparty in Hannover. „Wobei ich mich über das heutige Ergebnis noch mehr freue als über den zweiten Heimsieg von Hannover 96.“ Weil erklärte, zum ersten Mal seit Jahrzehnten sei es denkbar, dass die SPD wieder die Kommunalwahlen in Niedersachsen gewinnen könne. Es gebe in weiten Teilen des Landes eine gute Stimmung für die Partei.

Wahlhelfer entleeren in einer Delmenhorster Grundschule eine Wahlurne mit Stimmzetteln.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

> Ich bin nach wie vor verhalten optimistisch.
>
> **Bernd Althusmann,** CDU-Landeschef

„Das Land wird grüner“

Niedersachsens Grünen-Vorsitzende Anne Kura hat sich optimistisch gezeigt, dass ihre Partei bei den Kommunal- und den Direktwahlen zulegen werde. „Es ist jetzt schon klar – auch wenn noch nicht fertig ausgezählt ist –, dass Niedersachsen grüner wird“, sagte Kura am Sonntagabend. „Es zeichnet sich ab, dass wir überall zulegen und der Zuspruch so groß ist wie noch nie.“ Es sei recht sicher, dass die Grünen zum Beispiel bei den Direktwahlen in Oldenburg, Lüneburg und Osnabrück in die Stichwahl am 26. September kommen. Den Zuspruch erklärt sich Kura durch die „seit Jahren gute Arbeit vor Ort“ sowie durch den positiven Trend der Partei auf Bundesebene.

Stichwahl häufig nötig

Bei den Kommunalwahlen wurden am Sonntag viele Entscheidungen vertagt. In den meisten Landkreisen und Großstädten entscheiden erst die Stichwahlen in zwei Wochen über die künftigen Landräte und Oberbürgermeister.

In Niedersachsens zweitgrößter Stadt Braunschweig lag der SPD-Bewerber Thorsten Kornblum bei den Oberbürgermeisterwahlen nach Auszählung von etwa zwei Dritteln aller Stimmen deutlich vor Kaspar Haller von der CDU. Für einen Sieg reichte das aber nicht, Kornblum muss in die Stichwahl.

In Oldenburg lag der Amtsinhaber Jürgen Krogmann (SPD) am Ende deutlich vor dem parteilosen Kandidaten Daniel Fuhrhop, der für die Grünen antritt. Der ebenfalls parteilose CDU-Kandidat Ulrich Gathmann schaffte es nicht in die Stichwahl. Krogmann und Fuhrhop müssen in die Stichwahl. In Osnabrück lag die CDU-Kandidatin Katharina Pötter vor Frank Henning von der SPD. Für einen Sieg in der ersten Runde reicht es jedoch nicht.

Bei den Landratswahlen im Ammerland scheiterte ein prominenter CDU-Bewerber bereits im ersten Durchgang. Jens Nacke, Parlamentsgeschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, schaffte es nicht einmal in die Stichwahl. Neue Landrätin wird die parteilose Karin Harms, die knapp über 50 Prozent der Stimmen auf sich vereinen konnte. Harms trat für ein Wählerbündnis aus SPD, Grünen und unabhängigen Wählergemeinschaften (UWG) an. Mehr Erfolg hatte der frühere CDU-Generalsekretär Kai Seefried, der neuer Landrat im Kreis Stade wird. Er erhielt 55,85 Prozent der Stimmen.

In Lüneburg, jahrzehntelang geführt von einem SPD-Rathauschef, könnten die Grünen die neue Oberbürgermeisterin stellen. Ihre Kandidatin Claudia Johanna Kalisch sammelte am Sonntag mit Abstand die meisten Stimmen ein. Kalisch muss allerdings in die Stichwahl gegen den parteilosen Bewerber Heiko Meyer. Dem bisherigen Goslarer Bürgermeister Oliver Junk (CDU) droht die Abwahl in zwei Wochen.

Im Kreis Northeim hatte sich die FDP Chancen ausgerechnet, künftig den Landrat zu stellen. Christian Grascha, Parlamentsgeschäftsführer der Landtagsfraktion, unterlag allerdings der amtierenden Landrätin Astrid Klinkert-Kittel (SPD).

Deutlich weniger Falschgeldfälle

Seit dem Beginn der Corona-Krise gab es offenbar weniger Möglichkeiten, Blüten in Umlauf zu bringen

Von Dierk Bullerdieck

Hannover. Falschgeld ist in diesem Jahr in Niedersachsen in der ersten Jahreshälfte bisher deutlich seltener gefunden worden als noch in den vergangenen Jahren. Nach Angaben des niedersächsischen Landeskriminalamtes gab es in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1803 Fälle von gefälschtem Geld. Im ersten Halbjahr 2020 waren es noch knapp 2600 Fälle, ein Jahr davor im gleichen Zeitraum sogar etwas mehr als 3000. Pro Fall kann es sich um einen oder mehrere Geldscheine oder Münzen handeln.

Grund für den Rückgang könnte den ersten Erkenntnissen nach auch die Corona-Krise sein. „Während des Lockdowns gab es weniger Möglichkeiten, Falschgeld in den Verkehr zu bringen“, sagte eine Sprecherin des Landeskriminalamtes.

Wer Falschgeld findet, soll es nach Angaben des Bundeskriminalamtes sofort in einem Umschlag verpackt zur Polizei bringen. Dadurch würde man die Fingerabdrücke auf den Scheinen nicht weiter beschädigen. Auf keinen Fall sollten Betroffene die falschen Scheine an denjenigen zurückgeben, von dem sie sie bekommen haben. Denn wer Falschgeld wissentlich weitergibt, macht sich strafbar.

Gefälschte Banknoten werden vom Landeskriminalamt untersucht und an die Bundesbank weitergegeben.

FOTO: BERND WÜSTNECK/DPA

Für einmal angenommenes Falschgeld gibt es übrigens keine Entschädigung. Die gefälschten Banknoten werden nach einer genaueren Untersuchung von den Landeskriminalämtern an die Deutsche Bundesbank weitergegeben. Dort werden die Blüten noch einmal geprüft und zehn Jahre lang aufbewahrt. Anschließend werden sie vernichtet.

Es gibt mehrere Arten, echtes Geld von Falschgeld zu unterscheiden. Die Euro-Banknoten bestehen aus Baumwolle und fühlen sich beispielsweise fester und griffiger an als Papier. Außerdem sollte man auf die großen Hologrammstreifen auf der Vorderseite und die kleineren Streifen auf der Rückseite achten. Beim Verdacht auf Falschgeld kann man die betroffenen Scheine beispielsweise auch von einer Bank überprüfen lassen.

57-jähriger Vater stirbt bei Messerattacke

Hamburg. Bei einem Angriff mit einem Messer im Hamburger Stadtteil Altona ist in der Nacht zum Sonntag ein 57-Jähriger ums Leben gekommen. Der 28 Jahre alte Sohn des Mannes wurde dabei lebensgefährlich verletzt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Der Sohn war aus bislang unbekanntem Grund mit einem Heranwachsenden in Streit geraten. Der mutmaßliche Täter stach mit einem Messer auf die Oberkörper der Männer ein.

Im Zuge ihrer Ermittlungen geriet ein 19 Jahre alter Deutscher in den Fokus der Polizei. Beamte nahmen ihn am frühen Morgen in Iserbrook vorläufig fest. Der Tatverdächtige sollte einem Haftrichter vorgeführt werden.

Der 28 Jahre alte Sohn wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Ärzte konnten seinen Zustand nach Polizeiangaben durch eine Notoperation stabilisieren. Lebensgefahr besteht demnach nicht mehr. Die Familienangehörigen wurden durch das Kriseninterventionsteam des Deutschen Roten Kreuzes betreut.

Wenig Resonanz auf Digitalpakt

Hannover. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat an die kommunalen Schulträger appelliert, die 2019 bereitgestellten Mittel aus dem Digitalpakt auch zu beantragen. Der Topf sehe für Niedersachsen über eine halbe Milliarde Euro für Investitionen an den Schulen vor. „Ich bin nicht sehr glücklich, um es mal freundlich auszudrücken, dass davon bis jetzt gerade mal ein Viertel beantragt ist“, sagte er der „Ostfriesen-Zeitung“.

Es gehe um kommunale Schulen, und er verstehe, dass in den Kommunen geklärt werden müsse, was jeweils Priorität habe und was konkret zu tun sei. „Aber dass nach zweieinhalb Jahren so wenig passiert ist, das ist unbefriedigend“, so Weil, der von einem „echten Ärgernis“ sprach.

Einer Umfrage zufolge sind allerdings komplizierte Förderverfahren und Personalmangel wesentliche Hindernisse bei der Digitalisierung der Schulen in Deutschland. Das Deutsche Institut für Urbanistik befragte dazu im Mai für die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) 266 Kommunen und Landkreise. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) zählten „Personelle Engpässe in der Fachverwaltung“ und ein „kompliziertes Antragsverfahren“ zu den Hauptgründen für den schleppenden Mittelabfluss der Fördergelder aus dem Digitalpakt Schule.

Musikvideo mit Waffen gedreht

Bremen. Vier Männer haben in Bremen beim Dreh eines Musikvideos mit echt aussehenden Waffen am Samstagabend einen Polizeieinsatz ausgelöst. Mehrere Zeugen riefen den Notruf, weil die Männer an einem Auto mit Gewehren hantierten, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Die Männer im Alter von 18, 19 und 30 Jahren erklärten demnach, dass sie ein Musikvideo gedreht hätten und den Einsatz als „Lachnummer“ empfänden, teilte die Polizei mit. Sie wurden wegen Ordnungswidrigkeiten angezeigt und müssen die Kosten für den Einsatz zahlen. Die Polizei wies auf die Gefahr von derartigen Scheinwaffen hin. Das Tragen ist laut Waffengesetz in der Öffentlichkeit verboten.

IM GESPRÄCH

Großer Auftritt von Lopez und Affleck

Auf diese Bilder des Hollywood-Traumpaares haben viele gewartet: Musikerin **Jennifer Lopez** und Oscarpreisträger **Ben Affleck** sind am Freitagabend gemeinsam und sichtbar verliebt über den roten Teppich beim Filmfest Venedig gelaufen. Seit einiger Zeit war zwar bekannt, dass die 52-Jährige und der 49-Jährige nach längerer Trennung wieder ein Paar sind. Bislang aber gab es nur wenig offizielle Fotos der beiden zusammen – bis jetzt. Zur Freude von Fotografen und Fans kamen J. Lo und Affleck zur Premiere des Historienspektakels „The Last Duel".

Leni Klum auf dem Laufsteg zu sehen

Schon seit einiger Zeit bewegt sich **Leni Klum** in der Modewelt – nun ist die Tochter von Topmodel Heidi Klum auch auf der diesjährigen Berliner Modewoche aufgetreten. Am Sonntag stellte sie im Kraftwerk eine Kollektion vor, an der sie nach Angaben des Onlinehändlers About You auch mitgeaustrearbeitet hat. Die 17-Jährige lief in der Show auch selbst mit. Und, was gab es da zu sehen? Unter anderem weite Jeansjacken und eine Latzhose. Andere Frauen trugen auf dem weißen Laufsteg bauchfreie Pullover und grüne Hosen. Bereits am Samstagabend war Leni Klum im Berliner Kraftwerk aufgetreten.

IN KÜRZE

Messerangriff bei Fahrkartenkontrolle

Rimini. Bei einer Fahrkartenkontrolle in einem Bus in Rimini hat ein Mann ein Messer gezückt und fünf Menschen teils schwer verletzt. Unter den Opfern in dem italienischen Urlaubsort war am Samstagabend auch ein Junge. Wie die Agentur Ansa berichtete, wurde der Sechsjährige wegen Verletzungen am Hals operiert und sei außer Lebensgefahr. Bei dem Täter soll es sich um einen 26-Jährigen handeln. Ermittlungen zufolge liegt kein terroristisches Motiv vor.

Mann sperrt sich auf Flugzeugtoilette ein

Graz. Weil ein Passagier die Flugzeugtoilette nicht mehr verlassen wollte, ist eine Maschine mit 134 Menschen an Bord auf dem Flughafen in Graz außerplanmäßig gelandet. Der 51-Jährige hatte sich nach Angaben der Polizei vom Sonntag über die gesamte Dauer des Fluges auf der Toilette eingesperrt. Der 51-Jährige habe sich gegenüber den verständigten Grenzpolizisten kooperativ verhalten, er verließ die Toilette, zeigte sein Gepäck. Gefährliche Gegenstände fand die Polizei nicht.

UND DANN ...

... wird noch das allererste digitale Smiley in den USA versteigert. Die Zeichenkombination :-) hatte der Computerwissenschaftler Scott Fahlman von der Universität Pittsburgh am 19. September 1982 erstmals für die Benutzung in diesem Kontext vorgeschlagen – er gilt nun vielen als Urvater des digitalen Smileys. Das Anfangsgebot für :-) liegt laut Heritage Auctions bei 1000 Dollar (etwa 850 Euro).

Christos später Triumph

Der Countdown der Christo-Verhüllung des Pariser Triumphbogens hat begonnen. Über 70 Gebäudekletterer haben am Sonntag riesige Stoffbahnen über das Wahrzeichen der französischen Metropole ausgerollt. Bis zum 18. September soll die Verhüllung des Arc de Triomphe dann vollendet sein – und damit ein Lebenstraum des Künstler-Ehepaars Christo und Jeanne-Claude aus den 1960er-Jahren, dessen Erfüllung beide jedoch nicht mehr miterleben können. Jeanne-Claude starb 2009, Christo am 31. Mai 2020. Ursprünglich war die Verhüllung, für die Christo alle Pläne bereits vor seinem Tod fertiggestellt hatte, für den Herbst 2020 geplant. Der eingepackte Triumphbogen kann bis zum 3. Oktober bewundert werden.

FOTO: CHRISTIAN HARTUNG/REUTERS

Prinz erhält Post von New Yorker Gericht

Klageschrift aus den USA überstellt: Virginia Roberts Giuffre wirft Andrew vor, sie als Minderjährige missbraucht zu haben, und verlangt Schadensersatz

Von Peter Nonnenmacher

London. Als gäbe es nicht genug Trouble im englischen Königshaus, beherrscht nun – mal wieder – Prinz Andrew, der zweitälteste Sohn der Königin von England, die Schlagzeilen. Andrew hat den seit Freitag einsehbaren Gerichtsakten zufolge Ende August eine Klageschrift zugestellt bekommen, in der ihm sexueller Missbrauch einer Minderjährigen zur Last gelegt wird.

Im Königshaus sei „eine Granate geplatzt", meldeten dazu Londons Boulevardblätter am Wochenende. Von einem geradezu „bizarren Katz-und-Maus-Spiel" um die „dramatische Aushändigung" der aus Amerika kommenden Dokumente am Tor zur Windsor-Residenz des Prinzen berichtete die „Daily Mail".

Andrew selbst, der Herzog von York, lässt sich vorsorglich nirgendwo blicken. Er hält sich offenbar bei seiner Mutter, der Queen, im abgelegenen schottischen Schlösschen Balmoral auf. „Keinen Kommentar" wollte auch die Pressestelle des Prinzen abgeben.

Am heutigen Montag will ein Gericht in New York darüber entscheiden, ob die Klageschrift rechtmäßig zugestellt worden ist – in welchem Fall Prinz Andrew keine 20 Tage mehr hätte, um darauf zu reagieren. Würde er sich weiter in Schweigen hüllen, könnte das Gericht automatisch den Tatbestand des Missbrauchs akzeptieren und den Prinzen zu Schadensersatz verurteilen. Um Schadensersatz nämlich geht es in dem betreffenden Zivilrechtsverfahren. Ein Strafrechtsverfahren ist das Ganze nicht – noch nicht.

Das Verfahren gegen Andrew hatte im vorigen Monat die heute in Australien lebende US-Amerikanerin Virginia Roberts Giuffre angestrengt. Giuffre wirft dem Prinzen vor, im Jahr 2001 mehrfach Sex mit ihr gehabt zu haben, als sie erst 17 Jahre alt war. Dabei habe er gewusst, dass sie von Andrews Freund, dem Investmentbanker Jeffrey Epstein, als „Sex-Sklavin" gehalten wurde und „unter Androhung von Strafe" gezwungen war, Andrews Wünsche zu erfüllen, ihm zu Willen zu sein. Die Vorwürfe gegen den Prinzen stehen schon seit 2019 im Raum.

„Vor zwanzig Jahren haben Prinz Andrews Wohlstand, Macht und Position und sein Netz an Verbindungen es ihm erlaubt, ein verängstigtes, ein verletzliches Kind zu missbrauchen", heißt es unter anderem in der Klageschrift. Dafür müsse sich der Beklagte verantworten: „In diesem Land steht niemand – kein Präsident und kein Prinz – über dem Gesetz." Andrew wiederum hat stets beteuert, dass er sich absolut nichts habe zuschulden kommen lassen. Das Ganze sei „nie geschehen", versicherte er mehrmals. Er könne sich, fügte er hinzu, „nicht daran erinnern, diese Lady je getroffen zu haben". Ein inzwischen berühmt gewordenes Foto, das ihn mit der Hand um die Taille der jungen Virginia Roberts Giuffre in London zeigt, könne eine Fälschung sein, haben seine Anwälte erklärt.

Als der Fall erstmals Aufsehen erregte, versprach der Prinz, er werde den US-Behörden bei der Aufklärung der Sachlage „selbstverständlich helfen". Seither hat Andrew aber auf keine Anfrage reagiert. Auf Geheiß der Königin und seines älteren Bruders Charles, des Thronfolgers, ist er praktisch aus der Öffentlichkeit verschwunden. Fast alle Ehrentitel hat er ablegen müssen. Eine aktive Rolle für die Royals spielt er keine mehr.

Prinz Andrew äußert sich nicht zu den Vorwürfen. Sollte er versuchen, die Klage zu ignorieren, könnte das Gericht gegen ihn vorgehen. FOTO: S. PFÖRTNER/DPA

Zuletzt hatte er offenbar all seine Bediensteten in Windsor angewiesen, keine Dokumente von irgendwoher in Empfang zu nehmen oder gar zu quittieren. Als ein Bote der Klägerin am 26. August die Klageschrift in Andrews Residenz persönlich übergeben wollte, wurde der Mann abgewiesen. Als er am nächsten Tag zurückkam, ließ sich aber einer der wachhabenden Polizisten die Schrift aushändigen. Ob damit der Form Genüge getan ist, soll nun heute in New York das damit befasste Gericht entscheiden.

Bestätigt es die Rechtmäßigkeit der Zustellung, muss Andrew sich überlegen, ob er sich gegen die Vorwürfe wehren will oder lieber weiter blockiert.

Schweigt er, dürfte er relativ schnell zu einer Schadensersatzzahlung verurteilt werden.

Wehrt er sich, drohen ihm und den Royals im Laufe eines möglicherweise langwierigen Prozesses immer neue Schlagzeilen.

Eitans Tante spricht von Entführung

Pavia. Bei dem Seilbahnunglück am Lago Maggiore mit 14 Toten verlor der kleine Eitan im Frühjahr seine beiden Eltern, den Bruder und zwei Urgroßeltern. Während die körperlichen Verletzungen des Sechsjährigen langsam heilten, entbrannte ein Sorgerechtsstreit um den Vollwaisen zwischen den Verwandten väterlicherseits in Italien und der Familie der Mutter in Israel.

Und dieser Streit ist am Wochenende eskaliert: Der Großvater brachte den Jungen entgegen einer richterlichen Anordnung und zum großen Schreck der sorgeberechtigten Tante aus Italien nach Israel. Sie beschuldigt den Großvater, ihren Neffen entführt zu haben. Ihr Anwalt Massimo Sana bestätigte, dass Eitan nach Israel gebracht wurde. Die Staatsanwaltschaft in Pavia ermittelt bereits wegen Kidnappings, ergänzte der Anwalt.

Die Verwandtschaft in Israel hingegen behauptet, der Junge sei ihnen „unrechtmäßig entzogen" worden, er sei der Familie der Mutter viel näher als der Tante in Italien.

Bei dem schweren Gondelunglück am Pfingstsonntag starben 14 Menschen. FOTO: A. CALANNI/DPA

Ab durch die Wanne!

Das Haus mit Fluchttunnel des ehemals mächtigsten Drogenbosses „El Chapo" landet im Lostopf der mexikanischen Lotterie

Von Andrea Sosa Cabrios

Mexiko-Stadt. Das Haus in der Stadt Culiacán, das die mexikanische Staatslotterie am Mittwoch verlosen will, ist eigentlich bescheiden. Nichts, was man sich für den ehemals mächtigsten Drogenboss der Welt vorstellen könnte. Nur eines war für Joaquín „El Chapo" Guzmán am weiß gestrichenen Anwesen wohl wichtig: der Fluchttunnel unter der Badewanne.

Auf diesem Weg entkam der Chef des Sinaloa-Kartells im Morgengrauen des 17. Februar 2014 den Sicherheitskräften nach einer mehrtägigen Fahndung in der Hauptstadt des Bundesstaates Sinaloa. Das Militär durchsuchte sieben Häuser, die miteinander durch Tunnel verbunden waren und durch die Kanalisation der Stadt zur Freiheit führten – oft mittels der Badewanne.

Ein Gewinn? Auch dieser eher verfallene Teil des Hauskomplexes wird nun verlost. FOTO: ALEJANDRI AYALA/DPA

Die Soldaten brauchten zehn entscheidende Minuten, um die verstärkte Stahltür des Hauses aufzubrechen. Als sie endlich reinkamen, fanden sie die Badewanne durch ein hydraulisches System um 45 Grad angehoben. Ein Loch führte unter die Erde. Keine Spur von „El Chapo". Fünf Tage später wurde er allerdings doch noch gefasst.

Die von Culiacán ist nur eine der vielen spektakulären Fluchten des berüchtigten Narcos, der heute 64 Jahre alt ist und seit zwei Jahren eine lebenslange Haftstrafe in den Vereinigten Staaten verbüßt.

Das 261 Quadratmeter große Haus – 1200 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt – kommt jetzt zusammen mit 21 weiteren Preisen in den Lostopf der Nationallotterie am Vorabend des mexikanischen Unabhängigkeitstages. Der Hauptpreis ist eine Loge im legendären Azteken-Fußballstadion mit Nutzungsrechten bis 2065. Zum ersten Mal gibt es in einer Ziehung der Lotterie nur Sachgüter zu gewinnen. Bis zu zwei Millionen Lose sollen für je 250 Peso (gut 10 Euro) verkauft werden.

Der Erlös der „Sorteo Especial" (Sonderauslosung) soll den mexikanischen Athleten zugutekommen, die an den Olympischen Spielen in Tokio teilgenommen haben. So die Absicht des Nationalisten López Obrador, der bereits das Präsidentenflugzeug verlosen wollte – letztlich gab es Geld zu gewinnen, den Flieger aber nicht.

LOKALES

Überraschung in Steyerberg
Marcus Meyer löst Heinz-Jürgen Weber ab **Seite 18**

„Wenn Größe das Kriterium wäre, müssten die Dinosaurier noch leben.

Wendelin Wedeking

RÜCKBLENDE

Am 13. September 1981: Die stillgelegte Bundesbahnstrecke Uchte-Steyerberg soll einem neuen Verwendungszweck dienen – sie soll ein Radwanderweg werden. Der Planungs- und Bauausschuß befaßte sich mit diesem Thema. Bei zwei Enthaltungen war er dafür, zunächst einmal 70000 Mark bereitzustellen. Doch dieses Vorhaben steht noch auf sehr wackeligen Füßen, denn einige Ausschußmitglieder, die dem Projekt letztlich zustimmten, hatten doch erhebliche Bedenkenwegen der Gesamtkosten von rund 443000 Mark.

MEINUNG DES TAGES

Von Holger Lachnit

Wahlabend voller Überraschungen

Welch ein Wahlabend voller Überraschungen. Und die größte davon ereignet sich in Steyerberg: Amtsinhaber Heinz-Jürgen Weber ist als Fleckenbürgermeister abgewählt worden. Und zwar krachend. Herausforderer Marcus Meyer verbuchte 62,28 Prozent der Stimmen für sich. Und das, obwohl er einen Wahlkampf fast ohne Inhalte geführt hat. Dafür zog er aber von Haustür zu Haustür und verbreitete sein Credo „Ich komme von hier, ich bin einer von euch.“ Dass das für einen so deutlichen Wahlsieg gereicht hat, lag vor allem daran, dass Heinz-Jürgen Weber überhaupt keinen Wahlkampf gemacht hat. Zu sicher war er sich offenbar, als Amtsinhaber und mit Unterstützung aller Fraktionen des Gemeinderats wieder gewählt zu werden. Dabei hätte er sich doch an seine Wahl 2013 erinnern müssen: Damals hatte der Amtsinhaber Andreas Götz ebenfalls auf einen Wahlkampf verzichtet – und Weber wurde gewählt.

Eine weitere Überraschung aus dem Südkreis ist aus Uchte zu vermelden: Rüdiger Kaltofen (CDU) erreichte mit 55,35 Prozent der Stimmen bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit. Und ist damit neuer Verwaltungschef. Verwaltungsfachmann Klaus-Dieter Hain kam nur auf 18,20 Prozentpunkte. Er hatte sich erheblich mehr ausgerechnet.

Kommen wir zu weiteren Enttäuschten des gestrigen Wahlabends: Da ist sicherlich zuerst der Nienburger Grünen-Bürgermeisterkandidat Peter Schmithüsen zu nennen. Dass er den Einzug in die Stichwahl verpasst hat, wird er für möglich gehalten haben. Dass er aber mit nur 17,20 Prozent der Stimmen so deutlich daran vorbeigerauscht ist, wird er wohl kaum erwartet haben. Am 26. September kämpfen nun Prof. Dr. Bernd Rudolph, der 34,23 Prozent verbuchte, und Jan Wendorf mit 31,13 Prozent um den Chefsessel im Nienburger Rathaus. Dann kann sich das knappe Ergebnis von gestern aber noch einmal drehen. Denn es ist zu erwarten, dass viele, die gestern Peter Schmithüsen, Nicolas Georgakis, Viktoria Kretschmer oder Klaus Oestmann gewählt haben, dann Jan Wendorf ihre Stimme geben werden.

Auch der Steimbker CDU-Samtgemeindebürgermeisterkandidat Eckhard Heine wird enttäuscht sein. Zwar zog er mit 29,63 Prozent in die Stichwahl am 26. September ein, jedoch ist sein Abstand zu Torsten Deede (45,61 Prozent) recht deutlich. Zufrieden sein wird hingegen der dritte Bewerber Niklas Kleipsties mit seinen 24,78 Prozent.

Jens Beckmeyer ist mit 77,25 Prozent der Stimmen als Samtgemeindebürgermeister von Mittelweser wiedergewählt worden. Zwar haben 22,75 Prozent der Wählerinnen und Wähler mit Nein und damit gegen ihn gestimmt, allerdings ist das ein relativ typisches Ergebnis für eine Wahl mit nur einem Kandidaten.

Kommen wir abschließend zu zwei weiteren Männern, die mit dem gestrigen Abend zufrieden sein werden: Wilfried Imgarten wurde mit 69,94 Prozent zum neuen Verwaltungschef der künftigen Samtgemeinde Weser-Aue gewählt. Doch Mitbewerber Jörg Hille von der FDP darf seine erreichten 30,06 Prozent durchaus als Achtungserfolg verbuchen.

Stichwahl mit Rudolph und Wendorf

Bei der Bürgermeisterwahl in Nienburg erreicht kein Kandidat die erforderliche Mehrheit

Von Manon Garms

Jan Wendorf (links) und Prof. Dr. Bernd Rudolph beglückwünschen sich gegenseitig zum Einzug in die Stichwahl. FOTO: GARMS

Nienburg. Eine große Überraschung ist bei der Bürgermeisterwahl in Nienburg am Sonntagabend ausgeblieben: Wie zu erwarten war, hat keiner der sechs Kandidierenden im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit bekommen. Am besten abgeschnitten haben Prof. Dr. Bernd Rudolph (parteilos) mit 34,23 Prozent der Stimmen sowie Jan Wendorf (parteilos) mit 31,13 Prozent. Die beiden werden sich am 26. September in einer Stichwahl erneut dem Votum der Wählerinnen und Wähler stellen.

Auf dem dritten Platz liegt Grünen-Kandidat Peter Schmithüsen mit 17,20 Prozent, Nicolas Georgakis (parteilos) beansprucht mit 10,69 Prozent den vierten Platz für sich, ihm folgen Linken-Kandidatin Viktoria Kretschmer mit 3,92 Prozent und Klaus Oestmann (parteilos) mit 2,82 Prozent.

Laut Rudolph sind diese Ergebnisse eine Überraschung für alle. „Es gibt ja in Nienburg keine Umfragen. Und ich bin dankbar, dass es so ausgegangen ist“, sagte Rudolph. Er führt seine 34,23 Prozent darauf zurück, dass er vielen Nienburgern durch seine „vielfältigen Aktivitäten“ bekannt sei. „Und ich habe mir als Stadtrat ein gewisses Standing erarbeitet“, so der ehemalige Erste Stadtrat.

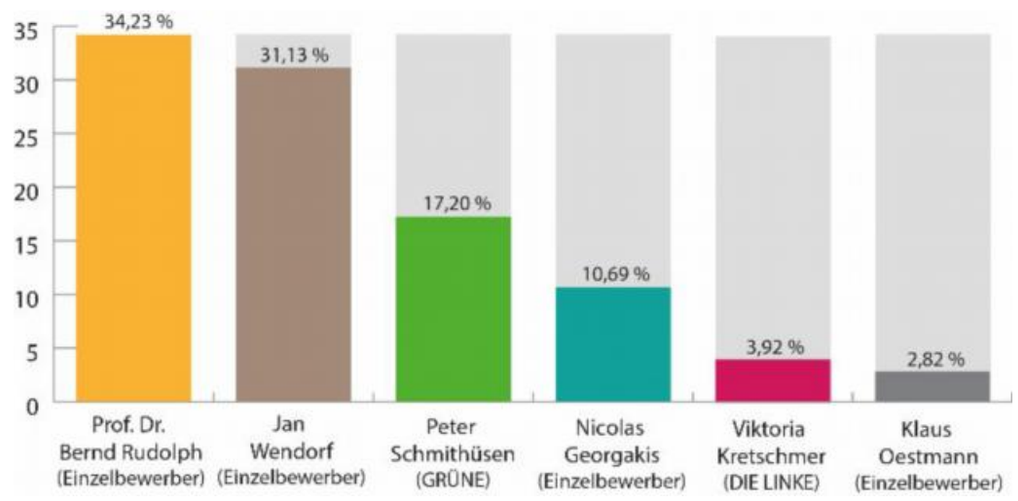
Er will nun in die Verlängerung gehen und seinen Wahlkampf fortsetzen. „Vor mir liegen jetzt noch einmal zwei Wochen Arbeit. Ich hoffe, dass die Wählerinnen und Wähler bei der Stange bleiben“, sagt der 61-Jährige. Gegen seinen Stichwahl-Konkurrenten Wendorf will er sich mit seinen Kenntnissen im Bereich Finanzen durchsetzen. „Als ehemaliger Finanzdezernent kann ich angesichts der Wirtschaftssituation der Stadt meine Qualitäten einsetzen“, sagte Rudolph.

Wendorf zeigte sich von den Ergebnissen überrascht. „Es war vollkommen offen, und ich freue mich über mein stattliches Ergebnis“, sagte der allgemeine Vertreter von Nienburgs amtierendem Bürgermeister Henning Onkes. Das motiviere ihn auch für den weiteren Wahlkampf in den nächsten zwei Wochen. Das Gesamtergebnis des ersten Wahlgangs zeige, dass die Wählerinnen und Wähler einen Kandidaten mit Verwaltungserfahrung favorisierten.

Der 44-Jährige will seinen Wahlkampf jetzt so fortsetzen, wie er ihn in den vergangenen zehn Wochen geführt habe: „Ich bin für Gespräche mit allen Bürgern offen, die mich kennenlernen wollen, denn persönliche Gespräche sind entscheidend“, sagte Wendorf. Im Hinblick auf seinen Stichwahl-Konkurrenten Rudolph setze er ganz bewusst auf andere Themen – nämlich Schulen und Kitas. Auch liege es ihm am Herzen, die Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung zu verbessern.

47,31

Prozent der Wahlberechtigten haben sich an der Bürgermeisterwahl in Nienburg beteiligt.



Die Stimmenanteile der sechs Kandidierenden. GRAFIK: SASSE

Schmithüsen ist nach eigener Aussage nicht traurig, dass er den Einzug in die Stichwahl nicht geschafft hat. Dennoch gibt der Grüne unumwunden zu, dass er gerne die 20-Prozent-Marke erreicht hätte. Was er ebenso offen zugibt, ist das Erstaunen über das gute Abschneiden von Rudolph: „Ich bin überrascht, mit welcher Klarheit er vorne liegt. Er war lange nicht präsent und bekommt ein so furioses Ergebnis“, sagte der Grüne. Er selbst habe versucht, mit klassischen grünen Themen zu punkten. „Ich wollte nichts sagen, was ich später nicht halten kann“, so der 56-Jährige.

Zum jetzigen Zeitpunkt geht Schmithüsen davon aus, dass er nicht noch ein drittes Mal für das Bürgermeisteramt kandidieren wird – er hatte bereits 2014 kandidiert. Der 56-Jährige hat sich vorgenommen, gut mit dem neuen Bürgermeister zusammenzuarbeiten, wenn er in den Stadtrat gewählt wird. Und: „Ich bin weiter überzeugter Kommunalpolitiker.“

Für Georgakis steht bereits jetzt fest, dass er in fünf Jahren wieder für das Amt des Bürgermeisters kandidieren will, und auch eine Kandidatur für den Stadtrat findet er nicht uninteressant. Der 30-Jährige freut sich, dass er 10,69 Prozent erreicht hat. „Ich habe viele Leute dazu motiviert, ins Wahllokal zu gehen, und denen will ich erhalten bleiben“, sagt Georgakis.

Kretschmer bedankte sich am Sonntagabend bei allen, die sie gewählt haben. Woran es gelegen hat, dass sie nur 3,92 Prozent geholt hat, weiß sie nicht. „Ich habe mein Bestes gegeben und einen sachlichen und themenbezogenen Wahlkampf gemacht“, sagte die 45-Jährige. Sie werde sich auf jeden Fall weiter in der Politik engagieren.

Oestmann hingegen will nicht noch einmal für das Amt des Bürgermeisters kandidieren. „Bei meinem Alter ist das keine Option. Und auch der Stadtrat nicht“, sagte der 63-Jährige: „Ich wünsche allen Kandidaten alles Gute und dass sie in der Politik weiterkommen.“

Grüne legen mächtig zu, CDU bleibt stärkste Kraft

Verluste für Christdemokraten und SPD bei der Wahl zum Nienburger Stadtrat

Von Nikias Schmidetzki

Nienburg. Verluste sowohl für die CDU als auch für die SPD, Zugewinne für die Grünen: Das waren zu Redaktionsschluss (23.46 Uhr), als 42 von 46 Bezirken ausgezählt waren, die deutlichsten Veränderungen bei der Wahl zum Nienburger Stadtrat im Vergleich zu 2016.

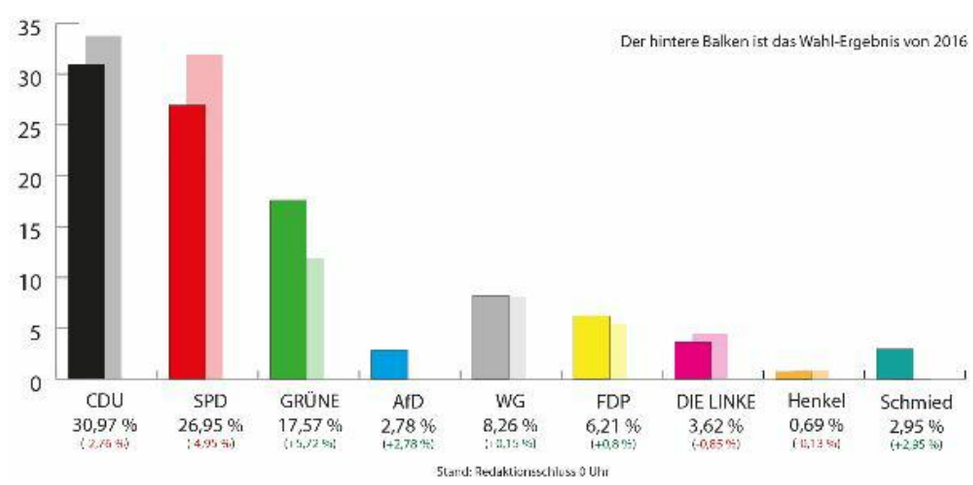
Die CDU war zu dem Zeitpunkt mit 30,97 Prozent stärkste Kraft. Vor fünf Jahren waren es 33,73. Die SPD kam auf 26,95 Prozent (31,89 in 2016), während die Grünen einen Anstieg auf 17,57 Prozent (11,85) zu verzeichnen hatten.

Ähnlich wie bei der vergangenen Wahl war die Wählergemeinschaft (WG) mit 8,26 Prozent (8,11) unterwegs. Einen erneuten Zuwachs an Stimmen haben die Wählenden der FDP beschert. Sie lag zu Redaktionsschluss in Nienburg bei 6,21 Prozent (5,42). Verluste hat die Linke zu verzeichnen. Sie bekam 3,62 (4,47) der Stimmen. Bei 2,78 Prozent landete die AfD, die erstmals bei Stadtratswahlen auf dem Zettel vertreten war.

Als Einzelkandidat darf sich Andreas Schmied wohl über den Einzug in den Stadtrat freuen. Er bekam mit 795 Stimmen 2,95 Prozent. Für den ebenfalls ohne Partei angetretenen Marc Henkel haben die 187 Stimmen (0,69 Prozent) wohl nicht gereicht.

So sah es in den Ortsräten aus:

- **In Erichshagen-Wölpe** (alle ausgezählt) ist ebenfalls die CDU an erster Stelle (46,27), gefolgt von der SPD (26,59), den Grünen (11,84), der WG (11,59) und der FDP (3,71).
- **In Langendamm** (ein Bezirk fehlte) bleibt die CDU (38,58 Prozent) vorne, wird aber gefolgt von der stärker gewordenen SPD (16,76), es folgen die WG (14,41), Andreas Schmied (13,26) und Grüne (11,4) sowie die FDP (2,97).
- **In Holtorf** (ein Bezirk fehlte) lag die SPD (50,85) vorne, danach kam die CDU (29,92), dann die WG (10,45) und dann die Grünen (8,78).



Das Ergebnis der Nienburger Stadtratswahl zum Zeitpunkt Redaktionsschluss um Mitternacht. FOTO: SASSE

Ergebnisse der Wahl zum Nienburger Kreistag

Wahlergebnisse vom 13.09.2021 • In Klammern die Zahlen der Wahl vom 11.09.2016 • Alle Angaben ohne Gewähr.

Gemeinde	Wahl-berechtigte	Wahl-beteiligung	CDU	SPD	Grüne	FDP	WG	Die Linke.	AfD
Stadt Nienburg mit Ortsteilen	24.582 25.287	11.587 / 47,1% 11.792 / 46,6%	11.062 / 33,2% 10.737 / 31,7%	8.487 / 25,5% 10.045 / 29,6%	5.616 / 16,9% 4.114 / 12,1%	2.226 / 6,7% 1.793 / 5,3%	2.760 / 8,3% 2.550 / 7,5%	1.121 / 3,4% 1.201 / 3,5%	1.998 / 6,0% 3.457 / 10,2%
SG Heemsen	5.075 5.062	3.079 / 60,7% 2.882 / 56,9%	3.654 / 41,1% 3.201 / 38,6%	2.548 / 28,6% 2.463 / 29,7%	873 / 9,8% 448 / 5,4%	292 / 3,3% 132 / 1,6%	829 / 9,3% 1.166 / 14,1%	130 / 1,5% 85 / 1,0%	574 / 6,4% 802 / 9,7%
Drakenburg	1.494 1.477	872 / 58,4% 850 / 57,5%	692 / 27,5% 542 / 22,3%	786 / 31,2% 979 / 40,2%	336 / 13,3% 124 / 5,1%	99 / 3,9% 27 / 1,1%	465 / 18,5% 470 / 19,3%	21 / 0,8% 33 / 1,4%	119 / 4,7% 259 / 10,6%
Haßbergen	1.307 1.300	748 / 57,2% 688 / 52,9%	966 / 45,3% 860 / 43,0%	529 / 24,8% 443 / 22,1%	266 / 12,5% 115 / 5,7%	82 / 3,8% 31 / 1,5%	105 / 4,9% 375 / 18,7%	48 / 2,3% 20 / 1,0%	136 / 6,4% 158 / 7,9%
Heemsen	1.451 1.464	951 / 65,5% 876 / 59,8%	1.341 / 48,6% 703 / 28,1%	810 / 29,3% 416 / 16,6%	154 / 5,6% 71 / 2,8%	75 / 2,7% 33 / 1,3%	144 / 5,2% 112 / 4,5%	40 / 1,4% 17 / 0,7%	197 / 7,1% 155 / 6,2%
Rohrsen	823 821	508 / 61,7% 468 / 57,0%	655 / 44,0% 588 / 43,3%	423 / 28,4% 366 / 27,0%	117 / 7,9% 88 / 6,5%	36 / 2,4% 19 / 1,4%	115 / 7,7% 147 / 10,8%	21 / 1,4% 7 / 0,5%	122 / 8,2% 142 / 10,5%
SG Hoya	14.139 14.175	8.179 / 57,8% 7.842 / 55,3%	8.797 / 37,3% 8.099 / 36,2%	5.894 / 25,0% 6.198 / 27,7%	3.412 / 14,5% 1.908 / 8,5%	1.490 / 6,3% 979 / 4,4%	2.066 / 8,8% 2.840 / 12,7%	654 / 2,8% 568 / 2,5%	1.296 / 5,5% 1.808 / 8,1%
Bücken	1.831 1.815	1.143 / 62,4% 1.081 / 59,6%	1.494 / 45,3% 378 / 12,2%	641 / 19,4% 197 / 6,3%	602 / 18,2% 97 / 3,1%	238 / 7,2% 19 / 0,6%	119 / 3,6% 75 / 2,4%	56 / 1,7% 22 / 0,7%	150 / 4,5% 90 / 2,9%
Eystrup	2.851 2.750	1.465 / 51,4% 1.342 / 48,8%	1.441 / 34,6% 713 / 19,0%	1.186 / 28,5% 453 / 12,1%	594 / 14,3% 191 / 5,1%	313 / 7,5% 139 / 3,7%	213 / 5,1% 55 / 1,5%	126 / 3,0% 56 / 1,5%	293 / 7,0% 176 / 4,7%
Gandesbergen	433 428	286 / 66,1% 265 / 61,9%	395 / 47,2% 246 / 31,9%	147 / 17,6% 150 / 19,4%	94 / 11,2% 39 / 5,1%	72 / 8,6% 49 / 6,3%	79 / 9,4% 239 / 31,0%	12 / 1,4% 13 / 1,7%	37 / 4,4% 36 / 4,7%
Hämelhausen	474 481	291 / 61,4% 292 / 60,7%	294 / 34,5% 294 / 35,4%	201 / 23,6% 148 / 17,8%	66 / 7,7% 46 / 5,5%	191 / 22,4% 232 / 27,9%	56 / 6,6% 35 / 4,2%	14 / 1,6% 15 / 1,8%	31 / 3,6% 61 / 7,3%
Hassel	1.482 1.549	876 / 59,1% 819 / 52,9%	504 / 20,0% 590 / 25,4%	322 / 12,8% 519 / 22,4%	264 / 10,5% 150 / 6,5%	122 / 4,8% 112 / 4,8%	992 / 39,4% 592 / 25,5%	107 / 4,3% 70 / 3,0%	206 / 8,2% 287 / 12,4%
Hilgermissen	1.824 1.880	1.136 / 62,3% 1.069 / 56,9%	1.421 / 43,1% 297 / 9,8%	786 / 23,8% 202 / 6,6%	578 / 17,5% 75 / 2,5%	146 / 4,4% 16 / 0,5%	150 / 4,5% 251 / 8,3%	76 / 2,3% 27 / 0,9%	140 / 4,2% 79 / 2,6%
Hoya	3.133 3.139	1.624 / 51,8% 1.610 / 51,3%	1.491 / 31,8% 618 / 13,4%	1.800 / 38,4% 903 / 19,6%	530 / 11,3% 102 / 2,2%	234 / 5,0% 38 / 0,8%	195 / 4,2% 106 / 2,3%	146 / 3,1% 42 / 0,9%	288 / 6,1% 107 / 2,3%
Hoyerhagen	821 828	491 / 59,8% 504 / 60,9%	500 / 35,2% 573 / 38,8%	365 / 25,7% 353 / 23,9%	253 / 17,8% 177 / 12,0%	61 / 4,3% 26 / 1,8%	131 / 9,2% 220 / 14,9%	32 / 2,3% 33 / 2,2%	80 / 5,6% 95 / 6,4%
Schweringen	656 670	470 / 71,6% 453 / 67,6%	767 / 55,7% 713 / 53,9%	220 / 16,0% 297 / 22,4%	208 / 15,1% 128 / 9,7%	49 / 3,6% 10 / 0,8%	53 / 3,8% 67 / 5,1%	38 / 2,8% 23 / 1,7%	42 / 3,1% 85 / 6,4%
Warpe	634 635	397 / 62,6% 407 / 64,1%	490 / 42,4% 606 / 51,1%	226 / 19,5% 205 / 17,3%	223 / 19,3% 158 / 13,3%	64 / 5,5% 30 / 2,5%	78 / 6,7% 74 / 6,2%	47 / 4,1% 29 / 2,4%	29 / 2,5% 83 / 7,0%
SG Marklohe *	7.059 7.024	3.616 / 51,2% 3.983 / 56,7%	4.353 / 41,7% 5.128 / 44,5%	2.340 / 22,4% 3.517 / 30,5%	1.566 / 15,0% 1.140 / 9,9%	608 / 5,8% 302 / 2,6%	873 / 8,4% 504 / 4,4%	229 / 2,2% 209 / 1,8%	468 / 4,5% 713 / 6,2%
Balge	1.480 1.498	980 / 66,2% 944 / 63,0%	909 / 32,4% 412 / 15,1%	699 / 24,9% 304 / 11,1%	401 / 14,3% 69 / 2,5%	181 / 6,4% 10 / 0,4%	445 / 15,8% 40 / 1,5%	52 / 1,9% 6 / 0,2%	121 / 4,3% 35 / 1,3%
Marklohe *	3.833 3.716	1.586 / 41,4% 2.051 / 55,2%	1.767 / 38,6% 283 / 4,8%	1.130 / 24,7% 249 / 4,2%	763 / 16,7% 80 / 1,3%	302 / 6,6% 21 / 0,4%	296 / 6,5% 54 / 0,9%	102 / 2,2% 11 / 0,2%	220 / 4,8% 31 / 0,5%
Wietzen	1.746 1.810	1.050 / 60,1% 988 / 54,6%	1.677 / 55,0% 424 / 14,9%	511 / 16,8% 163 / 5,7%	402 / 13,2% 48 / 1,7%	125 / 4,1% 8 / 0,3%	132 / 4,3% 11 / 0,4%	75 / 2,5% 15 / 0,5%	127 / 4,2% 62 / 2,2%
SG Mittelweser	12.877 12.836	7.171 / 55,7% 7.249 / 56,5%	8.368 / 40,6% 8.223 / 39,2%	6.364 / 30,8% 7.399 / 35,2%	2.173 / 10,5% 1.341 / 6,4%	1.202 / 5,8% 447 / 2,1%	692 / 3,4% 1.379 / 6,6%	406 / 2,0% 369 / 1,8%	1.092 / 5,3% 1.653 / 7,9%
Estorf	1.404 1.385	802 / 57,1% 845 / 61,0%	660 / 28,9% 384 / 15,8%	1.035 / 45,3% 626 / 25,8%	242 / 10,6% 105 / 4,3%	108 / 4,7% 34 / 1,4%	65 / 2,8% 36 / 1,5%	16 / 0,7% 11 / 0,5%	132 / 5,8% 92 / 3,8%
Husum	1.952 1.952	1.284 / 65,8% 1.241 / 63,6%	1.788 / 47,5% 596 / 16,6%	562 / 14,9% 256 / 7,1%	468 / 12,4% 127 / 3,5%	245 / 6,5% 122 / 3,4%	428 / 11,4% 293 / 8,2%	44 / 1,2% 22 / 0,6%	187 / 5,0% 158 / 4,4%
Landesbergen	2.251 2.253	1.338 / 59,4% 1.289 / 57,2%	1.262 / 33,0% 369 / 9,9%	1.704 / 44,5% 518 / 13,8%	318 / 8,3% 52 / 1,4%	239 / 6,2% 4 / 0,1%	39 / 1,0% 7 / 0,2%	71 / 1,9% 30 / 0,8%	144 / 3,8% 110 / 2,9%
Leese	1.373 1.358	830 / 60,5% 875 / 64,4%	630 / 26,4% 194 / 7,6%	1.248 / 52,3% 642 / 25,1%	181 / 7,6% 33 / 1,3%	121 / 5,1% 0 / 0,0%	19 / 0,8% 11 / 0,4%	42 / 1,8% 19 / 0,7%	124 / 5,2% 54 / 2,1%
Stolzenau	5.897 5.888	2.917 / 49,5% 2.999 / 50,9%	4.028 / 48,1% 328 / 3,8%	1.815 / 21,7% 432 / 5,0%	964 / 11,5% 51 / 0,6%	489 / 5,8% 32 / 0,4%	141 / 1,7% 55 / 0,6%	233 / 2,8% 59 / 0,7%	505 / 6,0% 132 / 1,5%
Rehburg-Loccum mit Ortsteilen	8.438 8.474	4.609 / 54,6% 4.331 / 51,1%	4.033 / 30,5% 4.098 / 33,1%	5.309 / 40,1% 4.786 / 38,6%	1.642 / 12,4% 1.081 / 8,7%	917 / 6,9% 423 / 3,4%	148 / 1,1% 475 / 3,8%	227 / 1,7% 282 / 2,3%	775 / 5,9% 1.103 / 8,9%
SG Steimbke	6.086 6.032	4.105 / 67,4% 4.050 / 67,1%	4.636 / 38,8% 5.085 / 43,4%	2.285 / 19,1% 1.737 / 14,8%	1.288 / 10,8% 705 / 6,0%	480 / 4,0% 162 / 1,4%	1.641 / 13,7% 2.901 / 24,7%	150 / 1,3% 126 / 1,1%	579 / 4,8% 951 / 8,1%
Linsburg	844 794	599 / 71,0% 534 / 67,3%	648 / 37,8% 322 / 20,5%	227 / 13,2% 97 / 6,2%	311 / 18,1% 65 / 4,1%	68 / 4,0% 15 / 1,0%	298 / 17,4% 639 / 40,6%	22 / 1,3% 6 / 0,4%	111 / 6,5% 121 / 7,7%
Rodewald	2.130 2.105	1.339 / 62,9% 1.292 / 61,4%	1.447 / 36,9% 658 / 17,6%	602 / 15,4% 248 / 6,6%	295 / 7,5% 39 / 1,0%	153 / 3,9% 53 / 1,4%	436 / 11,1% 254 / 6,8%	51 / 1,3% 15 / 0,4%	173 / 4,4% 129 / 3,5%
Steimbke	2.056 2.047	1.347 / 65,5% 1.395 / 68,1%	1.518 / 38,6% 499 / 12,4%	990 / 25,2% 138 / 3,4%	382 / 9,7% 71 / 1,8%	204 / 5,2% 12 / 0,3%	529 / 13,5% 319 / 8,0%	53 / 1,3% 21 / 0,5%	178 / 4,5% 145 / 3,6%
Stöckse	1.056 1.086	820 / 77,7% 829 / 76,3%	1.023 / 42,9% 760 / 31,6%	466 / 19,5% 117 / 4,9%	300 / 12,6% 105 / 4,4%	55 / 2,3% 5 / 0,2%	378 / 15,8% 116 / 4,8%	24 / 1,0% 5 / 0,2%	117 / 4,9% 70 / 2,9%
SG Liebenau	4.994 4.939	2.731 / 54,7% 2.602 / 52,7%	3.124 / 39,6% 3.243 / 43,5%	2.849 / 36,1% 2.394 / 32,1%	799 / 10,1% 641 / 8,6%	382 / 4,8% 279 / 3,7%	0 / 0,0% 44 / 0,6%	153 / 1,9% 160 / 2,1%	437 / 5,5% 689 / 9,2%
Binnen	862 843	643 / 74,6% 573 / 68,0%	809 / 43,5% 294 / 17,6%	515 / 27,7% 141 / 8,4%	279 / 15,0% 81 / 4,9%	97 / 5,2% 14 / 0,8%	0 / 0,0% 0 / 0,0%	36 / 1,9% 14 / 0,8%	83 / 4,5% 30 / 1,8%
Liebenau	3.073 3.022	1.452 / 47,3% 1.403 / 46,4%	1.654 / 39,9% 324 / 8,1%	1.467 / 35,4% 236 / 5,9%	379 / 9,1% 65 / 1,6%	217 / 5,2% 39 / 1,0%	0 / 0,0% 8 / 0,2%	99 / 2,4% 23 / 0,6%	245 / 5,9% 54 / 1,4%
Pennigsehl	1.059 1.074	636 / 60,1% 626 / 58,3%	661 / 35,2% 381 / 21,1%	867 / 46,1% 494 / 27,4%	141 / 7,5% 91 / 5,0%	68 / 3,6% 19 / 1,1%	0 / 0,0% 10 / 0,6%	18 / 1,0% 19 / 1,1%	109 / 5,8% 84 / 4,7%
Flecken Steyerberg mit aller Ortsteilen	4.309 4.345	2.892 / 67,1% 2.529 / 58,2%	3.033 / 36,4% 3.099 / 42,5%	2.942 / 35,3% 2.599 / 35,6%	1.171 / 14,1% 660 / 9,0%	457 / 5,5% 347 / 4,8%	0 / 0,0% 66 / 0,9%	175 / 2,1% 87 / 1,2%	334 / 4,0% 437 / 6,0%
SG Uchte	11.525 11.457	7.351 / 63,8% 6.518 / 56,9%	12.065 / 57,0% 10.800 / 57,8%	4.624 / 21,9% 4.651 / 24,9%	1.816 / 8,6% 1.309 / 7,0%	1.092 / 5,2% 422 / 2,3%	0 / 0,0% 41 / 0,2%	316 / 1,5% 271 / 1,4%	703 / 3,3% 1.202 / 6,4%
Diepenau	3.296 3.196	2.037 / 61,8% 1.811 / 56,7%	3.539 / 60,3% 869 / 16,8%	1.216 / 20,7% 346 / 6,7%	401 / 6,8% 69 / 1,3%	259 / 4,4% 4 / 0,1%	0 / 0,0% 5 / 0,1%	111 / 1,9% 23 / 0,4%	185 / 3,2% 107 / 2,1%
Raddestorf	1.567 1.611	1.141 / 72,8% 1.004 / 62,3%	1.991 / 60,6% 586 / 20,3%	695 / 21,1% 111 / 3,8%	276 / 8,4% 38 / 1,3%	145 / 4,4% 4 / 0,1%	0 / 0,0% 1 / 0,0%	39 / 1,2% 2 / 0,1%	73 / 2,2% 36 / 1,2%
Uchte	3.892 3.872	2.320 / 59,6% 2.165 / 55,9%	3.407 / 51,3% 297 / 4,8%	1.644 / 24,8% 464 / 7,5%	586 / 8,8% 104 / 1,7%	443 / 6,7% 41 / 0,7%	0 / 0,0% 0 / 0,0%	115 / 1,7% 15 / 0,2%	285 / 4,3% 87 / 1,4%
Warmsen	2.770 2.778	1.853 / 66,9% 1.538 / 55,4%	3.128 / 58,4% 605 / 13,7%	1.069 / 20,0% 110 / 2,5%	553 / 10,3% 41 / 0,9%	245 / 4,6% 13 / 0,3%	0 / 0,0% 1 / 0,0%	51 / 1,0% 22 / 0,5%	160 / 3,0% 62 / 1,4%
Gesamtergebnis	99.084 99.631	55.320 / 55,8% 53.778 / 54,0%	63.125 / 39,6% 61.713 / 39,9%	43.642 / 27,4% 45.789 / 29,6%	20.356 / 12,8% 13.347 / 8,6%	9.146 / 5,7% 5.286 / 3,4%	9.009 / 5,7% 11.966 / 7,7%	3.561 / 2,2% 3.358 / 2,2%	8.256 / 5,2% 12.815 / 8,3%

* In den mit einem Sternchen gekennzeichneten Orten lagen bei Redaktionsschluss um 00:00 Uhr noch nicht alle Ergebnisse vor.

CDU bleibt stärkste Kraft – Koalitionen offen

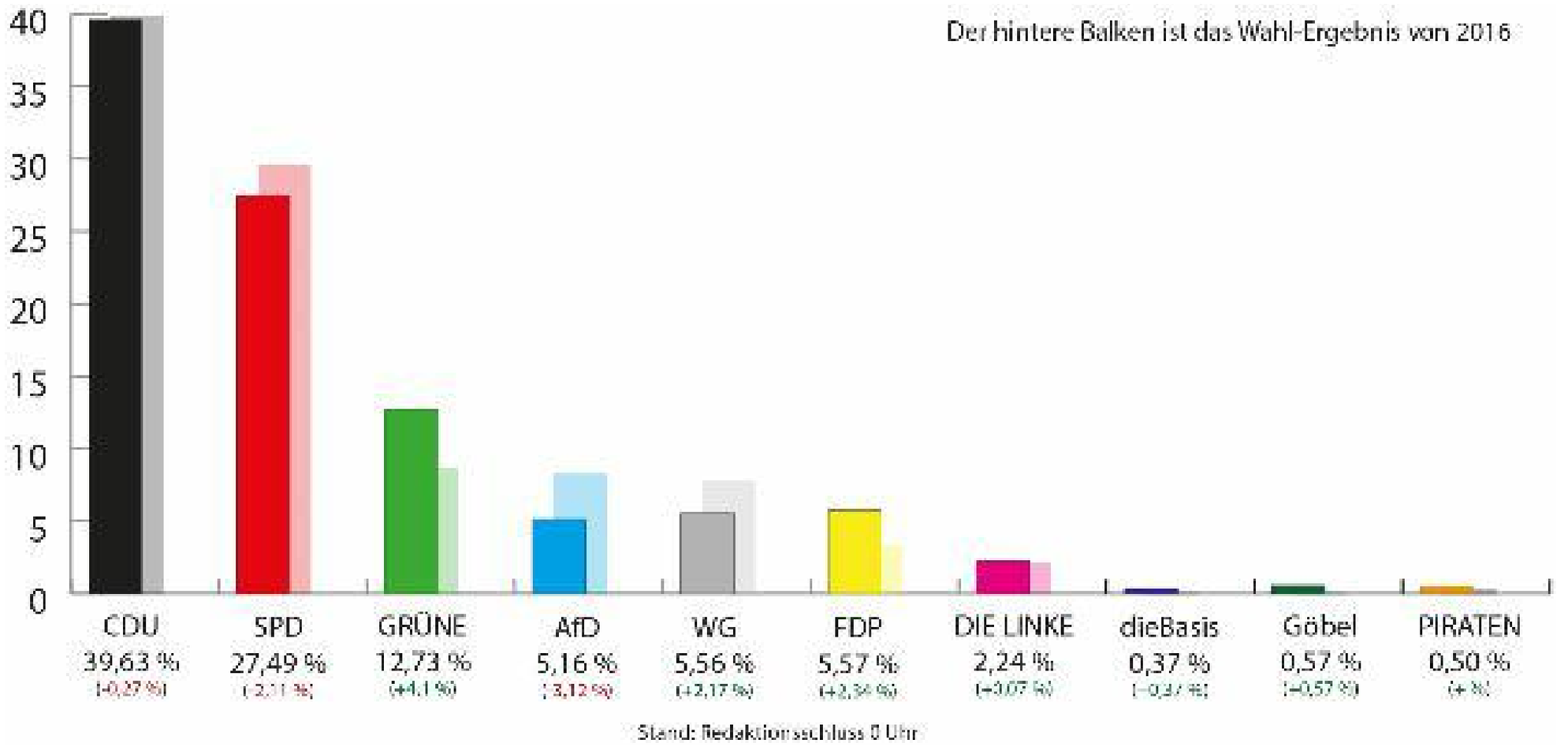
Grüne und FDP im Kreistag legen zu – SPD, WG und AfD verlieren – Christdemokraten und Linke stabil

Von Sebastian Stüben

Landkreis. Die CDU bleibt stärkste Kraft im Kreistag. Die Christdemokraten halten (Stand Redaktionsschluss um 0 Uhr) in etwa ihr Ergebnis der Kommunalwahl von 2016 mit knapp unter 40 Prozent. Zweitstärkste Fraktion ist wieder die SPD mit fast 28 Prozent (minus zwei Prozentpunkte). Der Kreisvorsitzende der CDU, Dr. Frank Schmädeke, hat gestern Abend angekündigt, mit allen demokratischen Kräften im Kreistag bezüglich einer Koalition sprechen zu wollen. Er schließe nur eine Zusammenarbeit mit AfD oder Linkspartei aus.

Zu den Gewinnern des Abends zählen die Grünen mit 12,6 Prozent (plus vier Prozentpunkte) und die FDP mit 5,7 Prozent (plus 2,3 Prozentpunkte). Verloren haben neben der SPD die Wählergemeinschaft mit 5,6 Prozent (minus 2,1 Prozentpunkte) und die AfD mit 5,2 Prozent (minus 3,1 Prozentpunkte). Die Linke bleibt stabil bei 2,2 Prozent.

Das sagen die Kreisvorsitzenden der im Kreistag vertretenen Parteien zum gestrigen Wahlergebnis:



Das Ergebnis der Kreistagswahl: Die CDU bleibt stärkste Kraft im Landkreis. GRAFIK: SASSE

■ **Dr. Frank Schmädeke (CDU):** „Ich bin hocherfreut darüber, dass wir entgegen dem Bundestrend kaum verloren haben. Das Ergebnis ist für mich ein Zeichen dafür, dass wir mit unserer Arbeit in den vergangenen fünf Jahren nicht ganz daneben gelegen haben. Wir haben viele gute Köpfe in der Partei, die zum guten Wahlergebnis beigetragen haben. In die anstehenden Koalitionsverhandlungen gehen wir völlig offen hinein. Ich schließe weder eine Weiterführung der großen Kooperation mit der SPD noch eine Zusammenarbeit mit der FDP aus. Wir gucken, wo die Schnittmenge mit unserem Parteiprogramm am größten ist. Nur ein Bündnis mit AfD oder Linkspartei kommt für uns nicht infrage."

■ **Marja-Liisa Völlers (SPD):** „Zufrieden bin ich mit dem Wahlergebnis nicht. Man wünscht sich ja immer ein besseres Ergebnis als bei der vorangegangenen Wahl. Aber ich denke, es ist ein solides Ergebnis. Die Zahlen bewegen sich ungefähr im Bereich der Wahl von 2016 mit leichten Zugewinnen bei den Grünen und leichten Verlusten bei uns. Über mögliche Bündnisse kann ich aber noch nichts sagen. Das entscheide ich ja auch nicht allein, über mögliche Kooperationen beraten wir natürlich im Unterbezirk. Außerdem hängt das ja nicht nur von uns ab, wenn sich für mögliche Partner rechnerisch auch andere Optionen ergeben."

■ **Mechthild Schmithüsen (Grüne):** „Wir sind erst einmal hochzufrieden mit dem Ergebnis und einem Zugewinn von fast vier Prozentpunkten. Wir gehen davon aus, dass aus der Stadt Nienburg vielleicht sogar zwei unserer Kandidaten in den Kreistag einziehen. Zu möglichen Bündnissen kann ich noch nichts Genaues sagen. Allerdings hat keine der großen Parteien im Vorwege bei uns angefragt. Deshalb bin ich eher skeptisch, was die Beteiligung an einem Mehrheitsbündnis angeht. Ich gehe eher davon aus, dass wir wieder ein Oppositionsbündnis bilden werden."

■ **Heiner Werner (FDP):** „Wir haben über zwei Prozentpunkte dazugewonnen. Darüber freuen wir uns erst einmal. Jetzt müssen wir gucken, was das Ergebnis für Konsequenzen für den neuen Kreistag haben wird. Uns zeigt das Ergebnis, dass wir im Kreis gut aufgestellt sind und dass die Parteifreundinnen und Parteifreunde vor Ort engagierte Arbeit geleistet haben. Es ist am Wahlabend aber noch viel zu früh, um über mögliche Bündnisse im neuen Kreistag zu sprechen. Die Gespräche werden Montag oder Dienstag starten. Was ich sagen kann, ist, dass wir gar nicht so schlecht dastehen."

■ **Frank Podehl (WG):** „Wir haben ein bisschen verloren, aber das war abzusehen. Mit Jürgen Leseberg und Johann Hustedt sind zwei Parteifreunde nicht mehr angetreten, die viele Stimmen gezogen haben. Es freut mich aber, dass gerade unserer jungen Kandidaten wie Johannes Schlemermeyer, Thorben Andermann und Heiko Lange viele Stimmen bekommen haben. Ebenso Katharina Fick aus Rodewald. Die konnten zwar die Lücke der Ausgeschiedenen nicht ganz schließen, aber um unsere Zukunft ist mir nicht bange. Über mögliche Bündnisse können wir erst in den kommenden Tagen sprechen. Es würde mich nicht wundern, wenn CDU und SPD mit ihrer großen Kooperation im Kreistag weitermachen würden. Eine Mehrheit wie 2011 von WG, SPD und Grünen wird es nicht geben."

4

Prozent Plus – und damit den größten Zuwachs bei der Kreistagswahl konnten gestern die Grünen einfahren.

■ **Thomas Köhler (AfD):** „Wir können mit dem Ergebnis alles andere als zufrieden sein. Wir haben mächtig Stimmen verloren. Da brauchen wir gar nicht drumherum reden. Wir müssen jetzt analysieren, woran es gelegen hat. Ich will es nicht auf den Bundestrend schieben, aber in Schaumburg hat die AfD ähnlich viel verloren wie in Nienburg. Gut, der Wähler hat so entschieden. Wir hatten jetzt auch nicht mit mehr Stimmen als 2016 gerechnet. Aber an dem jetzigen Ergebnis gibt es nicht zu beschönigen."

■ **Viktoria Kretschmer (Linke):** „Wir sind froh, dass wir unser Ergebnis von 2016 halten konnten. Wir haben sogar ganz leicht dazugewonnen. Über mögliche Bündnisse – auch in der Opposition – müssen wir jetzt in den kommenden Tagen reden. Es wird sich zeigen, ob die CDU wieder mit der SPD eine große Kooperation eingeht oder ob es andere Mehrheiten geben wird. Wir sind erst einmal für alles offen."

Jens Beckmeyer mit 77,25 Prozent wiedergewählt

Der amtierende Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser erzielte ein ähnliches Ergebnis wie vor fünf Jahren

Von Arne Hildebrandt

Mittelweser. Jens Beckmeyer (49, SPD) bleibt hauptamtlicher Bürgermeister der Samtgemeinde Mittelweser. Beckmeyer, seit fünf Jahren im Amt, erhielt bei der Bürgerwahl 77,25 Prozent der abgegebenen Wählerstimmen. Von den 12 862 Wahlberechtigten stimmten 5390 mit ja. 1587 stimmten mit nein. Beckmeyer war wie bei der Wahl 2016 einziger Kandidat. Die Wahlbeteiligung lag bei 55,47 Prozent. Beckmeyer verfolgte die Stimmauszählung im Mühlengasthof in Landesbergen, wo die Samtgemeinde Mittelweser die Ergebnisse der Kommunalwahl öffentlich präsentierte. Sein Stellvertreter Jörg Niemeyer gratulierte zuerst.

Beckmeyer sprach von einem „klaren, sehr schönen Ergebnis. Es macht mich stolz". Im Vergleich zur Wahl 2016 verlor Beckmeyer knapp zwei Prozent der Stimmen. Dass er nun nach fünf Jahren ein ähnliches Ergebnis erzielt habe, wertete er als persönliche Bestätigung und ein gutes Zusammenspiel mit den politischen Vertretern. „Wir haben viele kritische Diskussionen über Geld, Schulpolitik und Feuerwehr gehabt und ein gutes Ergebnis erzielt. Mein Dank ans Team der Samtgemeinde Mittelweser. Ein großartiges Team mit 240 Frauen und Männern, die für die Bürgerinnen und Bürger arbeiten. Man braucht die Kolleginnen und Kollegen." Beckmeyer dankte auch seiner Frau Doris für ihr Verständnis. „Sie musste so oft zu Hause auf mich mit dem Essen warten."

Doris Beckmeyer gratulierte ihrem Mann Jens gestern Abend im Mühlengasthof in Landesbergen zur Wiederwahl. FOTO: HILDEBRANDT

Rund 80 Personen verfolgten die öffentliche Präsentation der Wahlergebnisse im Mühlengasthof. Das endgültige Ergebnis der Bürgermeisterwahl verzögerte sich wegen einer Auszählung in einem Briefwahlvorstand. Gegen 20.20 Uhr wollte Jörg Niemeyer nicht länger warten und verkündete Beckmeyers Wahlsieg.

In Estorf legte Beckmeyer im Vergleich zur Wahl 2016 von 75 auf 85 Prozent zu. Einen Zuwachs verzeichnete Beckmeyer auch in Husum, wo ihn 79 Prozent wählten. 2016 waren es noch 69 Prozent. Auch in Landesbergen erhielt Beckmeyer dieses Mal mehr Stimmen und erreichte 78 Prozent. Vor fünf Jahren waren es 74 Prozent. Verluste hingegen in Leese und Stolzenau. In Leese erhielt Beckmeyer 76 Prozent. 2016 waren es 81 Prozent. In Stolzenau kam er auf 74 Prozent. 2016 waren es noch 85 Prozent. Beckmeyer führt das auf kritische Themen wie Freibadsanierung und Rewe-Ansiedlung sowie die lange Straßensperrung in Leese zurück.

5390

Ja-Stimmen erhielt Jens Beckmeyer

Ahrens erreicht fast 70 Prozent

Keine Frau mehr im Borsteler Gemeinderat, dafür gleich zwei in Staffhorst

Von Matthias Brosch

Siedenburg. Rainer Ahrens aus Mellinghausen (57, parteilos) geht in der Samtgemeinde Siedenburg in seine zweite Amtszeit als hauptamtlicher Bürgermeister. Er kam auf 69,57 Prozent der Ja-Stimmen beim vorläufigen Endergebnis.

„Ich bin sehr, sehr zufrieden und bedanke mich bei allen, die mich gewählt haben. Und diejenigen, die mich nicht gewählt haben, bitte ich, mir die Informationen zukommen lassen, was ich als Samtgemeindebürgermeister besser machen kann", sagte Rainer Ahrens im HARKE-Telefonat am Sonntagabend. Die höchste Zustimmung erhielt er in den Mitgliedsgemeinden Borstel und Staffhorst. Weniger gut fiel sein Ergebnis im Flecken Siedenburg aus. „Die Unzufriedenheit dort dürfte an einigen Projekten liegen, die nicht vorankommen. Das kann ich sogar verstehen."

Rainer Ahrens ist seit 41 Jahren im öffentlichen Dienst und im Siedenburger Rathaus tätig, wo er 1980 seine Ausbildung begonnen hatte. Seine Kandidatur hatte er bereits im November 2020 bekannt gegeben. Er war im Jahr 2014 erstmals angetreten, um die kleinste Samtgemeinde im Landkreis Diepholz in ihrer Eigenständigkeit zu erhalten und die Infrastruktur weiter zu verbessern – und setzte sich damals gegen fünf anderer Bewerber durch.

Bestätigt: Rainer Ahrens. FOTO: BROSCH

■ **Gemeinde Borstel:** Die WG verteidigte ihre zehn Sitze, die UWG verpasste den Einzug in den Gemeinderat. Darüber hinaus fehlen dort künftig die Frauen. Wählergemeinschaft 89,45 Prozent (im Rat, Reihenfolge nach Stimmanteil: Dieter Engelbart, Henning Schmidtke, Uwe Werner, Jan Husmann, Claus Reinert, Jens Köroska, Christian Brauer, Sandro Wrede, Ulrich Steinbeck, Heinrich Ostermann), Einzelvorschlag Brauer 5,7 Prozent (im Rat: Harry Brauer), Unabhängige Wählergemeinschaft 4,86 Prozent.

■ **Gemeinde Staffhorst:** Viele neue Gesichter schafften es in den Gemeinderat, dem jetzt auch zwei Frauen mit hohen Stimmanteilen angehören. Freie Wählergemeinschaft 88,13 Prozent (im Rat, Reihenfolge nach Stimmanteil: Torben Grüber, Lena Bartels, Torben Seger, Marvin Campe, Volker Niebuhr, André Riechers), Einzelvorschlag Hastrup-Kiil 10,52 Prozent (im Rat: Elisabeth Hastrup-Kiil), Einzelvorschlag Pliska 1,35 Prozent.

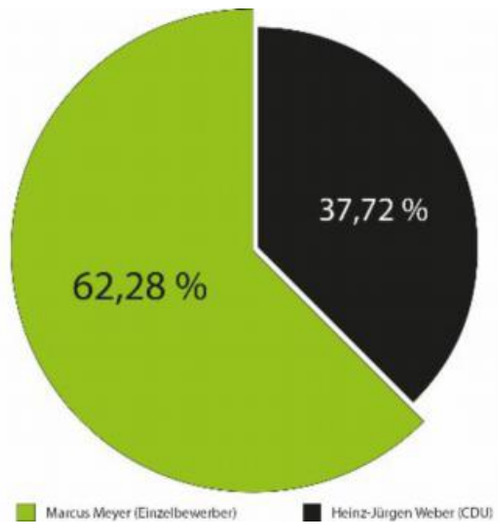
Marcus Meyer (vorne im weißen Hemd) jubelt gemeinsam mit Ehefrau Katharina und zahlreichen Unterstützern im heimischen Garten. FOTO: GRAUE

Marcus Meyer ist neuer Bürgermeister im Flecken

Paukenschlag in Steyerberg: Herausforderer setzt sich mit großer Mehrheit gegen Amtsinhaber Heinz-Jürgen Weber durch

Von Jörn Graue

Steyerberg. Marcus Meyer ist der neue Bürgermeister im Flecken Steyerberg. Mit 62,28 Prozent setzte er sich klar gegen Amtsinhaber Heinz-Jürgen Weber durch. Der Bruchhäger erhielt 37,72 Prozent der Stimmen und unterlag damit deutlich. „Die Vorfreude ist bei mir groß, dass ich jetzt rund zehn Jahre für den Flecken Steyerberg arbeiten darf“, sagte der verheiratete Vater einer kleinen Tochter.



Das Ergebnis der Bürgermeisterwahl in Steyerberg. GRAFIK: SASSE

Als das Ergebnis gestern Abend feststand, kannten Freude und Jubel keine Grenzen. Familie, Freunde und Nachbarn kamen reihenweise zum Gratulieren vorbei. „Zu meinem Kernteam zählen 25 bis 30 Personen, die mich im Wahlkampf unterstützt haben“, sagte der künftige Verwaltungschef, der als parteiloser Einzelbewerber angetreten war. Er könne es noch nicht glauben und es würde wohl noch zwei Tage dauern, bis er den Wahlsieg realisiert hätte, sagte Meyer.

Dieser fällt im Flecken überraschend deutlich aus. So entschied der Herausforderer die größten Wahlbezirke Steyerberg I, II und III mit teils überragender Mehrheit für sich. Dagegen punktete Weber etwa in Deblinghausen, wo er 55,82 Prozent der Stimmen holte und Meyer mit 44,18 Prozent unterlag. Auch in Bruchhagen lag Weber mit 57,14 Prozent der Stimmen vorne.

In den vergangenen Wochen war Meyer nach eigenen Angaben in 46 Tagen durch den gesamten Flecken geradelt und hatte an jeder Haustür geklingelt. „Die Menschen haben

„Ich möchte den Kontakt zu den Menschen halten, die mir ihre Themen ans Herz gelegt haben.“

Marcus Meyer, künftiger Bürgermeister

sich gefreut, dass sie ihre Themen platzieren dürfen“, blickte Meyer, der unter anderem ehrenamtlicher Geschäftsführer vom Steyerberger TuS ist, zurück. „Ich habe an Marcus geglaubt und ich freue mich“, sagte seine Ehefrau Katharina gestern Abend. Die Familie müsse voll dahinterstehen, sagte Ehemann Marcus.

Vor ihm läge eine schwere Aufgabe, zeigte sich der künftige Bürgermeister überzeugt. „Die finanzielle Lage in Steyerberg ist nicht rosig“, sagte er. „Ich möchte den Kontakt zu den Menschen halten, die mir ihre Themen ans Herz gelegt haben“, kündigte er an. Er wolle das Fernwärmeprojekt für den Ortsteil Steyerberg vernünftig zu Ende führen und sich für den Erhalt der bestehenden Infrastruktur starkmachen. Auch Klimaprojekte hätten weiterhin Bedeutung. „Der Wasserstoffhub ist eine große Chance“, sagte Meyer. Auf den künftigen Gemeinderat wolle er offen zugehen und sich dort zeitnah vorstellen, kündigte er an.

Amtsinhaber Heinz-Jürgen Weber (CDU) zollte zunächst dem Willen der Wählerinnen und Wähler im Flecken Respekt: „Diese haben so entschieden, das ist eindeutig“, sagte Weber. Er gratuliere Meyer zum Wahlsieg und wünsche ihm Glück und Fingerspitzengefühl. Gemeinsam mit dem Gemeinderat sei in den vergangenen Jahren eine tolle Arbeit geleistet worden, erklärte der Bruchhäger. Er nannte das Fernwärmeprojekt, die Gründung der Energiewerke Steyerberg und den Erhalt der Freibäder in Deblinghausen und Steyerberg als Beispiele.

„Ich glaube, wir hatten die richtigen Themen“, sagte Weber mit Blick auf die Bereiche Nachhaltigkeit und Klima. „Es kann nur an meiner Person gelegen haben, nicht an den Inhalten“, zeigte er sich überzeugt. „Ich hätte mir ein knapperes Ergebnis zugunsten meiner Person gewünscht“, räumte Weber ein.

„Ich habe künftig mehr Zeit für meine Familie und Freunde“, blickte er nach vorne. Er wolle sich weiterhin in den Themenbereichen Klima und Umwelt engagieren.

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger:
Christian Rumpeltin

Chefredakteur:
Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur:
Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling [eha], Arne Hildebrandt [ah], Sabine Lüers-Grulke [sg], Holger Lachnit [la], Nikias Schmidetzki [nis], Sebastian Schwake [seb], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Online: Oliver Hartmann [oh], Stefan Schwiersch [fan], Janina Stosch [jst].
Südkreis: Annika Büsching [ann], Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben-Meyer [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler (pk), Syam Vogt (sy).
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Anzeigen
Kai Hauser (verantw.)

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg
Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG,
An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg,
Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (0 50 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(0 50 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Postbezug: 39,40 Euro (einschließlich 7 % MwSt. = 1,88 Euro). Für die Kündigung des Abonnements der gedruckten Ausgabe gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. E-Paper-Abonnements können mit einer Frist von 2 Wochen zum Monatsende gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV“.

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 61 vom 1. Oktober 2020

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Rüdiger Kaltofen packt’s ohne Stichwahl

CDU-Kandidat wird neuer Bürgermeister der Samtgemeinde Uchte

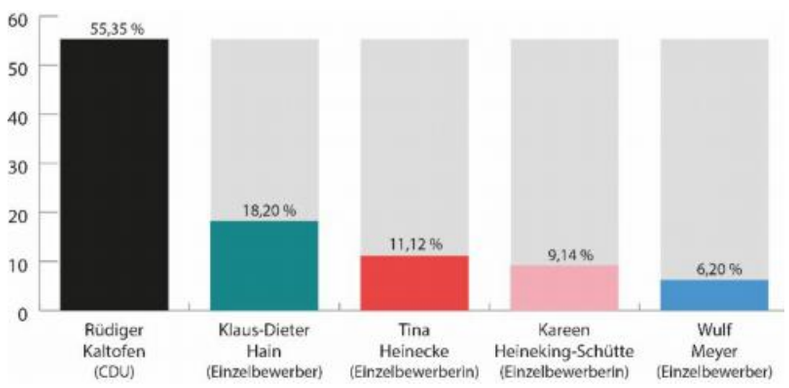
Von Jörn Graue
und Nikias Schmidetzki

Uchte. Der CDU-Kandidat Rüdiger Kaltofen aus Halle in der Gemeinde Raddestorf wird neuer Bürgermeister der Samtgemeinde Uchte. Der 52-Jährige hat sich im ersten Wahlgang gegen die vier parteilosen Bewerberinnen und Bewerber mit 55,35 Prozent durchgesetzt und somit auf Anhieb den direkten Sieg geschafft.

Kaltofen war von dem deutlichen Ergebnis ebenso überrascht wie seine Mitbewerberinnen und Mitbewerber. „Ich bin fest von einer Stichwahl ausgegangen“, sagte er. Er freue sich, dass seine Art der Politik offenbar ankomme und sein authentischer Haustür-Wahlkampf erfolgreich gewesen sei. Er ist derzeit noch in führender Position bei der Polizei Minden-Lübbecke tätig und seit 20 Jahren kommunalpolitisch aktiv, darunter seit zehn Jahren im Kreistag. Kaltofen feierte seinen Erfolg auf dem Dorfplatz seines Heimatortes gemeinsam mit Unterstützern.

Deutlich enttäuscht war der unabhängige Einzelbewerber Klaus-Dieter Hain aus Haselhorn ob des für alle überraschend klaren Ergebnisses: „Natürlich habe ich etwas anderes erwartet. Das Ziel war es, in die Stichwahl zu kommen.“ Für ihn habe sich die traditionelle Stärke der CDU in der Samtgemeinde Uchte durchgesetzt. Dennoch sei er von seinem Programm überzeugt, und er habe sein Bestes gegeben, auch wenn er das Ziel am Ende verfehlt habe. Den deutlichen Sieg müsse er anerkennen. „Da gratuliere ich zu“, sagte der am Ende mit 18,20 Prozent Zweitplatzierte.

Ebenfalls unter ihren eigenen Erwartungen blieb die von der SPD unterstützte parteilose Tina Heinecke aus Uchte. Sie lag mit 11,14 Prozent bei den Wählerinnen und Wählern auf Rang drei. Ihr Ziel seien 15 Prozent gewesen und sie hätte optimistisch auf die Teilnahme an einer Stichwahl geblickt. „Ich war nicht von einem Durchmarsch ausgegangen“, erklärte sie gestern Abend. Möglicherweise habe es durchaus an den unterschiedlichen Möglichkeiten für den Wahlkampf gelegen, meinte sie. Es habe Kandidaten gegeben, die dafür Sonderurlaub erhalten hätten, und welche, für die der Wahlkampf Zusatz gewesen sei. Alles in allem sei es eine tolle Erfahrung gewesen – „und Platz drei ist auch noch ganz gut“, nahm sie den Wahlausgang sportlich.



Das Ergebnis der Uchter Samtgemeindebürgermeisterwahl. GRAFIK: SASSE

„Glücklich bin ich nicht. Ich hätte mir ein besseres Ergebnis gewünscht“, sagte Kareen Heineking-Schütte. Die Jenhorsterin, die ebenfalls als Einzelbewerberin angetreten war, kam auf 9,14 Prozent der Stimmen. „Ich muss mir nicht vorwerfen, dass ich mich nicht für eine andere Politik eingesetzt habe“, erklärte die Tierärztin gestern Abend.

Gelassen reagierte Einzelbewerber Wulf Meyer auf sein Stimmenergebnis von 6,20 Prozent. „Man kann nur an Erfahrungen gewinnen“, sagte der Kirchdorfer. „Ich habe viele tolle Gespräche geführt und viel von der Samtgemeinde zu Fuß erkundet“, blickte er auf den zurückliegenden Wahlkampf zurück. „Wohin die Reise geht, war nicht abzusehen“, antwortete der Familienvater auf die Frage, wie er seine persönlichen Chancen zuletzt eingeschätzt hätte. „Die Enttäuschung ist da“, gestand er ein. „Allerdings kann ich jetzt mitreden und sagen: ‚Ich habe es versucht‘“, lautete Meyers persönliches Fazit. „Es war für mich eine lehrreiche Zeit,

Rüdiger Kaltofen (hier mit Ehefrau Petra) hatte seine Unterstützer zur Wahlparty auf den Haller Dorfplatz eingeladen. FOTO: PRALLE

die ich nicht missen möchte.“

Dass es einen Wechsel an der Rathausspitze geben würde, war klar gewesen: Der bisherige – parteilose – Amtsinhaber Reinhard Schmale war nicht mehr zur Wahl angetreten. Er war Verwaltungschef seit dem 1. Januar 2008.

Start-Ziel-Sieg für Wilfried Imgarten

60-Jähriger setzt sich mit fast 70 Prozent der Stimmen gegen Jörg Hille durch

Von Matthias Brosch

Weser-Aue. Wilfried Imgarten ist erster Bürgermeister der Samtgemeinde Weser-Aue, die zum 1. November aus der Fusion der Samtgemeinde Liebenau und Marklohe hervorgeht. Der 60-Jährige aus Nienburg hat sich in einer Direktwahl mit 69,94 Prozent (4797 Simmen) durchgesetzt gegen Jörg Hille (40, Oyle) mit 30,06 Prozent (2062 Stimmen).

„Es hat gereicht, ich habe ein gutes Ergebnis erzielt und freue mich auf die Aufgabe. Aus den Gesprächen im Wahlkampf weiß ich, dass meine fachliche Qualifikation und Berufserfahrung für mich gesprochen hat“, sagte Wilfried Imgarten. „Gefreut habe ich mich über den Rückhalt aus der Kommunalpolitik, der mich erreicht hat, auch wenn mich keine Partei unterstützt hat. Das ist eine gute Basis, um die Herausforderung gemeinsam mit der Verwaltung anzupacken.“ Der Nienburger ist Diplom-Verwaltungswirt (FH) und hat einen Masterabschluss in öffentlicher Verwaltung (MPA). Darüber hinaus absolvierte er eine Ausbildung zum Mediator, die im Rahmen des Fusionsprozesses und im Kontakt mit den Bürgern und Bürgerinnen sicherlich hilfreich sein können.

Der unterlegene Kandidat Jörg Hille, der sein jüngeres Alter im Wahlkampf in die Waagschale legte, meinte: „Für mich ist das ein respektables Ergebnis. Ich bin als FDP-Kandidat angetreten. Mein Mitbewerber trat als Einzelbewerber an, legte seine Mitgliedschaft bei den Grünen nicht offen. Ich gratuliere ihm zum Wahlsieg, wir werden in der Zukunft bestimmt konstruktiv zusammenarbeiten.“

761

Stimmzettel der Direktwahl zum Samtgemeindebürgermeister bedurften im Briefwahllokal Marklohe bei der Auszählung fast drei Stunden.

Wilfried Imgarten freut sich über die Blumen zum Wahlsieg. Der neue Bürgermeister der Samtgemeinde Weser-Aue folgt unter anderen auf Dr. Inge Bast-Kemmerer. Der 60-Jährige setzte sich in der Direktwahl deutlich gegen Jörg Hille (rechts) durch. Zu den ersten Gratulanten gehörten ebenfalls Cord Kirchmann (CDU Marklohe) und Wirtschaftsförderer Christian Alvermann (hinten von links). FOTOS: BROSCH

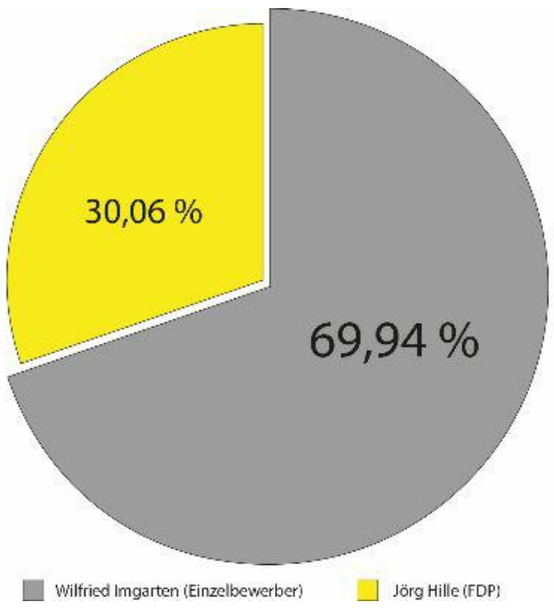
Um 20.55 Uhr gab Matthias Sonnwald das vorläufige Ergebnis der Bürgermeisterwahl der Samtgemeinde Weser-Aue im Rathaus Lemke bekannt. Erste Gratulantin war Dr. Inge Bast-Kemmerer, die als Verwaltungschefin der Samtgemeinde Marklohe aufhört und dem Sieger des Abends einen Blumenstrauß überreichte: „Das klare Ergebnis ist positiv zu bewerten, damit kann der gewählte Bewerber gestärkt mit der neuen Samtgemeinde starten. Ich wünsche ihm eine gute Zusammenarbeit mit der Politik, damit es weiter vorangeht.“

Für Wilfried Imgarten war es ein Start-Ziel-Sieg. Es gab 27 Wahlbezirke, darunter sechs für die Auszählung für die zahlreichen Briefwahlstimmen. Um 18.15 Uhr kamen die ersten Ergebnisse aus dem Gasthaus „Neuloher Hof“, dort lag der 60-Jährige sogar mit 75:25 Prozent vorn. Dass das Endergebnis länger als vorgesehen auf sich warten ließ, lag am Briefwahl-Bezirk Marklohe, wo 761 Stimmzettel auszuzählen waren. Die Wahlbeteiligung der Direktwahl lag insgesamt bei 59,2 Prozent.

Wilfried Imgarten hatte den Wahlabend in beiden Rathäusern verbracht. Er wurde begleitet von Frau Anke. Sohn Nils und dessen Freundin Svenja Preußner waren ebenfalls dabei. In Lemke wurde der künftige Verwaltungschef gegen 19 Uhr von einem Tross aus Familie und Freunden empfangen. Der 60-Jährige stieß zwar auf dem Parkplatz mit einem Glas Sekt an, aber Gratulationen nahm er erst zwei Stunden an. Jörg Hille verbrachte den Abend fast ausschließlich mit seinem Computer und studierte die Wahlergebnisse. Der 40-Jährige war ebenfalls für den Markloher Gemeinde-, Samtgemeinderat und den Kreistag angetreten.

Info Mehr über Wilfried Imgarten gibt es im Internet unter www.imgarten-nienburg.de.

Wilfried Imgarten ließ sich zwar nicht vor der kompletten Auszählung gratulieren, aber das angebotene Glas Sekt von Familie und Freunden hatte er fast zwei Stunden zuvor nicht abgelehnt.



Das Ergebnis der Bürgermeisterwahl für die künftige Samtgemeinde Weser-Aue. GRAFIK: SASSE

Stichwahl in zwei Wochen zwischen Deede und Heine

Bei der Bürgermeisterwahl in der Samtgemeinde Steimbke erhielt Torsten Deede 45,6 Prozent / Niklas Kleipsties aus dem Rennen

Von Arne Hildebrandt

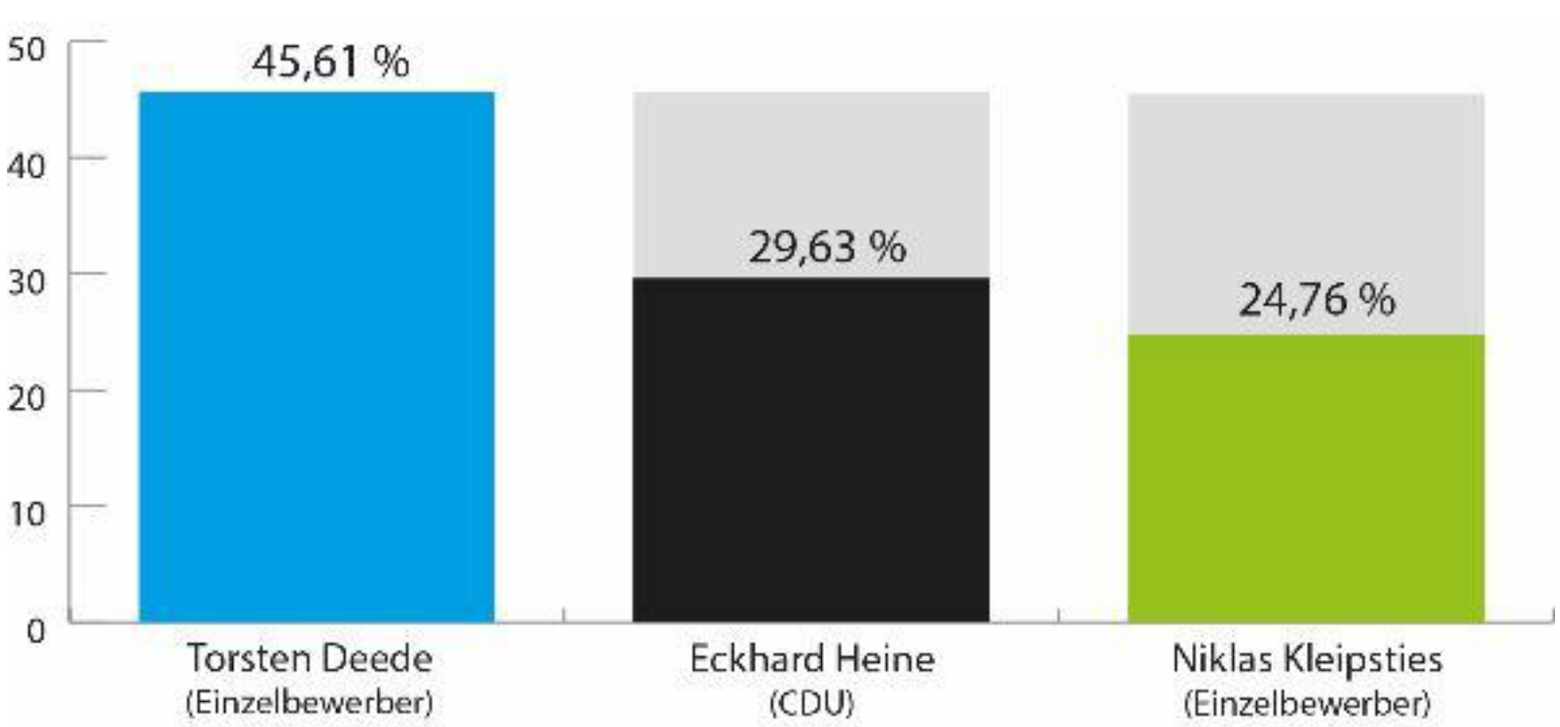
Steimbke. Bei der Wahl des hauptamtlichen Bürgermeisters in der Samtgemeinde Steimbke kommt es in zwei Wochen zur Stichwahl zwischen Torsten Deede (parteilos) und Eckhard Heine (CDU). Deede erhielt 45,61 Prozent der Stimmen. Heine kam auf 29,63 Prozent. Niklas Kleipsties erhielt 24,76 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 67,35 Prozent. Samtgemeindebürgermeister Knut Hallmann (61, SPD) trat nach sieben Jahren im Amt nicht wieder an.

Unterschiedlicher konnten die Kandidaten bei der Bürgermeisterwahl in der Samtgemeinde Steimbke nicht sein. Zur Wahl standen Torsten Deede (52, parteilos), Jurist und seit 19 Jahren Steimbkes stellvertretender Samtgemeindebürgermeister, der Student Niklas Kleipsties (23, parteilos), der sich in seinem Masterstudium als Stadt- und Regionalmanager spezialisiert, und der Diplom-Betriebswirt Eckhard Heine (46, CDU), der Berater bei der IHK Hannover ist. Von den 6070 Wahlberechtigten stimmten 1829 für Deede und 1188 für Heine. Niklas Kleipsties kam auf 993 Stimmen.

„Dass es zu einer Stichwahl kommt, war bei drei Kandidaten zu erwarten“, sagte Deede. „Ich liege deutlich vorn und bin ganz zufrieden. Jetzt kommt es darauf an, die Wähler noch einmal zu mobilisieren. Ein Viertel der Stimmen erhielt Niklas Kleipsties. Diese Stimmen werden nun neu verteilt. In 14 Tagen wird noch einmal gewählt, und der Wahlkampf geht weiter. Ich werde versuchen, noch ein paar Akzente zu setzen, um diejenigen, die noch nicht gewählt haben, zu überzeugen, mich zu wählen.“ Deede verbrachte den Wahlabend zunächst im Rathaus, dann in der Gaststätte Waldbad in Steimbke, wo er mit seinen Unterstützern von der SPD und der Wählergemeinschaft feierte. CDU-Kandidat Eckhard Heine sagte, auch die CDU habe mit einer Stichwahl gerechnet. Heine zeigte sich vom Ergebnis des 23-jährigen Niklas Kleipsties überrascht. „Es ist stärker als gedacht. Ich finde es toll. Er ist ein frischer, neuer Kandidat und bringt frischen Wind.“ Jetzt müssten die Wählerinnen und Wähler überzeugt werden, bei der Stichwahl statt Kleipsties ihn zu wählen. „Wir müssen dran bleiben und alles geben.“

Bei der Samtgemeindebürgermeisterwahl vor sieben Jahren habe es ebenfalls drei Kandidaten gegeben und der CDU-Kandidat Birger Lerch ein ähnliches Ergebnis wie er erzielt. „Unser Klientel haben wir erst einmal gebunden.“ Heine wertet sein Ergebnis als Vertrauensbeweis, immerhin sei er ein recht neuer Kandidat. „Wir müssen unsere Kernklientel jetzt mobilisieren.“ Die Wahlbeteiligung könnte höher sein, wünscht sich Heine.

„Ich bin mehr als zufrieden“, sagte Niklas Kleipsties über sein Abschneiden. Er habe ohne Partei aus dem Stegreif 24,76 Prozent der Stimmen erhalten. In seinem Wahlkampf setzte er viel aufs Internet, verteilte aber auch persönlich Flyer. „Wen ich dabei antraf, habe ich angequascht“, verriet er gestern Abend.



Das Ergebnis der Steimbker Samtgemeindebürgermeisterwahl. GRAFIK: SASSE

Niklas Kleipsties. FOTO: KLEIPSTIES

Die Stimmen werden neu verteilt.

Torsten Deede, parteilos

Niklas schnitt besser ab als gedacht.

Eckhard Heine, CDU

Die Band „ReCartney“ spielt zum Finale der HARKE-Konzert-Reihe am Kloster in Schinna vor gut 350 Zuschauern. FOTOS: STÜBEN

Begeisterung bei HARKE-Konzerten

Jeweils über 300 Besucher feiern in Liebenau und Schinna den Abschluss der Jubiläumstour zum 150-jährigen Bestehen der Heimatzeitung

Liebenau, Schinna. Mit zwei umjubelten Konzerten im Liebenauer Scheunenviertel und am Kloster in Schinna ist die Jubiläumstour zum 150-jährigen Bestehen der HARKE zu Ende gegangen. Fünf Orte hatten je ein Konzert mit zwei Bands bei einem Wettbewerb unter lokalportal.de gewonnen. Nach den beiden Abschlussveranstaltungen waren sowohl die Besucher als auch die Veranstalter zufrieden.

„Es ist eine tolle Serie gewesen“, sagte HARKE-Veranstaltungsmanager Jürgen Folk: „Ich selbst konnte mich aus persönlichen Gründen nicht voll einbringen, aber die Kollegen aus dem Verlag haben tolle Arbeit bei der Planung geleistet.“ Folk selbst begrüßte die Besucher vor den Konzerten von der Bühne herab und wünschte ihnen im Namen der Heimatzeitung einen schönen Abend. In Liebenau kündigte er das Duo „Juicy Tones“ und die Band „Rock*Style“ an, in Schinna stand nach den „Juicy Tones“ die „Beatles“-Coverband „ReCartney“ auf der Bühne. Die Zuschauer saßen vor der Bühne auf Klappstühlen.

Anzeige

700

Besucher etwa haben sich die beiden Konzerte der HARKE-Jubiläums-Tour zum 150-jährigen Bestehen der Heimatzeitung in Liebenau und Schinna angesehen. Mitorganisator und Conférencier Jürgen Folk ist damit nach eigenen Worten sehr zufrieden.

„Es macht wirklich Spaß, nach so langer Zeit ohne Veranstaltungen einmal wieder auf der Bühne zu stehen“, sagte Folk nach der Eröffnung des Konzerts in Schinna. Mit Ute Heitmüller, Vorsitzende der Stiftung Kloster Schinna, stieß Folk auf die gelungene Umsetzung an. „Als Jürgen mich anrief und mir erzählte, dass wir gewonnen hätten, war ich außerordentlich glücklich“, sagte Heitmüller: „Und wenn ich jetzt sehe, wie super das hier läuft und wie begeistert die Zuschauer sind, dann kann ich nur sagen, dass sich die ganze Arbeit im Vorwege wirklich gelohnt hat.“

Einige Besucher hätten sich bei ihr bereits gewünscht, dass die Kloster-Stiftung im nächsten Sommer alle zwei Wochen solche Konzerte veranstalten solle. „Klar, das Kloster bietet sich dafür wirklich an, aber es ist eine Menge Arbeit, das zu organisieren“, sagte Heitmüller. Auch wenn die Zusammenarbeit mit Veranstalter Michael Suhr völlig reibungslos funktioniert hätte. „Das war super. Wir haben uns richtig ergänzt“, sagte Heitmüller. Und sie hätten etwas Tolles auf die Beine gestellt.

„Es gibt sogar Besucher, die waren gleich an mehreren Orten mit dabei, weil es ihnen so gut gefallen hat“, sagte Jürgen Folk: „Und man sieht ja auch hier, dass die Menschen es genießen, einmal wieder etwas gemeinsam erleben zu können.“

In Liebenau waren es Hits aus mehreren Jahrzehnten im Rockabilly- und Countrygewand von „Rock*Style“, die die Zuschauer zum Mitsingen und -klatschen bewegten. In Schinna waren es die Hits der Beatles, originalgetreu gespielt von der Coverband „ReCartney“. Jeweils zuvor hatte das Duo „Juicy Tones“ die Menge mit akustischen Versionen bekannter Lieder aufgewärmt für den jeweiligen Hauptact. Ein Konzept, das aufging, wie die Stimmen der Besucher zeigen (rechts). Durch die 3-G-Beschränkung (genesen, geimpft, getestet) war es möglich, den Besuchern ein möglichst regelarmes Konzertvergnügen zu bieten.

Gisela (75) und Horst Tomaschewski (80) können das HARKE-Konzert im Liebenauer Scheunenviertel vom „Logenplatz“ in ihrem eigenen Vorgarten aus verfolgen. FOTO: STÜBEN

„Wir genießen das Treiben hier von unserem Logenplatz im Vorgarten aus. Wir sitzen hier seit dem späten Nachmittag und verfolgen alles. Die Vorband hat uns richtig gut gefallen. Die zweite Band ist nicht so unser Fall, aber es ist trotzdem sehr schön.“

Gisela Tomaschewski (75),
aus Liebenau / in Liebenau

NACHGEFRAGT

Hat den Besuchern die Veranstaltung gefallen?

„Das Weinfest ist ja leider ausgefallen. Aber das Konzert gefällt mir auch sehr gut. Ich bin froh, dass Liebenau die Abstimmung gewonnen hat und hier endlich mal wieder was los ist. Es macht jetzt schon Lust auf das Weinfest 2022, das hoffentlich stattfindet.“

Lars Ballmann (27)
mit Linn Jirmann (24),
aus Liebenau / in Liebenau

„Es ist völlig genial, nach so langer Zeit einmal wieder so eine Veranstaltung erleben zu können. Die Stimmung hier ist toll, die Musiker haben sichtlich Spaß. Die Location ist wunderschön. Das Kloster ist einfach ein besonderer Ort. Einfach ein tolles Gefühl.“

Silke Wiener-Redlich (52, rechts)
mit Claudia Buchholz (52),
aus Landesbergen / in Schinna

„Mir gefällt es sehr gut hier. Die Musiker machen richtig Stimmung. Und dass man mal wieder raus kann unter Leute, gibt einem ein Gefühl von Freiheit zurück. Die Lichter und das Kloster ergeben dazu eine wirklich schöne Kulisse – richtig gemütlich.“

Natalie Sudeck (32)
mit Oma Helga Fischer (78),
aus Winzlar / in Schinna

Links: Das Duo „Juicy Tones“ (Yvonne Morrison und Ralf Franke) hat in Liebenau und Schinna die HARKE-Konzerte als Vorband eröffnet.

Rechts: Die Band „Rock*Style“ spielt im Liebenauer Scheunenviertel Hits im Rockabilly- und Country-Gewand.

Die frisch gebackenen Landwirtschaftsmeister. FOTO: LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

„Das Wichtigste, was man machen kann“

23 neue Meisterinnen und Meister für die Landwirtschaft

Nienburg. „Nutzt euer Fachwissen, um euch eine eigene Meinung zu bilden. Und die kann auch vom Mainstream abweichen“, sagte Tobias Göckeritz. Gemeinsam mit seinem Diepholzer Kollegen Wilken Hartje übergab der Nienburger Kreislandwirt jetzt die Meisterbriefe an die neuen Landwirtschaftsmeisterinnen und -meister in der Deula Nienburg.

Zwei Jahre hatten die 23 Frauen und Männer gemeinsam gelernt und gearbeitet, jetzt hielten sie den Lohn der Mühen in Form von großen Urkunden in den Händen. Darüber freute sich vor allem Carsten Kühlcke, der die Meisterkurse bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen für die Bezirksstelle Nienburg organisiert. Ein bunter Haufen von Menschen aus sechs Landkreisen sei es gewesen, der sich für den zweijährigen Meisterkurs entschieden hätte.

„Wir hatten immer ein vertrauensvolles Miteinander und eine gute Zusammenarbeit“, sagte Kühlcke und war sich gewiss, dass eine besondere Meistergeneration in den Startlöchern stehe: „Sie brennen für ihren Beruf und gehen dafür auch ein unternehmerisches Risiko ein. Aber sie brauchen verlässliche Rahmenbedingungen.“

Dem schloss sich auch Tobias Göckeritz an: „Wir haben eine politische Situation, die für uns alle außerordentlich schwierig ist“, sagte der Kreislandlandwirt des Landkreises Nienburg. Die neuen Meisterinnen und Meister sollten sich bewusst machen: „Das Bildungsgefälle zwischen euch und denen, die über euch reden, ist enorm.“ Die frisch gebackenen Landwirtschaftsmeisterinnen und -meister hätten trotz aller Herausforderungen nicht nur den schönsten, sondern auch einen besonders ehrenvollen Beruf. „Wir machen das Wichtigste, was man machen kann: Lebensmittel erzeugen“, sagte Göckeritz.

Wilken Hartje, Kreislandwirt im Landkreis Diepholz, pflichtete Göckeritz bei: „Der Wind ist rau geworden, wir haben stürmische See.“ Wohin die Reise gehe, könne man heute nicht mehr verbindlich sagen. Umso wichtiger sei eines: „Dass man auf sein Bauchgefühl hört.“ Und dass das durch den Meisterkurs gewonnene Wissen auch in der Familie geschätzt werde: „Es macht Spaß, wenn Kinder und Eltern gemeinsam etwas entwickeln. Da muss man sich als Senior auch mal auf die Lippen beißen.“

Die Jahrgangsbesten Viktoria Möhlenhof aus Möhlenhof, Jan Hecht aus Wechold und Steffen Fastenau aus Rödershöfen erhielten Buchpräsente. Jan Hecht war es auch, der den Prüfern dankte und stellvertretend für seine Meisterkurskolleginnen und -kollegen auf die letzten zwei Jahre zurückblickte. „Am Anfang kannte keiner keinen. Dann sind wir zu allen auf die Betriebe gefahren und haben von jedem etwas für uns mitgenommen“, sagte Jan Hecht. Die Corona-Pandemie habe die Kursteilnehmenden besonders herausgefordert, weil viele Veranstaltungen online stattfanden. Umso mehr freuten sich alle darüber, dass sie sich zum Abschluss treffen und gemeinsam coronakonform feiern konnten. Denn, so Deula-Direktor Bernd Antelmann: „Eine Meisterbriefübergabe gibt es nur einmal im Leben. *DH*

Info Sie haben ihre Meisterausbildung abgeschlossen: Jan-Dirk Ahnemann (Hämelhausen), Marc Bohnhorst (Steimbke), Marten Brauer (Uenzen), Hauke Bruns (Ohlendorf), Wilken Buchholz (Bockhop), Hendrik Diekmann (Sonnenborstel), Eike Eichler (Nordel), Steffen Fastenau (Rödershöfen), Ehler Haarberg (Warpe), Jan Hecht (Wechold), Maximilian Hornbostel (Idsingen), Kolja Kauroff (Neustadt), Yannick Kniep (Langwedel), Marten Köhler (Asendorf), Viktoria-Sophie Möhlenhof (Möhlenhof), Niklas Möhring (Warmsen), Timo Runnebaum (Dörpel), Sven Schütte (Ilserheide), Cindy Sonnenfeld (Rotenburg/Wümme), Jannik Töntges (Uchte), Martin Ulferts (Eilte), Rabea von Hofe (Vierde) und Jakob von Lenthe (Schwarmstedt).

IN KÜRZE

Infomobil in Marklohe und in Heemsen

Nienburg. Das Infomobil der Koordinierungsstelle „Frau und Wirtschaft“ ist heute in der Samtgemeinde Marklohe unterwegs. Die Mitarbeiterinnen sind von 7.30 bis 8.45 Uhr in Lemke an der Kindertagesstätte Rappelkiste, von 9.30 bis 11 Uhr am Rathaus in Marklohe und von 11.45 bis 12.45 Uhr am Kindergarten St. Gangolf in Wietzen anzutreffen. Morgen fährt das Mobil durch die Samtgemeinde Heemsen und steht von 7.30 bis 9 Uhr an der Kindertagesstätte „Drachenburg“ in Drakenburg, von 9.30 bis 11 Uhr am Rathaus Rohrsen und von 12.30 bis 14 Uhr an der Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ in Haßbergen. „Kommen Sie gerne vorbei und sprechen Sie uns an. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen“, heißt es von der Koordinierungsstelle. *nis*

Mitglieder stimmen ab

Warpe. Die außerordentlichen Mitgliederversammlungen der Schützenvereine Warpe und Windhorst-Burdorf zur Abstimmung über eine Verschmelzung des Schützenvereins Windhorst-Burdorf mit dem Schützenverein Warpe von 1901 finden beide am Freitag, 17. September, um 19 Uhr im Landgasthaus Okelmann statt. Zum Abgleich der jeweiligen Mitgliederliste und der Vereinsmitgliedschaft benötigt der zur Beurkundung anwesende Notar einen Personal- oder Reisepass der Teilnehmer. Alle Teilnehmer bringen gemäß der 3G-Regel folgenden Nachweis zur Versammlung mit: vollständig geimpft, genesen oder taggleich getestet. Beim Betreten der Gaststätte ist ein Nase-Mundschutz zu tragen. Darüber hinaus gelten die Veranstalterrichtlinien der niedersächsischen Corona-Verordnung. *DH*

Bildungsurlaube im herbstlichen Loccum

Loccum. Ein vielfältiges Bildungsurlaubsprogramm bietet die Evangelische Heimvolkshochschule (HVHS) in Loccum ihren Gästen im Herbst. Den Zusammenhang von Glück und Gesundheit erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom 18. bis 20. Oktober im gleichnamigen Bildungsurlaub. Gemeinsam mit der Referentin entwickeln sie einen Trainingsplan für den Alltag.

Für viele Menschen bringt die Digitalisierung des Arbeitsalltages Herausforderungen mit sich, die zu Stress und Überforderung führen können. Um produktiv zu bleiben, ist ein positiver Umgang mit Stress erforderlich. In diesem Seminar erfahren alle Interessierten, wie Sie sich abgrenzen, Ihre Stärken einsetzen und achtsam dem digitalen Wandeln begegnen können. Vom 1. bis 3. November geht es ums Thema „Digitalisierung erfordert Achtsamkeit“.

Vom 8. bis 10. November geht es um „Gesundheitsstrategien für das Wohlbefinden für morgen, für Zuhause und den Arbeitsplatz“. Hier besteht die Möglichkeit, Ernährung, Bewegung, Entspannung zur Stressbewältigung und richtiges ergonomisches Verhalten in Ihren Lebensalltag zu integrieren und zu verinnerlichen.

Vom 26. Oktober an heißt es für eine Woche : „Let's do it in Englisch – Reden, Lernen, Spielen, alles außer Deutsch!“. Hier können die Teilnehmer an fünf Tagen ihr Englisch auffrischen. Infos sowie die Möglichkeit zur Anmeldung, gibt es unter www.hvhs-loccum.de im Internet. *hm*

Pkw kollidiert mit Traktor auf der L 351 bei Liebenau

Stolzenauer Ehepaar wird bei Zusammenprall erheblich verletzt / Trümmerteile lagen noch 150 Meter weit entfernt

Liebenau/Wellie. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Freitagnachmittag gegen 16.30 Uhr auf der Landesstraße 351 zwischen Liebenau und Wellie. Dabei kollidierte ein Auto mit einem Traktor. Die beiden Insassen des Wagens erlitten teils schwere Verletzungen.

Nach Angaben der Polizei wollte der aus Richtung Liebenau kommende Traktor, den ein 18-jähriger Mann aus Landesbergen steuerte, unweit der Einmündung in Richtung Reese von der L 351 nach links in die Feldmark abbiegen. Das hatte ein direkt dahinter fahrender Autofahrer rechtzeitig erkannt und seine Fahrt verlangsamt.

Ein wiederum dahinter fahrender Stolzenauer (Jahrgang 1966), der mit seiner Ehefrau (Jahrgang 1967) in einem VW mit Anhänger unterwegs war, erkannte den Abbiegevorgang des Traktors offenbar zu spät, scherte aus und es kam zur Kollision. Dabei stieß der Pkw mit der Beifahrerseite in den vorderen linken Bereich des Traktors. Der Aufprall war nach Angaben der Polizei derart heftig, dass die Beifahrertür des Autos herausgerissen wurde und Trümmerteile noch 150 Meter weit entfernt von der Unfallstelle lagen.

Die Beifahrerin im Auto erlitt schwere Verletzungen, auch der Mann wurde beim Zusammenprall verletzt. Beide kamen mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser. Der Traktorfahrer blieb bei dem Unfall unverletzt. An dem VW entstand nach Angaben der Polizei Totalschaden. Der Traktor wurde im Bereich des linken Vorderreifens erheblich beschädigt.

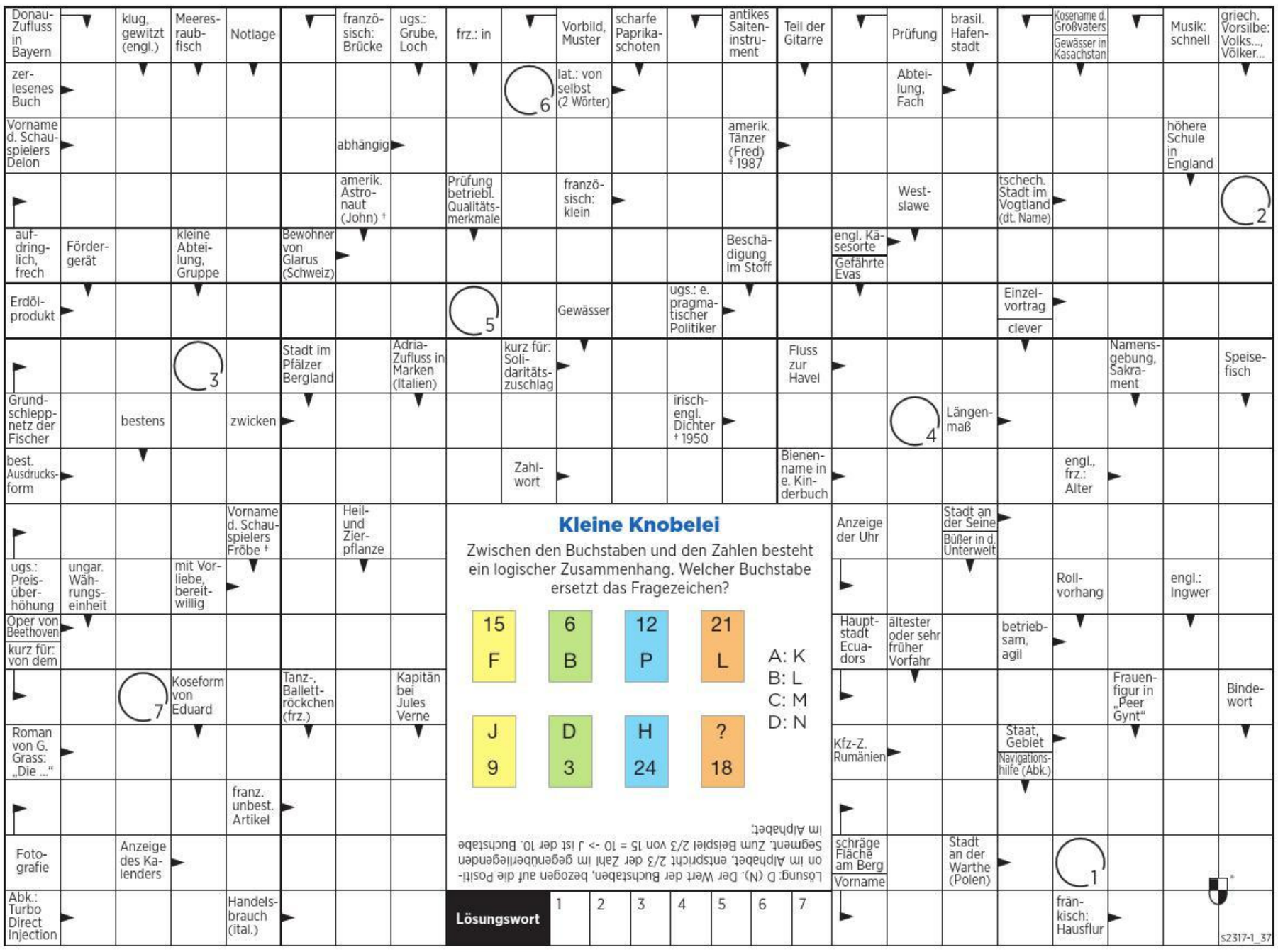
Die Landesstraße 351 war während der Unfallaufnahme und Bergungsarbeiten für rund eine Stunde in beiden Richtungen gesperrt. Der Verkehr wurde umgeleitet. *joe*

Mit diesem Traktor kollidierte ein Pkw am Freitagnachmittag auf der L 351 zwischen Liebenau und Wellie. FOTO: GRAUE

Anzeige

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Zwischen den Buchstaben und den Zahlen besteht ein logischer Zusammenhang. Welcher Buchstabe ersetzt das Fragezeichen?

15	6	12	21
F	B	P	L
J	D	H	?
9	3	24	18

A: K
B: L
C: M
D: N

Lösung: D (N). Der Wert der Buchstaben, bezogen auf die Position im Alphabet, entspricht 2/3 der Zahl im gegenüberliegenden Segment. Zum Beispiel 2/3 von 15 = 10 -> J ist der 10. Buchstabe im Alphabet.

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

				5	4			1
	9	1	8					7
7				6	1			8
6		2				8		4
		9		8		5		
8		4				7		9
3			2	9				6
9					5	1	2	
4			1	7				

MITTEL

1				2	3			9
	9		6		1			
	6	8					2	5
				7		8		
	2			3			1	
		6		4				
8	5					7	4	
			4		5		6	
6			2	1				8

SCHWER

				5				7
		2					1	6
	5	8			9			
6					1		5	
		4		6		1		
	3		2					8
			5			8	9	
2	7					6		
1				3				

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

13	2	17	15	■	10	11	18	11	7	■	9	2	5	15	5	■	5	18	14	10	10
2	20	21	17	2	15	20	21	■	14	4	2	■	18	4	2	8	2	■	1	2	7
7	2	1	6	■	3	14	7	12	5	■	5	3	21	1	21	■	2	12	14	17	17
8	■	1 N	2 A	3 C	4 H	■	13	14	18	18	21	■	8	■	13	11	17	15	■	17	■
17	2	14	■	2	21	16	15	5	■	7	■	14	7	20	21	7	■	2	5	7	2
2	11	1	15	5	■	2	1	18	17	15	18	19	■	14	7	20	15	1	2	21	7
1	7	■	2	11	10	5	■	21	21	16	■	14	9	14	21	■	4	14	17	21	1
20	2	3	4	5	■	18	14	7	13	2	1	1	■	10	15	21	5	■	21	12	15

zk2208-1_37

1	2	3	4	5	6	7
N	A	C	H			

8	9	10	11	12	13	14

15	16	17	18	19	20	21

22	23	24	25	26
❄	❄	❄	❄	❄

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

be – ben – de – des – din – dreh – fe – fer – fluss – gut – ha – he – irr – ka – kreis – laeu – me – ra – re – sous – spann – stab – strom – ton – zopf

1 _____
Gruppe führender Offiziere mit einem Trick

2 _____
geometrische Figur eines großen Gewässers

3 _____
Treibmittelhaartracht

4 _____
einen großen Bauernhof besitzen

5 _____
verwirrte Schachfigur

6 _____
fließendes Gewässer einer Ansprache

7 _____
Baustoff für einen Fußrist

8 _____
kurz gefasste Norm für Film- und Fotoapparate

9 _____
frühere franz. Münzen eines musikalischen Halbtons

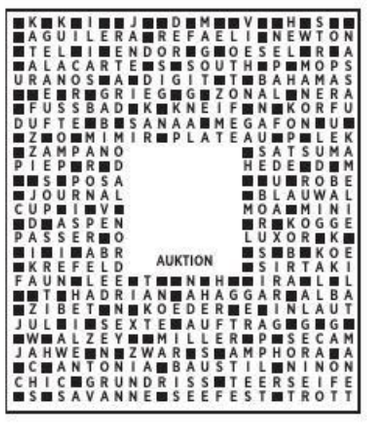
Die vierten und sechsten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ergeben vier Tierbehausungen.

FEHLER-SUCHBILD

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken durch 6 sachliche Veränderungen. Wer findet sie?

Foto: pixabay

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



1	8	2	9	6	5	3	4	7
7	5	3	4	8	1	6	9	2
6	9	4	7	2	3	1	8	5
2	3	6	8	9	4	7	5	1
8	7	9	1	5	6	4	2	3
5	4	1	2	3	7	9	6	8
9	6	7	5	1	8	2	3	4
4	2	5	3	7	9	8	1	6
3	1	8	6	4	2	5	7	9

2	1	9	7	8	3	5	6	4
3	8	5	4	2	6	1	9	7
4	7	6	9	5	1	3	8	2
5	4	3	8	1	7	9	2	6
1	2	7	5	6	9	4	3	8
6	9	8	2	3	4	7	5	1
7	3	1	6	9	2	8	4	5
8	6	4	3	7	5	2	1	9
9	5	2	1	4	8	6	7	3

1 ASTRID, 2 DALILA, 3 STERIL, 4 GERAET, 5 REZEPT, 6 SPEISE, 7 PLEITE, 8 GETIER, 9 GAEMSE, 10 THERME, 11 SATIRE, 12 TRETER, 13 ROBERT, 14 SENHOR, 15 NEREUS

4	9	8	2	5	7	3	1	6
7	2	3	4	6	1	9	5	8
1	6	5	3	9	8	7	4	2
9	5	7	6	3	2	4	8	1
2	1	6	8	7	4	5	9	3
3	8	4	9	1	5	6	2	7
8	3	9	1	4	6	2	7	5
6	7	1	5	2	9	8	3	4
5	4	2	7	8	3	1	6	9

1 MARAT, 2 CANTO, 3 LESEN, 4 NENNI, 5 UMIAK, 6 GYULA = **Mecklenburg – Tonika**

LÜTTJE LAGE

Strofen aus dem Grammophon

Von Uwe Janssen

GrundtextIch will nicht Grammofon sagen. Sagt man ja auch nicht. Aber man fühlt es beim Sprechen, dieses efffff. Ich sage Grammophon. Wenn man Grammophon sagt, also mit ph, wird es ja irgendwie auch ein f, aber eleganter, musikalischer, swingender, so wie eine Nadel auf einer nicht ganz ebenen Platte surft.

Also sage ich Grammophon. Merkt ja keiner. Nur ich. Ich sage auch deshalb Grammophon statt Grammofon, weil das Ding alt ist und vergangen. 134 Jahre hat es mittlerweile auf der Uhr, und da es ein Berliner aus Hannover erfunden hat und die Sache somit lokalgeschichtlich mit Sorgfalt und Authentizität zu behandeln ist, bleibt es auch beim Grammophon. His Master's Voice verbietet alles andere.

Ich will ja auch nicht, dass das Grammophon modern klingt, ich will keinen Bummbass aus dem Trichter. Ein Grammophon soll ein wenig ächzen, eiern, kratzen, leiern, so als ob Johannes Heesters drin wohnt und ein Zimmer vielleicht an Max Raabe und einen grünen Kaktus untervermietet. Deshalb sage ich Grammophon. Schreiben sowieso. Recht so.

Bei Delfinen ist es mir egal, die gibt's ja noch. Oder Biografien. Choreografen. Es gibt sogar Wörter, die würde ich enteffen, weil ihr Ph-Wert optisch größer ist. Wie Pheuilleton. Sieht sofort nach Hochkultur aus und nach Schreibmaschine und Musikredakteuren mit Monokeln und Grammophonen. Ich würde auch Zophe sagen. Könnte mit Strofe tauschen, da ist es wieder egal.

Bei Saxofon kommt es darauf an, wer es spielt. John Coltrane und Charlie Parker spielen bei mir Saxophon, Kenny G. und Candy Dulfer spielen Saxofon. Zur Not mit Bummbass aus dem Ifone.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast Nienburg
(05021) 3800
After Love 16.30 / 20.00 Uhr; **Beckenrand Sheriff** 17.00 / 20.00 Uhr; **Candyman** 20.15 Uhr; **Don't Breathe 2** 20.15 Uhr; **Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft** 16.30 Uhr; **Killer's Bodyguard 2** 20.00 Uhr; **Malignant** 20.00 Uhr; **Ostwind 5 - Der große Orkan** 17.15 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 16.30 Uhr; **Shang-Chi And The Legend Of The Ten Rings** 16.30 / 19.45 Uhr; **Tom & Jerry** 16.30 Uhr

Filmhof Hoya
(04251) 2336
After Love 19.45 Uhr; **Beckenrand Sheriff** 19.30 Uhr; **Die Unbeugsamen** 19.00 Uhr

Astor Grand Cinema Hannover
(01805) 333966
After Love 14.45 / 18.00 / 20.30 Uhr; **Beckenrand Sheriff** 17.30 / 20.10 Uhr; **Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull** 20.00 Uhr; **Curveball - Wir machen die Wahrheit** 20.45 Uhr; **Die Croods - Alles auf Anfang** 15.00 Uhr; **Don't Breathe 2** 20.50 Uhr; **Fast & Furious 9** 17.40 Uhr; **Free Guy** 17.40 / 20.30 Uhr; **Generation Beziehungsunfähig** 18.20 Uhr; **Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft** 15.20 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 15.20 Uhr; **Promising Young Woman** 17.10 Uhr; **Shang-Chi And The Legend Of The Ten Rings** 15.00 / 17.00 / 17.15 / 20.00 Uhr; **Sneak Preview** 20.15 Uhr; **Stillwater - Gegen jeden Verdacht** 17.00 / 20.20 Uhr; **The Father** 17.20 / 19.50 Uhr; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 14.50 Uhr

CinemaxX Hannover
(040) 80806969
After Love 16.30 / 17.00 / 18.10 / 19.00 / 20.00 / 22.00 Uhr; **Beckenrand Sheriff** 19.40 / 23.00 Uhr; **Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull** 16.00 Uhr; **Candyman** 22.50 Uhr; **Don't Breathe 2** 17.30 / 20.10 / 22.40 Uhr; **Escape Room 2: No Way Out** 18.45 Uhr; **Free Guy** 20.45 Uhr; **Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft** 16.30 Uhr; **Malignant** 22.30 Uhr; **Paw Patrol: Der Kinofilm** 16.15 Uhr; **Shang-Chi And The Legend Of The Ten Rings** 17.20 / 19.30 / 20.30 / 21.00 / 22.40 Uhr; **Sneak Preview** 20.10 Uhr; **Stillwater - Gegen jeden Verdacht** 16.45 / 19.50 Uhr; **The Forever Purge** 23.00 Uhr; **Tom & Jerry** 17.10 Uhr; **Wickie und die starken Männer - Das magische Schwert** 16.00 Uhr

TIPPS & TERMINE

KULTUR

Montag, 13.09.
Nienburg
Mitmachspaß mit Familien-Musical, 10 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2
Dienstag, 14.09.
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Hoya
Sonderausstellung: Forschungsfelder der Archäologie, vorh. Terminvereinbarung unter 04251/671679, 14 bis 16 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Mittwoch, 15.09.
Rehburg-Loccum
Ausstellung im Neuen Badehaus: 2Cartoons für die moralische Elite" von Til Mette, mit vorh. Anmeldung, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4
Wiedensahl
Ausstellung: Eine Straße zur Zeit von Wilhelm Busch, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89
Wilhelm-Busch-Geburtshaus, 11 bis 17 Uhr, Hauptstraße 68a
Donnerstag, 16.09.
Hoya
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Deichstraße 3
Freitag, 17.09.
Circus Piglet - Tour 2021, 19 Uhr, Festplatz Lindenallee 38
Rethem (Aller)
„Plattgold" –v on Irish Folk bis Beatles, 19 bis 21 Uhr, Burghof, Lange Straße 2
Nienburg
Blözinger - Erich, 20 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20
Samstag, 18.09.
Ausstellung , neue Bilder von Hilda Kieseritzky: „Insel in Blau" , 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Hoya
Circus Piglet - Tour 2021, 15 Uhr und 19 Uhr, Festplatz, Lindenallee 38
Nienburg
„Pfaffenzoff": Musik aus Bollmanns Bastelstube, 20 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20
Sonntag, 19.09.
Hoya
Circus Piglet - Tour 2021, 11 Uhr und 16 Uhr, Festplatz, Lindenallee 38
Rehburg-Loccum
Ausstellung im Neuen Badehaus: Cartoons für die moralische Elite.. von Til Mette, mit vorh. Anmeldung, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4
Historische Kuranlagen, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4
Wiedensahl
Ausstellung: Eine Straße zur Zeit von Wilhelm Busch, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89
Wilhelm-Busch-Geburtshaus, 11 bis 17 Uhr, Hauptstraße 68a
Eystrup
Industriedenkmal Senffabrik Lemann, 13 bis 16 Uhr, Industriedenkmal Senffabrik Lemann, Alexanderweg 75
Motorradmuseum Im 2-Takt, 13.30 bis 16.30 Uhr, Alexanderweg 75
Nienburg
Ausstellung , neue Bilder von Hilda Kieseritzky: „Insel in Blau" , 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 14 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Stolzenau
Heimat- und Puppenmuseum , 14 bis 17 Uhr,, Schulstraße 5
Haßbergen
Kinderkonzert Leckerschmecker-Klangentdecker, 15.30 Uhr, Schafstall, Dorfplatz
KreaTonal - Musikvermittlung mit Pfiff, für Kinder ab 6 Jahre, 15.30 Uhr, Schafstall, Dorfplatz
Stolzenau
Musikalischer Vorlesenachmittag: Land- u. Mordlust, Musikstiftung des Kirchenkreises Stolzenau-Loccum, 16 Uhr, Kloster Schinna, Kirchweg 4
Estorf
Literaturfest Niedersachsen/Lesung: Rituale, 17 Uhr, Scheunenviertel, Neue Schulstraße 1
Dienstag, 21.09.
Nienburg
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Hoya
Sonderausstellung: Forschungsfelder der Archäologie, vorh. Terminvereinbarung unter 04251/671679, 14 bis 16 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Mittwoch, 22.09.
Nienburg
Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium und Niedersächsisches Spargelmuseum, 10 bis 17 Uhr, Museum, Leinstraße 4 und 48
Rehburg-Loccum
Ausstellung im Neuen Badehaus: Cartoons für die moralische Elite.. von Til Mette, mit vorh. Anmeldung, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4
Historische Kuranlagen, 11 bis 16 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4
Wiedensahl
Ausstellung: Eine Straße zur Zeit von Wilhelm Busch, 11 bis 17 Uhr, Museum im Alten Pfarrhaus, Hauptstraße 89
Wilhelm-Busch-Geburtshaus, 11 bis 17 Uhr, Hauptstraße 68a

LOKALES LEBEN

Dienstag, 14.09.
Stolzenau
Klönmarkt Stolzenau, 8 bis 14 Uhr, Am Markt
Mittwoch, 15.09.
Nienburg
Wochenmarkt, 8 bis 13 Uhr, Lange Straße
Donnerstag, 16.09.
Hoya
Wochenmarkt, 8 bis 12.30 Uhr, Lange Straße
Uchte
Wochenmarkt , 14 bis 19 Uhr, Parkplatz Rossmann, Zur Ihle 3-5
Sonntag, 19.09.
Rohrsen
Flohmarkt des Spielmannszugs Rohrsen, 14 bis 17 Uhr, Alte Schule, Wilhelmstraße 2

BLUTSPENDE

Montag, 13.09.
Rehburg-Loccum
16 bis 19.30 Uhr, Oberschule Loccum, Walter-Haaren-Straße 19
Dienstag, 21.09.
Binnen
16.30 bis 19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Bühren, Heitstraße 20
Mittwoch, 22.09.
Rodewald
16 bis 20 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Rodewald, Im Zentrum 1

DIE WESERFÄHRE

Schweringen-Gandesbergen
Fährzeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

BÄDER & SAUNEN

Nienburg (Wesavi)
Badelandschaft: Montag, Mittwoch bis Freitag 6.30 bis 21 Uhr / Dienstag 6.30 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 19 Uhr,
Relaxbecken: Montag bis Freitag 8.30 bis 21 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag 9 bis 19 Uhr, **Saunalandschaft:** Montag Damensauna 10 bis 21 Uhr / Dienstag bis Freitag 13 bis 2 Uhr / Samstag 13 bis 22 Uhr / Sonntag 10 bis 19 Uhr

Stolzenau
Sonnabend und Sonntag 11 bis 13 Uhr, 14 bis 19 Uhr / Mittwoch 8 bis 13 Uhr, 14 bis 20 Uhr / Montag, Donnerstag, Freitag 7 bis 13 Uhr, 14 bis 20 Uhr
Uchte
Montag bis Freitag 6 bis 13 Uhr, 14 bis 20 Uhr / Samstag, Sonntag, Feiertage 9 bis 13 Uhr, 14 bis 20 Uhr

NOTRUFE

Corona-Bürgertelefon des Landkreises Nienburg unter Tel. (0 50 21) 967-900, erreichbar: Mo. - Do. 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 12 Uhr. E-Mail: buergertelefon@kreis-ni.de
Feuer/Rettungsdienst 112

Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 1 92 22

Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Montag 19 Uhr bis Dienstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im
Krankenhaus Nienburg
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
19 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
19 bis 21 Uhr
Krankenhaus Verden
19 bis 21 Uhr

Bereitschaftsdienst der Augenärzte
20 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117

Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (0 50 21) 24 24
Opferschutzorganisation „Weißer Ring" 24 Stunden (0 50 21) 9 22 91 22

Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas (0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66
Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze Gas, Strom (0800) 7 99 99 60
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20

Apothekennotdienst Nienburg Montag 18 Uhr bis Dienstag 8 Uhr: Uhlen-Apotheke, Rathausstraße 2, Marklohe, (0 50 21) 1 50 25
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte Linden-Apotheke, Balkenkamp 11, Uchte, (0 57 63) 5 55
Hoya/Asendorf Rübezahl-Apotheke, Bahnhofstraße 4, Asendorf, (0 42 53) 3 15
Rehburg/Loccum Linden-Apotheke, Balkenkamp 11, Uchte, (0 57 63) 5 55

GLÜCKWÜNSCHE

13. SEPTEMBER

Lohhof: Hildegard Brokate, Nr. 1 (75)
Pennigsehl: Frieda Plate, Nienburger Weg 10 (91)

20° 10° Nach örtlichem Nebel meist freundlich und trocken

Sonnenaufgang 06:52
Sonnenuntergang 19:41
Mondaufgang 15:14
Monduntergang 22:44

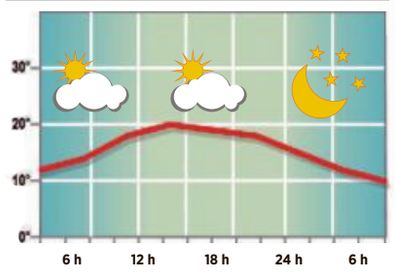
WETTERLAGE

Zu Beginn der neuen Woche bestimmt überwiegend hoher Luftdruck das Wetter in Mitteleuropa. So kann sich im Tagesverlauf wieder öfter die Sonne durchsetzen, und es bleibt meist trocken.

VORHERSAGE

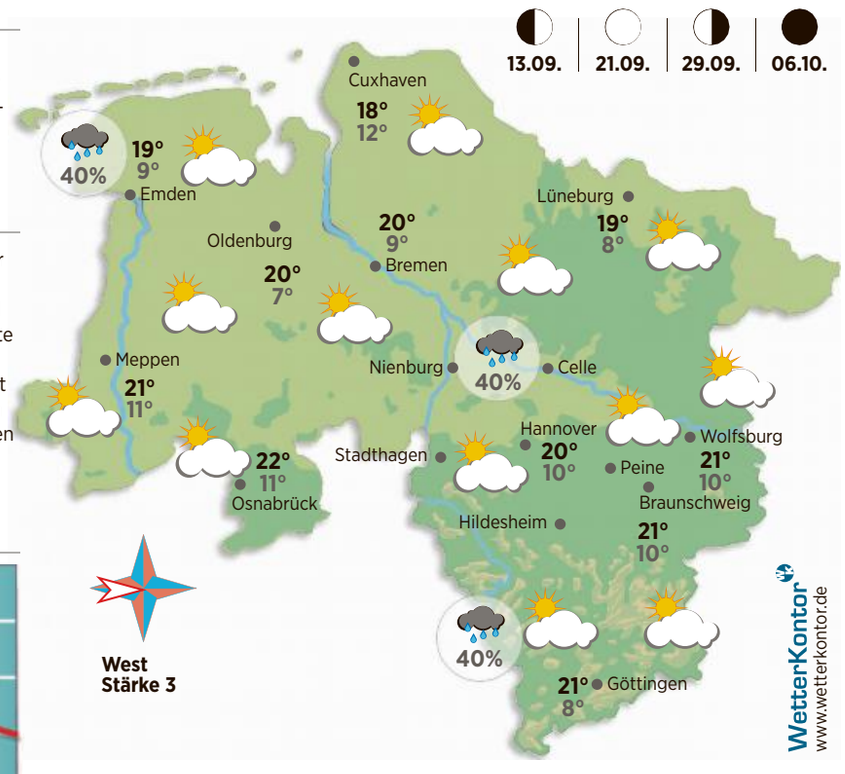
Nach Auflösung von örtlichem Nebel oder Hochnebel wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab, und es bleibt weitgehend trocken. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 18 und 22 Grad. Der Wind weht schwach, an der See auch mäßig aus West bis Nordwest. Morgen werden die Wolken im Tagesverlauf zahlreicher, und im Westen und Südwesten steigt zum Abend hin die Schauer- und Gewitterneigung.

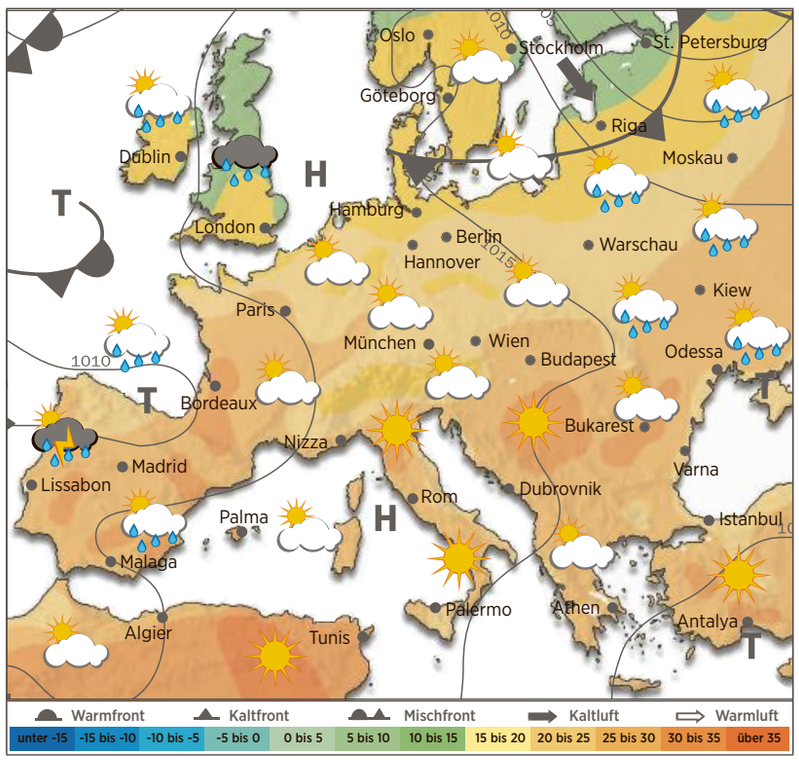
TAGESVERLAUF



BIOWETTER

Der Organismus wird durch die Wetterlage überwiegend positiv beeinflusst. Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen können sich heute über eine Entlastung freuen. Man fühlt sich ausgeruht und ist ausgeglichen. Dadurch steigen auch Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit. Gräser-, Ambrosia- und Beifußpollen sind zurzeit nur in geringen Mengen in der Luft nachweisbar.





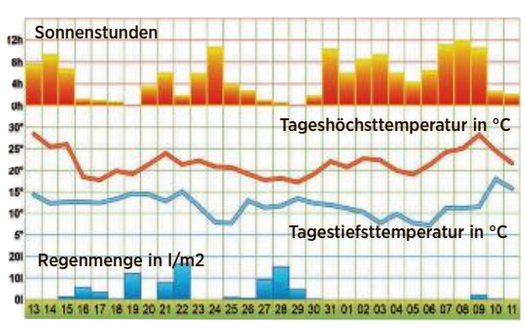
EUROPA

Algarve/Faro	27°	wolkig
Amsterdam	20°	wolkig
Barcelona	29°	wolkig
Bozen	30°	heiter
Florenz	33°	wolkig
Istanbul	24°	wolkig
Kopenhagen	19°	wolkig
Larnaka	31°	heiter
Locarno	29°	wolkig
Malaga	29°	st. bew.
Mailand	31°	sonnig
Oslo	18°	wolkig
Rhodos	27°	heiter
Teneriffa	30°	wolkig
Venedig	28°	sonnig
Wien	26°	wolkig
Zürich	25°	wolkig

DIE WELT

Bangkok	33°	Schauer
Buenos Aires	20°	wolkig
Dubai	45°	heiter
Hongkong	32°	Schauer
Kairo	39°	sonnig
Kapstadt	16°	wolkig
Los Angeles	23°	heiter
Miami	34°	wolkig
New York	30°	Schauer
Peking	29°	Schauer
Rio de Janeiro	30°	heiter
Sao Paulo	35°	wolkig
Sydney	19°	Schauer
Tel Aviv	33°	sonnig
Tokio	27°	wolkig

DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Berlin	21°	wolkig
Braunlage	18°	wolkig
Brocken	14°	wolkig
Dresden	21°	wolkig
Frankfurt	24°	wolkig
Hamburg	19°	wolkig
Kassel	22°	wolkig
Leipzig	22°	wolkig
München	24°	wolkig
Nürnberg	24°	wolkig
Sylt	18°	wolkig

REISEWETTER

Österreich, Schweiz: Nach Nebel oder Hochnebel oft Sonne, im Tagesverlauf aber vor allem über dem Bergland auch einzelne Schauer oder Gewitter. 20 bis 27 Grad.

Großbritannien, Irland: In Schottland teils heiter, teils wolkig, sonst oft stark bewölkt und gebietsweise Regen. 10 bis 20 Grad.

Italien: Häufig Sonne, vor allem über den Alpen und anfangs im Südosten einzelne Schauer oder Gewitter. 25 bis 33 Grad.

Spanien, Portugal: Wechselnd, teilweise auch stark bewölkt, im Tagesverlauf einige Regengüsse, vereinzelt auch Gewitter. Am Nachmittag 27 bis 33 Grad.

Frankreich: Anfangs überwiegend freundlich und trocken, im Nordwesten und Südosten im Tagesverlauf dichte Wolken und örtlich Schauer. 23 bis 34 Grad.

Griechenland, Türkei: Im Westen und Norden Griechenlands viele Wolken und anfangs auch örtlich Schauer. Sonst häufig Sonnenschein und trocken. 24 bis 32 Grad.

Mallorca: Anfangs noch viel Sonnenschein, im Laufe des Tages wolkiger, aber trocken. Höchstwerte zwischen 28 und 31 Grad.

Kanaren: Mix aus Sonnenschein und Wolken, nur geringe Wahrscheinlichkeit für Schauer. Temperaturen von 27 bis 29 Grad.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	17-18°	Biskaya	18-21°
Ostsee	17-18°	Balearen	26-27°
Bodensee	19-20°	Kanaren	21-23°
Adria	25-29°	Riviera	22-25°
Ägäis	25-29°	Zypern	29-30°
Algarve	18-22°	Dom. Rep.	28-29°

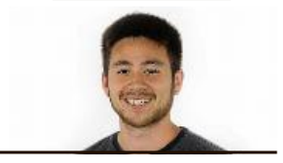
Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
24° 15°	22° 13°	20° 11°	21° 11°	21° 11°

LOKALSPORT

„Wer mich kennt, der weiß, dass ich lieber meinem Instinkt folge als Anweisungen vom Trainer.

Thomas Müller,
Fußballer des Deutschen Rekordmeisters FC Bayern München

GUTEN TAG



Von Syam Vogt

Keeper-Kränkeln im Landkreis geht weiter

Da hat es mich tatsächlich auch das erste Mal erwischt: Seitdem ich bei der HARKE beschäftigt bin, konnte ich die Tipp-Duelle gegen die Kreisliga-Trainer immer für mich entscheiden. Die Glückwünsche gehen an Sebbenhausens Coach Tim Papenhausen, der sich am sechsten Spieltag der Fußball-Kreisliga mit 14:9 gegen mich durchsetzte. Eine Niederlage an der ich noch einige Zeit zu knabbern habe, aber...

... das Kreisoberhaus wartet derzeit wöchentlich mit Überraschungen auf. Nach der langen coronabedingten Zwangspause kommen bei den Vereinen viele Verletzte und sich nach der Ferne sehnende Urlauber hinzu. Niemand, nicht einmal die Übungsleiter selbst wissen im Vorfeld, wie ihre Mannschaft am nächsten Wochenende aussehen wird. Hinzu kommt bei diversen Klubs im Landkreis das Keeper-Kränkeln hinzu. Dass ein Feldspieler den Schlussmann aufgrund eines ausgeschöpften Wechselkontingents oder einer Roten Karte ersetzen muss, kommt gelegentlich vor, das aber gleich eine Handvoll Mannschaften, ohne einen gelernten Torhüter in die Duelle geht, das ist neu. Neben dem SV Aue Liebenau um Aushilfskeeper Sven Bergmann stehen auch beim RW Estorf-Leeseringen (Rechtsverteidiger Luca Schäfer), der SG Hoya (Abwehrspieler Paul Simon Ladwig) und sogar beim Bezirksligisten FC Sulingen (Patrick Rascheja) Feldspieler im Kasten. Dass man trotzdem erfolgreich Fußball spielen kann, zeigt der SV BE Steimbke eindrucksvoll: Sascha Pachonik hütet bereits seit mehreren Wochen das Gehäuse und hält seinen Laden dicht. Der eigentliche Sturmtank behielt in allen seinen vier Begegnungen eine strahlend weiße Weste. Allen verletzten Schlussmännern wünsche ich baldige Genesung.

HSG Nienburg gewinnt letztes Testspiel

Nienburg. Die Oberliga-Handballer der HSG Nienburg haben ihre letzte Hürde in der Vorbereitung erfolgreich genommen: In der heimischen Meerbachhalle siegte das Team von Coach Carsten Thomas mit 34:26 (19:14) gegen die HSG Schaumburg-Nord.

Vor allem das Tempospiel der Gastgeber war einer der Schlüssel zum souveränen Testspielerfolg. Bereits nach zehn Minuten lagen die Rot-Schwarzen mit 8:4 deutlich in Führung, obwohl sie zunächst noch relativ passiv agierten. Bis zur Pause gelangen den Weserstädtern stolze 19 Treffer, die Gäste mussten mit 14 Toren vorliebnehmen. Nach dem Seitenwechsel ließen die Hausherren nicht locker, führten beispielsweise nach 44 Minuten sogar mit acht Treffern (28:19). Erst in der Schlussphase ließen es die Nienburger etwas lockerer angehen und fügten ihrer bis dahin guten Wurfquote ein paar leichte Kratzer zu. Am ungefährdeten 34:26-Sieg sollte das jedoch nichts mehr ändern. Mit elf Treffern zeigte besonders Leader Steve Kählke eine starke Performance. „Ein gutes Spiel mit einer ordentlichen Leistung der Jungs“, lobte ein zufriedener HSG-Trainer Thomas nach Abpfiff.

Am kommenden Sonnabend beginnt die neue Saison für die Nienburger mit dem Auswärtsspiel beim TuS Haren (18 Uhr). *pk*

Quattro-Wilke bei Steimbke-Gala

Fußball-Bezirksliga: SV BE feiert 8:0-Kantersieg gegen TuS Lemförde

Von Philipp Keßler

Steimbke. Wenn ein brandneuer 380 PS starker Audi Quattro gegen einen lädierten Opel Corsa, Baujahr 1989 antritt, ist der Ausgang des Rennens schnell erzählt. Ähnlich waren auch die Kräfteverhältnisse in der Bezirksliga-Partie des SV BE Steimbke gegen den TuS Lemförde – mit Vollgas bretterten die Hausherren über die ersatzgeschwächten Gäste hinweg und überquerten mit einem rundum verdienten 8:0 (2:0)-Kantersieg die Ziellinie. Ganz besonders im Mittelpunkt stand der nach 30 Minuten eingewechselte Paul Wilke, der mit vier Toren in Folge maßgeblich am Glanzauftritt der Brigittaner beteiligt war.

„Eigentlich hatte ich gar nicht mit einer Einwechslung gerechnet“, lacht Wilke nach der Partie. Dass der 21-Jährige aber doch sein Trikot überstreifen musste, hing vor allem mit der Verletzung von Steimbkes Spielmacher Oliver Poltier zusammen; nach 30 Minuten musste der Routinier mit Schmerzen im Leistenbereich ausgewechselt werden. Dabei lief es für ihn zuvor wie am Schnürchen: Er zog im Angriffsspiel geschickt die Fäden und markierte das 2:0 nach 18 Minuten höchstpersönlich, indem er Gästekeeper Hanno-Friedemann Groß umkurvte und locker einschob. Zuvor hatte Dennis Pissor lediglich die Latte getroffen und damit seinen zweiten Treffer knapp verfehlt – bereits in der sechsten Minute hatte der Linksaußen ein schönes Solo auf den Rasen des Waldstadions gezaubert und gegen die Laufrichtung des Torhüters flach eingenetzt.

Doch dann folgten die 25 Minuten von Paul Wilke – allerdings erst nach dem Seitenwechsel. Die restliche Zeit vor dem Pausenpfiff lässt sich damit zusammenfassen, dass das 0:2 aus Gästesicht zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als schmeichelhaft ausfiel.

Leichtfüßig und elegant: Steimbkes Paul Wilke (rechts) lässt Lemfördes Dino Maieli (links) und Ferhat Gören alt aussehen. FOTO: KESSLER

25
Minuten benötigte Steimbkes Paul Wilke für seine vier Tore gegen Lemförde.

Die liegengelassenen Chancen aus Halbzeit eins machten die Gastgeber schnell vergessen. Bereits nach vier Minuten beförderte Wilke aus der Drehung den Ball aus rund 18 Metern in die Maschen, wenig später vergoldete er einen genialen Pass von Yilmaz Houran (53.), in der 65. Minute fing er einen Lemförder Pass ab und vernaschte anschließend den TuS-Torhüter, ehe er bei seinem vierten Streich (74.) lediglich den Fuß hinhalten musste.

Direkt im Anschluss war für ihn jedoch Feierabend, für mehr Spielzeit reichte die Luft noch nicht. Im April erkrankte Wilke am Corona-Virus, bekam wochenlang immer wieder Fieber und findet erst seit einigen Wochen langsam wieder zur Normalform. „Das hat mich wirklich mitgenommen. Aber ich fühle mich stetig besser und komme zum Glück endlich wieder in Fahrt. Dass mir gleich vier Tore gelingen würden, damit hätte ich absolut nicht gerechnet“, erzählt Wilke im HARKE-Gespräch.

Aber auch die beiden Janniks, die das Steimbker Trainer-Duo Patrick Fornacon und Thilo Twachtmann auf die Piste schickte, gaben direkt Vollgas. Jannik Hesse und Jannik Günter, die in dieser Spielzeit das erste Mal auf dem Rasen standen, machten auf Anhieb richtig Alarm und ließen die Lemförder, die nahezu stehend K.o. waren, mächtig alt aussehen. Kaum vier Zeigerumdrehungen nach dem Doppelwechsel bediente Günter Hesse, der eiskalt einschob (78.), fünf Minuten später köpfte Hesse eine Flanke von Pissor zum 8:0-Endstand ins TuS-Gehäuse und machte seinen Joker-Doppelpack perfekt.

Auf den beiden Trainerstühlen grinsten zwei rundum zufriedene Übungsleiter. 27 eigene Tore und kein einziges Gegentor in fünf Begegnungen – da fielen nach Abpfiff, ganz logisch, nur lobende Worte. „Ein dickes Kompliment an das ganze Team, das heute wieder einen genialen Job gemacht hat. Natürlich war der Gegner kein echter Gradmesser, aber jeder der Jungs hat seine Aufgabe stark gemeistert“, hoben Fornacon und Twachtmann nach dem Abpfiff hervor.

Die Siegesfeier der Steimbker im Vereinsheim dürfte noch bis spät in die Nacht gegangen sein, doch einer fehlte: Paul „Quattro“ Wilke. „Ich mache einen ganz entspannten Abend, sonst bin ich die kommenden Tage zu gar nichts mehr zu gebrauchen“, grinste der Goalgetter.

SV BE Steimbke: S. Pachonik – P. Pachonik (64. Zimmermann), Deeke, Müller, Houran – Bremermann (74. Hesse), Lippelt – Pissor, Tavan, Blase – Poltier (30. P. Wilke, 74. Günter).
Torfolge: 1:0 (6.) Dennis Pissor; 2:0 (18.) Oliver Poltier; 3:0, 4:0, 5:0, 6:0 (49., 53., 65., 74.) Paul Wilke; 7:0, 8:0 (78., 83.) Jannik Hesse.
Auffälligste Steimbker: Jan-Luca Lippelt, Sönke Bremermann, Dennis Pissor, Finn Blase.
Schiedsrichter: Dennis Remus (MTV Rehren).

Drakenburg verliert munteres Elfmeterschießen

Fußball-Bezirksliga: Drei Strafstöße und am Ende ein 2:3 – TuS unterliegt Wagenfeld

Von Philipp Keßler

Drakenburg. Wenn Schiedsrichter Rainer Aschemann (TSV Bassum) am Tag nach der Bezirksliga-Partie zwischen dem TuS Drakenburg und dem TuS Wagenfeld mit Muskelkater im Arm aufwachen sollte, dürfte es daran gelegen haben, dass er so oft auch den Punkt zeigte. Gleich drei Foulelfmeter pfiff der Unparteiische, zwei davon für die Hausherren. Dennoch gaben die Fußballer von Trainer Marcus Olm die unterhaltsame Partie schließlich mit 2:3 (1:2) ab und kassierten damit die erste Heimniederlage der jungen Saison.

Bereits in der ersten Minute wurde es im Wagenfelder Strafraum brenzlig, als Max Cordes auf Stürmer Dustin Meinking flankte, der köpfte knapp vorbei. Aber auch die Gäste um ihre Kreativzentrale Rivaldo Brüning machten früh auf sich aufmerksam, und zeigten sich direkt treffsicher: Marcel Heyer vollendete nach einem Drakenburger Ballverlust den Konter zur frühen Führung (3.).

Drakenburgs Dustin Meinking holte gegen Wagenfeld einen Elfmeter heraus und verwandelten einen selbst. FOTO: KESSLER

Nach sieben Minuten musste sich Drakenburgs Keeper Andreas Erler beim Aluminium bedanken, denn der satte Schuss von Brüning prallte von der Latte ab. Immer noch die Anfangsviertelstunde: Nach einer leichten Berührung kam Meinking im Strafraum zu Fall und Schiri Aschemann zeigte erstmals auf den Punkt – Marven Feist glich aus. In der 20. Minute folgte der zweite Elfmeterpfiff, dieses Mal jedoch auf der anderen Seite – Sebastian Sabou stellte auf 2:1 für seine Wagenfelder. Quasi mit dem Pausenpfiff knallte Drakenburgs Pascal Draeger das Rund an den Pfosten, doch der erneute Ausgleich sollte erst in der 71. Minute folgen. Nach einem Foul am eingewechselten Jan Rieckhof netzte Meinking vom Elfmeterpunkt aus ein.

Es ging hin und her, doch das Glück trug an diesem Tag das Trikot der Kreis-Diepholzer. Als Erler einen Ball nicht festhalten konnte, war der eingewechselte Lukas Sieveke zur Stelle und schob zum 3:2 für den auswärtigen TuS ein. Dem hatten die Gastgeber nichts mehr entgegenzusetzen.

TuS Drakenburg: Erler – Töpler, Hockemeyer, Draeger, Brede (88. Faust) – K. Rieckhof, Hachmeyer, Paczkowski, Cordes (46. J. Rieckhof) – Feist (46. Reinert), Meinking (77. Karaköy).
Torfolge: 0:1 (3.) Marcel Heyer; 1:1 (14., Foulelfmeter) Marven Feist; 1:2 (20., Foulelfmeter); 2:2 (71., Foulelfmeter) Dustin Meinking; 2:3 (86.) Lukas Sieveke.
Auffälligste Drakenburger: Marven Feist, Elias Hachmeyer.
Schiedsrichter: Rainer Aschemann (TSV Bassum).

Gallier vermöbeln GWD

Handball-Bundesliga: Minden mit der nächsten deutlichen Niederlage – 21:27 in Balingen

Von Philipp Keßler

Baingen. Einen Zaubertrank, wie Asterix und Obelix sie in den berühmten Comics hatten, brauchten die Bundesliga-Handballer der HBW Balingen-Weilstetten gegen GWD Minden nicht. Die „Gallier von der Alb“, wie sich die Süddeutschen selbst nennen, hatten auch so nicht allzu viel Mühe mit den Gästen aus Ostwestfalen. Nach der deutlichen Auftaktniederlage gegen die SG Flensburg-Handewitt (18:31) drei Tage zuvor kassierten die Grün-Weißen die nächste deutliche Pleite: In Balingen unterlag die Sieben von GWD-Coach Frank Carstens mit 21:27 (11:15).

Dabei startete Minden gut in das erste Auswärtsspiel der neuen Saison. Lucas Meister brachte GWD in der zweiten Minute mit 1:0 in Führung, nach dem zwischenzeitlichen 6:4 für die Hausherren durch Jona Schoch sorgte Max Staar mit zwei Treffern für den Ausgleich zum 6:6 (13.). Erst nach rund 20 Minuten zog die HBW deutlicher davon, der bärenstarke Vladan Lipovina, der insgesamt sechsmal einnetzte, stellte mit dem 11:8 auf drei Tore Vorsprung. Die Mindener bissen sich zudem am HBW-Keeper Mario Ruminsky mehr und mehr die Zähne aus – der Schlussmann sollte mit 17 Paraden, darunter zwei gehaltene Siebenmeter, zu einem der Schlüsselspieler des Balinger Sieges werden. Er fischte noch vor dem Seitenwechsel in zwei Szenen den Ball ab, sodass seine Mannen mit 15:11 nach einer halben Stunde in Front lagen.

Von diesem Leistungsknick in der Schlussphase der ersten Halbzeit erholten sich die Gäste nicht mehr. Die Abspielfehler häuften sich, aussichtsreiche Torchancen wurden liegengelassen. Nur für einen kurzen Augenblick ließ Max Staar mit dem 15:18 Hoffnung aufkommen, doch spätestens Lipovinas Tor zum 21:16 (47.) machte den Sack endgültig zu.

Sinnbildlich für GWDs glücklosen Tag stand Neuzugang Mohamed Amine Darmoul – der Tunesier war zwar mit vier Treffer, gemeinsam mit Mats Korte, Mindens erfolgreichster Knipser, er ließ allerdings auch fünf weitere Möglichkeiten liegen. Die Balinger hingegen bekamen richtig Lust am Spiel und zogen zwischenzeitlich auf acht Tore davon, am Ende gewannen sie souverän mit 27:21.

Blick aufs leere Punktekonto: Mindens Mats Korte konnte mit seinen vier Toren die zweite GWD-Pleite in Folge nicht verhindern. FOTO: KESSLER

Immer einen Schritt zu spät

Fußball-Bezirksliga: SV Inter Komata Nienburg verliert am Ende etwas zu hoch mit 0:5 gegen Spitzenreiter FC Sulingen

Von Syam Vogt

Nienburg. Eine 0:5 (0:0)-Heimpleite spricht auf dem Papier erst einmal Bände: Das die Bezirksliga-Fußballer des SV Inter Komata Nienburg aber vom FC Sulingen chancenlos an die Wand gespielt worden sind, stimmt auch nicht. Die Kreisstädter kassierten erst in den letzten zehn Minuten der intensiv geführten Begegnung vier weitere Gegentreffer – bis zum 0:1 sahen die Zuschauer eine ausgeglichene Partie.

Stark ersatzgeschwächt ging das Team von Spielertrainer Metin Boran in das Duell mit dem Spitzenreiter. Inter-Trainer Aslan Akan nahm einen familiären Termin wahr und so coachten Boran und Torwarttrainer Martin Kos von außen. Mit dem rot-gesperrten Saad Haso sowie den angeschlagenen Jergerchwin Tero und Sufjan Haso fehlten dem SVI gleich mehrere Leistungsträger. Die Marschroute der Nienburger war nach dem ersten Ballkontakt von Abdulkader Albarrak, der deutlich weiter vorne aufgestellt wurde, sofort klar: Inter Komata machte die Räume eng und verteidigte bis 30 Meter vor dem eigenen Tor leidenschaftlich und clever. Aber auch die Sulinger hatten einen prominenten Ausfall in ihren Reihen zu verkraften: Topstürmer Marian Pingel zog sich vor kurzem einen Kreuzbandriss zu und feuerte seine Mannen lauthals von der Trainerbank an. Der bärenstarken Marcel Biler ersetzte den ehemaligen ASC-Knipser mehr als ebenbürtig.

In der Anfangsphase ließen die Gäste zwar Ball und Gegner laufen, die umsichtige Abwehr um Orhan Boran und Danel Khalaf stand jedoch sattelfest. Bis auf einen Distanzschuss von Sulingens Benjamin Barth, der weit über die Zäune der Mußriede-Sportanlage flog, kamen die Sulinger aber nicht gefährlich vor das Tor von Keeper Linus Kramer. Im eigenen Ballbesitz fehlte Inter die Ruhe und das Leder war schnell wieder beim Gegner. Es fiel

Inter Komatas Verteidiger Danel Khalaf (links) kann sich in diesem Zweikampf gegen Sulingens Stürmer Marcel Biler behaupten. FOTO: VOGT

den Nienburgern immer wieder schwierig, sich hinten herauszukombinieren. Ein brillant vorgetragener Angriff über die rechte Seite wurde von Mehmet Aydin angeschoben, er leitete den Ball geschickt in den Lauf vom schnellen Kevin Dalmann, der mustergültig auf Muhammad Jünemann querlegte. Der Youngster verzog jedoch freistehend und ließ die größte Chance auf den Führungstreffer liegen. Die erste dicke Möglichkeit aufseiten des Tabellenführers entstand aus einem Fehler im Spielaufbau: Kramer missglückte ein Klärungsversuch, der ehemalige Wecholder Christian Zerfowski leitete

> Wenn wir das 0:1 nicht bekommen hätten, wäre das Spiel anders ausgegangen.
>
> **Metin Boran,** Spielertrainer des Fußball-Bezirksligisten SV Inter Komata Nienburg

das Rund auf Biler weiter, der überlegt auf Bjarne Meyer ablegte. Kramer machte seinen Fehler wieder gut und parierte stark. Eine weitere gefährliche Aktion hatte der kämpferisch auffällige Halef Makhso – er setzte Aushilfskeeper Patrick Rascheja nach einem Freistoßabpraller Albarraks unter Druck, kam jedoch einen Schritt zu spät. Ähnlich wie beim Ligakonkurrenten SV BE Steimbke stand mit Rascheja ebenfalls ein Feldspieler im Kasten.

Nach 35 Minuten musste Nienburgs Linksverteidiger Farid Mohammad Hasso verletzungsbedingt ausgewechselt werden, er fiel unglücklich auf die Schulter und wurde nach Spielende noch im Krankenwagen untersucht. Die HARKE-Sportredaktion wünscht gute Besserung. Ihn ersetzte der quirlige Merdal Boran, der auf Anhieb die Zentrale belebte. Im Spiel des FC schlichen sich immer mehr Ungenauigkeiten ein und so ließen sie den Nienburger immer wieder Platz für Nadelstiche. Torlos ging es in die Halbzeit.

Standard entscheidet die Partie

Nach Wiederanpfiff war es Albarrak, der die Bälle geschickt behauptete. Engagement und Ehrgeiz konnte man dem SVI nach einer Stunde nicht abstreiten, alle Akteure warfen sich mutig in die Zweikämpfe. Ein Freistoß von Sulingens Marvin Zawodny verfehlte den Winkel nur knapp. Kurz darauf konnte sich SVI-Schlussmann Kramer erneut auszeichnen, der laufreudige Zerfowski flankte in die Mitte, Biler verpasste nur knapp und der eingewechselte Lars Mesloh scheiterte an der blitzschnellen Fußabwehr Kramers. Kurz darauf fehlte auch beim Pass von Merdal Boran auf Dalmann nur eine Fußspitze. Auf der anderen Seite beendete Zerfowski die Nullnummer und nahm sich auf 25 Metern ein Herz. Mit seinem schwächeren linken Fuß setzte der das Leder gekonnt rechts unten neben den Pfosten. „Wenn wir dieses Tor nicht bekommen hätten, wäre das Spiel anders ausgegangen", ist sich Spielertrainer Metin Boran nach Spielende sicher. In der Folge fehlte für eine einschnürende Schlussoffensive jedoch die nötige Frische und die Nienburger kassierten durch eine Standardsituation das 0:2. Mesloh war erneut einen Schritt schneller als der herauseilende Kramer und nickte zehn Minuten vor dem Abpfiff zur Vorentscheidung ein. In der Folge war es der auffällige Biler, der nach energischem Körpereinsatz das Leder auf Höhe der Mittellinie per Doppelpass uneigennützig auf Mesloh ablegte, der „Lange" musste zu seinem Doppelpack nur noch einschieben. Erneut war es Biler, der sich durch die Hintermannschaft tankte und zu Janis Ehlers rüberschob, der blieb vor dem alleingelassenen SVI-Torwart cool. Wie so oft fielen die Nienburger trotz einer über weite Strecken sehr kämpferischen und engagierten Leistung Stück für Stück auseinander, die Chance auf den Ehrentreffer vergab Albarrak nach feinem Zuspiel seines Spielertrainers. Die Sulinger hatten in den Schlussminuten noch deutlich mehr im Köcher und so nahm sich Meyer den Ball, fummelte die gesamte Abwehr der Kreisstädter aus und schob zum etwas zu hoch ausgefallenen 5:0-Endstand ein.

Der ehemalige Husumer Marcel Biler sagt kurz nach Abpfiff im HARKE-Gespräch: „Komata hat es in der ersten Halbzeit wirklich ordentlich gemacht und die Räume gut verdichtet. Ich versuche Marian im Sturmzentrum adäquat zu ersetzen. Wir haben heute in Summe aber verdient gewonnen, auch wenn Komata einige gute Kontergelegenheiten hatte."

Metin Boran resümierte: „Uns hat heute auch das Quäntchen Glück gefehlt – das, was du gegen einen solchen Gegner brauchst. Wir haben etwas defensiver begonnen als sonst und konnten das Tempo nicht 90 Minuten hochhalten. Am Ende fehlte uns die Kraft. Wir müssen die Eindrücke aus der guten ersten Halbzeit mitnehmen und den Kopf jetzt nicht hängen lassen."

SV Inter Komata Nienburg: Kramer – Hasso (37. Merdal Boran), Khalaf, Beshu, Aydin – Jünemann (57. Metin Boran), O. Boran (68. Tero), Aslan (79. Ay), Makhso – Albarrak – Dalmann.
Torfolge: 0:1 (67.) Christian Zerfowski; 0:2, 0:3 (81., 86.) Lars Mesloh; 0:4 (88.) Janis Ehlers; 0:5 (90./+1) Bjarne Meyer.
Auffälligste Nienburger: Halef Makhso, Merdal Boran.
Schiedsrichter: Fabio Errico (VfL Bückeburg).

SPORT IN DER STATISTIK

FUSSBALL

Bezirksliga St. 2 Hannover

SV BE Steimbke – TuS Lemförde	8:0
SV Inter Komata – FC Sulingen	0:5
TuS Drakenburg – TuS Wagenfeld	2:3
SG Diepholz – TuS Sulingen II	3:0

1.	(1.)	FC Sulingen	5	18:3	15
2.	(2.)	SV BE Steimbke	5	27:0	13
3.	(3.)	SG Diepholz	5	8:2	10
4.	(4.)	TuS Drakenburg	5	7:11	6
5.	(7.)	TuS Wagenfeld	5	4:17	6
6.	(5.)	SV Inter Komata	5	12:17	4
7.	(6.)	TuS Lemförde	5	10:18	4
8.	(8.)	TuS Sulingen II	5	1:19	0

Bezirksliga St. 3 Hannover

MTV Rehren A/R – TSV Algesdorf	0:1
VfL Bückeburg II – SC Rinteln	3:3
TuS SW Enzen – TSV Hagenburg	1:0

1.	(1.)	TSV Hagenburg	5	7:5	9
2.	(2.)	MTV Rehren A/R	4	7:4	7
3.	(4.)	TuS SW Enzen	4	6:4	7
4.	(3.)	VfL Bückeburg II	4	9:8	6
5.	(7.)	TSV Algesdorf	5	4:8	5
6.	(5.)	SC Rinteln	4	7:7	4
7.	(6.)	VfL Münchehagen	4	4:8	2

Kreisliga

TuS Steyerberg – RW Estorf	3:0
RSV Rehburg – SCB Langendamm	2:0
TuS Leese – SC Haßbergen	2:0
SC Marklohe – SC Uchte	5:1
SV Duddenhausen – SV Kreuzkrug	0:2
SG Hoya – SG Schamerloh	5:4
TSV Loccum – TSV Eystrup	4:1
SV Aue Liebenau – SV Husum	1:2

1.	(1.)	RSV Rehburg	6	21:5	18
2.	(3.)	TuS Steyerberg	7	20:7	16
3.	(4.)	TuS Leese	7	18:12	15
4.	(2.)	SC Haßbergen	7	11:7	14
5.	(8.)	SC Marklohe	7	16:9	11
6.	(9.)	SV Kreuzkrug	7	17:14	11
7.	(5.)	TSV Eystrup	6	15:8	10
8.	(6.)	SV Sebbenhausen	6	23:19	9
9.	(7.)	SC Uchte	7	18:18	9
10.	(12.)	SV Husum	6	9:15	9
11.	(14.)	TSV Loccum	6	11:12	7
12.	(10.)	RW Estorf	7	19:23	7
13.	(11.)	SV Duddenhausen	7	8:16	7
14.	(15.)	SG Hoya	7	14:20	6
15.	(13.)	SG Schamerloh	7	14:24	6
16.	(16.)	SV Aue Liebenau	6	7:23	3
17.	(17.)	SCB Langendamm	6	5:14	1

1. Kreisklasse

TuS Steyerberg II – TSV Wechold	0:2
TuS Leese II – ASC Nienburg	0:2
Sila Spor Nienburg – SV Hoyerhagen	4:2
SV Nendorf – SSV Rodewald	0:0
RSV Rehburg II – SBV Erichshagen	3:4
TSV Hassel – TV Wellie	0:3
TV Eiche Winzlar – JG Oyle	2:4

1.	(4.)	JG Oyle	5	13:6	12
2.	(5.)	ASC Nienburg	4	6:0	12
3.	(1.)	SSV Rodewald	5	17:2	10
4.	(2.)	SV Nendorf	5	12:4	10
5.	(6.)	SBV Erichshagen	5	16:9	10
6.	(3.)	TV Eiche Winzlar	5	14:11	9
7.	(9.)	TV Wellie	5	6:3	7
8.	(7.)	RSV Rehburg II	5	14:12	7
9.	(11.)	TSV Wechold	4	6:7	6
10.	(8.)	TuS Leese II	5	5:8	5
11.	(10.)	SV Hoyerhagen	5	8:25	4
12.	(14.)	Sila Spor Nienburg	5	4:9	3
13.	(12.)	TuS Steyerberg II	5	4:15	1
14.	(13.)	TSV Hassel	5	8:22	1

2. Kreisklasse Nord

SC Marklohe II – TuS Drakenburg II	1:1
SG Holtorf/Komata – TSV Wietzen	0:5
SCB Langendamm II – TSV Eystrup II	0:5
SV GW Stöckse – SG Wendenborstel	2:1
SV BE Steimbke II – SC Haßbergen II	9:0
SV Linsburg – SV Sebbenhausen II	7:1

1.	(1.)	SV BE Steimbke II	5	43:3	15
2.	(2.)	SC Marklohe II	5	23:7	13
3.	(4.)	SV Linsburg	4	22:7	12
4.	(5.)	SV GW Stöckse	4	13:3	10
5.	(7.)	TSV Wietzen	4	21:5	9
6.	(3.)	SG Holtorf/Komata	5	14:9	9
7.	(6.)	SG Wendenborstel	5	13:19	7
8.	(12.)	TSV Eystrup II	4	10:20	3
9.	(8.)	SBV Erichshagen II	4	4:19	3
10.	(11.)	TuS Drakenburg II	4	5:16	1
11.	(9.)	SC Haßbergen II	5	6:25	1
12.	(10.)	SCB Langendamm II	4	4:24	1
13.	(12.)	SV Sebbenhausen II	5	6:27	0

2. Kreisklasse Süd

TV Eiche Winzlar II – SSV Pennigsehl	2:0
TSV Anemolter – SC Uchte II/SC Woltringh-Hoy.	7:0
Landesberger SV – SV Husum II	12:0
FC Düdingh.-Debl. – SG Bohnhorst II	7:0
SSV Steinbrink – RW Estorf II	2:1

1.	(2.)	SSV Steinbrink	4	15:1	12
2.	(3.)	FC Düdingh.-Debl.	5	20:9	12
3.	(5.)	TV Eiche Winzlar II	5	11:6	10
4.	(6.)	Landesberger SV	5	24:6	9
5.	(1.)	SV Warmsen	4	21:4	9
6.	(7.)	TSV Anemolter	5	18:9	9
7.	(4.)	RW Estorf II	5	10:4	7
8.	(8.)	SSV Pennigsehl	5	8:11	6
9.	(9.)	VfL Münchehagen II	4	4:11	5
10.	(10.)	SC Uchte II/SC Woltringh.	4	7:11	4
11.	(11.)	TSV Loccum II	4	5:12	3
12.	(12.)	SV Husum II	5	4:26	3
13.	(13.)	SG Bohnhorst II	4	2:19	1
14.	(14.)	SG Großenvörde	3	0:20	0

3. Kreisklasse Nord

ASC Nienburg II – FC Nienburg	3:1
SG Hämelhausen – SV Sebbenhausen III	3:1
TuS Drakenburg III – TSV Wietzen II	2:8
SG Stöckse II/Steimbke III – SV Duddenhausen II	7:3
SG Oyle II/ Marklohe II – SBV Erichshagen III	12:1
SV Sila Spor II – SG Hoya II	4:4

1.	(2.)	ASC Nienburg II	5	22:7	15
2.	(3.)	SG Stöckse II/Steimbke III	5	32:13	13
3.	(1.)	FC Nienburg	5	30:5	12
4.	(4.)	SV Sebbenhausen III	5	26:11	9
5.	(8.)	SG JG Oyle II/ Marklohe II	5	26:21	6
6.	(9.)	SG Hämelhausen	4	6:10	6
7.	(5.)	SG Hoya II	5	18:21	5
8.	(11.)	TSV Wietzen II	4	18:20	4
9.	(7.)	SV Sila Spor II	4	13:15	4
10.	(6.)	SV Duddenhausen II	5	11:25	4
11.	(10.)	SBV Erichshagen III	4	9:31	3
12.	(12.)	TuS Drakenburg III	5	10:42	0

3. Kreisklasse Süd

RSV Rehburg-/TV Eiche Winzlar III – TSV Lemke	0:11
TSV Anemolter II – TSV Loccum III	1:2
SSV Steinbrink II – SC Lavelsloh	2:4
SG Pennigsehl II – SV Warmsen II	0:4
TuS Steyerberg III – SV Nendorf II	4:1

1.	(1.)	TSV Loccum III	4	14:4	10
2.	(3.)	SC Lavelsloh	3	9:3	9
3.	(5.)	SV Warmsen II	4	11:6	9
4.	(6.)	TSV Lemke	4	25:5	7
5.	(2.)	TV Wellie II	4	7:5	7
6.	(9.)	TuS Steyerberg III	3	5:6	6
7.	(4.)	RSV Rehburg-/Winzlar III	4	9:19	6
8.	(7.)	SG Pennigsehl II	4	6:7	4
9.	(8.)	SSV Steinbrink II	5	10:13	3
10.	(10.)	TSV Anemolter II	5	2:19	1
11.	(11.)	SV Nendorf II	4	2:13	0

Frauen-Landesliga

SV Sebbenhausen – Wacker Neustadt	5:1
SG Schamerloh – SG Rodenberg	0:8
SV Germania Helstorf – SC Deckbergen	3:0

1.	(1.)	SG Rodenberg	1	8:0	3
2.	(1.)	SV Sebbenhausen	1	5:1	3
3.	(1.)	SV Germania Helstorf	1	3:0	3
4.	(1.)	SC Deckbergen	1	0:3	0
5.	(1.)	Wacker Neustadt	1	1:5	0
6.	(1.)	SG Schamerloh	1	0:8	0

Frauen-Bezirksliga

TuS Sulingen – SG Frielingen	1:2
SG Husum/Linsburg – TSV Weyhe	0:2
SG Hoyerhagen – Mellendorfer TV	3:0

1.	(1.)	SG Hoyerhagen	1	3:0	3
2.	(1.)	TSV Weyhe	1	2:0	3
3.	(1.)	SG Frielingen	1	2:1	3
4.	(1.)	Friesen Lembruch	0	0:0	0
4.	(1.)	SV Heiligenfelde	0	0:0	0
6.	(1.)	TuS Sulingen	1	1:2	0
7.	(1.)	SG Husum/Linsburg	1	0:2	0
8.	(1.)	Mellendorfer TV	1	0:3	0

Frauen-Kreisliga

SG Sebbenhausen II/Markl. – Nendorf/Uchte	2:4
SSV Pennigsehl – SG Schamerloh II	1:3
SG Düdingh.-D./St./A.-Sch. II – SG Hoyerhagen	2:6
SV BE Steimbke – Lavelsloh (9er)	4:1

1.	(1.)	SG Nendorf/Uchte	4	23:6	12
2.	(2.)	SV BE Steimbke	4	21:6	12
3.	(3.)	SG Steyerberg	3	18:4	7
4.	(7.)	SG Hoyerhagen	3	12:9	6
5.	(4.)	Lavelsloh (9er)	4	12:11	6
6.	(9.)	SG Schamerloh II	3	9:9	6
7.	(5.)	ASC Nienburg	3	11:11	3
8.	(6.)	RSV Rehburg	2	5:5	3
9.	(8.)	SV Kreuzkrug-Hud.	2	5:6	3
10.	(10.)	SG Sebbenh. II/Markl.	4	7:15	1
11.	(11.)	SSV Pennigsehl	4	4:22	0
12.	(12.)	SG Düdingh.-D./St./A.-Sch. II4		3:26	0

Altliga-Kreisliga Nord

SV Linsburg – SG Langendamm	1:5

1.	(3.)	SG Langendamm	2	11:3	6
2.	(1.)	TSV Wechold	2	9:3	6
3.	(2.)	SC Marklohe	2	5:3	4
4.	(4.)	SG Hämelhausen	1	4:3	3
5.	(5.)	TUS Drakenburg	1	2:2	1
6.	(6.)	TSV Wietzen	2	5:6	1
7.	(7.)	SBV Erichshagen	2	3:8	1
8.	(8.)	SV BE Steimbke	0	0:0	0
9.	(9.)	SV Linsburg	2	4:9	0
10.	(10.)	SG Hoyerhagen	2	2:8	0

Ü50 1. Kreisklasse St. 3 Han.

Horst – TUS Harenberg	4:4
MTV Meyenfeld – TUS Garbsen II	2:1
SG Frielingen/Osterwald – SV Union Velbert	6:1
SG Steimbke/Nienburg – 1. FC Wunstorf	5:1
TSV Mariensee-Wulfelade – SG Klein Heidorn	4:0

1.	(1.)	SG Steimbke/Nienburg	2	12:1	6
2.	(3.)	TSV Mariensee-Wulfelade	2	7:1	6
3.	(2.)	1. FC Wunstorf	2	7:6	3
4.	(5.)	MTV Meyenfeld	1	2:1	3
5.	(9.)	SG Frielingen/Osterwald	2	7:7	3
6.	(4.)	TUS Garbsen II	2	6:6	3
7.	(7.)	Horst	2	8:9	1
8.	(10.)	TUS Harenberg	2	4:11	1
9.	(5.)	SG Klein Heidorn/OSV	1	0:4	0
10.	(8.)	SV Union Velbert	2	2:9	0

A-Junioren-Landesliga

HSC Hannover – JSG Steimbke	9:1
JSG Sulingen – 1. FC Wunstorf	4:1
TuS Sudweyhe – JSG Niedernwöhren	2:4

1.	(3.)	HSC Hannover	2	15:4	6
2.	(1.)	JSG Twistringen-Mörsen	1	6:2	3
3.	(2.)	TuS Sudweyhe	2	6:4	3
4.	(6.)	JSG Sulingen	2	7:7	3
5.	(7.)	JSG Niedernwöhren	2	6:8	3
6.	(4.)	JSG Engelbostel	1	4:4	1
7.	(4.)	1. FC Wunstorf	2	5:8	1
8.	(8.)	JSG Steimbke	2	1:13	0

A-Junioren-Bezirksliga

JFV Neustädter Land – JSG Nienburg	9:0
SG Diepholz – JSG Steyerberg	2:4
JSG Beckedorf/Lüd./Lin. – JSG Obernkirchen	2:4

1.	(3.)	JFV Neustädter Land	2	11:2	4
2.	(3.)	JSG Steyerberg	2	6:4	4
3.	(1.)	JSG Beckedorf/Lüd./Lin.	2	7:5	3
4.	(2.)	JSG Haßbergen	1	2:0	3
5.	(6.)	JSG Obernkirchen	2	4:4	3
6.	(5.)	SG Diepholz	1	2:4	0
7.	(7.)	JSG Nienburg	2	1:14	0

B-Junioren-Landesliga

JFV Calenberger Land U16 – 1. FC Wunstorf	3:1
JSG Haßbergen – JSG Mörsen/Marhorst/T.	0:2
VfL Bückeburg U17 – TSV Havelse U16	1:3
JFV RWD Rehden – TuS Sudweyhe	0:1

1.	(1.)	TSV Havelse U16	2	10:1	6
2.	(3.)	TuS Sudweyhe	2	6:0	6
3.	(4.)	JFV Calenberger Land U16	2	5:3	4
4.	(4.)	JSG Mörsen/Marhorst/T.	2	4:2	4
5.	(2.)	JFV RWD Rehden	2	7:2	3
6.	(6.)	VfL Bückeburg U17	2	1:8	0
7.	(7.)	1. FC Wunstorf	2	2:10	0
8.	(8.)	JSG Haßbergen	2	0:9	0

B-Junioren-Bezirksliga

TuS Sudweyhe II – JSG Marklohe	4:1
JSG Niedernwöhren – JSG Steyerberg	8:0
JSG Sulingen – JSG Steimbke	8:0

1.	(2.)	JSG Niedernwöhren	2	12:1	6
2.	(1.)	TSV Heiligenrode	1	6:1	3
3.	(7.)	JSG Sulingen	2	9:6	3
4.	(3.)	TuS Sudweyhe II	1	4:1	3
5.	(3.)	JSG Marklohe	1	1:4	0
6.	(3.)	JSG Steyerberg	1	0:8	0
7.	(6.)	JSG Steimbke	2	1:12	0

C-Junioren-Bezirksliga St. 1

JSG Mörsen/Marhorst/T. – JSG Steimbke I	3:1
TSV Heiligenrode – JSG Haßbergen	abg.
JSG Uchte – JSG Süstedt/Bruchh.-V./Asend.	0:3

1.	(1.)	JSG Haßbergen	1	7:0	3
2.	(4.)	JSG Süstedt/Bruchh.-V.	1	3:0	3
3.	(7.)	JSG Mörsen/Marhorst/T.	2	4:3	3
4.	(3.)	TuS Steyerberg	1	2:1	3
5.	(2.)	JSG Steimbke I	2	4:5	3
6.	(4.)	JFV RWD Wetschen	0	0:0	0
7.	(6.)	TSV Heiligenrode	1	2:3	0
8.	(8.)	JSG Uchte	2	0:10	0

HANDBALL

Bezirksliga Frauen Minden/Lü.

TuS W. Vlotho-Uffeln – TuSE Oberlübbe II	21:24
SV Warmsen – HSG Euro	12:25
SG Häver-Lübbecke II – TuS Nettelstedt II	24:21
HSG Hüllhorst II – HSG Petershagen II	19:18

1.	(1.)	HSG EURo	2	55:31	4:0
2.	(2.)	TuSE Oberlübbe II	2	52:41	4:0
3.	(3.)	HSG Porta Westfalica	1	28:23	2:0
4.	(4.)	TuS W. Vlotho-Uffeln	2	41:41	2:2
5.	(8.)	HSG Hüllhorst II	2	42:46	2:2
6.	(9.)	SG Häver-Lübbecke II	2	44:49	2:2
7.	(5.)	TuS Nettelstedt II	2	39:42	1:3
8.	(5.)	SV Warmsen	2	30:43	1:3
9.	(10.)	HSV Minden-Nord III	1	19:30	0:2
10.	(7.)	HSG Petershagen II	2	35:39	0:4

TISCHTENNIS

Oberliga

MTV Jever – SC Marklohe	6:4
RSV Braunschweig – SV Union Salzgitter	0:10
TSV Algesdorf – TuS Lutten	6:4

1.	(2.)	SV Union Salzgitter	1	10:0	2:0
2.	(1.)	Hannover 96	1	6:4	2:0
2.	(2.)	MTV Jever	1	6:4	2:0
2.	(2.)	TSV Algesdorf	1	6:4	2:0
5.	(2.)	ASC Göttingen	0	0:0	0:0
5.	(2.)	Arminia Hannover	0	0:0	0:0
5.	(2.)	TV Hude	0	0:0	0:0
8.	(11.)	SC Hemmingen	1	4:6	0:2
8.	(2.)	SC Marklohe	1	4:6	0:2
8.	(2.)	TuS Lutten	1	4:6	0:2
11.	(2.)	RSV Braunschweig	1	0:10	0:2

Leese gelingt Revanche gegen Haßbergen

Fußball-Kreisliga: TuS siegt 2:0 gegen den SCH / Rehburg nach 2:0 gegen Langendamm weiter Spitzenreiter

Landkreis. Sie taten sich lange schwer, doch am Ende feierte der Spitzenreiter RSV Rehburg doch den verdienten Sieg gegen Kellerkind SCB Langendamm: Mit 2:0 gewann das Team von RSV-Coach Markus Thielker gegen die Nienburger. Auch der TuS Steyerberg bleibt oben dran, denn Jorin Rathmann & Co. setzten sich mit 3:0 gegen RW Estorf-Leeseringen durch. Dem TuS Leese gelang die Revanche für das Aus im Kreispokal; die Südkreisler bezwangen den SC Haßbergen mit 2:0 und ziehen damit in der Tabelle an den Blau-Weißen vorbei.

Kein Durchkommen: Langendamms Lukas Brockmann (links) blockt den Schuss von Rehburgs Alexander Arndt. FOTO: KESSLER

TUS STEYERBERG 3
RW ESTORF-LEESERINGEN 0

Der TuS übernahm in einem von Beginn an einseitigen Spiel sofort die Regie. Die Feldüberlegenheit führte allerdings erst in der 30. Minute zum 1:0 durch Jorin Rathmann, der sich an seinem 24. Geburtstag mit einem satten Vollspanntreffer aus 30 Metern selbst beschenkte. Zwei weitere hochkarätige TuS-Chancen blieben in der Folge ungenutzt. Der zweite Treffer fiel acht Minuten vor der Pause per Eckstoß – Bastian Strauß drückte das Rund aus kurzer Distanz ins Netz. Direkt nach der Halbzeit verpassten es Maximilian Heidt aus kurzer Distanz (46.) und Felix Müller mit einem Aluminiumtreffer (49.), die Partie frühzeitig zu entscheiden. In der 73. Minute traf Rathmann nach guter Einzelleistung mit seinem zweiten ebenfalls sehr sehenswerten Tor aus 16 Metern in den linken Winkel und sorgte für klare Verhältnisse.

TuS Steyerberg: N. Lübkemann – T. Hahn, Rathmann (80. Pohl), Schierholz, Müller, Heidt (67. Gottschalk), Dralle, H. Hahn, Strauß (71. van den Born), Vogel (80. M. Lübkemann), Rode.
RW Estorf-Leeseringen: Schäfer – Peter, Büge (45. Bilsing), Scholtes, Schütze, Baydak, Wulf, Schöning, Draeger Rose (70. Czyborra), Meyer.
Torfolge: 1:0 (30.) Jorin Rathmann; 2:0 (37.) Bastian Strauß; 3:0 (73.) Rathmann.

RSV REHBURG 2
SCB LANGENDAMM 0

In einer highlightarmen Partie behielt der Spitzenreiter aus Rehburg die Oberhand. Im ersten Spielabschnitt waren Torchancen Mangelware, einzig zwei Abschlussaktionen der Rehburger kurz vor der Pause sorgten für etwas Aufregung. Direkt nach dem Seitenwechsel erspielte sich der RSV mit einer schönen Kombination eine Gelegenheit, die zu einem Eckball führte. Thore Busse staubte ab, nachdem Routinier Harun Yildiz an den Pfosten geköpft hatte. Langendamm kämpfte wacker bis zum Ende, doch die Bemühungen blieben ertraglos. Für den Endstand sorgte der eingewechselte Nico Just nach perfekt getimter Hereingabe durch Linksverteidiger Artur Zielke. Der RSV bleibt somit weiterhin ohne Punktverlust.

RSV Rehburg: Bleeke – Zielke, Kaßing (75. Gerke), Yildiz, Grote (65. Lempfer), Dökel (83. Just), Schwarz, Busse, Haso, Arndt (46. Cesur), Uysal.
SCB Langendamm: Habbe – Powney, Müller, Bobek, Ritz, Hajen, Wlodarczak, Lau (65. Schäfer), Brockmann, Steffens, Siegel.
Torfolge: 1:0 (49.) Thore Busse; 2:0 (90.) Nico Just.

SV AUE LIEBENAU 1
SV HUSUM 2

Den besseren Start in das Spiel hatte der SVH, ohne dabei wirklich gefährlich zu werden. Nach etwa zehn Minuten fand Liebenau ebenfalls in die Begegnung und riss die Kontrolle an sich. Im Verlauf der ersten Halbzeit belohnte sich der SV Aue für den Aufwand und ging nach einem Freistoß aus dem Halbfeld durch einen Kopfball von Philipp Neelmeier in Führung (29.). Husum fiel, bis auf einen Weitschuss von Otto Cobzas, der das Ziel deutlich verfehlte, nichts ein, sodass es mit der verdienten Führung für die Heimelf in die Kabine ging. Nach Wiederanpfiff drückte Husum erwartungsgemäß auf den Ausgleich, erspielte sich jedoch keine gefährlichen Chancen. Wie aus dem Nichts traf Cobzas dann doch aus der Distanz (59.). Es kam noch bitterer für die Liebenauer, als die Husumer nach einer Ecke und einem Kopfball von Sascha Hoffman (61.) die Partie binnen zwei Zeigerumdrehungen drehten. Die Gastgeber drückten und erspielte sich hochkarätige Möglichkeiten, während sich die Elf von SVH-Coach Jörg Golembiewski aufs Verteidigen konzentrierte. Keine der Aue-Chancen wurde jedoch genutzt, sodass am Schluss eine weitere Niederlage für die Jungs um Spielertrainer André Jezek zu Buche steht, während der SV Husum auf Tabellenplatz zehn klettert.

SV Aue Liebenau: Bergmann – Schulz, Neelmeier, Hadaschik (40. Jezek), D. Blome, Öksüz, Otto, Leumann, Bleeke, Schierholz, B. Blome (80. Grabisch).
SV Husum: Dreyer – Hanebuth, Göpfert, Beermann, Cobzas, Hoffmann, Thomas, Passiel, M. Hahn, Maiwald (31. E. Hahn), Borcherding.
Torfolge: 1:0 (29.) Philipp Neelmeier; 1:1 (59.) Otto Cobzas; 1:2 (61.) Sascha Hoffmann.

SV DUDDENHAUSEN 0
SV KREUZKRUG-HUDDESTORF 2

Der SV Duddenhausen schien die klare 0:6-Niederlage in Uchte am vergangenen Wochenende aus den Köpfen bekommen zu haben und startete gut ins Spiel. Früh wurde Kreuzkrug unter Druck gesetzt und daraus resultierten einige, teils gute Gelegenheiten für die Heimelf. Die Chancenverwertung blieb jedoch das große Manko beim SVD – torlos ging es in die Kabine. Das sollte sich rächen: Fabian Siemann brachte die Gäste in der 60. Minute in Führung. Die Hausherren spielte weiter mutig nach vorn, schafften es jedoch nicht, den Ball im Kasten unterzubringen. Die größer werdenden Räume nutzte Kreuzkrug in der Schlussphase zum entscheidenden 2:0 durch Marius Meier.

SV Duddenhausen: Quartier – Heinz, Moritz Jüttner, Burdorf, Brünjes, Schalitz, C. Müller (70. Spohr), J. Müller (70. Beau), Alhusen, Koppermann, Sander.
SV Kreuzkrug-Huddestorf: Weßling – Reckeweg, Könemann, M. Meier, Krause, Müller (72. J. Meier), Giese, Brinkmann, Clamour, Kleine, Siemann.
Torfolge: 0:1 (60.) Fabian Siemann; 0:2 (85.) Marius Meier.
Gelb-Rot: Kreuzkrugs Marcel Clamour (77.), wiederholtes Foulspiel.

TSV LOCCUM 4
TSV EYSTRUP 1

Der personell gebeutelte TSV Loccum traf auf den TSV Eystrup, der ebenfalls Probleme hatte – Felix Weber und Lennart Güsen hatten sich im Pokalspiel in Uchte verletzt. Die Heimmannschaft war von Beginn an frischer und bereits in der zwölften Minuten köpfte Lucas Breiter zum 1:0 ein, sein Bruder Henry hatte eine Sahneflanke geschlagen. Kurz darauf traf Ruben Rose nach einer Ecke zum 2:0, ebenfalls per Kopf (17.). Der Gast kombinierte sich nur selten in den gegnerischen Strafraum, während das quirlige Offensivduo Loccums um Lucas Breiter und Jannik Nürge zu gefallen wusste. Nach einigen verpassten Möglichkeiten der Heimmannschaft belohnte sich Nürge selbst: Sein Schuss zum 3:0 war noch abgefälscht und unhaltbar für Eystrups Keeper Jaap-Crein Cordes. Die Nordkreisler kamen verbessert aus der Kabine. Längere Ballbesitzphasen und gefährlichere Offensivbemühungen waren die Folge. Marek Lieske markierte folgerichtig den Anschlusstreffer (63.). Die Antwort der Gastgeber kam jedoch postwendend: Tom Merkert verwertete eine Ecke zum 4:1. Die anschließenden Möglichkeiten, die Führung sogar noch zu erhöhen, ließen die Südkreisler allesamt aus. In der Schlussminute gab Schiedsrichter Jan Gelhaus (SC Lavelsloh) noch einen zweifelhaften Elfmeter: Lucas Harmsen war gefallen, nachdem Cordes aus dem Tor geeilt war. Der anschließende Strafstoß wurde von Noel Volger jedoch kläglich vergeben.

TSV Loccum: Seidel – Rose, Baldrich, Richter (62. Ehrentraut), Kraft, Merkert, Wesemann (76. Volger), J. Nürge, L. Breiter, H. Breiter (79. Riedel), Harmsen.
TSV Eystrup: Jaap Cordes – Diers, S. Houra (73. Al-Suleiman), Leifridt (46. Basara), Joost Cordes, Marwan. Houra (48. Romito), Born, B. Lührs, Lieske, Bergmann-Kramer (80. M. Lührs), Mivan Houra.
Torfolge: 1:0 (12.) Lucas Breiter, 2:0 (17.) Ruben Rose; 3:0 (40.) Jannik Nürge; 3:1 (63.) Marek Lieske; 4:1 (65.) Tom Merkert.
Verschossener Foulelfmeter: Loccums Noel Volger (90.) vergibt.

TUS LEESE 2
SC HASSBERGEN 0

Die erste Torgelegenheit hatte der TuS, als ein Flachschuss von Robin Baciulis nur knapp am Gehäuse vorbeistrich. Besser in die Partie fand aber der Gast aus Haßbergen: Nach einer zu kurzen Rückgabe erlief sich Justin Golembiewski das Leder, sein Schuss wurde aber im letzten Moment abgeblockt und ein sehenswerter Kopfball von Lennart Williges ging knapp daneben. In der 25. Minute holte Gästekeeper Ruben Cordes den Leeser Jonas Haberland im Strafraum von den Beinen; er machte seinen Fehler aber gleich wieder wett und parierte gegen Jovan Haso. Aber die Köpfe der Platzherren gingen trotz der vertanen Chance nicht nach unten. Im Gegenteil: Die Elf von TuS-Coach Jürgen Harmsen war in der Folge spielbestimmend und erzielte nach einer Ecke durch Geburtstagskind Philipp Jüres die Führung, die kurze Zeit später durch Robin Baciulis sogar noch ausgebaut wurde. Auch nach dem Seitenwechsel besaß der TuS die besseren Gelegenheiten. Die Nordkreisler versuchten zwar, dem Spiel noch ein Wende zu geben, blieben aber immer wieder an der dicht gestaffelten Leeser Abwehr hängen.

TuS Leese: Hotze – Stahlhut, Jüres, Rabe, Mohamad-Hasso, Torge Twachtmann, Baciulis, Haberland, Yavuz, Jovan Haso, Thilo Twachtmann (83. Hartmann).
SC Haßbergen: R. Cordes – Williges, B. Cordes, Schwab, Martens, Bergmann, Serement (64. Blunk), Golembiewski, Mann, Dierks (57. Heise), Rübke.
Torfolge: 1:0 (33.) Philipp Jüres; 2:0 (41.) Robin Baciulis.

SG HOYA 5
SG SCHAMERLOH 4

Die Toreflut im Nordkreis eröffneten Hoyas Marius Avram (14.) und Jan-Luca Elsner (17.), Schamerlohs Frithjof Block verkürzte wenig später auf 1:2 (25.). Während Payman Alcheikh den alten Abstand wiederherstellte (35.), war Block erneut zur Stelle und traf noch vor der Pause zum 2:3 (40.). Nach dem Seitenwechsel ging es munter weiter: Avram und Alcheikh schraubten das Ergebnis auf 5:2, ehe ein Eigentor von Eray Gören und das 4:5 durch Leon Bukowski die Gäste doch noch einmal heranbrachte – die Grafenstädter überstanden die Schlussphase aber schadlos und feierten ihren ersten Saisonsieg.

SG Hoya: Ladwig – Hanf (87. H. Houra), Boyer, Elsner, Avram, Hamad Haji, Finkbeiner (71 E. Gören), Hormann, Alcheikh, Scheicho (90. Hollunder).
SG Schamerloh: Meyer – S. Block, Schubert (70. Hormann), M. Block, Bukowski, F. Block, Kleine, Barg, Kellermann, M. Barg (46. Steinmann), Traue.
Torfolge: 1:0 (14.) Marius Avram; 2:0 (17.) Jan-Luca Elsner; 2:1 (25.) Frithjof Block; 3:1 (35.) Payman Alcheikh; 3:2 (40.) Block; 4:2 (47.) Avram; 5:2 (55.) Alcheikh; 5:3 (78., Eigentor) Eray Gören; 5:4 (80.) Leon Burkowski.

SC MARKLOHE 5
SC UCHTE 1

Nach einem deutlichen Sieg der Gastgeber sah es zunächst nicht aus: Tjark Sauer sorgte nach zehn Minuten für die Gästeführung. Doch die Markloher drehten deutlich auf und stellten noch vor der Pause durch Fynn Herbst (29.), Timo Beckedorf (35.) und Hannes Dannenbring (41.) auf 3:1. Nach dem Seitenwechsel versuchte Uchte zwar, doch noch zu verkürzen, aber spätestens das 4:1 durch Luca Stock (59.) brachte die Entscheidung – er schnürte in der 89. Minute seinen Doppelpack und besorgte den Treffer zum 5:1-Endstand.

SC Marklohe: Bielenberg – Beckedorf, Cousset (67. Wege), Herbst, Reichert (89. Kurre), D. Müller (72. Töpsch), N. Müller, Dannenbring, Stock, Schlamann (59. Bergmann), Pieper.
SC Uchte: Mohrmann – Glißmann (62. Reppel), Meyer-Heinig, Schmidt, Weking (46. Klussmann), T. Pauls, Agirmann, N. Pauls (82. Berghorn), Tönges, Neitz (35. Könemann), Sauer.
Torfolge: 0:1 (10.) Tjark Sauer; 1:1 (29.) Fynn Herbst; 2:1 (35.) Timo Beckedorf; 3:1 (41.) Hannes Dannenbring; 4:1, 5:1 (59., 89.) Luca Stock.

Marklohe wird in Jever kalt gestellt

TIschtennis-Oberliga: SCM verliert beim Saisonauftakt knapp mit 4:6

Jever. Das war nix: Mit einem 4:6 beim MTV Jever vermasselte der SC Marklohe den Auftakt in die neue Saison der Tischtennis-Oberliga. Bereits am ersten Spieltag zeigte sich die Tücke des neuen Systems mit Vierer- anstatt Sechsermannschaften. Sven Hielscher: „Mit Vierer-Mannschaften geht es halt sehr schnell schief, wenn die knappen Dinger weggehen, es wird bestimmt auch andere – vermeintliche – Spitzenmannschaften treffen." Die Spielausgänge sind somit offener und entsprechend spannender.

Enge Duelle gehen an den MTV

Gemeint sind einige enge wie auch unnötige Niederlagen. Hielscher selbst und auch Florian Buch brachten ein 6:1 im fünften Satz im Eingangsdoppel nicht nach Hause. Das war aber zunächst kein Beinbruch denn das zweite Duo mit Max Kulins und Nachwuchstalent Bastian Meyer kam dafür knapp mit 3:2 ins Ziel.

In den ersten Einzeln der neuen Saison setzten sich mit Adrian Dugiel (gegen Hielscher) und Buch zwei der Topleute der Klasse erwartungsgemäß durch. Es folgten vier, teils ärgerliche Klatschen: Im Duell der Youngster- wie auch Topspincracks hatte zunächst Jevers Jüngster, Janek Hinrichs, gegen Meyer, trotz eines verlorenen ersten Satzes, die Nase vorn. Völlig unerwartet kam die Spielabgabe von Kulins – der Hannoveraner egalisierte zwar ein 0:2 – dieses positive Momentum sollte aber nicht reichen, um das Duell mit Hendrik Hicken gänzlich zu drehen.

Spitzenduell leitete Pleite ein

Spätestens nach dem Verlust des Spitzenspiels zwischen Adrian Dugiel und Florian Buch sahen die Markloher ihre Felle davonschwimmen.

In der erwartet hochklassigen Auseinandersetzung ließ der SCM-Mann allerdings zum Schluss ein 9:6 liegen und gab fünf Punkte in Folge ab. Nachdem für Hielscher, noch ein wenig durch einen häuslichen Unfall gehandicapt, eine 2:1-Satzführung ebenfalls nicht ausreichte, war die Niederlage bereits besiegelt. Kulins und Meyer betrieben mit ihren Erfolgen über Hinrichs und Hicken zumindest noch Ergebniskosmetik.

Nun gilt für die Markloher: Wunden lecken, fleißig trainieren und dann am 25. September beim TV Hude (Beginn ist um 11.30 Uhr) beide Zähler einfahren. *nau*

MTV Jever – SC Marklohe 6:4. Hinrichs/Hicken – Kulins/Meyer 8:11, 11:5, 11:8, 6:11, 11:13; Dugiel/Pfaffe – Buch/Hielscher 8:11, 11:8, 11:7, 7:11, 11:9; Duegiel – Hielscher 11:5, 11:5, 7:11, 11:6; Pfaffe – Buch 11:8, 7:11, 9:11, 7:11; Hinrichs – Meyer 10:12, 11:6, 11:5, 11:9; Hicken –Kulins 11:9, 11:9, 5:11, 8:11, 11:5; Dugiel – Buch 12:10, 11:9, 6:11, 9:11, 11:9; Pfaffe – Hielscher 13:11, 6:11, 4:11, 11:5, 11:2; Hinrichs – Kulins 8:11, 9:11, 9:11; Hicken – Meyer 11:9, 8:11, 6:11, 11:13.

Ausgeglichen: Marklohes Max Kulins gewann eins seiner beiden Einzel. FOTO: KESSLER

PELZ & GOLDANKAUF STOLZENAU

Am Markt 5 • 31592 Stolzenau • Tel. 05761 - 9 02 08 74

Ankauftag Montag 13 Sept. 2021 10 - 18 Uhr

Ankauftag Dienstag 14 Sept. 2021 10 - 18 Uhr

Ankauftag Mittwoch 15 Sept. 2021 10 - 18 Uhr

Ankauftag Donnerstag 16 Sept. 2021 10 - 18 Uhr

Aktion nur 4 Tage gültig!

Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit

Ohne Risiko!
Militärorden
Unverbindliche Beratung
Transparente Abwicklung
Seriöser Ankauf
Sofortige Barauszahlung

Wir haben wieder für Sie geöffnet.

Gerne übernehmen wir Ihre Spritkosten bis zu 20,- € bei Ankauf

Wir zahlen zur Zeit bis zu 54,90* €/pro Gramm Feingold

GUTE PREISE GARANTIERT – GOLD SILBER ANKAUF – BARGELD SOFORT

Wir zahlen für Pelze und Nerze bis zu 4.000 €

*Pelzankauf nur in vb Gold

Wir kaufen an:

Ankauf von Goldschmuck aller Art.
Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medaillons, Golduhren – auch defekt,
Pelzankauf (in Verbindung mit Schmuck)

Wir kaufen auch Modeschmuck

*nur in vb Gold

ANTIKER KORALLENSCHMUCK, KORALLENKETTEN, KORALLEN-SCHNITZEREIEN (bevorzugt in blutrot), **ZAHNGOLD** (mit und ohne Zähne),

Hausbesuche bis zu 100 km kostenlos!
Gerne prüfen wir Ihren Schmuck auf Echtheit!

** für antiken Schmuck*

Bernsteine

Kostenlose Bewertung Ihres Schmucks, auch bei Ihnen zu Hause!

SOFORT BARGELD

Wir zahlen für Pelze und Nerze bis zu 4.000 €

Bisam • Persianer • Fuchspelze aller Art • Zobel • Nerze • Nutria • Chincilla

Wir schätzen Ihre Antiquitäten, Pelze und Ihren Schmuck kostenlos und unverbindlich!

Stolzenau – Goldankauf, Pelzankauf, Höchstpreise bis zu 4.000 € für Pelze für Russland. **Am Markt 5 in Stolzenau**, werden Schmuck und andere Gegenstände aus Edelmetall aufgekauft.

Bei Pelz & Goldankauf Stolzenau, Am Markt 5, werden Zahngold, Bruchgold, alte Ringe, Ketten, Broschen mit Diamanten, Perlen, Antiquitäten, Bilder, Pelze, Silber, Goldmünzen, Silbermünzen, Zinn, Uhren (Rolex, Cartier, Omega etc.) Bernsteine, Korallen, Orden, Abzeichen und vieles mehr zu Höchstpreisen aufgekauft.

Holen Sie sich eine kostenlose Beratung ein und lassen Sie Ihre Wertgegenstände schätzen. Diskretion und Transparenz sind bei **Pelz & Goldankauf Stolzenau** natürlich selbstverständlich. Wir als Experten bearbeiten die verschiedenen Anliegen der Kunden natürlich sofort, und das ganz ohne versteckte Kosten oder eine Verkaufsverpflichtung.
Wählen Sie den sicheren Weg und lassen Sie sich von Fachleuten beim Verkauf Ihres Edelmetalls freundlich, fachkundig und seriös beraten. Denn auf Fairness, Ehrlichkeit und Professionalität können sich Kunden bei **Pelz & Goldankauf Stolzenau, am Markt 5** verlassen.

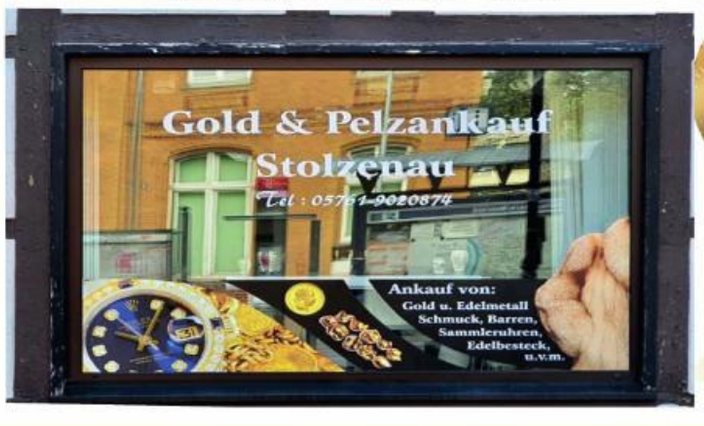
Gerne bieten wir unseren Kunden auch kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause an. Bei Ankauf erfolgt eine sofortige Barauszahlung. **Höchstpreise bis zu 58,00 Euro pro Gramm Gold.**

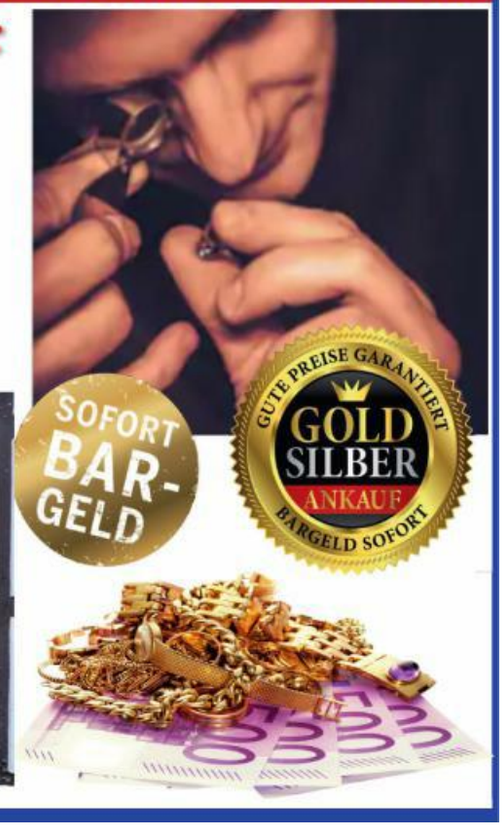
Gerade jetzt bietet der Verkauf von altem Edelmetall, Antiquitäten und Pelzen eine tolle Möglichkeit Höchstpreise zu erzielen. Gerne empfangen wir Sie und freuen uns auf ein nettes Gespräch.

PELZ & GOLDANKAUF Stolzenau

Am Markt 5 • 31592 Stolzenau
Telefon 05761 - 9 02 08 74

Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag:
10.00 - 18.00 Uhr





Wenn Ihr mich sucht,
sucht mich in Euren Herzen.
Wenn ich dort eine Bleibe gefunden habe,
lebe ich in Euch weiter.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied
von meiner lieben Frau, unserer Mutter,
meiner Tochter und Schwester

Ewa Helena Meyer

geb.Werner
* 30. März 1958 † 8. September 2021

In Liebe und Dankbarkeit:

Dein Hans-Otto
Sabine
Kathrin
Ursula Werner
Ernst Werner
sowie alle Angehörigen
und alle, die sie lieb hatten

H.-O. Meyer, Großer Kamp 10, 31582 Nienburg

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungsinstitut Böger · Tel. 0 50 21-9 78 90

In Liebe

29.04.1992

Judith

12.09.2015

Deine Mama

Die Sterne flüstern ...

Widder 21.3. - 20.4.
Ihre tägliche Routinebeschäftigung wird Ihnen glatt von der Hand gehen. Sie haben keine nennenswerten Widerstände zu überwinden.

Stier 21.4. - 20.5.
Ihre Durchsetzungskraft ist bemerkenswert. Sie wissen sehr genau, wem Vertrauen geschenkt und wie Ihr Ziel erreicht werden kann.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Halten Sie die Augen und Ohren offen. Merkur hat Sie auf der Liste, es kommt heute zu schönen Möglichkeiten und Chancen für Sie.

Krebs 22.6. - 22.7.
Eine Umstellung dürfte Ihnen nicht ganz leichtfallen, ist aber leider fällig. Sie wird Ihre beruflichen Möglichkeiten erweitern.

Löwe 23.7. - 23.8.
Ihr Beruf fordert Sie mehr, als Sie wahrhaben möchten. Freunde werden es Sie spüren lassen, wenn Sie ihnen zu wenig Zeit widmen.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Knapp vorbei ist auch daneben. Da haben Sie wohl ein paar wichtige Details vergessen. Keine Bange, es lässt sich wieder richten!

Waage 24.9. - 23.10.
Jemand könnte Ihnen einige Hürden in den Weg legen. Deren Überwindung dürfte Sie zurzeit aber nicht mehr als ein Lächeln kosten.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Nutzen Sie den Tag, um Ihre Ideen in Ruhe auf Herz und Nieren zu überprüfen. Ein kleiner Feinschliff könnte große Wirkung zeigen.

Schütze 23.11. - 21.12.
Sie sind mit einer unglaublichen Ausstrahlung ausgestattet und erobern die Herzen im Sturm. Wagen Sie einfach den ersten Schritt!

Steinbock 22.12. - 20.1.
Kleinere Enttäuschungen stecken Sie derzeit gut weg. Ihr Selbstvertrauen ist stark genug. Nicht durch Kritik verunsichern lassen!

Wassermann 21.1. - 19.2.
Lassen Sie sich nicht von Nebensächlichkeiten ablenken, dann läuft alles. Risiken meiden und Ihre Familie stets im Auge behalten!

Fische 20.2. - 20.3.
An einem Vertrauensbruch haben Sie länger zu knabbern als erwartet. Suchen Sie die Ablenkung, das bringt Sie auf andere Gedanken.

Immobilien

Nur für Kapitalanleger vermietetes Reihenhaus Bj. 1956 in Nienburg zu verkaufen, 186.000 €, ☎ (01 70) 2 73 15 20

Vermietungen

3Zi., Kü., Bad, 80m², sep. Eingang, bitte Polizeischüler, zum 01.10. ☎ (01 51) 52 36 38 85

2-Zi.-Wohnung

In traumhafter Innenstadtlage von Nienburg direkt am Posthof im historischen Gebäue: Excl. 2Zi. App., 52,5m², EBK, Kabel, Einstellplatz vor Haustür möglich, KM 380€ zzgl. NK-Vz, EAB Hzg. Gas Bj.94, EEK E, von Privat, Wolf-Rüdiger Koch ☎ (0 50 21) 6 62 09

Nbg.: WG m. Polizeistudent/in, freundl., helle 2 Zi.- Wohnung, 50 m², 1. OG, Dusch/Wannenbad, kompl. EBK, Einstellplatz Fahrrad, 350,- € inkl. NK, 350,- € MK, ab 1.10., ☎ (01 72) 4 13 26 52

Loccum: 2 1/2 Zi., EG, 65 m², EBK, sep.Eingang, Gartenh., Garten, Carp., WM 560€, 0160/90722907 ☎ (0 57 66) 94 28 77

Häuser

Nienburg: Neubau
1.OG, 3 ZKB, 110 m², ohne Balk., Fußbodenhzg., keine Haustiere, 750 € KM, z. 20.Okt.21 ☎ (01 52) 56 48 19 20

Kontakte

ANGELIKA★TOP-Figur • gr. OW • schlank
UCHTE • 0176-72247482 • www.ladies.de

Verschiedenes

Hallo junge Dame mit Hund, ich habe Sie durch fürsorgliche Hilfe kennengelernt, würden Sie mich zurückrufen, möchte mich gerne für Ihren Einsatz bedanken. ☎ (0 50 21) 9 94 42 96

Suche Hilfe für den Umgang mit iPhone und Laptop, gern Schüler oder Schülerin. ☎ (0 50 21) 26 04

Putzhilfe für priv. Haushalt gesucht. ☎ (0 57 64) 94 22 88

Tiermarkt

Geflügelverkauf Dienstag 14.09., 28.09., vorbestellen
Legehennen, Marans, Grünleger, Wachteln,Puten, Enten, Gänse, Masthähnchen, Rassehühner
11.15 Rehburg, P Rathaus; **11.30 Loccum,** Marktplatz **11.45 Leese,** GH Asche; **12.00 Landesbergen,** Sportpl., **12.30 Husum,** P Am Apenberg; **12.45 Linsburg,** Dorfladen,Grund 7 **13.00 Stöckse,** Sportplatz, **13.15 Steimbke,** Imbiss, **13.30 Erichshagen** , Kirche, **13.45 Holtorf,** GH Zur Krone; **14.10 Lemke,** Parkplatz DRK; ; **14.30 Pennigsehl,** Bäcker; **14.45 Deblinghaus.** Sportanla.; **15.00 Steyerberg,** Markt; **15.15 Stolzenau,** Weserlust; **15.30 Nendorf,** Kirche; **15.45 Uchte,** Sparkasse, **16.00 Warmsen,** Könemann. **--Sortiment und Preise einsehbar:**
www.auetaler-gefluegelfarm.de - Tel.: 05752/1403

Bressehühner abzugeben ☎ (0 50 74) 2 29

Verkauf allgemein

Palettenholz, defekt, gegen Abholung abzugeben, werktags unter ☎ (0 50 24) 9 80 80

Erwachsenendreirad mit tiefem Einstieg, großer Korb., günstig VB. ☎ (01 73) 5 13 78 13

Heute kann es regnen, stürmen oder schneien,
denn du strahlst ja selber wie der Sonnenschein.
Heut' ist dein Geburtstag, darum gratulieren wir!

80

Liebe Mama, liebe Oma Erika,

alles Liebe und Gute zu deinem 80. Geburtstag!

Deine Kinder und Enkelkinder

Linsburg und Heemsen, im September 2021

Neue Küche?!

Wir suchen Interessenten für hochwertige, geschmackvolle Einbauküchen inklusive Siemens Elektrogeräten, passgenau für Ihr Haus oder Ihre Wohnung, die Sie äußerst günstig von uns erhalten. Voraussetzung ist, dass Sie bereit sind, für 6 Monate nach telefonischer Absprache Ihre Küche interessierten Architekten zu zeigen.
R.E. Projekt GmbH - seit 1970 - **Tel. (05 41) 40 90 60**

Wir suchen ab sofort oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt

mehrere zuverlässige **MITARBEITER** (m/w/d) in Teilzeit (ca. 20 Wochenstunden) für die Verteilung der Tageszeitung **Die Harke** in den frühen Morgenstunden zwischen 3.00 und 6.30 Uhr an unsere Abonnenten in den Bereichen OYLE, LEMKE, MARKLOHE und NIENBURG.

TÄTIGKEIT AUF TEILZEITBASIS
überschau- und planbare tägliche Arbeitszeit

FEIERABEND
... wenn andere erst zur Arbeit gehen

LOHNFORTZAHLUNG
... im Urlaub und bei Krankheit

SICHERHEIT
... in einem systemrelevanten Job

ÖKO-FLITZER ALS DIENSTFAHRZEUG
Vereinfachung der Tätigkeit durch Paxster
umweltbewusst • modern • zuverlässig

SIE HABEN INTERESSE?
DANN RUFEN SIE UNS AN!
WIR FREUEN UNS AUF DAS GESPRÄCH.

Mo – Fr. 8.30 – 17.00 Uhr · Tel. 0 50 21-966-612 oder -617 · Mobil: 0174-3195244
Tel. 05777-9617787 (18 – 20 Uhr) · E-Mail: j.roesener@dieharke.de

Mittelweser Vertriebs GmbH
An der Stadtgrenze 2
31582 Nienburg

DIE HARKE Medienhaus

Aufgewachsen unter Niedersachsen:

Das neue Buch von Günther dem Treckerfahrer kann nun bei der HARKE im Verlagshaus erworben werden – zur Zeit allerdings aufgrund des Lockdowns nur postalisch.

In seinem Buch beschreibt Dietmar Wischmeyer das ganze Leben von der Wiege bis zur Bahre eines Niedersachsen. Wer in Niedersachsen auf dem Lande aufgewachsen ist zwischen Schützenfest und Hochzeit mit Zungenragout, der wird ganz vieles wiedererkennen und sein eigenes Leben in dem von Günther beschrieben sehen.

Preis: 15,- €
+ 2,10 € Versand*

*Die Kosten werden per Bankeinzug abgebucht.

Verlag J. Hoffmann GmbH & Co. KG
An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg | Tel. (0 50 21) 9 66-400 | service@dieharke.de | **www.dieharke.de**
DIE HARKE Medienhaus

TRAUERANZEIGEN, NACHRUFE, DANKSAGUNGEN.

Ihre private Familienanzeige erreicht mehr als 70.000 Leser.

Wir beraten Sie gern für die Veröffentlichung in Ihrer Heimatzeitung und auf unserem Onlineportal.

Trauer.DieHarke.de

Die Harke | An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 66-555 | service@dieharke.de | **www.dieharke.de**
DIE HARKE Medienhaus

Die Gangster stellen sich vor

Nadja Uhl ist im ZDF wieder „Die Jägerin“

Von Ernst Corinth

Mainz. Die Geschichte, die in der zweiten Folge der ZDF-Reihe „Die Jägerin“ (Regie: Andreas Herzog, Drehbuch: Robert Hummel) erzählt wird, ist recht spannend. Und auch Nadja Uhl spielt die Titelrolle der Berliner Staatsanwältin Judith Schrader ziemlich gut. In „Nach eigenem Gesetz“ wird ein Geldtransporter von vier schwer bewaffneten Gangstern überfallen. Eine Geisel wird genommen, wenig später wird die junge Frau tot im Wald gefunden.

Nadja Uhl
FOTO: CHRISTOPH ASSMANN/DPA

Nicht nur dass die Gangster später vor Gericht aus Mangel an Beweisen freigesprochen werden, macht Schrader zu schaffen. Sondern dass einer der Ganoven kurz nach dem Freispruch nachts erschossen wird. Vermutlich durch einen der beteiligten Zivilfahnder (Jörg Schüttauf), der nicht mehr an die Durchschlagskraft des Rechtsstaat glaubt.

Packender Krimi – an manchen Stellen arg plakativ: So sind die Ganoven nur Schablonen. Störender sind jedoch Drehbuchmerkwürdigkeiten. Da wird etwa der anfängliche Überfall von vier Gangstern ausgeführt, doch zwei davon verschwinden sofort wieder in den Tiefen des Drehbuchs. Und genauso seltsam unlogisch verhalten sich die Gangster bei der Geiselnahme, als sie ihrem Opfer ohne Grund ihre Identität verraten. Leider gibt es noch mehr derlei ärgerliche Schnitzer. Ein bisschen mehr Sorgfalt beim Entwickeln der Geschichte täte dieser ZDF-Reihe gut.

„Die Jägerin: Nach eigenem Gesetz“ | ZDF
Mit Nadja Uhl, Jörg Schüttauf
heute, 20.15 Uhr
★★★☆☆

„Twitter lasse ich aus“

Ab heute moderiert Linda Zervakis ihre neue Show auf Pro Sieben. Die 46-Jährige über den Umgang mit Kritik, „Tagesschau“-Schichtdienst und ihren Plan B

Frau Zervakis, wie ruhig schlafen Sie noch vor Ihrer ersten eigenen 20.15-Uhr-Livesendung?
Zervakis: Während ich normalerweise so um sechs, halb sieben aufstehe, bin ich zuletzt leider öfter automatisch um 5 Uhr wach geworden. Es rattert ganz schön in meinem Kopf (lacht).

Worüber denken Sie denn konkret nach?
Zwei Stunden Livesendung sind schon aufregend. Zur „Tagesschau“ ist das schon ein Unterschied. Da wusste ich zwar auch, dass sehr viele Menschen zuschauen – aber es waren eben nur 15 Minuten und vor allem konnte ich mich da an einen vorgegebenen Text halten. Nun ist nicht die Sprecherin gefragt, sondern die spontane Moderatorin. Außerdem denke ich viel über die Erwartungshaltung der Zuschauer und Zuschauerinnen nach, die sich vielleicht fragen, wofür ich den Job bei der „Tagesschau“ aufgegeben habe. Und dann sind da noch die Medienkollegen und -kolleginnen, die mich genau beobachten werden.

„Zervakis & Opdenhövel. Live“ | Pro Sieben
Mit Linda Zervakis,
Matthias Opdenhövel,
heute, 20.15 Uhr

Werden Sie sich denn nach der Sendung googeln?
Ich hoffe, es bleibt mir erspart. Meistens funktioniert das ja eher so, dass Freunde einem Nachrichten schreiben mit „Hast du schon gesehen?“. Dann werde ich wohl nicht darum herumkommen, das ein oder andere anzuklicken. Klar ist nur: Twitter lasse ich aus. Nicht mein Medium.

Bei der „Tagesschau“ mussten Sie auch Nachtschichten machen. Ist der neue Job familienfreundlicher?
Definitiv. Ich habe fast 20 Jahre im Schichtdienst gearbeitet und wache manchmal immer noch nachts auf und denke: „Oh Gott, müsste ich jetzt beim Morgenmagazin sein?“ Und manchmal denke ich auch tagsüber: Muss ich heute Abend noch in den Sender? Das bekommt man so schnell nicht raus.

Infotainment zur besten Sendezeit: Heute Abend gehen die Moderatoren Linda Zervakis und Matthias Opdenhövel das erste Mal mit dem neuen Pro-Sieben-Journal „Zervakis & Opdenhövel. Live.“ auf Sendung. FOTO: FELIX HÖRHAGER/DPA

Ich genieße es, jetzt mal einen normalen Tagesablauf zu haben und mir auch die Tage vor oder nach so anstrengenden Schichten nicht freihalten zu müssen. Denn man darf nicht vergessen, dass eine Nachtschicht eben auch heißt, dass man den Schlaf dann tagsüber nachholen muss – und man auch den Abend vorher nichts mehr unternehmen kann.

War das der Grund, weshalb Sie mit der „Tagesschau“ aufgehört haben?
Mir war schon länger klar, dass ich nicht mein Leben lang im Schichtdienst arbeiten möchte. Auch, weil ich gemerkt habe, dass mein Kreislauf das nicht mehr so gut mitmacht. Immer wenn im Fernsehen irgendwas lief über Schlaflabore und welchen Einfluss Schichtdienste auf den Körper haben, habe ich weggeschaltet – ich wollte lieber gar nicht hören, was ich meinem Körper antue.

Dafür ist der Job bei einem Privatsender, der auf die Quoten guckt, vermutlich weniger „sicher“ als der bei der „Tagesschau“.
Da denke ich aber auch: Wenn es nicht klappt, mache ich halt was anderes. Ich bin sicher, dass immer irgendwas anderes kommt. Und zur Not kann ich ja auf meine Kioskerfahrung zurückgreifen. Ich würde dann einfach einen Späti in der Schanze in Hamburg aufmachen. Da erlebt man bestimmt einiges. (lacht)

Interview: Lena Obschinsky

Zur Person

Linda Zervakis (46) zählte seit 2010 zum Team der Sprecherinnen und Sprecher der „Tagesschau“, seit 2013 war sie auch in der Hauptausgabe ab 20 Uhr zu sehen. Sie wuchs in Hamburg-Harburg als Tochter griechischer Gastarbeiter auf. Nach dem frühen Tod ihres Vaters half Zervakis der Mutter mit dem Familienkiosk. Ihre Medienkarriere begann 2001 beim NDR. Das zweistündige Montagsjournal „Zervakis & Opdenhövel. Live“ moderiert sie ab heute Abend, 20.15 Uhr bei Pro Sieben – gemeinsam mit Matthias Opdenhövel, der zehn Jahre lang bei der ARD-„Sportschau“ gewesen war. Zur Auftaktsendung wird der britische Popstar James Blunt erwartet.

IN KÜRZE

Bülent Ceylan lieh seinem Vater Geld

Mannheim. Comedian Bülent Ceylan hat davon berichtet, wie er als Jugendlicher schweren Herzens auf sein Erspartes verzichtete, um seinem Vater in einer Krisensituation zu helfen. Der habe zuvor jeden Monat Geld auf ein Sparbuch eingezahlt, um dem Sohn später ein Studium und einen Führerschein zu ermöglichen, erzählte der 45-Jährige in der Radio-Bremen-Talkshow „3 nach 9“. Dann habe es in der Baubranche eine Flaute gegeben und sein Vater, ein selbstständiger Betonmischerfahrer, habe das Geld dringend gebraucht. Drei Jahre später habe ihm sein Vater dann die 10 000 D-Mark zurückgezahlt.

Geissens-Töchter bekommen Sendung

Grünwald/Monte-Carlo. Davina Shakira Geiss (18, Bild) und Shania Tyra Geiss (17) – Töchter der Real-Life-Doku-Familie Geissens – sollen ein eigenes Format bei RTL II bekommen. Zuerst hatte das Branchenportal „DWDL“ berichtet. „Die Geissens bereiten uns und ihren Fans seit zehn Jahren jede Menge Freude. Nun öffnen wir die Perspektive und geben den Geschichten rund um die nächste Generation noch mehr Platz“, sagte Martin Blickhan, Leiter Consumer PR bei RTL II. Das Format – Arbeitstitel „Rich Kids of Monaco“ – mit den Kindern von Robert (57) und Carmen Geiss (56) befinde sich in einem frühen Entwicklungsstadium.

Zarrella stiehlt allen die Show

Berlin. Die erste Ausgabe der „Giovanni Zarrella Show“ überzeugte: Am Samstagabend hatte sie 3,81 Millionen Zuschauer, was einem Marktanteil von 16,2 Prozent ab 20.15 Uhr entsprach. Die ARD-Show „Hirschhausens Quiz des Menschen“ erreichte 2,83 Millionen Zuschauer (11,9 Prozent) und die RTL-Show „Denn sie wissen nicht, was passiert“ mit Günther Jauch 1,85 Millionen (9,5 Prozent).

LÄNGER NICHT ZUHAUSE?
DIE HARKE HÄLT SIE AUF DEM LAUFENDEN.

facebook.com/dieharke
twitter.com/die_harke
instagram.com/dieharke
linkedin.com/company/die-harke
lokalportal.de/profiles/press/die-harke

Die Harke | Vertrieb | An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg
Tel. (05021) 966-566 | service@dieharke.de | www.dieharke.de
DIE HARKE Medienhaus

Aus 1 mach 2!

Leser werben Leser

LESER WERBEN UND WERTVOLLE PRÄMIE ERHALTEN!

Überzeugen Sie jetzt alle, die Sie kennen, von den Vorzügen einer guten Tageszeitung – gedruckt oder digital!

Als Dankeschön für jeden neu geworbenen Abonnenten erhalten Sie **bis zu 100 €.**

Gleich bestellen unter **dieharke.de/geldpraemie** oder Coupon ausfüllen und einsenden:

DIE HARKE
An der Stadtgrenze 2
31582 Nienburg

DIE HARKE

77173/3

Ich bin der Werber!

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten geworben. Der neue Abonnent oder eine in seinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent der HARKE und wohnt auch nicht in meinem Haushalt. Sollte der neue Abonnent den Bezugsverpflichtungen nicht nachkommen, so muss ich dem Verlag aus wettbewerbsrechtlichen Gründen den Wert der Prämie zurückzahlen. Die Prämie erhalte ich ca. 6 Wochen nach der ersten Zahlung des Bezugsgeldes durch den neuen Abonnenten. Das Angebot gilt nicht für Eigenwerbung, ermäßigte oder befristete Abonnements. Die Gewährung der Prämie behalten wir uns in Ausnahmefällen vor.

Vor- und Nachname des Werbers

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon E-Mail

Als Dankeschön für meine erfolgreiche Vermittlung erhalte ich folgende Prämie:

☐ **100 €** (24 Monate Verpflichtung) ☐ **60 €** (12 Monate Verpflichtung)

D E
IBAN zur Überweisung der Prämie

Datum, Unterschrift des Werbers

Ich bin der neue Abonnent!

Ich lese ab sofort oder ab dem ..... für mindestens ☐ 24 Monate ☐ 12 Monate

☐ **Die HARKE Digital** inkl. DH+ für zurzeit 26,50 € mtl. ☐ **Die HARKE Premium** inkl. E-Paper für zurzeit 44,40 € mtl. inkl. Zustellung und Zugang zum E-Paper

Falls ich nur die gedruckte Ausgabe lesen und auf das E-Paper verzichten möchte, bestätige ich das hier ☐ und zahle mtl. 39,40 €. Eventuelle Erhöhungen des Bezugspreises entbinden nicht von diesem Vertrag, auch dann nicht, wenn sie zwischen Vertragsabschluss und Lieferbeginn liegen. Das Abo läuft zunächst ein bzw. zwei Jahre und danach weiter bis Sie etwas anderes von mir hören.

Vor- und Nachname des neuen Abonnenten

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort Geburtsdatum

Telefon E-Mail

Kundeninformation: ☐ Ja, ich möchte unverbindlich Informationen zu Angeboten des Konzerns J. Hoffmann GmbH und Co. KG per E-Mail und Telefon erhalten.
Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Die Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die J. Hoffmann GmbH und Co. KG kann ich jederzeit telefonisch (05021 - 966 566) schriftlich (J. Hoffmann GmbH und Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg) oder per E-Mail (vertrieb@dieharke.de) mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: https://www.dieharke.de/Nachrichten/Datenschutzbestimmung

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen werden. Die Frist beginnt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie die erste Zeitung in Besitz genommen haben. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: J. Hoffmann GmbH und Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg. Im Falle eines wirksamen Widerrufs können die gelieferten Zeitungen kostenfrei behalten werden.

SEPA-Lastschriftmandat / Bankeinzug: Ich ermächtige die J. Hoffmann GmbH & Co KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie das Bezugsgeld von meinem Konto ab:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich (Wenn ich dies nicht ausfülle, erhalte ich eine vierteljährliche Rechnung)

D E
IBAN

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten

J. Hoffmann GmbH & Co. KG, Sitz: Nienburg/Weser, HRA 21005 - Registergericht Walsrode